



Griechische Münzen aus Kleinasien

Die Sammlung Dr. Kaya Sayar, Teil I
Lykien, Pamphylien und Kilikien

Greek Coins of Asia Minor

The Dr Kaya Sayar Collection, Part I
Lycia, Pamphylia, Cilicia

Münzen der antiken Welt aus diverssem Besitz

Ancient Coins from various Properties

AUKTION 402
14./15. März 2024 in Osnabrück

Titelfotos

Los 164

GRIECHISCHE MÜNZEN

LYCIA. Kherei. AR-Stater, 430/410 v. Chr., Telmessos; 8,58 g.

Müseler VI, 64 (dies Exemplar).

Exemplar der Auktion CNG 67, Lancaster 2004, Nr. 776.

Los 944

RÖMISCHE KAISERZEIT

Gallienus, 253-268. AV-Aureus, 258/260, Colonia; 2,22 g.

Calicó 3603; MIR 891; RIC 2 a.

Exemplar der Auktion Grün 78, Heidelberg 2020, Nr. 278.



Auktion 402

Griechische Münzen aus Kleinasien

Die Sammlung Dr. Kaya Sayar, Teil I
Lykien, Pamphylien und Kilikien

Greek Coins of Asia Minor

The Dr Kaya Sayar Collection, Part I
Lycia, Pamphylia, Cilicia

Münzen der antiken Welt aus diverssem Besitz

Ancient Coins from various Properties

Donnerstag, 14. März 2024

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitag, 15. März 2024

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22



Zeitplan

Donnerstag, 14. März 2024	Auktion 402, Teil 1	Griechische Münzen aus Kleinasien Die Sammlung Dr. Kaya Sayar, Teil I Münzen der antiken Welt aus diversem Besitz
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 1 bis 393 (Sammlung Sayar)
Freitag, 15. März 2024	Auktion 402, Teil 2	
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 394 bis 512 (Sammlung Sayar)
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 513 bis 649 Nr. 650 bis 1061
Montag, 18. März 2024	Auktion 403	Münzen und Medaillen der Päpste – Die bedeutende Spezielsammlung eines südwestdeutschen Unternehmers
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1251 bis 1490
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Nr. 1491 bis 1861
Dienstag, 19. März 2024	Auktion 404	Mainzer Münzen und Medaillen – Die Sammlung Prof. Dr. Eckhart Pick, Teil II
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2001 bis 2247
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 2248 bis 2677
Mittwoch, 20. März 2024	Auktion 405	Die Münzen des Bistums und der Reichsstadt Regensburg – Eine bedeutende Spezielsammlung
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 3001 bis 3321
	Auktion 406, Teil 1	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 3501 bis 3918
Donnerstag, 21. März 2024	Auktion 406, Teil 2	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 3919 bis 4174
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 4175 bis 4594
Freitag, 22. März 2024	Auktion 406, Teil 3	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4595 bis 4877
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 4878 bis 5311
Dienstag, 26. März 2024	eLive Premium Auction 407	Münzen des österreichischen Kaisers Franz Josef I. – Die Sammlung Professor Mag. Heinz Tursky
	10.00 Uhr auf www.elive-auction.de	Nr. 5501 bis 6112

Im Rahmen unserer Frühjahrs-Auktionen 402 bis 407 laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Herrn Prof. Johannes Nollé ein. „Entwicklungswege des Münzgeldes in Kleinasien: Numismatisch-historische Aspekte der Sammlung Dr. Kaya Sayar“ Donnerstag, 14. März 2024, um 18.30 Uhr im Auktionssaal

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Frühjahrs-Auktionen 2024 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Spring Auction Sale. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading

EINLADUNG ZUM VORTRAG

Im Rahmen unserer Frühjahrs-Auktionen 402 bis 407 laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Herrn Prof. Johannes Nollé ein.

„Entwicklungswege des Münzgeldes in Kleinasien: Numismatisch-historische Aspekte der Sammlung Dr. Kaya Sayar“

Wir freuen uns, Sie im Auktionssaal des Remarque Hotels in Osnabrück am Donnerstag, den 14. März 2024 um 18.30 Uhr zum Vortrag und anschließendem Abendessen begrüßen zu dürfen.

Wir bitten um Antwort bis zum 8. März 2024 per E-Mail an service@kuenker.de oder per Telefon unter 0541-96202 0.

INVITATION TO RECEPTION

On the occasion of our spring auctions 402 to 407, we cordially invite you to a lecture by Prof. Johannes Nollé.

"Development paths of coinage in Asia Minor: Numismatic-historical aspects of the Dr. Kaya Sayar Collection"

We look forward to welcome you to the auction room of the Remarque Hotel in Osnabrück on Thursday, March 14, 2024 at 6.30 pm for a lecture and a subsequent dinner.

Please RSVP by March 8, 2024 by e-mail to service@kuenker.de or by phone at 0541-96202 0.



Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



Besichtigung im Rahmen der NUMISMATA On view in the context of NUMISMATA

Ausgenommen Konvolute/Except mixed lots

Motorworld München
(3 Gehminuten von der Numismata)
Kleine Lokhalle
Lilienthalallee, 80939 München,

1.-3. März 2024 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

1-3 March 2024 from 10 am to 6 pm



Stammhaus Osnabrück

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de



Régis Poinignon



Petr Kovaljov

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Paris

49 Rue de Richelieu, 75001 Paris, Frankreich
Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Zürich

Tel. +49 541 96202 0
zuerich@kuenker.de
Termine nach Vereinbarung



Online-Katalog/Online Catalog

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Bettina Rietz
Deutsch, English, Français



Elke Lamla
Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elfein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français 



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00

 **Ukrajins'ka**



Larysa Bunina
*Ukrajins'ka, Russkij,
Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
8.30 - 17.00
пятница
8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционный дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

INHALT AUKTION 402

	Los-Nr.	
GRIECHISCHE MÜNZEN AUS KLEINASIEN DIE SAMMLUNG DR. KAYA SAYAR, TEIL I LYKIEN, PAMPHYLIEN UND KILIKIEN		
GREEK COINS OF ASIA MINOR THE DR KAYA SAYAR COLLECTION, PART I LYCIA, PAMPHYLIA, CILICIA	1	512
Griechische Münzen aus Kleinasien	1	512
Lycia	1	349
Pamphylia	350	393
Cilicia	394	512
<hr/>		
MÜNZEN DER ANTIKEN WELT AUS DIVERSEM BESITZ		
ANCIENT COINS FROM VARIOUS PROPERTIES	513	1061
Keltische Münzen	513	545
Britannia	513	515
Gallia	516	532
Belgica	533	537
Germania	538	541
Helvetia		542
Pannonia	543	544
Thracia		545
Griechische Münzen	546	765
Gallia		546
Calabria	547	555
Lucania	556	560
Bruttium	561	566



	Los-Nr.	
Sicilia	567	- 596
Sardinia		597
Scythia		598
Thracia	599	- 610
Macedonia	611	- 637
Paeonia		638
Thessalia	639	- 643
Acarmania	644	- 646
Aitolia		647
Locris		648
Euboea		649
Attica	650	- 658
Aegina	659	- 660
Corinthia		661
Peloponnesus		662
Creta	663	- 676
Kykladen		677
Pontus		678
Paphlagonia		679
Bithynia		680
Mysia	681	- 684
Troas		685
Aeolis	686	- 689
Lesbos		690
Ionia	691	- 696
Caria	697	- 704
Lydia	705	- 708
Lycia		709
Pamphylia	710	- 711
Cilicia	712	- 718
Cyprus	719	- 720
Commagene		721
Syria	722	- 735
Phoenicia	736	- 737
Babylonia		738
Parthia		739
Persia	740	- 741
Bactria	742	- 744
Aegyptus	745	- 760
Cyrenaica	761	- 762
Zeugitania		763
Lots griechischer Münzen	764	- 765
Römische Münzen	766	- 1008
Münzen der Römischen Republik	766	- 783
Imperatorische Prägungen	784	- 808
Münzen der Römischen Kaiserzeit	809	- 994
Lots römischer Münzen	995	- 1008

	Los-Nr.
Völkerwanderung	1009 - 1017
Westgoten	1009 - 1012
Ostgoten	1013
Langobarden	1014 - 1015
Burgunder	1016
Anonym	1017
Byzantinische Münzen	1018 - 1054
Byzanz	1018 - 1053
Nicaea	1054
Orientalische Münzen	1055 - 1061
Kushan	1055
Gupta in Indien	1056 - 1058
Gangas und Hoysalas in Karnataka	1059 - 1060
Ein Lot orientalischer Münzen	1061

DR. ING. KAYA SAYAR UND SEINE GRANDIOSE KLEINASIENSAMMLUNG

VORWORT VON DR. ANDREAS KAISER

Wir sind sehr stolz darauf, dass uns der engagierte Sammler Dr. Kaya Sayar seine exquisite Sammlung von 2.000 Münzen anvertraut hat, die er in dreißig Jahren mit großer Leidenschaft und Energie aufgebaut hat. Seine Entscheidung, sie in zwei Künker-Auktionen zum Verkauf anzubieten, ist ein Vertrauensbeweis für unser Unternehmen und unsere Arbeit. Wir sind unserem langjährigen Kunden Dr. Sayar und seiner Familie sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir fühlen uns verpflichtet, diese außergewöhnliche Spezialsammlung kleinasiatischer Münzen in zwei Auktionskatalogen sorgfältig zu dokumentieren und die Intentionen und Leistungen des Sammlers Dr. Sayar hervorzuheben, damit sie auch künftigen Generationen in Erinnerung bleiben. Mit diesen beiden Katalogen wird die Sammlung sozusagen für die Ewigkeit bewahrt. Darüber hinaus wollen wir diese wissenschaftlich wichtige Sammlung Numismatikern und Historikern gut strukturiert und detailliert zugänglich machen, auf Anfrage können Forscher unsere Auktionsfotos der Münzen kostenlos nutzen. Wir danken an dieser Stelle herzlich Jens-Ulrich Thormann, der gemeinsam mit Rebecca Hannemann und Britta-Maria Schroeter die akkurate Katalogisierung geleistet hat, sowie Herrn Prof. Johannes Nollé, der die historischen Kommentare verfasst und die Illustrationen besorgt hat.

Die Sammlung wird in zwei Auktionen präsentiert. In dieser Auktion werden Münzen aus den südkleinasiatischen Regionen Lykien, Pamphylien und Kilikien angeboten, während die restlichen Münzen dieser Sammlung Ende 2024 versteigert werden.

Mit den Katalogen soll auch die Sammlerpersönlichkeit vorgestellt werden. Dr. Kaya Sayar hat sein ganzes Leben lang auf vorbildliche Weise gezeigt, wie man ein Kosmopolit – ein Weltbürger – sein und gleichzeitig eine lebenslange Liebe zu dem Land, in dem man geboren wurde, bewahren kann.

Osnabrück, im Januar 2024

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser



DR KAYA SAYAR AND HIS MAGNIFICENT ASIA MINOR COLLECTION

FOREWORD BY DR ANDREAS KAISER

We are very proud that the dedicated collector Dr Kaya Sayar has entrusted us with his exquisite collection of 2,000 coins, which he has built up over thirty years with great commitment and energy. His decision to offer them for sale in two Künker auctions is a vote of confidence in our company and our work. We are most grateful to our longstanding client Dr Sayar and his family for the trust they have placed in us.

We feel obliged to carefully document this extraordinary special collection of Asia Minor coins in two auction catalogues, and to highlight the intentions and achievements of the collector Dr Sayar so that they will be remembered by future generations. These two catalogues will preserve the collection for all eternity, so to speak. In addition, we want to make this scientifically important collection accessible to numismatists and historians in a well-structured and detailed manner, and researchers can use our auction photos of the coins free of charge upon request. We want to take this opportunity to thank Jens-Ulrich Thormann, who, together with Rebecca Hannemann and Britta-Maria Schroeter, carried out the meticulous cataloguing, as well as Prof. Johannes Nollé, who wrote the historical commentaries and provided the illustrations.

The collection will be presented in two auctions. In this initial auction, coins from the South Asia Minor regions of Lycia, Pamphylia and Cilicia will be offered, while the remaining coins in the collection will be auctioned at the end of 2024.

The catalogues will also introduce the collector's personality. Throughout his life, Dr Kaya Sayar has shown in an exemplary manner how to be a cosmopolitan – a citizen of the world – while maintaining a lifelong love for the country in which he was born.

Osnabrück, January 2024

Dr. Andreas Kaiser

Dr Andreas Kaiser



1,3:1

Los 388



1,3:1

Los 413



1,3:1

Los 426



1,3:1

Los 455

DER SAMMLER



Abb. 1: Der Sammler Dr. Kaya Sayar. Foto: JN 8.5.2008

Dr. Ing. Kaya Sayar feierte im vergangenen Jahr in guter Gesundheit seinen 90sten Geburtstag (Abb. 1). Dieses Ereignis veranlasste ihn, seine mehr als 2000 Münzen umfassende Sammlung kleinasiatischer Münzen, deren eine Hälfte Silbermünzen sind, unserem Auktionshaus anzuvertrauen. Sie sollen nunmehr anderen Sammlern oder Museen zur Verfügung stehen, die mit den exzellenten Stücken der Sayarschen Kollektion Lücken in ihren Beständen schließen können. Mit diesem die herausragenden Stücke kommentierenden Katalog wollen wir Dr. Kaya Sayar und seine Kollektion vorstellen und würdigen. Eine in 30 Jahre aufgebaute Sammlung wird auf diese Weise am besten in ihrer Gesamtheit bewahrt, und das Engagement und die Persönlichkeit eines verdienten Sammlers werden so in Erinnerung bleiben.

Kaya Sayar wurde am 26. Februar 1933 im İstanbuler Stadtteil Laleli (Tulpenviertel), also im historischen Zentrum der Stadt am Bosphorus, geboren. Der Große Basar, der Kapalı Çarşı, ist gar nicht so weit von Laleli mit seiner barocken Tulpenmoschee (Laleli Camii) entfernt. An der Hand seines Vaters, der ein engagierter Münzensammler war und sich brennend für die Geschichte seines Heimatlandes interessierte, durchstreifte der junge Kaya die einschlägigen Geschäfte. In seiner Kindheit wurden dort reichlich Münzen aus allen Teilen Kleinasiens angeboten. In diesem Bazar hat auch der bekannte Numismatiker Hans von Aulock viele Stücke seiner berühmten Sammlung erwerben können. Es waren gerade diese Kindheitserinnerungen, die 60 Jahre später den ebenfalls an der Historie Anatoliens interessierten Kaya Sayar dazu bringen sollten, selbst eine Münzsammlung aufzubauen.

Nach dem Besuch des Gymnasiums wandte sich Kaya Sayar zunächst einem Ingenieurstudium an der renommierten Technischen Hochschule İstanbul zu. Seine Studien vertiefte er an der Technischen Universität Berlin und schließlich an der Technischen Universität Hannover, wo er promoviert wurde. Außerordentlich schnell erlernte er in dieser Phase seines Lebens Deutsch, das er schon bald perfekt wie seine türkische Muttersprache beherrschte. 1963 heiratete er seine Frau Sigrid, mit der er 2023 die Diamantene Hochzeit feiern konnte (Abb. 2). Sie hat ihm nicht nur einen Sohn und eine Tochter geschenkt, sondern war ihm immer auch eine verständnisvolle Stütze bei seiner Sammlertätigkeit. Das ist erwähnenswert, da ich nicht selten von Sammlern zu hören bekomme, dass ihre Ehefrauen oftmals nicht nur wenig Verständnis für numismatische Aktivitäten ihres Mannes aufbringen, sondern dessen Sammeleifer aus den verschiedensten Gründen sogar eifersüchtig bekämpfen. Kaya Sayar hingegen musste sich nicht im Geheimen seinem Hobby widmen.

Kaya Sayar arbeitete zunächst in einem Architekturbüro, wo er sich der Statik zuwandte. Schließlich übernahm er diese Firma und baute sie weiter aus. Kaya Sayar ist von seiner Arbeit her ein Kosmopolit. Er schuf die Statik für ganz unterschiedliche Bauwerke nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Teilen unserer Welt. Alle diese Bauten aufzuzählen, würde Seiten füllen. Nicht wenige von ihnen stellten in ihrer architektonischen Extravaganz enorme Herausforderungen an den Statiker. Ende der 60er Jahre erarbeitete Kaya Sayar die extrem schwierige Konstruktion für die imposante Barquisimeto-Kathedrale in Venezuela. Das ungewöhnliche, kompliziert aufgebaute Bauwerk, das einer umgestülpten Blüte gleicht, ist ein Meisterwerk moderner Statik und Architektur. Gleichfalls hervorzuheben ist der noch



Abb. 2: Der Sammler und seine Frau Sigrid.
Foto: JN 28.9.2014



Abb. 3: Das antike Kleinasien und seine Landschaften.
Foto: JN

immer höchste Wolkenkratzer von Mersin (Mertim Tower), der 1987 vollendet wurde und mit seinen nahezu 177 m bis ins Jahr 2000 auch das höchste Gebäude der Türkei war. In seinen oberen Stockwerken befindet sich ein Hotel-Komplex der Radisson-Group, der bis heute das höchstgelegene Hotel der Türkei geblieben ist. Erdbebengebiete, zu denen auch die Türkei gehört, stellen besonders hohe Ansprüche an die Statik. Für das saudi-arabische Medina erarbeitete Kaya Sayar die Statik für den extravaganten Wasserturm der Stadt.

Kaya Sayar und seine Frau Sigrid sind ein Beispiel dafür, wie man sich zwei Ländern gleichermaßen verbunden fühlen kann. Sie leben in Hannover, verbringen aber lange Sommer- und Herbsturlaube in ihrem Ferienhaus bei Ayvalik. Vor dem geistigen Auge Kaya Sayers zeichnet sich dort das Bild einer Region ab, in der einst in antiken Zeiten die vielen kleinen mysischen Orte gelegen haben, die trotz ihrer Winzigkeit – wie etwa Poroselene und Nasos – in der Antike schöne Münzen prägten.

Kaya Sayar hat seine Sammlung erst mit 60 Jahren begonnen. Damals hatte er durch sein Können und Geschick die finanziellen Mittel erworben, die für die Anlage einer solchen Sammlung nötig waren. Überdies hatte er gute Mitarbeiter gewinnen können, die ihn beruflich entlasteten. Die Münzen für seine Sammlung erstand er nahezu ausschließlich auf europäischen und amerikanischen Auktionen, in ganz wenigen Fällen im Rahmen von Münzbörsen. Deshalb sind Zeitpunkt und Ort der Erwerbung bis auf die Münzbörsen-Erwerbungen überall notiert. Nicht wenige seiner Münzen stammen aus den aufgelösten Sammlungen Hans von Aulocks oder Edoardo Levantes. So kann man Münzen der Sayerschen Sammlung etwa in den vom Deutschen Archäologischen Institut herausgegebenen Bänden der Sammlung Von Aulock wiederfinden.

Kaya Sayar hat sich immer dem Ankauf von Münzen, die illegal aus der Türkei ausgeführt wurden, verweigert. In der Türkei ist er als Sammler eingetragen und besitzt dort eine kleine Sammlung von Münzen, die in der Türkei verbleiben und schließlich einem lokalen Museum übergeben werden. «Die Münzen des Landes, in dem ich geboren wurde, sollen auch dort verbleiben und die dortigen Menschen an die grandiose Geschichte ihres Vaterlandes erinnern», ist eine seiner Aussagen zu diesem Thema.


Kaya Sayar war darauf bedacht, nur äußerst ansprechende Stücke in seine Sammlung einzureihen. Er konzentrierte sich auf Silber- und Bronzemünzen der klassischen und hellenistischen Zeit; die römischen ‚Greek Imperials‘ fehlen in seiner Sammlung, da sie seinen Schönheitsidealen nicht entsprachen. Die Sayar Collection ist die Sammlung eines Ästheten. In vielen Fällen hat Kaya Sayar sich bemüht, die wichtigsten Typen einer Stadt vom Stater bis zu den Bronzefraktionen zusammenzutragen. Unter diesem Gesichtspunkt reichte die Sammlung bei weitem aus, um die Kleinasien-Partien der numismatischen Handbücher von Colin M. Kraay (1976) und Otto Mørkholm (1991) mit schönen Bildern zu illustrieren.

Ein Schwerpunkt der Sayerschen Kollektion ist Lykien. Es gibt kaum eine Sammlung, die lykische Silber- und Bronzemünzen in solcher Fülle umfasst. Die lykische Landschaft – die Schweiz der Türkei – hat mit ihren hohen Bergen und tiefen grünen Tälern, die von wasserreichen Flüssen durchzogen sind, auch auf Kaya Sayar und seine Frau eine ungeheure Faszination ausgeübt. Ich hatte die Freude, zusammen mit ihnen Lykien zu bereisen. Besonders beeindruckt den Sammler Kaya Sayar die Verbindung von Elementen der lykischen Kultur – einer

besonderen Spielart der anatolischen Zivilisation – mit der griechischen Kultur. Diese Verbindung hat in den vielen erhaltenen steinernen Grabbauten, aber auch in den Münzen ihren Niederschlag gefunden. 350, oftmals extrem seltene Münzen hat Kaya Sayar aus dieser Region zusammengetragen, von denen nahezu 300 Exemplare Silberstücke sind. Eine solche Sammlung lykischer Münzen wird in nächster Zeit nicht mehr auf den Markt kommen. Die lykische Sammlung Sayars ist so bedeutend, dass das von meinem allzu früh aus dem Leben geschiedenen Freund Wilhelm Müseler verfasste Buch über ‚Lykische Münzen in europäischen Privatsammlungen‘ (2016) sich massiv auf Kaya Sayars lykische Sammlung stützt. Ohne sie wäre, wie mir Wilhelm Müseler einmal gestand, dieses Buchprojekt nicht zu verwirklichen gewesen.

In unserer März-Auktion werden wir den ersten Teil der Sayar-Sammlung präsentieren. Sie umfasst die südlichen kleinasiatischen Provinzen Lykien, Pamphylien und Kilikien (Abb. 3). Am Ende des Jahres werden dann die anderen anatolischen Münzen der Sammlung Sayar zur Auktion kommen.

Mit dem alten griechischen Wunsch *πολλά τὰ ἔτη*/Noch viele Jahre (in Gesundheit und Glück) beschließe ich diese Kurzvorstellung einer markanten Sammlerpersönlichkeit und seiner Kollektion.



Professor Dr. Johannes Nollé

THE COLLECTOR

Dr Kaya Sayar celebrated his 90th birthday last year in good health (Fig. 1). This event prompted him to entrust our auction house with his collection of more than 2000 coins from Asia Minor, half of which are silver issues. The Sayar collection is now to be made available to other collectors or museums enabling them to fill gaps in their holdings with these excellent pieces. We would like to introduce and pay tribute to Dr Kaya Sayar and his collection with this annotated catalog. This is the best way to preserve a collection that was built up over a span of 30 years in its entirety, while also honoring an experienced collector's commitment and personality.

Kaya Sayar was born on 26 February 1933 in the İstanbul district of Laleli (Tulip Quarter) situated in the historic centre of the city on the Bosphorus. Not far from Laleli and its baroque Tulip Mosque (Laleli Camii) is the Grand Bazaar, Kapalı Çarşı. Strolling through this bazaar as a child, holding the hand of his father – who was a dedicated coin collector himself and had a keen interest in the history of his home country – sparked young Kaya's interest in ancient coins. During his childhood, coins from all parts of Asia Minor were offered at the bazaar. It was here that the well-known numismatist Hans von Aulock acquired many pieces for his famous collection. And it was precisely these childhood memories that led Kaya Sayar, who was also very interested in the history of Anatolia, to build up a coin collection of his own 60 years later.

After having completed secondary school, Kaya Sayar studied engineering at the renowned İstanbul Technical University. He furthered his studies at the Technical University of Berlin and finally at the Technical University of Hanover, where he received his doctorate. During this phase of his life, he learnt German at astonishing speed, and soon mastered the language just as proficiently as his Turkish mother tongue. In 1963, he married his wife Sigrid, and the couple celebrated their diamond wedding anniversary in 2023 (Fig. 2). Not only did she bore him a son and a daughter, Sigrid has also always supported him in his collecting activities. This is worth mentioning, as I often hear from collectors that their wives not only show little understanding for their numismatic activities, but even jealously oppose their enthusiasm for collecting for a variety of reasons. Kaya Sayar, however, did not have to cultivate his passion in secret!

Kaya Sayar initially worked at an architect's office, where he specialised in structural engineering. He eventually took over the company and greatly expanded the business. Professionally speaking, Kaya Sayar is a cosmopolitan. He was responsible for the structural calculations of very different buildings not only in Germany, but in many parts of the world. Listing all these buildings would fill pages. Quite a few of them posed enormous challenges to the structural engineer given their architectural extravagance. At the end of the 1960s, Kaya Sayar engineered

the extremely difficult structure for the imposing Barquisimeto Cathedral in Venezuela. The unusual, complex building, which resembles an upside-down flower, is a masterpiece of modern statics and architecture. Just as noteworthy is Mersin's tallest skyscraper (Mertim Tower), which was completed in 1987 and, at a height of 580 feet, was also the highest building in Turkey until 2000. Its upper floors house a Radisson Group hotel complex, which remains the highest hotel in Turkey to this day. Regions that are prone to earthquakes, such as Turkey, pose particularly demanding challenges to static calculations. Furthermore, Kaya Sayar developed the structural design for the Saudi Arabian city of Medina's extravagant water tower.

Kaya Sayar and his wife Sigrid are an example of how one can feel equally connected to two countries. They live in Hanover, but spend long summer and autumn vacations at their holiday home near Ayvalık in the northwest of Turkey. To Kaya Sayar, this place evokes images of a region that used to home the many small Mysian towns that minted beautiful coins in ancient times, even though some of them were tiny as Poroselene and Nasos.

His successful professional life only allowed Kaya Sayar to start collecting ancient coins at the age of sixty. By that time, he had gained the financial resources needed to build up such a collection through skill and ability. Moreover, he had been able to recruit reliable employees, which enabled him to reduce his workload. He acquired the coins for his collection at European and American auctions and, in very few cases, at coin fairs. For this reason, he holds records that document the time and place of acquisition of all the coins in his collection, except for coin fair purchases. Quite a few of his coins come from the dissolved collections of Hans von Aulock and Edoardo Levante. Therefore, coins from the Sayar collection can be found in the volumes of the 'Von Aulock Collection' published by the German Archaeological Institute.

Kaya Sayar has always refused to buy coins that were exported from Turkey illegally. He is registered as a collector in Turkey and owns a small collection of coins there, which will remain in Turkey and eventually be handed over to a local museum. „The coins of the country where I was born should remain there and remind the people there of the great history of their fatherland,“ is one of his statements on this subject.

Kaya Sayar paid great attention to only acquiring attractive pieces for his collection. He focused on silver and bronze coins from the Classical and Hellenistic periods; the Roman 'Greek Imperials' are missing in his collection as they did not meet Sayar's beauty standards. The Sayar Collection is the collection of an aesthete. In many cases, Kaya Sayar endeavored to bring together the most important coin types of a city from the stater to fractional pieces. In this regard, his collection was by far sufficient to illustrate the parts on Asia Minor of Colin M. Kraay's 'Archaic and Classical Greek Coins' and Otto Mørkholm's 'Early Hellenistic Coinage from the Accession of Alexander to the Peace of Apamea (336-188 B.C.)' with beautiful pictures.

A focal point of the Sayar Collection is Lycia. There is hardly another collection that comprises such an abundance of Lycian bronze and silver coins. The Lycian landscape – 'Turkey's Switzerland' – with its high mountains and deep green valleys crisscrossed by water-rich rivers, exerted a tremendous fascination on Kaya Sayar and his wife. I had the pleasure of travelling through Lycia with them a few years ago. What particularly impresses the collector Kaya Sayar is the combination of elements of Lycian culture – a special variety of Anatolian civilisation – and Greek culture. This connection is reflected by preserved stone tombs, but also by coins. Kaya Sayar has collected 350, often extremely rare coins from this region, almost 300 of which are silver pieces. Such a collection of Lycian coins will not come onto the market in the near future again. Sayar's Lycian collection is so important that the 'Lykische Münzen in europäischen Privatsammlungen' (2016) written by my friend Wilhelm Müseler, who sadly passed away far too soon, is largely based on Kaya Sayar's Lycian collection. Without these coins, as Wilhelm Müseler once confessed to me, his publication could not have been realised.

In our March auction, we will be presenting the first part of Sayar's collection. It comprises the southern provinces of Lycia, Pamphylia and Cilicia in Asia Minor. At the end of 2024, the other Anatolian coins of the Sayar collection will be auctioned.

I conclude this brief introduction to a striking collector and his collection with the old Greek wish *πολλὰ τὰ ἔτη*/ Many more years (in health and happiness).



Professor Dr Johannes Nollé



43



27



41



73



145



166



178



208



465



495



267



612



577



525



580



669



800



847



873



910



916



955



860



943



**GRIECHISCHE MÜNZEN AUS KLEINASIEN
DIE SAMMLUNG DR. KAYA SAYAR, TEIL I
LYKIEN, PAMPHYLIIEN UND KILIKIEN**

**GREEK COINS OF ASIA MINOR
THE DR KAYA SAYAR COLLECTION, PART I
LYCIA, PAMPHYLIA, CILICIA**



Blick von Tlos auf das Massikytosgebirge/Ak dağlar. // View to the Massikytos Mountains/Ak dağlar from Tlos. Foto: JN 2.5.2023.

LYKIEN

Lykien ist die westlichste und zugleich auch die faszinierendste Landschaft des südlichen Kleinasien. Es handelt sich um eine Halbinsel, die sich in das östliche Mittelmeer vorschiebt und vom Lykischen Meer im Westen und vom Pamphyliischen Meer im Osten umrahmt wird. Von dem in West-Ost-Richtung verlaufenden Zug des Taurusgebirges schieben sich drei bis über 3000 m Höhe aufsteigende Gebirgsketten südwärts in die lykische Halbinsel hinein: Im Westen ist es das Kragosgebirge (Baba Dağ), in der Mitte die doppelsträngige Kette des Massikytos-Gebirges (Ak Dağlar und Bey Dağları) und im Westen das Solymos-Gebirge (Tahtalı Dağ). Diese Gebirge werden von vier Flusstälern in Nord-Süd-Richtung durchschnitten: das größte dieser Täler ist das des Xanthos (Esen Çay) im Westen. In der Mitte schneiden sich der Myros (Demre Çayı) und der Arykandos (Başgöz Çayı) in das Massikytos-Gebirge ein. Im Osten fließen der Alakir Çay, dessen antiker Name bis heute nicht bekannt ist, und der Limyros (Göksu). Mit vollem Recht kann man Lykien aus geographischer Sicht als die Schweiz der Türkei bezeichnen. Lykien ist genauso gebirgig und gleichermaßen in ganz unterschiedliche, voneinander separierte Regionen zersplittert wie die Schweiz. Der einzige Unterschied besteht darin, dass Lykien an drei Seiten vom Meer umgeben ist. Und das macht Lykien in einem Schönheitswettbewerb zu einem ernsthaften Konkurrenten der Schweiz.

Lykien war bis 360 v. Chr., als die Perser es dem karischen Satrapen Mausollos unterstellten, von einheimischen Machthabern (Dynasten) beherrscht, die kleinere oder größere Territorien besaßen. Die landschaftliche Zersplitterung Lykiens trug auch zu seiner politisch-administrativen Zersplitterung bei. Die Dynasten residierten in Burgen, um die sich Siedlungen gebildet hatten, die manchmal größer als Dörfer waren und Stadtcharakter besaßen. Die Existenz herrschender Dynasten wird durch großartige Grabbauten und auch Inschriften bezeugt, unter anderem durch Pfeilergräber. Es ist nicht überraschend, dass die prächtigsten Grabbauten von Dynasten in den beiden Zentren der Dynastiezeit, in Xanthos und Limyra, entdeckt wurden.

Um 540 v. Chr. brachten die Perser Lykien unter ihre Oberherrschaft (Kolb 2018, 116). Sie begnügten sich damit, dass die einheimischen Potentaten Tribute und im Bedarfsfall Heeresfolge leisteten, und überließen ansonsten das Land weitgehend der Verwaltung der autochthonen Machthaber.

Um 520 v. Chr. begannen die Dynasten, eigene Münzen nach griechischem Vorbild zu prägen. Der Einfluss von Phaselis dürfte dabei eine Rolle gespielt haben. Die Rückseiten dieser frühesten lykischen Münzen sind noch als Incusum gestaltet. Auf den Vorderseiten erscheinen vor allem die Vorderteile von Wildschweinen. Bei der Wahl dieses Motivs ist daran zu denken, dass der Eber auch auf griechischen Münzen ein beliebtes Motiv war. Auf den frühen Münzen von Phaselis scheint er als Bugsporn eines phaselitischen Schiffes auf. Hinzu kommt aber, dass das reiche Vorkommen von Wildschweinen in Lykien diesem Münzbild eine Verankerung in der lykischen Welt verlieh. Da Wildschweine die stärksten Schädiger der Landwirtschaft waren, die Äcker und Weinberge vernichteten, waren die Dynasten zu Schutzjagden gezwungen, um die Erträge der Bauern und ihnen zu leistenden Abgaben zu sichern.

Nicht wenige von diesen Münzen sind bis heute noch immer rätselhaft und entziehen sich einer gesicherten Deutung. Überhaupt sind viele lykische Münzen Objekte von rätselhafter Schönheit. Sie sind dennoch neben den vielen Grabtexten wichtige Zeugnisse für die innere Entwicklung in dieser Landschaft.

Bei den ersten Münzen handelte es sich um Statere, die nach einem lykischen Standard zwischen 9 und 10 g, meist um die 9,5 g wiegen. Zur Anwendung kam später aber auch ein leichterer Standard, der sich vielleicht am attischen Münzfuß orientierte: Auf dessen Grundlage haben die Münzen ein Gewicht zwischen 8 und 8,70 g (vgl. Vismara 2016, 124). Diese Prägungen zeigen, dass Lykien kein abgeschlossenes Land sein sollte, sondern am Handel im östlichen Mittelmeerraum und am zivilisatorischen Fortschritt teilhaben wollte. Erst um 470 v. Chr. wurden in größerem Umfang Teilstücke der Statere geprägt, um auch kleinere Zahlungen mit Münzen leisten zu können. Eine starke Förderung erfuhr der Geldverkehr durch die Einführung von Bronzemünzen um 400 v. Chr. Die lykischen Geldprägungen machen einen gewissen Wohlstand des Landes deutlich, der noch heute in den prachtvollen Grabbauten der Lykier leicht fassbar ist. Er dürfte vor allem auf agrarischen Produkten und dem Holzeinschlag beruht haben.

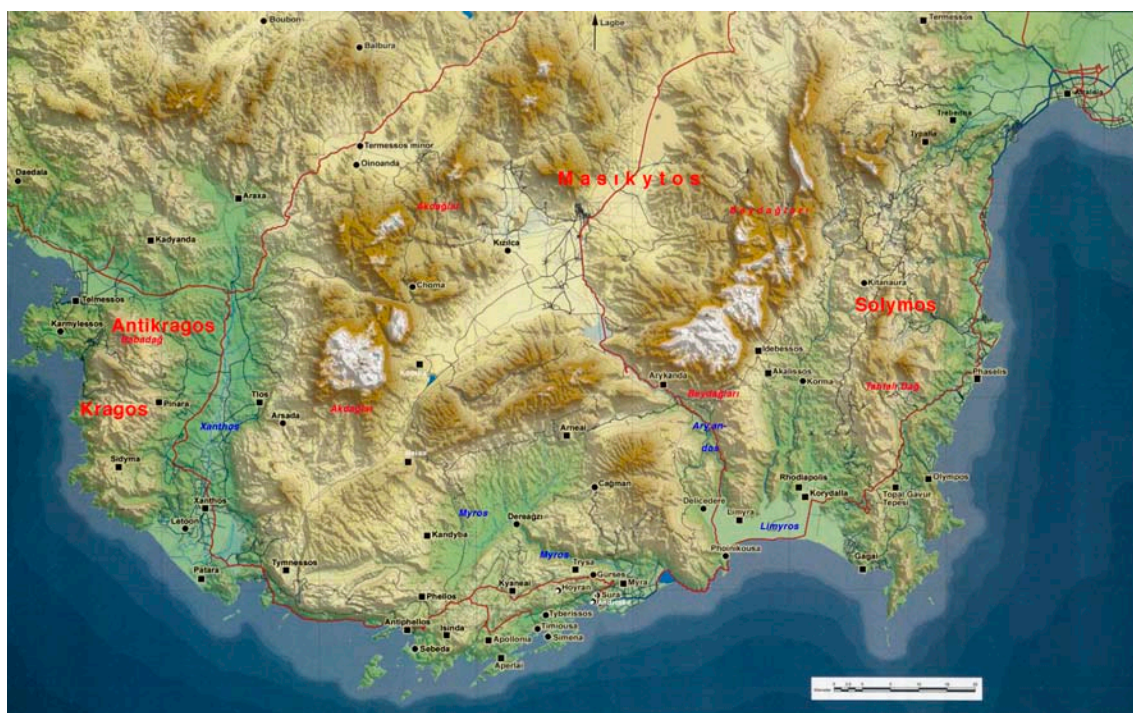
Gegen 480 v. Chr. weicht auf den Münzen das Incusum dem Rückseitenbild. Auf den Vorderseiten nimmt das Wildschweinethema noch immer breiten Raum ein; es kommen aber allmählich auch andere Tierbilder auf, die sich teilweise an griechische Münzen anlehnen. Das Triskeles bzw. Dreibein, seltener auch ein Vierbein/Tetraskeles, war ein Symbol rotierender, d.h. ungeheurer Schnelligkeit und konnte mit vielen rasanten Vorgängen, etwa dem des Sonnenlaufs bzw. des Jahres, in Verbindung gebracht werden. Die antiken Menschen dieser Zeit faszinierte Schnelligkeit. Sie träumten sich geradezu in einen Geschwindigkeitsrausch hinein. Deshalb tragen viele Tiere auf den lykischen Münzen Flügel: So gibt es geflügelte Wildschweine, Löwen, Pferde, Stiere und Hirsche. Tiere, die schon von Natur aus geschwind waren, wurden durch Flügel zu mythischen Fabeltieren, nicht selten auch zu Monstern. In einigen Fällen mögen solche Darstellungen auch auf orientalische Vorbilder zurückgegriffen haben. Das gilt auch für die Sphinx, die auf lykischen Münzen vorkommt. Allmählich werden auch Gottheiten auf den Münzen dargestellt. Sie erscheinen in griechischer Darstellungsweise, dürften trotz ihrer griechischen Bildlichkeit mit lykischen Gottesvorstellungen verbunden worden sein. Von besonderer Bedeutung ist die monetäre Herausstellung der Athena und ihres Kauzes. Sie lässt auf wachsenden Einfluss der Athener bzw. der Griechen auf Lykien schließen (vgl. Vismara 1996, 143-161: Typologia; Müseler 2016, 10-27: Bildprogramme und deren geographische Zuordnung).

Ab 450 v. Chr. finden sich immer mehr Legenden in lykischer Schrift und Sprache auf den Münzen. Sie belegen das Beharren auf die eigene Kultur. Über 35% der uns bekannten lykischen Münzen sind aber legendenlos, so dass anzunehmen ist, dass auch nach dem Aufkommen von Prägungen mit Legende, manche Münzherren weiter legendenloses Geld emittierten. Die Legenden nennen – oft in Abkürzungen – den Prägeherren und/oder den Prägeort. Hin und wieder werden besonders mächtige Prägeherren als *khīṭawati*, d.h. ‚Vorsteher‘ bezeichnet. Von den Münzen her kennen wir etwa 60-70 Dynasten, die lykische Münzen geprägt haben. Da die Dynasten von Xanthos/Arīna in Westlykien und später auch die Dynasten von Limyra/Zēmuri in Ostlykien danach strebten, ihre Herrschaft über die Nachbardynasten, wenn nicht gar über ganz Lykien auszudehnen, waren ständige Kriege die Folge. Die Dynasten von Xanthos versuchten, für die Gewinnung einer weitreichenden Oberherrschaft, vor allem in Westlykien, die Zustimmung oder gar Unterstützung der Perser zu gewinnen. Als die Perser nach ihrem Fehlschlag, Griechenland zu erobern, in eine Schwächephase gerieten und die Athener und der von ihnen dominierte Seebund um die Mitte des 5. Jhdts. immer mehr in den östlichen Mittelmeerraum vordrangen, versuchte der xanthische Dynast Kuprllī (ca. 480-440 v. Chr.) mit den Athenern ins Geschäft zu kommen. Mit dem Dynasten Kheriga wandte sich die xanthische Dynastie, wahrscheinlich aufgrund schlechter Erfahrungen mit dem athenischen Seebund und seinen unverschämten Tributforderungen, wieder den Persern zu, die ihrerseits die Expansionsgelüste des xanthischen Hauses zuließen, wenn nicht gar förderten. In dieser Zeit erschienen ‚Porträts‘ – zunächst noch ohne markante physiognomische Merkmale – auf den lykischen Münzen; die beigelegten Legenden verhalten aber zu einer eindeutigen Identifikation des Dargestellten. Oft tragen die auf den Münzen abgebildeten

Dynasten persische Kleidungsstücke wie die persische Tiara („Başlık“) und bekunden damit ihre Loyalität gegenüber dem Großkönig bzw. die dafür gewährte Unterstützung. Diese lykischen Münzen spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Münzporträts, das in den griechischen Poleis zunächst nicht aufkommen konnte, da die Münzbilder Göttern vorbehalten waren. Die Darstellung noch lebender Personen, so verdienstvoll und bedeutend diese auch immer gewesen sein mochten, wäre als eine Grenzüberschreitung angesehen worden.

Familiäre Streitigkeiten in der xanthischen Dynastie, aufkommendes persisches Misstrauen gegen deren Machtfülle und der Konflikt der Xanthier mit dem in Ostlykien zu größerer Machtfülle aufgestiegenen Perikle von Limyra führten schließlich zum Untergang lykischer Dynastienherrschaften. Als Perikle nicht nur die Herrschaft der xanthischen Dynasten gefährdete, sondern die Herrschaft der Perser über Lykien in Frage stellte, griff der persische Satrap Autophradates ein und ging gegen die unbotmäßigen Lykier gewaltsam vor. Lykien wurde um 360 v. Chr. der Herrschaft des Karers und persischen Satrapen Mausollos unterstellt. Damit endeten auch die lykischen Dynastienprägungen.

Die Ausschaltung der lykischen Dynasten und die knapp 30 Jahre später erfolgte Zerstörung des Perserreiches durch Alexander den Großen führte dazu, dass sich allmählich das griechische Polisystem in Lykien durchsetzte und nach griechischem Vorbild verfasste Städte entstanden. Frei von Oberherren blieb Lykien allerdings nicht. Von 309 bis 197 v. Chr. stand Lykien unter der Herrschaft der ägyptischen Ptolemäer. 197 v. Chr. eroberte Antiochos der Große Lykien, doch blieb seine Herrschaft nur ein Zwischenspiel. Nachdem die Römer ihn 190 v. Chr. in der Schlacht bei Magnesia am Sipylos vernichtend geschlagen hatten, musste er Lykien an den Verbündeten der Römer, an Rhodos abtreten. Die neuen Herren waren aber bei den Lykiern höchst unbeliebt und die lykischen Städte begannen, sich im Widerstand gegen Rhodos zu einen. Die Auseinandersetzungen in Lykien nutzte Rom, dem sein Verbündeter Rhodos zu mächtig wurde und dessen Kaufleute den wirtschaftlichen Interessen römischer Handelsherren im Wege standen, dazu, Lykien im Jahre 167 v. Chr. für frei zu erklären (Behrwald 2000, 105 ff.). Damals entstand der Lykische Bund, der das Land vor Fremdherrschaft schützen und im Inneren den Frieden wahren sollte. Nachdem die Lykier über eineinhalb Jahrhunderte keine eigenen Münzen mehr geprägt hatten begannen sie nun Bundesprägungen. Diese orientierten sich an rhodischen Plinthophoren, trugen aber auf der Vorderseite den Kopf des Apollon, auf der Rückseite in einer rechteckigen Eintiefung (gr. plinthos) Apollons Kithara, flankiert von Legenden, die die Lykier, die Regionen Kragos und Masikytos wie auch für eine kürzere Zeit Phaselis und Olympos als Prägestätten ausweisen (Troxell 1982; Behrwald 2000, 107). Als im Jahre 43 n. Chr. Lykien römische Provinz wurde, wurde der Lykische Bund in einen Provinziallandtag umgewandelt, dem vor allem der Kaiserkult und die Unterstützung der römischen Administration oblag. Unter Gordian III. prägten lykische Städte zum letzten Mal eigene Münzen.



Das antike Lykien. // Lycia in Antiquity. Photo: JN.



Blick von Antalya aus auf das Solymosgebirge und die Massikytosberge/Bey Dağları. // View of the Solymos Mountains and the Massikytos Mountains/Bey Dağları from Antalya. Photo: JN 8.11.2005

LYCIA

Lycia is the westernmost and also the most fascinating landscape of southern Asia Minor. It is a peninsula that extends into the eastern Mediterranean and is framed by the Lycian Sea to the west and the Pamphylian Sea to the east. From the Taurus Mountains, which stretch out from west to east, three mountain ranges rising to over 3000 meters in height protrude southwards into the Lycian Peninsula: the Kragos Mountains (Baba Dağ) in the west, the double-stranded chain of the Massikytos Mountains (Ak Dağlar and Bey Dağları) in the center and the Solymos Mountains (Tahtalı Dağ massif) in the west. These mountain chains are intersected by four river valleys extending in a north-south direction: the largest of these valleys is that of the river Xanthos (Esen Çay) in the west. In the center, the Myros (Demre Çayı) and the Arykandos (Başgöz Çay) cut into the Massikytos massif. To the east flow the Alakir Çay, whose ancient name is still unknown, and the Limyros (Göksu). From a geographical point of view, Lycia can appropriately be described as the Switzerland of Turkey. Lycia is just as mountainous and equally fragmented into very different, separate regions as Switzerland. The only difference is that it is surrounded by the sea on three sides, which makes Lycia a serious competitor to Switzerland in terms of beauty.

Until 360 BC, when the Persians placed Lycia under the control of the Carian satrap Mausollos, the country was dominated by local rulers (dynasts), who possessed territories of different sizes. The fragmentation of Lycia's landscape also contributed to the country's political and administrative division. The dynasts resided in castles, with settlements evolving around them. A few of these were larger than villages and could actually be referred to as towns. To this day, monumental tombs – especially pillar tombs – which have been preserved in many places, as well as inscriptions bear witness to the dynasts' rule. It is not surprising that the most magnificent dynastic tombs were discovered in the two centers of the dynastic period, in western Xanthos and eastern Limyra.

Around 540 BC, the Persians brought Lycia under their rule (Kolb 2018, 116). All they required was for the local potentates to pay tribute to them and, if necessary, to provide an armed force. Otherwise, the Persians left Lycia largely to the administration of its autochthonous rulers.

Around 520 BC, the dynasts began to mint their own coins based on Greek models. The influence of Phaselis is likely to have played a role in this. The reverse sides of these earliest Lycian coins were still designed as incusum, while most obverses depicted the front part of a wild boar. When reflecting on the choice of this motif, it should be remembered that wild boars were also a popular motif in Greek coinage. On early coins of Phaselis, the wild boar appears in the form of the prow of a Phaselite ship. In addition, the abundance of wild boars in Lycia meant that this coin design was anchored in the Lycian way of life. As wild boars caused great damage to agriculture by destroying fields and vineyards, the dynasts were forced to organize protective hunts in order to secure the farmers' yields and thus the taxes they had to pay in kind (cf. Nollé 2001).

Quite a few Lycian coins are still an enigma to us and defy reliable interpretation. In general, many Lycian coins are objects of puzzling beauty. Nevertheless, alongside many burial texts, they are important historical testimonies to the inner development of this region.

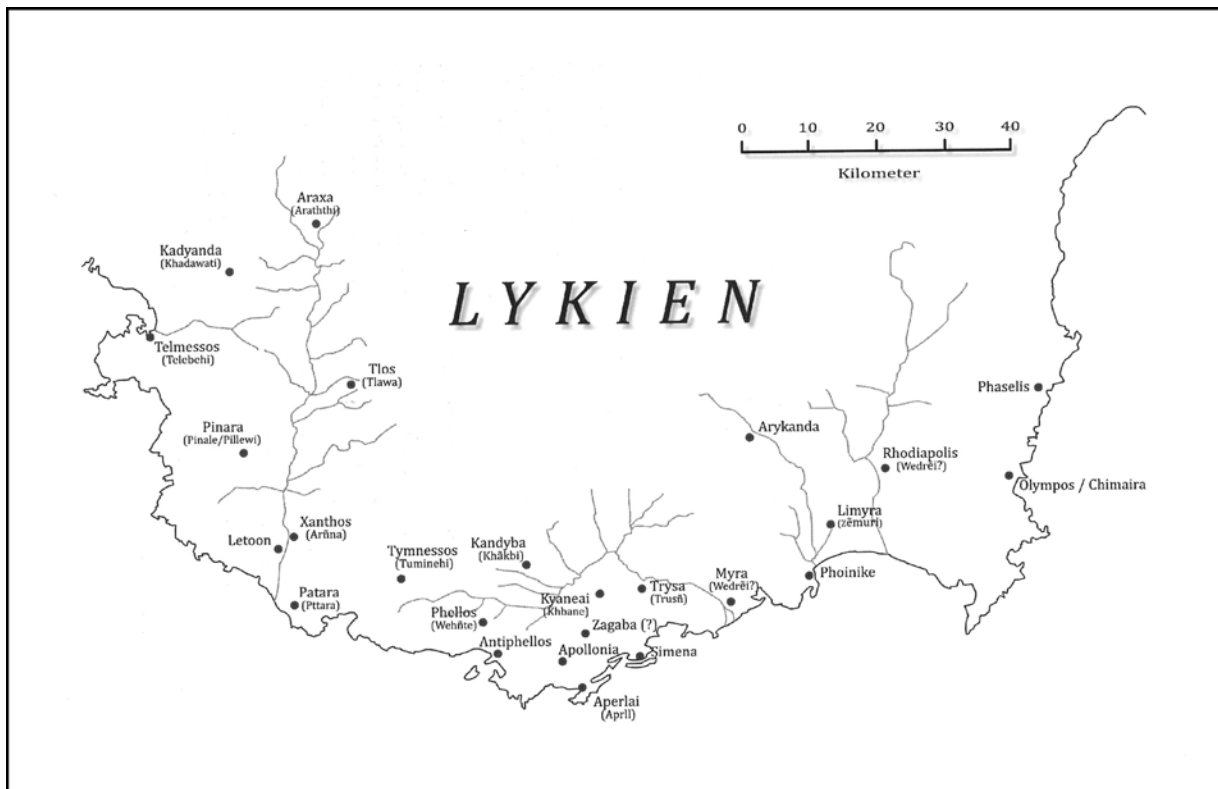
The first coins minted by Lycian dynasts were staters according to a Lycian standard. They weighed between 9 and 10 g, usually around 9.5 g. Later, however, a lighter standard also came into use, which might have been modelled on the Attic coin standard: based on this standard, coins weighed between 8 and 8.70 g (cf. Vismara 2016, 124). These coins show that Lycia's dynasts did not want Lycia to be a secluded country. On the contrary, they wanted to participate in trade in the eastern Mediterranean and in the progress of civilization. It was not until around 470 BC that smaller denominations of the stater were minted to be used in everyday life. Monetary transactions were boosted by the introduction of bronze coins around 400 BC. Lycian coinage reveals a certain prosperity of the country, which can be seen to this day in the magnificent tombs of the Lycians. Their wealth was probably based primarily on agricultural production and timber harvesting.

Around 480 BC, the incusum on the coins gave way to reverse images. On the obverse, the wild boar theme still occupied a large space; however, other animal images gradually appeared, some of which were based on Greek coin designs. The triskeles or tripod, on rarer occasions also a quadruped/tetraskeles, were symbols of fast rotation, i.e. tremendous speed, and could be associated with many rapid processes, such as the course of the sun during the year. People in antiquity were also fascinated by speed, and their imagination found ways to express what must almost be referred to as an exhilaration of speed. This is why many animals on Lycian coins have wings: there are winged wild boars, lions, horses, bulls and stags. By adding wings, animals that were already fast by nature were transformed into mythical creatures, and often into monsters as well. In some cases, such depictions may have been based on oriental models. This also applies to the sphinx, which appears on Lycian coins. Gradually, deities were also depicted on coins. They appear in Greek iconography and, despite their Greek imagery, were probably associated with Lycian concepts of gods. Of particular significance is the monetary depiction of Athena and her owl, as it testifies to the growing influence of the Athenians on Lycia (cf. Vismara 1996, 143-161: Tipologia; Müseler 2016, 10-27: Bildprogramme und deren geographische Zuordnung).

From 450 BC onwards, more and more legends in Lycian script and language can be found on coins. They show how Lycian rulers insisted on their own culture. However, over 35% of the Lycian coins known to us do not have legends, which is why we can assume that even after the emergence of coins with legends, some mints continued to issue money without them. The legends refer to the mint master and/or the place of minting – often in an abbreviated form. Occasionally, particularly powerful dynasts were referred to as *khñtawati*, i.e. a man who stands at the top, a 'prince'. We know the name of around 60-70 dynasts that minted Lycian coins. When the dynasts of Xanthos/Arñna in western Lycia and later the dynasts of Limyra/Zêmuri in eastern Lycia endeavored to extend their rule over neighboring dynasts and their territories – if not over the whole of Lycia – this resulted in never-ending war. The dynasts of Xanthos attempted to gain the consent or even the support of the Persians in order to achieve far-reaching hegemony, especially in western Lycia. Following Persia's failed attempt at conquering Greece, the Persians suffered a period of weakness. Combined with the fact that the Athenians and the naval league dominated by them made increasing inroads into the eastern Mediterranean around the middle of the 5th century BC, this resulted in the Xanthian dynast Kuprlli (ca. 480-440 BC) attempting to do business with the Athenians. Under the dynast Kheriga, the Xanthian dynasty – probably due to bad experiences with the Athenian League and its outrageous tribute demands – turned back to the Persians, who were grateful for this development and thus allowed, if not encouraged, the expansionist desires of the Xanthian dynasty. During this period, 'portraits' – initially without distinctive physiognomic features – appeared on Lycian coins; however, accompanying legends helped to clearly identify the person depicted. The dynasts represented on the coins often wore Persian garments such as the Persian tiara ('Başlık'), demonstrating their loyalty to the Great King and the honor they had received in return. These Lycian coins play an important role in the development of coin portraits, which initially could not emerge in the Greek poleis, as coin images were reserved for gods. Depicting living people, however meritorious and important they may be, would have been perceived as crossing a line.

Family disputes within the Xanthian dynasty, Persia's growing mistrust of Xanthian power and the conflict between the Xanthians and Pericle of Limyra, who had risen to greater power in eastern Lycia, ultimately led to the downfall of Lycian dynastic rule. When Pericle not only threatened the Xanthian dynasts' rule over western Lycia, but also challenged Persian suzerainty over Lycia, the Persian satrap Autophradates intervened and took violent action against the insubordinate Lycians. Eventually, Lycia was placed under the rule of the Karian and Persian satrap Mausollos around 360 BC. This put a definite end to Lycian dynastic coinage.

The elimination of Lycian dynasts and the destruction of the Persian Empire by Alexander the Great almost 30 years later led to the gradual establishment of the Greek polis system in Lycia and the emergence of cities, whose structure followed the Greek model. However, Lycia did not remain free of overlords. From 309 to 197 BC, the country was ruled by the Egyptian Ptolemies. Antiochus the Great conquered Lycia in 197 BC, but his rule was only an interlude. When the Romans defeated him at the Battle of Magnesia at Sipylos in 190 BC, he was forced to cede Lycia to the Romans' ally Rhodes. However, the new rulers were highly unpopular with the Lycian population and Lycian cities began to unite in resistance against Rhodes. Since Rhodes had become increasingly powerful, with Rhodian merchants standing in the way of the economic interests of Roman merchants, Rome took advantage of the conflicts in Lycia to declare Lycia free in 167 BC (Behrwald 2000, 105 ff.). At that time, the Lycian League was formed to protect the country from foreign domination and to maintain peace at home. After a period of more than one and a half centuries during which Lycians had not minted their own coins, they now began to produce federal coins. These pieces were modelled after Rhodian plinthophores, but bore the head of Apollo on the obverse and Apollo's kithara in a rectangular recessed area (gr. plinthos) on the reverse, flanked by legends that identified the Lycians, the regions of Kragos and Masikytos and, for a shorter period, Phaselis and Olympos as minting authorities (Troxell 1982; Behrwald 2000, 107). When Lycia became a Roman province in AD 43, the Lycian League was transformed into a provincial council, which was primarily responsible for the imperial cult and the support of the Roman administration. It was not until Gordian III that Lycian cities minted their own coins again.



LYCIA

Die Sortierung der lykischen Prägungen folgt im Wesentlichen dem Werk von Wilhelm Müseler (2016) bzw. weiteren Arbeiten desselben Autors.

The order of the Lycian coins follows principally the reference work of Wilhelm Müseler (2016) and other articles of the same author.



Prä- und protodynastische Prägungen

- 1 Unbestimmter Dynast. \mathcal{R} -Stater, um 500 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,98 g. Löwenkopf r.//Zwölfteiliges Incusum. Müseler I,1 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4041 (dies Exemplar).
R Herrliche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 500,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock und der Auktion Leu Numismatik 65, Zürich 1996, Nr. 220.



- 2 \mathcal{R} -Stater, um 500 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,19 g. Löwenkopf l.//Achtteiliges Incusum. Müseler I, 4 (dies Exemplar).
R Gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion NAC R, Zürich 2007, Nr. 1203.



- 3 \mathcal{R} -Stater, um 500 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,14 g. Eberkopf r.//Vielfach geteiltes Incusum mit Zentralpunkt. Müseler I,7 (dies Exemplar).
R Herrliche Patina, fast vorzüglich/sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 194, München 1997, Nr. 278 und der Auktion Lanz 117, München 2003, Nr. 376.



- 4 \mathcal{R} -Stater, um 500 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,16 g. Eberkopf r.//Achtteiliges Incusum. Müseler I, 8 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion NAC O, Zürich 2004, Nr. 1644.



- 5 \mathcal{R} -Tetrobol, um 500 v. Chr.; 3,07 g. Eberkopf r.//Viergeteiltes Incusum. Müseler I, 11 (dies Exemplar).
Gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Auctiones AG 27, Basel 1996, Nr. 359.



- 6 *Æ*-Tetrobol, 500/480 v. Chr. (?), unbestimmte Münzstätte; 3,19 g. Eberkopf r.//Viergeteiltes Incusum, in den Feldern Kugeln. Müsseler I, 13 (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Feine Tönung, gutes sehr schön 300,--
 Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2022.



- 7 *Æ*-Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,00 g. Eberprotome l.//Vierfach geteiltes Incusum. Müsseler I, 14 (dies Exemplar). **R Sehr schön** 200,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1456.



- 8 *Æ*-Obol, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,68 g. Eberprotome l.//Incusum. Müsseler I, 15 (dies Exemplar). **R Sehr schön** 75,--
 Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH, Stuttgart 2009, Nr. 610.



- 9 *Æ*-Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,19 g. Eberprotome l.//Grobes Incusum mit zwei gekreuzten Linien. Müsseler II, 2 (dies Exemplar). **Gutes sehr schön** 300,--
 Exemplar der Auktion Monetarium SKA 36, Zürich 1981, Nr. 63, der Auktion Monetarium SKA 39, Zürich 1983, Nr. 37 und der Sammlung Amadeus, Auktion Giessener Münzhandlung 100, München 1999, Nr. 184.



- 10 *Æ*-Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,07 g. Eberprotome r.//Grobes Incusum mit zwei gekreuzten Linien. Müsseler II, 3 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4054 (dies Exemplar). **Gutes sehr schön** 300,--
 Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion Kricheldorf 27, Stuttgart 1973, Nr. 129; der Auktion Münzen und Medaillen AG 79, Basel 1994, Nr. 385 und der Auktion Giessener Münzhandlung 102, München 2000, Nr. 285.



- 11 \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,55 g. Eberprotome r.//Grobes Incusum mit zwei gekreuzten Linien. Müseler II, 5 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, Prüfeinrieb auf dem Revers, gutes sehr schön Exemplar der Electronic Auction CNG 131, Lancaster 2006, Nr. 86. 250,--



- 12 \mathcal{A} -Diobol, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,42 g. Eberprotome r.//Grobes Incusum mit zwei gekreuzten Linien. Müseler -; SNG v. Aulock -; Vismara II, -. **R** Herrliche Patina, fast vorzüglich Exemplar der Roma Numismatics E-Sale 16, London 2015, Nr. 161. 125,--



- 13 \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,10 g. Eberprotome r., auf der Schulter lineares Symbol//Grob unterteiltes Incusum. Müseler II, 7 (dies Exemplar). **Herrliche Patina, sehr schön** Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 208. 200,--



- 14 \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,30 g. Eberprotome l., auf der Schulter lineares Symbol//Grob unterteiltes Incusum. Müseler II, 8 (dies Exemplar). **Sehr schön** Das lineare Symbol auf der Schulter des Ebers findet sich auch auf Losnr. 30. Wahrscheinlich stammen beide Statere von demselben Prägeherren (Am...?). Bei der Anordnung der beiden Stücke folgen wir dennoch Wilhelm Müseler's Werk von 2016. 200,--

The linear symbol on the boar's shoulder can also be found on lot No. 30. It is likely that both staters were minted on behalf of the same ruler (Am...?). Nevertheless, we follow Wilhelm Müseler's work of 2016 regarding the positioning of the pieces in this catalog.



- 15 **PHOINIKE.** \mathcal{A} -Tetrobol, 500/480 v. Chr.; 2,92 g. Geflügelte Eberprotome l.//Vielfach geteiltes Incusum. Müseler II, 10 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 92, München 1998, Nr. 244. 400,--



16 **Unbestimmter Dynast.** \mathcal{A} -Diobol, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,13 g. Eberkopf l.//In Incusum: Stierkopf r. mit Menschengesicht. Müsseler II, 13 (dies Exemplar).
R Feine Tönung, min. korrodiert, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 591.

17 \mathcal{A} -Trihemiobol, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,86 g. Eberkopf r.//In Incusum: Stierkopf r. mit Menschengesicht. Müsseler II, 16 (dies Exemplar).
Von größter Seltenheit. Min. korrodiert, sehr schön 100,--
Exemplar der Sammlung Roland Müller, Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 30, Stuttgart 2009, Nr. 611.



18 \mathcal{A} -Obol, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,79 g. Eberkopf r.//In Incusum: Stierkopf r. mit Menschengesicht. Müsseler II, 17 (dies Exemplar).
R Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 201, München 1998, Nr. 344.



19 \mathcal{A} -Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,45 g. Eberprotome l.//In Incusum: Linienquadrat, darin Löwenkopf l. Müsseler II, 18 (dies Exemplar).
R Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 18, Stuttgart 2005, Nr. 1852.



20 \mathcal{A} -Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,29 g. Eberprotome l.//In Incusum: Löwenmaske v. v. Müsseler II, 19 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Numismatic Fine Arts Fall Mail Bid Sale, Los Angeles 18. Oktober 1990, Nr. 352 und der Auktion Hirsch Nachf. 189, München 1996, Nr. 306.



21 \mathcal{A} -Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,37 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler II, 21 (dies Exemplar).
Schrätlingsfehler auf dem Avers, sonst gutes sehr schön 200,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 225, Lancaster 2010, Nr. 153.



- 22 \mathcal{R} -Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,80 g. Eberprotome I.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler II, 22 (dies Exemplar). **Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Harlan J. Berk Buy or Bid Sale 119, Chicago 2001, Nr. 245; der Auktion Harlan J. Berk Buy or Bid Sale 125, Chicago 2002, Nr. 181 und der Electronic Auction CNG 112, Lancaster 2005, Nr. 60.



- 23 \mathcal{R} -Diobol, um 480 v. Chr.; 1,27 g. Eberprotome I.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler II, 23 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 351.



- 24 \mathcal{R} -Diobol, um 480 v. Chr.; 1,55 g. Ketos r.//In leichtem Incusum: Perlquadrat, darin Ketos r. Müseler II, 27 (dort irrtümlich beschrieben, dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 342.

Das Ketos war ein Seeungeheuer und taucht öfter im Zusammenhang mit Seegottheiten auf, aber auch in griechischen Mythen. Es kann rein dekorativen Charakter haben, aber auch ein Monster sein, das Menschen gefährlich wird (vgl. Perseus und Andromeda). Schließlich konnte es auch mit dem Wal identifiziert werden. Die Anregung zur Darstellung eines Ketos könnte von Karien übernommen sein, vgl. etwa Ashton – Konuk 2019. Überdies dürften auch bei den seefahrenden Lykiern Geschichten von Seeungeheuern im Umlauf gewesen sein. [JN]

The ketos was a sea monster and often appears in connection with sea deities, but also in Greek myths. It can have a purely decorative character, but can also be a monster that becomes dangerous to humans (cf. Perseus and Andromeda). Finally, it could also be identified with the whale. The inspiration to use a ketos for coin design could have been taken from Karia, cf. for example Ashton – Konuk 2019. Moreover, stories of sea monsters may also have circulated among the seafaring Lycians. [JN]



- 25 \mathcal{R} -Stater, nach 460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,28 g. Eber r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler II, 36 (dies Exemplar). **R** Min. korrodiert, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion CNG Mail Bid Sale 54, Lancaster 2000, Nr. 717; der Harlan J. Berk Buy or Bid Sale 163, Chicago 2009, Nr. 134 und der Auktion Triton XIV, New York 2011, Nr. 334.



- 26 \mathcal{R} -Tetrobol, nach 460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,64 g. Eber r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Babelon, *Traité II/1*, 812; Müseler -. **RR** Fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Lanz 132, München 2006, Nr. 215 und der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2583.

-
- 27 \mathcal{A} -Stater, nach 460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,46 g. Eber l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler II, 37 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Gutes sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1463.

-
- 28 \mathcal{A} -Obol, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,69 g. Eberprotome l., dahinter Pfeil (?)//Incusum. Müseler -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Pecunem 10, München 2013, Nr. 242.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.
The attribution could not be definitively verified.

-
- 29 \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,20 g. Eberprotome l., darauf KVB (hier kaum noch zu lesen)//Grob unterteiltes Incusum. Müseler III, 2 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, gutes sehr schön 400,--
Möglicherweise ist mit KVB Kybernis bezeichnet, ein lykischer Dynast, der 480 v. Chr. mit einer Flotte Xerxes bei der Invasion Griechenlands unterstützte. Dieser Kybernis ist wahrscheinlich in der Schlacht von Salamis 480 v. Chr. gefallen.
KVB might refer to Kybernis, a Lycian dynast who supported Xerxes in his invasion of Greece with a fleet in 480 BC. This very Kybernis probably fell in the Battle of Salamis in 480 BC.

-
- 30 $\mathcal{A}m(\dots)$ \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Zagaba?); 9,16 g. Eberprotome l., auf der Schulter AM und lineares Symbol//Grob unterteiltes Incusum. Müseler III, 4 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1192.
Das lineare Symbol auf der Schulter des Ebers findet sich auch auf Losnr. 14. Wahrscheinlich stammen beide Stücke von demselben Prägeherren. Wir sortieren die Stücke dennoch so, wie Wilhelm Müseler sie 2016 angeordnet hat.
The linear symbol on the boar's shoulder can also be found on lot No. 14. It is likely that both pieces were minted on behalf of the same ruler. Nevertheless, we follow Wilhelm Müseler's work of 2016 regarding the positioning of the pieces in this catalog.

-
- 31 **Unbestimmter Dynast.** \mathcal{A} -Tetrobol, um 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,33 g. Eberprotome l.//In Incusum: Schriftzeichen. Müseler III, 7 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 160, München 2007, Nr. 1572.



- 32 **Ekuwemi.** \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,03 g. Eberprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 8 (dies Exemplar). **RR** Herrliche Patina, gutes sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Tkalec, Zürich 19. Februar 2001, Nr. 143 und der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 687.

Der wunderschöne Stater trägt den Namen des Dynasten Ekuwemi. Zu diesem, möglicherweise xanthischen Herrscher vgl. Keen 1998, 114 und vor allem Kolb 2018, 131: „Von den zahlreichen im 5. Jh. prägenden Dynasten sind manche nur in einer einzigen, andere in zwei oder drei Münzprägestätten vertreten. Ekuwemi, dessen Residenzort unbekannt ist, prägt jedoch in west-, ost- und zentrallykischen Orten und wird in der breiten Streuung der Münzprägestätten nur von dem xanthischen Dynasten Kuprlli, mit dessen Prägungen ihn eine Stempelkoppelung verbindet, übertroffen. Vielleicht gehörte er zur xanthischen Dynastie und möglicherweise ist ihm eines der prominenten Gräber, ein Pfeilergrab oder eines der Grabhäuser aus der Mitte des 5. Jhs., zuzuweisen.“ [JN]

The beautifully preserved stater bears the name of the dynast Ekuwemi. On this, possibly Xanthian ruler, see Keen 1998, 114 and especially Kolb 2018, 131 (transl. by J. Nollé): "Of the numerous dynasts minting in the 5th century, some are represented in only one, others in two or three mints. However, Ekuwemi, whose place of residence is unknown, minted in western, eastern and central Lycian places and is only surpassed in the wide distribution of mints by the Xanthian dynast Kuprlli, with whose coinage he is connected by a die link. Perhaps he belonged to the Xanthian dynasty and possibly one of the prominent tombs, a pillar tomb or one of the tomb houses from the middle of the 5th century, can be attributed to him." [JN]



- 33 **Unbestimmter Dynast (Ekuwemi?).** \mathcal{A} -Obol, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,67 g. Eberprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler -. **RR** Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 168, Solingen-Ohligs 2013, Nr. 199.

Es gibt einen typgleichen Stater des Ekuwemi (Müseler III, 8), möglicherweise war Ekuwemi der Prägeherr dieses Obols.
There is a stater of Ekuwemi of the same type (Müseler III, 8), the obol may have been minted on behalf of Ekuwemi.



- 34 **Ekuwemi.** \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,96 g. Eberprotome l., auf der Schulter Triskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 9 (dies Exemplar). **RR** Herrliche Patina, gutes sehr schön 400,--

Erworben im November 2000 bei der Firma John Scheiner, Ingolstadt.

Die bei Müseler angegebene Provenienz Peus Auktion 357 ist nicht korrekt.

The provenance Peus auction 357 given by Müseler is inaccurate.



- 35 **Wete.** \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,39 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin lineares Symbol. Müseler III, 11 (dies Exemplar). **Min.** korrodiert, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 136, Lancaster 2006, Nr. 36.



- 36 **Æ-Tetrobol**, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,49 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin lineares Symbol. Müseler III, 12. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion NAC K, Zürich 2000, Nr. 1355.



- 37 **Unbestimmter Dynast. Æ-Tetrobol**, 480/460 v. Chr. (?), unbestimmte Münzstätte; 2,78 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, umgeben von vier Kreisen. Müseler -. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 234, München 2004, Nr. 377 und der Auktion Giessener Münzhandlung 212, München 2013, Nr. 2110.



- 38 **Khajeji (?) Æ-Stater**, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,61 g. Eberprotome r.//In Incusum: Bukranion. Müseler III, 13 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1470.



- 39 **Amartite. Æ-Stater**, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,23 g. Krebs/In Incusum: Perlquadrat, darin Krebs, unten lineares Symbol. Müseler III, 17. **RR Überprägungsspuren, kl. Schrötlingsrisse,** sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1243.



- 40 **Unbestimmter Dynast.** A-Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,70 g. Sphinx sitzt r., eine Pranke erhoben//In Incusum: Perlquadrat, darin Krebs. Müseler III, 21 (dies Exemplar). RR Min. korrodiert, fast sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Triton XIV, New York 2011, Nr. 333.

Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung des Dynasten Amartite.

Die Exemplare der Sammlung Winsemann Falghera (Nr. 51; Nrn. 52 und 53 mit Sphinx l.) sowie die Exemplare der Bibliothèque nationale de France

(<http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb41794967d> und <http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb417949662>) zeigen einen deutlich rauheren Stil, zudem fehlt das Perlquadrat und bei den Stücken in Paris befindet sich unter der Sphinx ein Buchstabe. Das Exemplar im British Museum (BMC 26) ist zwar von feinem Stil und zeigt auf dem Revers das Perlquadrat, jedoch weicht die Darstellung des Krebses deutlich ab. Die genannten Stücke sind zudem alle deutlich schwerer als das vorliegende Stück. Unser Stück dürfte mit einiger Wahrscheinlichkeit aus einer anderen Münzstätte stammen als die anderen genannten Statere des Typs Sphinx/Krebs.

This could be an issue of the dynast Amartite.

The specimens of the Winsemann Falghera Collection (No. 51; No. 52 and 53 with sphinx l.) as well as the specimens of the Bibliothèque nationale de France (<http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb41794967d> and <http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb417949662>) are of a distinctively rougher style; moreover, the pearl square is missing and the pieces in Paris display a letter beneath the sphinx. Although the specimen in the British Museum (BMC 26) is of fine style and does depict a pearl square on the reverse, its depiction of the crab is significantly different. In addition, the pieces mentioned above are all much heavier than the piece in question. It is very likely that our specimen is from another mint than the other mentioned staters of the sphinx/crab type.



- 41 **A-Stater**, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,37 g. Sphinx sitzt l., eine Pranke erhoben//In Incusum: Krebs. Müseler III, 22 (dies Exemplar). RR Kratzer auf dem Revers, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 716.

Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung des Dynasten Amartite.

This could be an issue of the dynast Amartite.



42 *AR*-Tetrobol, um 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 3,12 g. Sphinx sitzt l. mit erhobener Pranke//In Incusum: Sphinx sitzt r. mit erhobener Pranke. Müseler III, 24 (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Herrliche Patina, gutes sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XVII, New York 2008, Nr. 92.

Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung des Dynasten Amartite.

Die Sphinx ist ein Monster, d.h. die Zusammenfügung von nicht zusammengehörenden Teilen verschiedener Körper. Sie hat einen geflügelten Löwenkörper und den Kopf eines Menschen, Widders oder Greifvogels. Ihr griechischer Name, der soviel wie Würger bedeutet, lässt erkennen, dass man sie für gefährlich hielt. Sie galt aber auch als weise und konnte den Menschen Rätsel aufgeben. Man verstand sie als die Begleiterin von Göttern, die sie und deren Heiligtümer schützte. Sie galt auch als Grabschützerin, was sie für die Lykier mit ihren aufwendigen Nekropolen besonders interessant machte; vgl. Richter 1961, 6: "... the function of a sphinx on the early gravestones was an eminently appropriate one – not hostile, not predatory, but one of a friendly guardian". Die Griechen übernahmen sie aus Ägypten und dem alten Orient. Besonders treffend ist ihr Wesen von Boussac 1982, 442 zusammengefasst: "Notre groupe semblerait pourtant entretenir d'étroites parentés avec les images composites que nous ont laissées aux époques hellénistique et romaine certaines divinités d'Asie Mineure, elles aussi accostées d'animaux et entourées de figures diverses. On pourrait notamment évoquer les deux sphinx, posés sur un piédestal, qui encadrent l'Artémis de Pergé, sur des monnaies d'époque impériale ou les trois monstres ailés qui entourent Jupiter de Beroea. On pense surtout aux figures ailées qui entourent à hauteur de la tête certaines images cultuelles: tantôt deux Nikés ou Eroses soutiennent les extrémités d'un voile ou d'un baldaquin qui passe au-dessus de la tête de l'idole, tantôt ils la couronnent. C'est le cas notamment pour Artémis Leukophryéné ou Artémis de Pergé." [JN]

This could be an issue of the dynast Amartite.

The sphinx is a monster, i.e. a combination of parts of different bodies that do not belong together. It has a winged lion's body and the head of a human, ram or bird of prey. Its Greek name, which means strangler, indicates that it was considered dangerous. However, it was also regarded as wise and could pose riddles to people. The sphinx was considered the companion of gods and protected their sanctuaries. It was also regarded as a guardian of graves, which is why the sphinx was of particular interest to Lycians with their elaborate burial monuments, cf. Richter 1961, 6: "... the function of a sphinx on the early gravestones was an eminently appropriate one – not hostile, not predatory, but one of a friendly guardian". The Greeks adopted the sphinx from Egypt and the Ancient Orient. Their nature is particularly aptly summarized by Boussac 1982, 442 (transl. by J. Nollé): "However, our group would seem to be closely related to composite images that certain deities of Asia Minor have left us in Hellenistic and Roman times. These deities are embellished with animals and surrounded by various figures. One might mention the two sphinxes, posed on a pedestal, encircling the Artemis of Pergé, on coins from the Imperial period, or the three monsters that surround Jupiter of Beroea. One thinks in particular of the winged creatures that surround certain cult images at the top of the face: sometimes two Nikes or Eroses support the extremities of a veil or a canopy that hovers above the idol's head; sometimes they crown it. This is particularly true of Artemis Leukophryene and Artemis of Pergé". [JN]



- 43 **A**-Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,31 g. Löwe sitzt l. mit erhobener Pranke//In Incusum: Perlquadrat, darin Pegasosprotome r. Müseler III, 26 (dies Exemplar).

R Feine Tönung, Prägeschwächen, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 7, Zürich 1973, Nr. 249 und der Auktion Leu Numismatik 76, Zürich 1999, Nr.201.

Das geflügelte Pferd Pegasus war ursprünglich der blitztragende Begleiter des luwischen Wettergottes *Piḫaššašši* (vgl. Hutter 1995). Die Griechen verformten seinen Namen in Pegasus und verstanden ihn dann als Quellpferd (abgeleitet von gr. *pegé*/Quelle). Mit seinem Huf brachte es Quellen zum Sprudeln, unter anderem auf dem Musenberg Helikon. So wurde der Pegasus zum Musen- und Dichterpferd, das heute im Giebel mancher Theater zusammen mit Apollon und den Musen dargestellt ist. Das Vorkommen des Pegasus in Lykien ist besonders interessant, weil Bellerophon auf dem Pegasus das lykische Ungeheuer Chimaira besiegt haben soll, vgl. Raimond 2017, 47: "On peut ainsi considérer le Pégase hésiodique comme une *interpretatio graeca* d'une tradition louvite; le cheval ailé, porteur de l'éclair de Zeus peut alors être rapproché du dieu de l'Orage *Piḫassassi* adoré aux Iie et Ier millénaires av. J.-C. Selon M. Hutter, il ne serait pas seulement le souvenir d'un dieu de l'Orage, mais l'adaptation concrète du "dieu de l'Orage de l'éclair" construite dans le context lycien de la geste de Bellérophon". Angesichts der Vermischung kleinasiatischer und griechischer Traditionen in Lykien lässt sich nicht ermitteln, woran die lykischen Münzherren dachten, wenn sie sich für eine Darstellung des Pegasus entschieden. [JN]

The winged horse Pegasus was originally the lightning-carrying companion of the Luwian weather god *Piḫaššašši* (cf. Hutter 1995). The Greeks changed his name to Pegasus and then understood him as a horse that could knock a spring out of the ground with its hoof (its name was derived from the Greek *pegé*/spring). One of these springs was the Hippokrene/Horse spring on the Muses' mountain Helikon. Therefore, Pegasus became the horse of the Muses and poets and is thus depicted in the pediments of many modern theatres together with Apollo and the Muses. The occurrence of the Pegasus in Lycia is particularly interesting because Bellerophon riding on the Pegasus is said to have defeated the Lycian monster Chimaira, cf. Raimond 2017, 47 (transl. by J. Nollé): "The Hesiodic Pegasus can thus be seen as an *interpretatio Graeca* of a Louvite tradition; the winged horse, the bearer of Zeus' lightning bolt, can then be compared with the storm god *Piḫassassi* worshipped in the 2nd and 1st millennia BC. According to M. Hutter, it would not just be the memory of a storm god, but the concrete adaptation of the "storm god of lightning" constructed in the Lycian context of Bellerophon's heroic feat. In view of the mixture of Asia Minor and Greek traditions in Lycia, it is not possible to determine what the Lycian coin authorities were thinking of when they decided for a depiction of Pegasus." [JN]



- 44 **Amm**(...). **A**-Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,19 g. Löwe sitzt r., Kopf nach vorne gewandt, rechte Tatze erhoben, r. Lotusblüte//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Pegasosprotome r. Müseler III, 28 (dies Exemplar); Price/Waggoner, *Asyut* 773 (dies Exemplar).






RR Prüfeinrieb, sehr schön 400,--



- 45 **Jna**. **A**-Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,70 g. Pegasus fliegt r.//In Incusum: Triskelis. Müseler III, 29 (dies Exemplar).

Prägeschwäche auf dem Avers, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 363; der Sammlung T. Reuter, Auktion *Peus Nachf.* 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 25 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 427.

- | | | |
|----|---|--------|
| 46 |  <p>Esbehi. \mathcal{A}-Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,10 g. Pegasus fliegt l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 30 (dies Exemplar). Von größter Seltenheit. Sehr schön
Exemplar der Auktion Lanz 42, München 1987, Nr. 277 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 26.</p> | 600,-- |
| 47 |  <p>Unbestimmter Dynast. \mathcal{A}-Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,59 g. Pegasus fliegt l.//In Incusum: Stierprotome l. Müseler III, 31 (dies Exemplar). R Feine Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Giessemer Münzhandlung 102, München 2000, Nr. 287.
Die Prägung fand möglicherweise unter dem Dynasten Esbehi statt.
This issue might have been minted under the rule of the dynast Esbehi.</p> | 400,-- |
| 48 |  <p>\mathcal{A}-Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,26 g. Pegasus fliegt l.//In Incusum: Stierprotome l., auf der Schulter T. Müseler III, 32 (dies Exemplar). R Fast sehr schön/sehr schön
Exemplar der Auktion Lanz 132, München 2006, Nr. 214.
Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung des Dynasten Esbehi.
This issue might have been minted under the rule of the dynast Esbehi.</p> | 300,-- |
| 49 |  <p>\mathcal{A}-Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,33 g. Pegasus fliegt l., auf dem Hinterteil T.//In Incusum: Stierprotome l. Müseler III, 33 (dies Exemplar). Knapper Schrötling, sehr schön
Exemplar der Electronic Auction CNG 133, Lancaster 2006, Nr. 84.
Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung des Dynasten Esbehi.
This issue might have been minted under the rule of the dynast Esbehi.</p> | 200,-- |
| 50 |  <p>\mathcal{A}-Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,35 g. Pegasus fliegt l.//In Incusum: Löwenmaske v. v. Müseler III, 34. Feine Patina, sehr schön
Exemplar der Sammlung Richard Winokur, Electronic Auction CNG 150, Lancaster 2006, Nr. 138 und der Sammlung Browndyke, Electronic Auction CNG 318, Lancaster 2014, Nr. 242.</p> | 400,-- |



- 51 \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,16 g. Pegasos fliegt l., auf dem Hinterteil T//In Incusum: Perlquadrat, darin Löwenkopf l. Müsseler III, 35 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, fast vorzüglich/sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 16, München 2001, Nr. 166.



- 52 \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,27 g. Pegasos fliegt l.//In Incusum: Löwenkopf l. Müsseler III, 36 (dies Exemplar).
 R Min. korrodiert, sehr schön 250,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 132, Lancaster 2006, Nr. 52.



- 53 \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,32 g. Pegasos fliegt l., auf dem Hinterteil T//In Incusum: Löwenkopf l. Müsseler III, 37 (dies Exemplar).
 R Min. korrodiert, sehr schön 250,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 155, Lancaster 2006, Nr. 24.



- 54 \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,06 g. Pegasos fliegt l., auf dem Hinterteil T//In Incusum: Löwenkopf l. Müsseler III, 38 (dies Exemplar).
 R Min. korrodiert, sehr schön 250,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 131, Lancaster 2006, Nr. 87.



- 55 \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,26 g. Pegasos fliegt l.//In Incusum: Löwenkopf l. Müsseler III, 39 (dies Exemplar).
 R Min. korrodiert, sehr schön 250,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 145, Lancaster 2006, Nr. 96.



- 56 **Thibanuwa.** Ɱ-Stater, nach 460 v. Chr., Aperlai/Apollonia; 9,73 g. Zwei Delphine in Gegenrichtung, oben l., unten r. über Auge//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müseler III, 43 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 25 (2023), 9.4.2. Sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5352. 750,--



- 57 Ɱ-Stater, nach 470 v. Chr., Aperlai/Apollonia; 9,68 g. Zwei Delphine in Gegenrichtung, oben r., unten l. über Auge//In Incusum: Linienquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 45 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 25 (2023), 9.2.1 (dies Exemplar); Waggoner, *Rosen Coll.* 716 (dies Exemplar). Gutes sehr schön
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 349 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 252. 750,--



- 58 Ɱ-Tetrobol, nach 470 v. Chr., Aperlai/Apollonia; 2,89 g. Zwei Delphine in Gegenrichtung, oben r., unten l. über Auge//In Incusum: Linienquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 46 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 25 (2023), 9.2.2 (dies Exemplar). Sehr schön
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2075. 200,--

Das an der Küste Mittellykiens liegende Aperlai war mit seinem geschützten Hafen eng mit dem Meer verbunden. Die Stadt verdankte dem Meer auch ihren Reichtum, der auf der Purpurgewinnung beruhte (Hohlfelder 2005 a und b). Zu Delphindarstellungen auf lykischen Münzen vgl. Vismara 1996, 147-153; Müseler 2016, 12 f. [JN]
Aperlai, located on the coast of Central Lycia, was closely connected to the sea with its sheltered harbour. It also owed its wealth, which was based on the extraction of purple, to the sea (Hohlfelder 2005 a and b). For dolphin images on Lycian coins cf. Vismara 1996, 147-153; Müseler 2016, 12 f. [JN]



- 59 **APERLAI/APOLLONIA.** Ɱ-Stater, um 470 v. Chr.; 9,91 g. Zwei Delphine in Gegenrichtung, oben r., unten l. über Auge//In Incusum: Triskelis. Müseler III, 48 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 25 (2023), 9.3 (dies Exemplar). Doppelschlag auf dem Avers, sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 78, München 1996, Nr. 247; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 113 und der Auktion Giessener Münzhandlung 165, München 2008, Nr. 1345. 500,--
Geprägt zur Zeit des Thibanuwa.
Minted at the time of Thibanuwa.



- 60 **Tha(...)**. \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr., Zagaba (?); 9,92 g. Delphin r. über Fisch//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 50 (dies Exemplar). R Schön-sehr schön/sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion CNG 72, Lancaster 2006, Nr. 817.



- 61 \mathcal{A} -Tetrobol, 480/460 v. Chr., Zagaba (?); 3,05 g. Delphin über Bodenlinie l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 51 (dies Exemplar). Sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2076.



- 62 **LIMYRA**. \mathcal{A} -Stater, 480/460 v. Chr.; 9,69 g. Delphin schwimmt l., darunter Fisch l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 54 (dies Exemplar). R Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 48, München 1990, Nr. 479 und der Auktion Giessener Münzhandlung 122, März 2003, Nr. 1454.



Grabhäuser in Limyra // Burial houses in Limyra. Photo: JN 9.5.2016.



- 63 *AR*-Stater, 480/460 v. Chr.; 9,76 g. Ziege l., darüber lineares Symbol//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, im Feld lineares Symbol. Müseler III, 57 (dies Exemplar).
R Min. korrodiert, Schrötlingsriß, sehr schön
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1478 und der Auktion Hirsch Nachf. 220, München 2002, Nr. 1390.

400,--



- 64 *Elmen*. *AR*-Stater, um 460 v. Chr., Limyra; 9,78 g. Ziege l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler III, 60 (dies Exemplar).

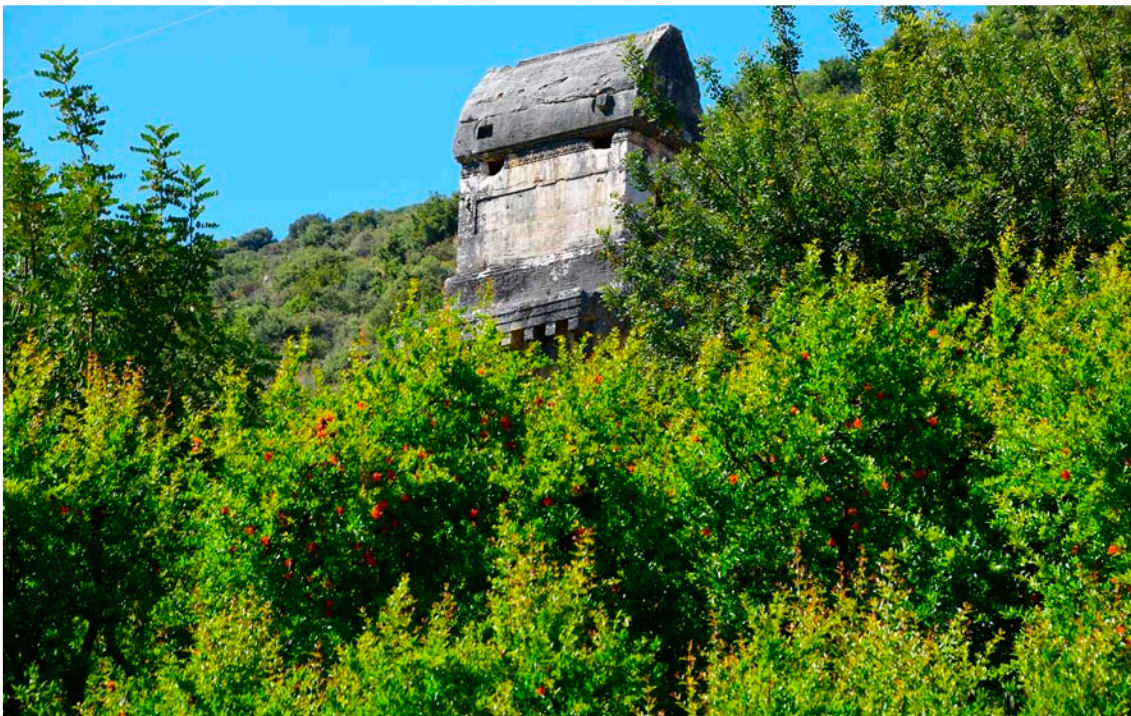
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Feine Tönung, sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion CNG 40, Lancaster 1996, Nr. 1061; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 58 und der Auktion Giessener Münzhandlung 200, München 2011, Nr. 1942.

Sicherlich war die Ziege eng mit der lykischen Landwirtschaft verbunden. Der Reichtum so manchen Dynasten wird auf größeren Ziegenherden beruht haben. Wie Prägungen des Perikle von Limyra, zeigen, können Ziegendarstellungen aber auch den Gott Pan evozieren, vgl. Gorecki 1993, 127 und Vismara 1996, 156. [JN]

The goat was certainly closely associated with Lycian agriculture. The wealth of many dynasts will have been based on large herds of goats. However, as coins of Pericle of Limyra show, depictions of goats can also evoke the god Pan, cf. Gorecki 1993, 127 and also Vismara 1996, 156. [JN]



Limyra: Die Grabstätte des lykischen Dynasten Khñtabura inmitten blühender Granatapfelsträucher. // Limyra: tomb of the Lycian Dynast Khñtabura amidst flowering pomegranate bushes. Photo: JN 9.5.2016

Dynastische Prägungen



- 65 Uele. $\overline{\text{A}}$ -Stater, 480/460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,94 g. Stierprotome l./In Incusum: Triskelis. BMC 80; Müseler -. RR Feine Tönung, fast sehr schön/sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Hirsch 214, München 2001, Nr. 1485.



- 66 Kuprilli. $\overline{\text{A}}$ -Stater, 470/440 v. Chr., Aperlai/Apollonia oder Zagaba; 9,79 g. Delphin schwimmt r., darunter schwimmt Delphin l., im Feld zwei Triskeles und Haken//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis und Lotus. Müseler IV, 2 (dies Exemplar, irrtümlich auch als IV, 1 abgebildet). Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 750,--

Exemplar der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 36; der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 431 und der Auktion Triton V, New York 2002, Nr. 1460. Aufgrund der irrtümlichen Provenienzangabe im Katalog Triton V bildet Wilhelm Müseler das vorliegende Stück irrtümlich auch als IV, 1 ab (bei diesem Stück ist dann allerdings die Triton-Provenienz zu streichen).

Kuprilli, der aus der Dynastie von Xanthos stammte, war den Münzen nach einer der bedeutendsten lykischen Dynasten. Aufgrund von Hortfunden kann man seine Regentschaft in die Zeit zwischen 480 und 440 v. Chr. datieren (Mørkholm – Zahle 1972; Keen 1998, 112.124: The Reign of Kuprilli). Er gewann in West- und Mittellykien eine Hegemonialstellung, die auch darin zum Ausdruck kommt, dass in mehreren Städten, in denen er prägte, zugleich auch Geldstücke im Namen anderer Dynasten ausgemünzt wurden. Er ließ neben Münzen im schweren lykischen Münzfuß auch Münzen im leichten, d.h. attischen Münzfuß prägen, was mit seiner Hinwendung zu Athen und dessen Seebund zu tun haben dürfte (vgl. etwa Hoff 2017, 425). An die vierzig verschiedene Vorderseiten wurden von ihm im leichten Münzfuß geprägt; an die zehn im schweren (vgl. Behrwald 2000, 30). Auf den Rückseiten erscheint häufig die Triskeles, die man auch als Symbol für die Dynamik seiner Regentschaft verstehen kann. [JN]

Due to the erroneous provenance given in the Triton V catalog, Wilhelm Müseler was wrong to depict this piece as IV, 1 (which means that the Triton provenance must be deleted).

Kuprilli, who came from the dynasty of Xanthos, was one of the most important Lycian dynasts according to numismatic evidence. Based on hoard finds, his reign can be dated to the period between 480 and 440 BC (Mørkholm – Zahle 1972; Keen 1998, 112.124: The Reign of Kuprilli). Kuprilli gained a hegemonic position in western and central Lycia. This is also reflected by the fact that in several cities where he minted coins, coins were also minted in the name of other dynasts. In addition to coins of the heavy Lycian standard, he also had coins minted according to the light, i.e. Attic, standard, which may have had something to do with his alignment with Athens and its naval league (cf. e.g. Hoff 2017, 425). Around forty different obverses were minted by him in the light standard; around ten in the heavy standard (cf. Behrwald 2000, 30). The triskeles often appears on the reverse of his coins. It can also be understood as a symbol of the dynamism of his reign. [JN]



- 67 **APERLAI**, Zeit des **Kuprilli**. \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr.; 9,80 g. Delphin schwimmt l., darunter schwimmt Delphin r., in der Mitte lykischer Buchstabe//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler IV, 3. **Von allergrößter Seltenheit**. Min. korrodiert, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 82, München 1997, Nr. 134. 2.000,--



- 68 **ZAGABA**, Zeit des **Kuprilli**. \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr.; 8,97 g. Eberprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis mit Schwanenköpfen. Müsseler IV, 4 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit**. Herrliche Patina, kl. Kratzer auf dem Avers, sonst gutes sehr schön Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1468 und der Auktion Hirsch Nachf. 220, München 2002, Nr. 1386. 400,--



- 69 \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr.; 8,82 g. Eberprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis mit Schwanenköpfen. Müsseler IV, 5 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit**. Herrliche Patina, sehr schön Exemplar der Electronic Auction CNG 143, Lancaster 2006, Nr. 78. 300,--



- 70 **Kuprilli**. \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr., Aperlai/Apollonia oder Zagaba; 9,77 g. Delphin r. über stilisierten Wellen//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis mit Greifenkopf. Müsseler IV, 6 (dies Exemplar). **RR Sehr schön** Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 44, München 1989, Nr. 422; der Auktion Giessener Münzhandlung 52, München 1990, Nr. 335 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 34. 750,--



- 71 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., Limyra (?); 9,66 g. Auf Rundschild: Pegasos fliegt l., auf dem Hinterteil Triskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler IV, 11 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4131 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion Spink America, New York 3. Mai 1995, Nr. 268 und der Auktion CNG 63, Lancaster 2003, Nr. 573.



- 72 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., Limyra (?); 9,63 g. Auf erhabenem Quadrat: Pegasos fliegt l., darunter Triskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler IV, 12 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Triton III, New York 1999, Nr. 572 und der Auktion CNG 67, Lancaster 2004, Nr. 774.



- 73 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., Limyra; 9,91 g. Rundschild, darauf Ziegebock l., oben Diskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler IV, 15 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 82, München 1997, Nr. 136.



- 74 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., Limyra; 9,77 g. Rundschild, darauf Ziegenbock l., l. Triskelis, oben korinthischer Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müsseler IV, 18 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Leu Numismatik 65, Zürich 1996, Nr. 221 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 39.



75 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,18 g. Löwe liegt l., zurückblickend//In Incusum: Linienquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 24 (dies Exemplar). R Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 152, München 2006, Nr. 1432.



76 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 8,25 g. Zwei Stierprotome l. und r.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler IV, 28 (dies Exemplar). Überprägungsspuren, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 852.



77 **Unbestimmter Dynast (Kuprilli)**. *Æ*-Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,87 g. Eber l., auf dem Hinterteil Triskelis, im Abschnitt unbestimmtes Objekt//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 30 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** Sehr schön 200,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 271, Lancaster 2012, Nr. 282.



78 **Kuprilli**. *Æ*-Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,62 g. Protome eines geflügelten und gehörnten Fabelwesens r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 31 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 600,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 460, Basel 1992, Nr. 75; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 43 und der Auktion Hirsch Nachf. 205, München 1999, Nr. 412.



79 *Æ*-Diobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,12 g. Greifenprotome r., zurückblickend//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 32 (dies Exemplar). RR Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 580.



- 80 \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Tymnessos?); 2,51 g. Stier stößt l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler -; SNG v. Aulock 4147. **RR** Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Pecunem 11, München 2013, Nr. 335.



- 81 \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 8,24 g. Geflügelter Löwe l., über dem Kopf Triskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 38 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 47, Basel 1991, Nr. 33; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 31 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 432.



- 82 \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 2,68 g. Geflügelte Löwenprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 42 (dies Exemplar). **RR** Sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Prof. S. Pozzi, Auktion Ars Classica I, Luzern 1921, Nr. 2756; der Auktion Peus Nachf. 333, Frankfurt am Main 1992, Nr. 308 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 33.



- 83 \mathcal{A} -Diobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 1,26 g. Geflügelte Löwenprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 44 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, gutes sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 1595.
- 84 \mathcal{A} -Obol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,63 g. Löwenkopf v. v.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 45 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, sehr schön 200,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 395, Basel 1977, Nr. 52 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 34, Stuttgart 2011, Nr. 119.



- 85 \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,67 g. Geflügelte Stierprotome l., oben Triskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 47 (dies Exemplar). **RR** Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Hess-Leu 31, Luzern 1966, Nr. 482; der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 292, Basel 1968, Nr. 20; der Auktion Münzen und Medaillen AG 88, Basel 1999, Nr. 254 und der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 607, Basel 2001, Nr. 79.



- 86 *AR*-Obol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,44 g. Adler fliegt l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 51 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 349.



- 87 *AR*-Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,64 g. Kopf des Zeus-Ammon r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 53 (dies Exemplar). **RR** Überprägungsspuren, Avers dezentriert, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 6, München 1989, Nr. 193 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 46.

Die Übernahme des Zeus Ammon von Kyrene könnte auf Handelskontakte der Dynasten mit Nordafrika (Ägypten und Libyen) hinweisen, aber auch auf einen Rückgriff auf das Musterbuch eines Stempelschneiders. Der an seinen Widderhörnern erkennbare Zeus Ammon ist ursprünglich kein griechischer, sondern ein ägyptischer Gott. Um die 11. Dynastie (Ende des 3. Jts.) stieg der Lokalgott Amun zum führenden Gott des ägyptischen Gaus von Theben auf. Später wurde er als Göttervater verehrt und einer der bedeutendsten Reichsgötter Ägyptens. In der Oase Siwa – im Grenzgebiet zwischen Ägypten und Libyen – wurde Amun als widderköpfiger Gott verehrt, der Orakel gab. Die Griechen, die um 640 v. Chr. Kyrene gründeten, nahmen diesen Gott in ihre Stadt auf und identifizierten ihn mit Zeus. Die Kyrenäer stellten Zeus Ammon, wie sie ihn nannten, menschengestaltig dar. An seine Herkunft erinnerten nur noch die Widderhörner, die aus seinen Schläfen herauswachsen (Kraay 1976, 270; Montanmari 2016). [JN]

The adoption of Zeus Ammon of Cyrene could point to trade contacts between the Lycian dynasts and North Africa (Egypt and Libya), but also to a recourse to the pattern book of a stamp cutter. The Zeus Ammon, recognisable by his ram's horns, was originally not a Greek but an Egyptian god. Around the 11th dynasty (end of the 3rd cent.), the local god Amun rose to the leading god of the Egyptian province of Thebes. He was later worshipped as the father of the gods and became one of the most important gods of the Egyptian kingdom. In the Siwa Oasis - on the border between Egypt and Libya - Amun was worshipped as a ram-headed god who gave oracles. The Greeks, who founded Cyrene around 640 BC, incorporated this god into their city pantheon and identified him with Zeus. The Cyreneans depicted Zeus Ammon, as they called him, in human shape. The only reminder of his origins were the ram's horns growing out of his temples (Kraay 1976, 270; Montanmari 2016). [JN]



- 88 *AR*-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,34 g. Eberprotome r., auf der Schulter lineares Symbol, auf dem Kopf Triskelis//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler IV, 56 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2059.



- 89 *Æ*-Obol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,63 g. Löwenprotome r., zurückblickend//In Incusum: Linienquadrat, darin Triskelis. Bibliothèque nationale de France M 4739 (<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b85347335>); Müseler -. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 125,--
Exemplar der Auktion Pecunem 9, München 2013, Nr. 280.

Die Zuweisung des schriftlosen Obols an Kuprilli ist in der Bibliothèque nationale de France wohl aufgrund des typgleichen Staters mit Reverslegende des Kuprilli (Waddington 2904) erfolgt. Wir folgen hier dieser Zuweisung, weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß sie keineswegs gesichert ist, denn es gibt auch einen typgleichen Stater des Ekuwemi (Bibliothèque nationale de France, Chandon de Briailles 660, <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8473313k>, dort als Incertain, Zuweisung an Ekuwemi durch Corinna Hoff).

The attribution of the legend-less obol as having been minted by Kuprilli was probably made by the Bibliothèque nationale de France since a stater of the same type with reverse legend was minted by Kuprilli (Waddington 2904). Although we follow this attribution in this catalog, we expressly draw attention to the fact that this attribution is by no means definitively verified as there is also a stater of the same type issued by Ekuwemi (Bibliothèque nationale de France, Chandon de Briailles 660, <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8473313k>, there as "incertain", attribution to Ekuwemi by Corinna Hoff).



- 90 **Unbestimmter Dynast.** *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,26 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Stierkopf l. Müseler IV, 57 (dies Exemplar); Waggoner, Rosen Coll. 695 (dies Exemplar). **R Sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 345; der Sammlung Jonathan P. Rosen; der Auktion Auctiones AG 24, Basel 1994, Nr. 307 und der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1455.



- 91 *Æ*-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,79 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Stierkopf l. Müseler IV, 58 (dies Exemplar). **R Sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion CNG 38, New York 1996, Nr. 343 und der Auktion Italo Vecchi 5, London 1997, Nr. 248.



- 92 *Æ*-Obol, 470/440 v. Chr.; 0,60 g. Eberprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Stierkopf l. Müseler IV, 59 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Stempelbruch auf dem Revers, gutes sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 97, Köln 1999, Nr. 313.



- 93 **Æ-Stater**, um 450 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,82 g. Löwe l. frißt an Beute//In Incusum: Triskelis. Müseler IV, 63 (dies Exemplar). R Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön 2.000,--
Erworben im November 2000 in Hannover.



- 94 **Æ-Stater**, um 440 v. Chr., Xanthos (?); 9,79 g. Löwe r. schlägt Stier l.//In Incusum: Perlquadrat, darin steht Stier r., darüber Triskelis. Müseler IV, 66 (dies Exemplar); Müseler in FS Nollé IV/2. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 750,--
Erworben am 1. Mai 2001 bei der Firma John Scheiner, Ingolstadt.
Prägeherr ist mit hoher Wahrscheinlichkeit Kuprilli.
In all likelihood, this specimen was minted on behalf of Kuprilli.



- 95 **Khinakha. Æ-Stater**, 470/440 v. Chr., Kandyba; 8,53 g. Geflügelte Hirschprotome l.//In Incusum: Geflügelte Hirschprotome l., davor lineares Symbol. Müseler IV, 67 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), S. 21, I/1, S. 27, Fig. 36 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** Sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XIV, New York 2007, Nr. 123.

2016 bezeichnete Wilhelm Müseler die Münzstätte noch als unbestimmt. 2018 gelang es Wilhelm Müseler jedoch, die Münzstätte als Kandyba (das heutige Çataloluk) zu identifizieren.

Das Symbol l. im Feld des Reverses ist ein persönliches Symbol des Khinakha.

Kandyba, lykisch Xákbi oder Xázbi war ein Dynastensitz oberhalb der mittellykischen Kasaba-Ebene auf 740 m Höhe. Von dem Dynastensitz, der auf einem Felsrücken lag, sind noch die Fundamente erhalten (Hellenkemper – Hild 2004, 596). Die Stadt war stärker nach Mittellykien als nach Westlykien hin orientiert. Vom Xanthostal war sie durch hohe Berge abgetrennt. Um Kandyba gab es größere Wälder, die von Plinius in seiner Naturgeschichte (V 101) erwähnt werden. Insofern kann der geflügelte Hirsch auf der Dynastenprägung nicht wundern (vgl. dazu auch Vismara 1996, 153 f., die die Einzigartigkeit des Motivs, nicht aber seinen Hintergrund gesehen hat). Nach der Hellenisierung Kandybas kam der Mythos auf, der griechische Flutheros Deukalion sei mit seiner Arche auf dem Burgberg von Kandyba gelandet und sein Sohn Kandybos habe die Stadt gegründet (Chuvin 1991, 136). [JN]

In 2016, Wilhelm Müseler assigned this piece to an unknown mint. In 2018, however, Wilhelm Müseler was able to identify the mint as Kandyba (today's Çataloluk).

The symbol l. in the field on the reverse is a personal symbol of Khinakha.

Kandyba, Xákbi or Xázbi in Lycian, was a dynastic seat above the Central Lycian Kasaba plain at an altitude of 740 meters. The foundations of this dynastic seat, which lies on a rocky ridge, are still preserved (Hellenkemper – Hild 2004, 596). The city was rather orientated towards Middle Lycia than towards Western Lycia. High mountains separated it from the Xanthostal. There were large forests around Kandyba, which are mentioned by Pliny in his Natural History (V 101). In this respect, the winged stag on dynastic coins is not surprising (cf. also Vismara 1996, 153 f., who recognized the uniqueness of the motif, but not its background). After the Hellenization of Kandyba, a myth arose according to which the Greek flood hero Deukalion had landed with his ark on the castle hill of Kandyba, where his son Kandybos founded the city and named after himself (Chuvin 1991, 136). [JN]



- 96 \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 7,59 g. Geflügelte Hirschprotome l./In Incusum: Geflügelte Hirschprotome l. Müseler IV, 68 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/1. Feine Tönung, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 324, Frankfurt am Main 1989, Nr. 211; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 50 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 434.



- 97 \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Limyra?); 9,70 g. Auf Rundschild (?): Pegasus fliegt l./In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelion. Müseler IV, 73 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/1 (dies Exemplar). RR Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 368.



- 98 \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Limyra?); 9,83 g. Auf Rundschild: Pegasus fliegt l., darunter lineares Symbol//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelion, im Zentrum Rosette. Müseler IV, 74 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/2 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4087 (dies Exemplar); Waggoner, Rosen Coll. 719 (dies Exemplar). Feine Tönung, sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion NFA IV, Beverly Hills 1977, Nr. 330; der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 351 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 247.



- 99 \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., Limyra; 2,97 g. Auf Rundschild: Pegasus fliegt l., darunter lineares Symbol//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelion. Müseler IV, 75 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/3 (dies Exemplar). Feine Tönung, etwas korrodiert, fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Emporium 63, Hamburg 2010, Nr. 269.



Limyra: Heroon des Perikles, Kriegerzug. Museum Antalya. Photo: JN 19.5.2016



1,5:1



100



1,5:1

- 100 Æ-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Limyra?); 9,99 g. Auf Rundschild: Pegasos fliegt l., darunter lineares Symbol//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler IV, 77 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/4 (dies Exemplar).

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 102, München 2000, Nr. 289.



1,5:1



101



1,5:1



- 101 Æ-Stater, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Limyra?); 9,85 g. Auf Rundschild: Pegasos fliegt l.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis zwischen Kugel und linearem Symbol. Müseler IV, 79 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/6.

600,--

Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 87, München 1998, Nr. 249.



1,5:1



102



1,5:1



- 102 Æ-Stater, 470/440 v. Chr., Limyra; 9,73 g. Pegasus r. auf Rundschild, unten lineares Symbol//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler IV, 83 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), I/8, Fig. 6.

200,--

Gutes sehr schön

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1575.



- 103 \mathcal{A} -Diobol, 470/440 v. Chr., Limyra; 1,33 g. Pegasos fliegt l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler IV, 85 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 15 (2018), I/7 (dies Exemplar).
R Feine Tönung, sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 87, München 1998, Nr. 252.



- 104 \mathcal{A} -Hemiobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,33 g. Lineares Symbol//In Incusum: Pferdekopf l., oben lineares Symbol. Müsseler IV, 87 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 15 (2018), I/11 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Lanz 62, München 1992, Nr. 413; der Sammlung Dieter Klein (Nr. 596) und der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 306.



- 105 \mathcal{A} -Stater, nach 476 v. Chr., Zagaba; 9,30 g. Eber geht r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis mit Hahnenköpfen. Müsseler III, 59 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 25 (2023), 12.1.2 (dies Exemplar).
Feine Tönung, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Auctiones AG 18, Basel 1989, Nr. 802 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 27.



- 106 \mathcal{A} -Stater, nach 460 v. Chr., Zagaba; 9,20 g. Eber l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Landschildkröte. Müsseler II, 32 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 25 (2023), 14.2.1. R Feine Tönung, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 568.



*Wildschwein im Lainzer Tiergarten Wikipedia Valentin Panzirsch.
Das Wildschwein ist nicht Bestandteil des Angebots*



107 *AR*-Stater, nach 460 v. Chr., Zagaba; 9,30 g. Eber 1.//In Incusum: Perlquadrat, darin Areskopf I. mit korinthischem Helm. Müsseler II, 34 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 25 (2023), 15.1.1(dies Exemplar). **R** Attraktives Exemplar, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion NAC 6, Zürich 1993, Nr. 178; der Auktion Peus Nachf. 337, Frankfurt am Main 1993, Nr. 138; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 16 und der Auktion Triton V, New York 2002, Nr. 1458.

Die Münze zeigt deutlich den ikonographischen Fortschritt der lykischen Prägungen. Statt eines Wildschweinvorderteils ist auf der Vorderseite das ganze Tier dargestellt. In das Incusum ist gekonnt der Kopf des Ares in griechischem Aussehen wiedergegeben. In Südkleinasien ist der griechische Gott an die Stelle eines luwischen Wetter- und Kriegsgottes getreten, wie E.A. Raimond (2007, 156 und 2017, 45) gezeigt hat. [JN]

The coin clearly shows the iconographic progress of Lycian coinage. Instead of the front part of a wild boar, the entire animal is depicted very naturalistically on the obverse. In the incusum, the head of Ares is skillfully depicted in Greek style. In Southern Asia Minor, the Greek god replaced a Luwian god of storm and war, as E.A. Raimond (2007, 156 and 2017, 45) has shown. [JN]



- 108 **Tnnemi.** \mathcal{A} -Stater, um 460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 8,50 g. Rundschild, darauf sitzt Greif l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 92 (dies Exemplar). RR Prüfeinhieb auf dem Avers, sonst gutes sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Leu Numismatik 79, Zürich 2000, Nr. 683.



- 109 \mathcal{A} -Diobol, um 460 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 1,22 g. Rundschild, darauf sitzt Greif l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler IV, 93 (dies Exemplar). Sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2000, Nr. 2078.



- 110 **Uwug/Orou.** \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,67 g. Androkephale, geflügelte Stierprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Apollokopf (Müseler) bzw. Frauenkopf (Konuk) r. Konuk, Orou 2.1; Müseler IV, Anhang 4 (dies Exemplar). Fast sehr schön/sehr schön 125,--
Die Frage: "Lykisch oder karisch?" bzw. "Uwug oder Orou?" kann hier nicht entschieden werden. Zur Diskussion siehe Müseler, S. 37.
The question: "Lycian or Karian" or rather "Uwug or Orou?" cannot be answered here. On the discussion cf. Müseler, p. 37.



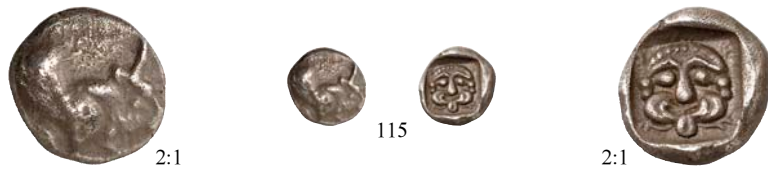
- 111 \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,90 g. Androkephale, geflügelte Stierprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Apollokopf (Müseler) bzw. Frauenkopf (Konuk) r. Konuk, Orou 2.1; Müseler IV, Anhang 5 (dies Exemplar). Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion NAC M, Zürich 2002, Nr. 2373.



- 112 \mathcal{A} -Diobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,32 g. Androkephale, geflügelte Stierprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Aphroditekopf (Müseler) bzw. Frauenkopf (Konuk) r. Konuk, Orou 2.2; Müseler IV, Anhang 7 (dies Exemplar). Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 194, München 1997, Nr. 283.



- 113 \mathcal{A} -Obol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,66 g. Androkephale, geflügelte Stierprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Apollokopf (Müseler) bzw. Frauenkopf (Konuk) r. Konuk, Orou 2.3; Müseler IV, Anhang 9 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 598.
- 114 \mathcal{A} -Trihemiobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,09 g. Sphinx sitzt r. mit erhobener Vorderpranke//In Incusum: Perlquadrat, darin Apollokopf (Müseler) oder Frauenkopf (Konuk) r. Konuk, Orou 3.1; Müseler IV, Anhang 12 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, sehr schön 200,--
Exemplar der Aktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 137.



- 115 \mathcal{A} -Diobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,45 g. Geflügelte Stierprotome r.//In Incusum: Gorgoneion. Müseler IV, Anhang 14 (dies Exemplar). **Sehr schön** 125,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 202, München 1998, Nr. 252.
Die Zuweisung des Stückes ist völlig ungesichert.
The attribution of the piece is highly unverified.



- 116 **Unbestimmter Dynast.** \mathcal{A} -Anima eines subaeraten \mathcal{A} -Staters, um 440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,32 g. Pferd (?) kniet l., Kopf zurückgewandt//In Incusum: Triskelis. Konuk in Philia II (2016), vergl. 13 ff. (Typ); Müseler -. **Von allergrößter Seltenheit.** **Sehr schön** 125,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 347, Lancaster 2015, Nr. 245.
Vorlage dieser Prägung waren vermutlich Münzen des Kuprilli oder eines Mitglieds des Wakhssa-Clans.
This specimen was probably modelled after coins of Kuprilli or a member of the Wakhssa clan.



- 117 **Wakhssblimi.** \mathcal{A} -Stater, um 440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 7,89 g. Esel (oder Maultier?) kniet l., Kopf zurückgewandt, oben Symbol des Wakhssblimi//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Konuk in Philia II (2016), Fig. 13 (dies Exemplar); Müseler V, 1 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), 1.2.1.a (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** **Sehr schön** 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 196, München 2011, Nr. 1806.
Der Prägeherr wird gelegentlich auch mit Wekhssere I. identifiziert. Koray Konuk sieht in Wakhssblimi einen eigenen Dynasten. Die Frage um Wekhssere bzw. den Wakhssa-Clan könnte man auch mit dem Titel eines bekannten Buches beschreiben: "Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?"
Beantworten läßt sich die Frage abschliessend derzeit nicht, wie Wilhelm Müseler 2019 festgestellt hat.
The ruler who minted the specimen is sometimes also identified as Wekhssere I. Koray Konuk considers Wakhssblimi to be a dynast of his own right. The question of Wekhssere and the Wakhssa clan could also be described with the title of a well-known book: "Who Am I and If So How Many?"
Currently, it is impossible to give a definitive answer, as Wilhelm Müseler stated in 2019.



- 118 **Wekhsere I.** \mathcal{A} -Stater, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 7,99 g. Löwe springt r., zurückblickend//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, r. Diskelis. Müseler V, 2 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), I.1.2 (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön Exemplar der Auktion Lanz 147, München 2009, Nr. 161. 600,--



- 119 \mathcal{A} -Stater, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,51 g. Geflügelte Löwenprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, l. Diskelis. Müseler V, 3 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), I.1.4 (dies Exemplar). **R** Sehr schön Exemplar der Auktion Lanz 48, München 1989, Nr. 358; der Auktion Lanz 72, München 1995, Nr. 277 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 64. 500,--



- 120 \mathcal{A} -Stater, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,41 g. Auf Rundschild: Pegasosprotome l., oben Diskelis//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, l. Diskelis. Müseler V, 4 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), I.1.6.a (dies Exemplar). **R** Gutes sehr schön Exemplar der Auktion Münz Zentrum 65, Köln 1988, Nr. 224; der Auktion Peus Nachf. 337, Frankfurt am Main 1993, Nr. 140; der Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 68 und der Auktion Triton III, New York 1999, Nr. 574. 500,--



- 121 \mathcal{A} -Diobol, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,21 g. Auf Rundschild: Pegasosprotome l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler V, 5 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), -. **R** Feine Tönung, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 600. 250,--



- 122 \mathcal{A} -Tetrobol, 440/430 v. Chr., Xanthos; 2,88 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, r. Diskelis. Müseler V, 10 (dies Exemplar, dort mit irrtümlicher Datierung); Müseler in Gephyra 17 (2019), I.1.9.b (dies Exemplar).

R Feine Tönung, sehr schön/vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 328, Frankfurt am Main 1990, Nr. 231 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 4, Stuttgart 1999, Nr. 153.

Das häufige Vorkommen der Athena auf lykischen Münzen hat gewiss mit dem Ausgreifen des athenischen Seebundes zu tun. Durch den athenischen Imperialismus wurden die athenischen Tetradrachmen mit dem Bild der Athena zu einem der geläufigsten Zahlungsmittel. Die athenische Expansion ist aber sicherlich nicht die Ursache für die Beliebtheit von Athenadarstellungen; eher dürfte das Gegenteil der Fall sein. Das geht allein schon daraus hervor, dass die Lykier unter Kheriga sich wieder enger an die Perser anlehnten, dennoch weiterhin oder sogar verstärkt Münzen mit Darstellungen der Athena prägten. Wir sollten stärker in Betracht ziehen, dass hinter Athena die kleinasiatische kriegerische Göttin Malija steht (vgl. Barnett 1974). Insofern handelt es sich eher um Darstellungen der Malija in griechischer Ikonographie als um die griechische Göttin. Das schließt nicht aus, dass sich lykische Konzeptionen von Malija mit griechischen von Athena vermischten. Bezeichnend ist, dass in dem griechischen Gedicht auf dem Inschriftenpfeiler von Xanthos die dort genannte Athena das Epithet ‚ptolioporthos‘, d.h. ‚städtezerstörend‘ trägt (vgl. dazu Raimond 2007, 156). Sie ist eine Helferin und Schützerin der Dynasten, insbesondere auf ihren stetigen Feldzügen, so dass Christian Le Roy beizupflichten ist: "Die Rolle der Göttin Malija, die von den Griechen mit Athena gleichgesetzt wurde, ist eindeutig. Sie war Beschützerin der Dynasten, noch bevor sie Schutzherrin der Städte wurde" (Le Roy 1990, 42). Xanthos und Patara könnten Zentrum ihres Kults gewesen sein (Keen 1998, 203). Malijas Bedeutung scheint zugenommen zu haben, als im letzten Viertel des 5. Jhdts. die Kämpfe und Hegemonialbestrebungen der Dynasten zunahmen. [JN]



Das (römerzeitliche) Theater von Xanthos und die Pfeilergräber lykischer Fürsten. // The (Roman) theatre of Xanthos and the pillar tombs of Lycian princes. Photo: JN 12.5.2016

The frequent occurrence of Athena on Lycian coins certainly has to do with the expansion of the Athenian naval league. As a result of Athenian imperialism, Athenian tetradrachms with the image of Athena became widespread and also one of the most common means of payment in the East. However, Athenian expansion is certainly not the cause of the popularity of Athena images on Lycian coins. This can be seen from the fact that the Lycians under Kheriga again aligned themselves more closely with the Persians, but nevertheless continued or even increased to mint coins with depictions of Athena (cf. Keen 1998, 202). We should take greater account of the fact that Lycian 'Athena' is associated with the Asia Minor warrior goddess Malija (cf. Barnett 1974). In this respect, we are dealing more with depictions of Malija in Greek iconography than with the Greek goddess Athena. This does not exclude the possibility that Lycian conceptions of Malija were mixed with Greek ideas about Athena. It is significant that in the Greek poem on the Inscription Pillar of Xanthos, the Athena mentioned there bears the epithet 'ptolioporthos', i.e. 'destroying cities' (cf. Raimond 2007, 156). She is the dynasts' helper and protectress, especially during their constant armed campaigns, as Christian Le Roy states (transl. by J. Nollé): "The role of the goddess Malija, who was equated with Athena by the Greeks, is clear. She was the protector of the dynasts even before she became the patroness of the cities" (Le Roy 1990, 42). Xanthos and Patara could have been centres of her cult (Keen 1998, 203). Malija's importance seems to have increased in the last quarter of the 5th century when the struggles and hegemonic endeavours of the dynasts intensified. [JN]



- 123 \mathcal{A} -Stater, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Tlos?); 8,24 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, l. Diskelis. Müsseler V, 12 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), I.1.8.c (dies Exemplar). RR Ovaler Schrötling, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 62, Osnabrück 2001, Nr. 143.



- 124 \mathcal{A} -Tetrobol, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,66 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, l. Diskelis. Müsseler V, 14 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), -. R Winz. Stempelbruch, gutes sehr schön 250,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 549, Basel 1991, Nr. 100; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 69 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 439.



- 125 \mathcal{A} -Tetrobol, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,66 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, l. Diskelis. Müsseler V, 15 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), -. R Avers etwas dezentriert, sehr schön/gutes sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 314.



- 126 \mathcal{A} -Diobol, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,32 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müsseler V, 16 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), -. R Feine Tönung, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 364.



- 127 **Æ**-Stater, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Telmessos?); 8,41 g. Herakles geht l. mit Dreifuß und Keule//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis, l. Diskelis. Müseler V, 20 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), I.1.7.a. **R** Feine Tönung, fast sehr schön/sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 96, München 1999, Nr. 217.



- 128 **Æ**-Diobol, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,44 g. Herakles l. im Kampf mit dem nemeischen Löwen//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler V, 22. **RR** Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 152, München 2006, Nr. 1430.



- 129 **Unbestimmter Dynast.** **Æ**-Diobol, um 440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,48 g. Geflügelter Stier l., zurückblickend//Triskelis. Müseler V, 23 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1576.



- 130 **Spantaza.** **Æ**-Stater, 440/430 v. Chr., Phellos; 9,91 g. Aphroditekopf l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müseler V, 25 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4163 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, gutes sehr schön 1.250,--
Exemplar der Sammlung Athanasios Rhusopoulos, Auktion Jacob Hirsch XIII, München 1905, Nr. 4197; der Sammlung R. Jameson, Nr. 1584; der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion Münzen und Medaillen AG 54, Basel 1978, Nr. 333 und der Auktion Triton IV, New York 2000, Nr. 283.



- 131 **Æ**-Tetrobol, 440/430 v. Chr., Phellos; 3,15 g. Aphroditekopf l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müseler V, 27 (dies Exemplar). **RR** Herrliche Patina, min. korrodiert, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Auctiones AG 27, Basel 1996, Nr. 360.



- 132 \mathcal{A} -Obol, 440/430 v. Chr., Phellos; 0,80 g. Aphroditekopf l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müsseler V, 28 (dies Exemplar). **RR** Avers min. dezentriert, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 86, Köln 1996, Nr. 83.
- 133 \mathcal{A} -Obol, 440/430 v. Chr., Phellos; 0,60 g. Herakleskopf im Löwenfell l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müsseler V, 29 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, etwas korrodiert, sehr schön 200,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 205, Lancaster 2009, Nr. 204.



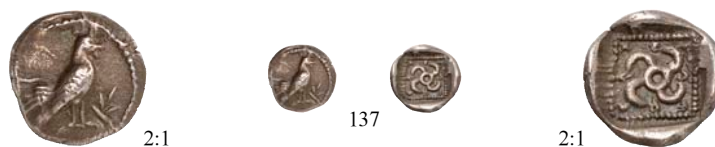
- 134 **Tethhiveibi.** \mathcal{A} -Diobol, 440/430 v. Chr., Phellos; 1,51 g. Aphroditekopf l.//In Incusum: Tetraskelis. Müsseler V, 34; Müsseler in Gephyra 15 (2018), I/3. **R** Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion CNG 64, Lancaster 2003, Nr. 298.



- 135 \mathcal{A} -Tetrobol, 440/430 v. Chr., Phellos; 2,61 g. Herakleskopf im Löwenfell l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müsseler V, 35 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 15 (2018), I/7. **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön/fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 578.



- 136 \mathcal{A} -Stater, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 8,48 g. Auf Rundschild: Zwei Hähne stehen einander gegenüber, dazwischen lineares Symbol//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müsseler V, 36 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 15 (2018), IV, 1 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4158 (dies Exemplar). **R** Herrliche Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion Kricheldorf 41, Stuttgart 1988, Nr. 139; der Auktion Hirsch Nachf. 170, München 1991, Nr. 584; der Auktion Hirsch Nachf. 180, München 1993, Nr. 329 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 63.



- 137 \mathcal{A} -Obol, 440/430 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 0,53 g. Hahn steht r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müsseler V, 40 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 15 (2018), IV/4. **R** Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 579.



- 138 **Æ**-Stater, 440/430 v. Chr., Kandyba; 8,41 g. Auf Rundschild: Eberprotome l./In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müseler V, 41 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), III/3 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, Schürfstelle auf dem Revers, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1489 und der Auktion Hirsch Nachf. 220, München 2002, Nr. 1391.



- 139 **Æ**-Diobol, 440/430 v. Chr., Kandyba; 1,11 g. Auf Rundschild: Geflügelter Löwe l./In Incusum: Perlquadrat, darin Tetraskelis. Müseler V, 43 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), III/7 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 61 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 436.

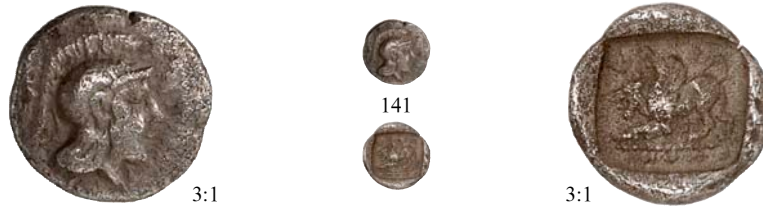


- 140 **Kheriga**. **Æ**-Stater, 440/430 v. Chr., Phellos; 9,77 g. Weiblicher Kopf l./In Incusum: Eule steht r., r. Kugel. Müseler V, 44 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 15 (2018), II/1 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion NGSA 2, Genf 2002, Nr. 55 und der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 735.

Phellos ist einer der bedeutendsten Dynastensitze in Mittellykien (Kolb 2018, 289-301). Auf seinen wirtschaftlichen Hintergrund deutet schon sein Name, der soviel wie ‚Korkeiche‘ bedeutet; wahrscheinlich lautet der lykische Name der Stadt Wehñt(s)e. Vieles spricht dafür, dass es sich bei der wohlfrisierten Göttin auf der Vorderseite der Münze um Aphrodite handelt. Sie wird auf einem Gefäß, dass das Parisurteil mit lykischen Beischriften kommentiert, Pedrita genannt (Barnett 1974). Bei Pedrita handelt es sich um eine namentliche und ikonographische Übernahme aus dem Griechischen (Keen 1998, 204). Die Eule bzw. der Steinkauz auf der Rückseite der Münze ist ebenfalls eine Übernahme aus der griechischen Ikonographie und kann mit Athena assoziiert werden. Sie zeigt, wie die kleinasiatische Gottheit Malija einer Graecisierung auf Dauer nicht entgehen konnte. Die griechische Verbindung von Athena und Steinkauz auf den attischen Tetradrachmen beeinflusste auch die Vorstellungen und Darstellungen von der lykischen Malija. [JN]

Phellos is one of the most important dynastic seats in Central Lycia (Kolb 2018, 289-301). Its economic background is indicated by its name, which means 'cork oak'; the Lycian name of the city is probably Wehñt(s)e. There are many reasons to believe that the well-groomed goddess on the obverse of the coin is Aphrodite. She is called Pedrita on a vessel that depicts the judgement of Paris and comments it with Lycian inscriptions (Barnett 1974). Pedrita is a name and iconographic transfer from the Greek (Keen 1998, 204). The owl on the reverse of the coin is similarly taken from the Greek iconography, in this case that of Athena. It shows how the Asia Minor deity Malija could not escape being Hellenised in the long term. The Greek connection between Athena and the little owl on the Attic tetradrachms heavily inspired the ideas and depictions of the Lycian Malija. [JN]



- 141 \AA -Obol, 440/430 v. Chr., Kandyba; 0,58 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Geflügelter Löwe l. Müseler V, 48 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Etwas korrodiert, fast sehr schön 100,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1492.



- 142 \AA -Hemidrachme, 440/430 v. Chr., Xanthos; 1,95 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In Incusum: Athenakopf r. mit attischem Helm. Müseler V, 52 (dies Exemplar); Müseler in SNR 98 (2020), 5.7.2 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, min. korrodiert, fast sehr schön/sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 365.



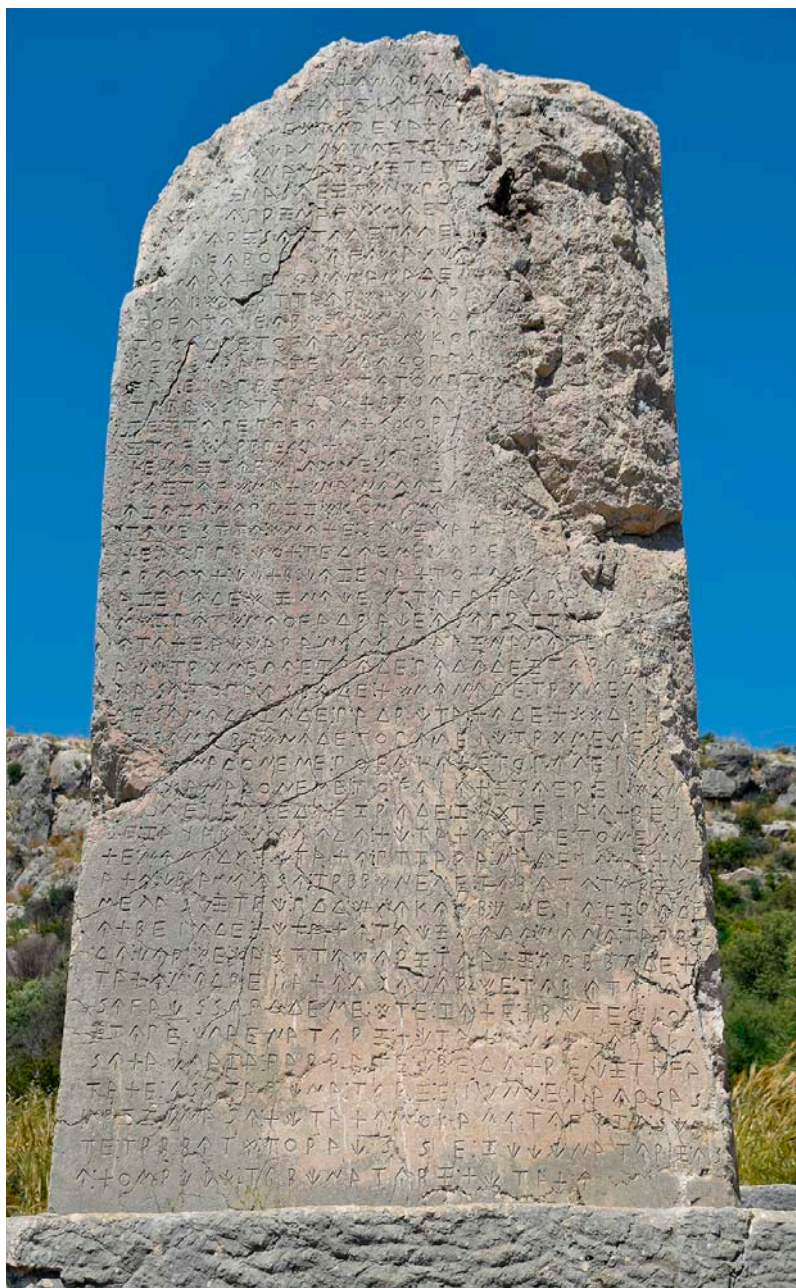
- 143 \AA -Trihemionbol, 440/430 v. Chr., Xanthos; 0,92 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Athenakopf r. mit attischem Helm. Müseler V, 53 (dies Exemplar); Müseler in SNR 98 (2020), 5.7.4 (dies Exemplar). **RR** Fast sehr schön/fast vorzüglich 125,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 202, München 1998, Nr. 260.



- 144 **Kherei.** \AA -Diobol, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Kandyba?); 1,08 g. Auf Rundschild: Zwei Hähne stehen einander gegenüber//In Incusum: Perlquadrat, darin steht Adler l. Müseler VI, 4 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, gutes sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion NAC P, Zürich 2005, Nr. 1566.



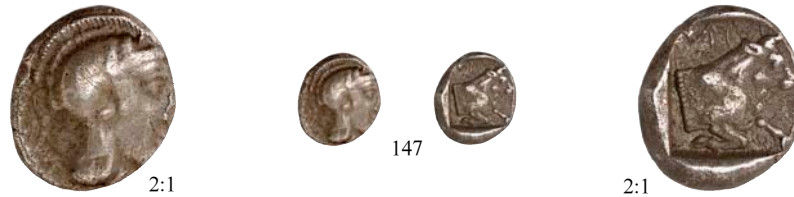
145 Ɱ-Stater, 430/410 v. Chr., Xanthos (?); 8,61 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Stierprotome r. Müseler VI, 7 (dies Exemplar). **RR Gutes sehr schön** 1.000,-
 Exemplar der Auktion NAC 25, Zürich 2003, Nr. 197 und der Auktion NAC O, Zürich 2004, Nr. 1653.



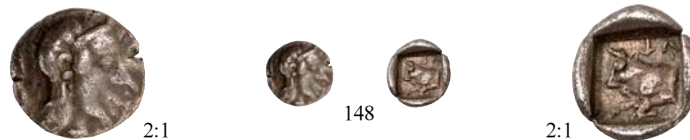
Der Inschriftfeiler von Xanthos, der vielleicht als Grabstele des Kherêi diente. // The inscription pillar of Xanthos, which may be the tomb stele of Kherêi. Photo: JN 30.4.2023



- 146 \mathcal{A} -Drachme, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 4,18 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Stierprotome r. Müsseler VI, 9 (dies Exemplar).
 Exemplar der Auktion Lanz 112, München 2002, Nr. 226. **R Feine Tönung, gutes sehr schön** 500,--



- 147 \mathcal{A} -Hemidrachme, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 2,19 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Stierprotome r. Müsseler VI, 10 (dies Exemplar).
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 386, Frankfurt am Main 2006, Nr. 242. **R Feine Tönung, schön/sehr schön** 150,--



- 148 \mathcal{A} -Obol, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 0,68 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Stierprotome l. Müsseler VI, 11 (dies Exemplar).
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 603. **Von allergrößter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön** 100,--



- 149 \mathcal{A} -Stater, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 8,67 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Geflügelte Stierprotome r. Müsseler VI, 13 (dies Exemplar).
 Exemplar der Auktion Triton VII, New York 2004, Nr. 285. **Von großer Seltenheit. Gutes sehr schön** 750,--



- 150 \mathcal{A} -Hemidrachme, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 1,92 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Geflügelte Stierprotome r. Müsseler VI, 16 (dies Exemplar).
R Feine Tönung, schön/sehr schön 125,--



- 151 \mathcal{A} -Stater, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 8,58 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Geflügelte, androkephale Stierprotome r. Müsseler VI, 19 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, fast sehr schön/gutes sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion NAC O, Zürich 2004, Nr. 1654.



- 152 \mathcal{A} -Hemidrachme, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 1,91 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Geflügelte, androkephale Stierprotome r. Müsseler VI, 23 (dies Exemplar).
Von größter Seltenheit. Sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 371, Frankfurt am Main 2002, Nr. 176.
- 153 \mathcal{A} -Hemidrachme, 430/410 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 2,01 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Geflügelte, androkephale Stierprotome. Müsseler VI, 24 (dies Exemplar).
RR Herrliche Patina, sehr schön/gutes sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 71, München 1995, Nr. 360; der Auktion Lanz 106, München 2001, Nr. 156 und der Auktion Giessener Münzhandlung 160, München 2007, Nr. 1578.



- 154 \mathcal{A} -Hemidrachme, 430/410 v. Chr., Xanthos; 2,12 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 26 (dies Exemplar); Müsseler in SNR 98 (2020), 6.3.2 (dies Exemplar).
R Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 400,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 71, München 1995, Nr. 361 und der Auktion Lanz 117, München 2003, Nr. 380.



- 155 \mathcal{A} -Stater, 430/410 v. Chr., Xanthos; 8,63 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 28 (dies Exemplar); Müsseler in SNR 98 (2020), 6.3.1 (dies Exemplar).
R Feine Tönung, sehr schön/gutes sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 71, München 1995, Nr. 364; der Auktion Giessener Münzhandlung 78, München 1996, Nr. 249 und der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 366.



- 156 \mathcal{A} -Obol, 430/410 v. Chr., Xanthos; 0,70 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf l. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 35 Anm. **RR** Verbrauchter Aversstempel, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2584.
- 157 \mathcal{A} -Tritetartemorion, 430/410 v. Chr., Xanthos; 0,52 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 37 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 198, München 1998, Nr. 316.



- 158 \mathcal{A} -Obol, 430/410 v. Chr., Tlos; 0,69 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf l. mit Kyrbasia, im Feld Palmzweig. Müsseler VI, 43 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Elsen 95, Brüssel 2008, Nr. 60.



- 159 \mathcal{A} -Drachme, 430/410 v. Chr., Tlos; 4,22 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf l. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 46 (dies Exemplar); Müsseler in SNR 98 (2020), 6.8.2 (dies Exemplar). **R** Fast sehr schön/gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 247.



- 160 \mathcal{A} -Stater, 430/410 v. Chr., Pinara; 8,56 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, l. lineares Symbol//In Incusum: Perlkreis, darin Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 51 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, sehr schön/gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion NAC 29, Zürich 2005, Nr. 217.



- 161 \mathcal{A} -Obol, 430/410 v. Chr., Pinara; 0,72 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 54 (dies Exemplar). **R** Herrliche Patina, sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 1598.



- 162 \AA -Hemidrachme, 430/410 v. Chr., Telmessos; 1,99 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Müsseler VI, 60 (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 374, Frankfurt am Main 2003, Nr. 107.



- 163 \AA -Stater, 430/410 v. Chr., Telmessos; 8,53 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Müsseler VI, 61 (dies Exemplar).
R Avers etwas dezentriert, min. korrodiert, sehr schön 400,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 82, Lancaster 2004, Nr. 17.



- 164 \AA -Stater, 430/410 v. Chr., Telmessos; 8,58 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Müsseler VI, 64 (dies Exemplar).
R Vorzüglich 1.250,--
 Exemplar der Auktion CNG 67, Lancaster 2004, Nr. 776.



- 165 **Unbestimmter Dynast.** \AA -Obol, 430/400 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 0,63 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Irundem Incusum: Perlkreis, darin Kopf l. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 65 (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Stempelbruch auf dem Revers, gutes sehr schön 125,--



3:1



166

- 166 **Ddenevele.** Ar-Stater, 410/400 v. Chr., Telmessos; 8,45 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, davor lineares Symbol//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Hurter, Tissaphernes-Fund 19 (dies Exemplar); Müseler VI, 71 (dies Exemplar).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion CNG 30, New York 1994, Nr. 175 und der Auktion Leu Numismatik 83, Zürich 2002, Nr. 353.



3:1



167

- 167 Ar-Stater, 410/400 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos oder Tlos?); 8,38 g. Kopf r. mit Kyrbasia, l. Δ, r. lineares Symbol//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm. Müseler VI, 71 (dies Exemplar).

RR Avers schwach ausgeprägt, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 333, Frankfurt am Main 1992, Nr. 309; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 89 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 444.



2:1



168



2:1

- 168 **AR-Hemidrachme**, 410/400 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos oder Tlos?); 2,02 g. Kopf r. mit Kyrbasia, im Feld lineare Symbole//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm. Müseler VI, 75 (dies Exemplar). **RR** Min. korrodiert, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 263, München 2009, Nr. 2464.



2:1



169



2:1

- 169 **AR-Obol**, 410/400 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos oder Tlos?); 0,66 g. Kopf r. mit Kyrbasia//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm. Müseler VI, 78 (dies Exemplar). **RR** Min. korrodiert, fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 138.



2:1



170



2:1

- 170 **AR-Stater**, 410/400 v. Chr., Telmessos; 8,59 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, davor lineares Symbol//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Hurter, Tissaphernes-Fund 21 (dies Exemplar); Müseler VI, 82 (dies Exemplar). **R** Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 333, Frankfurt am Main 1992, Nr. 311; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 90 und der Auktion Giessener Münzhandlung 147, München 2006, Nr. 1497.



1,5:1



171



1,5:1

- 171 **Erbina. AR-Tetrobol**, 400/390 v. Chr., Telmessos; 3,18 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin steht Herakles l. mit Bogen und Keule, Fuß auf Felsen. Hurter, Tissaphernes-Fund -; Müseler VI, 85 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 250.



2,5:1



172



2,5:1

- 172 \mathcal{A} -Stater, 400/390 v. Chr., Telmessos; 8,54 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, davor lineares Symbol//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Herakleskopf im Löwenfell r., davor Keule. Hurter, Tissaphernes-Fund 23; Müseler VI, 87 (dies Exemplar). Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2090.



2,5:1



173

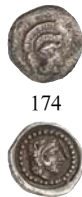


2,5:1

- 173 \mathcal{A} -Stater, 400/390 v. Chr., Telmessos; 8,49 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, davor lineares Symbol//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Herakleskopf im Löwenfell r., davor Keule. Hurter, Tissaphernes-Fund 24 (dies Exemplar abgebildet); Müseler VI, 88. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Bank Leu 20, Zürich 1978, Nr. 141; der Auktion Ceresio 1, Lugano 1987, Nr. 140; der Liste Leu, Zürich 01. Dezember 1992, Nr. 77 und der Auktion Triton VII, New York 2004, Nr. 286.



2:1



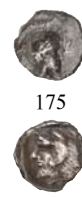
174



2:1



2:1



175



2:1

- 174 TELMESSOS. \mathcal{A} -Obol, 400/390 v. Chr.; 0,54 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Herakleskopf im Löwenfell r., davor Keule. Müseler VI, 93 (dies Exemplar). Von allergrößter Seltenheit. Min. korrodiert, sehr schön/vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 147, München 2006, Nr. 1503.

- 175 \mathcal{A} -Obol, um 390 v. Chr.; 0,49 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, r. lineares Symbol//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell l. Müseler VI, 94 (dies Exemplar). Feine Tönung, sehr schön 60,--



2:1



176



2:1

- 176 \mathcal{A} -Hemiobol, um 390 v. Chr.; 0,32 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell l. Müseler VI, 95 (dies Exemplar). Feine Tönung, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 358.



2:1



177



2:1

- 177 **AR-Diobol**, um 390 v. Chr.; 1,51 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Müseler VI, 97 (dies Exemplar).
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 185, München 1995, Nr. 377.

Schön/sehr schön

150,--



2:1



178



2:1

- 178 **Hntruma. AR-Stater**, 410/390 v. Chr., Kadyanda; 8,35 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Hermeskopf l. mit geflügeltem Petasos, r. Symbol des Hntruma. Müseler VI, 101 (dies Exemplar).

RR Herrliche Patina, sehr schön/fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Leu 76, Zürich 1999, Nr. 205 und der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 763.



1,5:1



179



1,5:1

- 179 **AR-Drachme**, 410/390 v. Chr., Kadyanda; 4,02 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Hermeskopf l. mit geflügeltem Petasos, r. Symbol des Hntruma. Müseler VI, 103 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, leichter Doppelschlag auf dem Revers, leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Rauch 73, Wien 2004, Nr. 311.



2:1



180



2:1

- 180 **AR-Hemidrachme**, 410/390 v. Chr., Kadyanda; 2,08 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Hermeskopf l. mit geflügeltem Petasos, r. Symbol des Hntruma. Müseler VI, 104 (dies Exemplar).

RR Fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion SKA 7, Bern 1987, Nr. 271 und der Auktion Leu 76, Zürich 1999, Nr. 206.



- 181 \mathcal{A} -Obol, 410/390 v. Chr., Kadyanda; 0,62 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In Incusum: Perlquadrat, darin Hermeskopf l. Müsseler VI, 105 (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Herrliche Patina, sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 583.
- 182 \mathcal{A} -Obol, 410/390 v. Chr., Kadyanda; 0,59 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Hermeskopf r. mit geflügeltem Petasos, r. Symbol des Dynasten Hntruma. Müsseler VI, 106 (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Herrliche Patina, min. korrodiert, fast sehr schön/gutes sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 345.



- 183 **Wekhssere II.** \mathcal{A} -Tetrobol, 400/380 v. Chr., Zagaba; 2,79 g. Löwenkopf l.//In rundem Incusum: Athenakopf fast v. v. mit attischem Helm, l. lineares Symbol. Müsseler VII, 2 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), -; Olcay/Morkholm, Podalia 4. **R** Sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 349, Frankfurt am Main 1996, Nr. 113 und der Auktion Peus Nachf. 372, Frankfurt am Main 2002, Nr. 368.



- 184 \mathcal{A} -Tetrobol, 400/380 v. Chr., Zagaba; 3,03 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Athenakopf fast v. v. mit attischem Helm, r. lineares Symbol. Müsseler VII, 3 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), II.1.2.c (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 21 ff. **R** Feine Tönung, Avers etwas dezentriert, gutes sehr schön 400,--
 Exemplar der Auktion CNG 73, Lancaster 2006, Nr. 383.



- 185 **ZAGABA (Zeit des Wekhssere II.).** \mathcal{A} -Diobol, 400/390 v. Chr.; 1,29 g. Löwenkopf l.//In rundem Incusum: Triskelis. Müsseler VII, 5 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 97, Köln 1999, Nr. 320.



- 186 **Wekhsere II.** \mathcal{A} -Hemidrachme, 400/380 v. Chr., Tlos; 2,32 g. Kopf r. mit Kyrbasia//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm, l. Diskelis. Müseler VII, 8 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.2.2 (dies Exemplar). **Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 248.



- 187 **Wekhsere II. als Wachssepddimi oder Wachssepdimi.** \mathcal{A} -Diobol, 400/380 v. Chr., Tlos; 1,36 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin sitzen sich zwei Löwen gegenüber, dazwischen lineares Symbol. Müseler VII, 12 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), VI.1.1.d (dies Exemplar). **RR Fast sehr schön/sehr schön** 200,--



- 188 **TLOS (Zeit des Wekhsere II.).** \mathcal{A} -Obol, um 400/380 v. Chr.; 0,53 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Zwei Löwen sitzen einander gegenüber, l. F. Müseler VII, 14 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), IX.1.3.a (dies Exemplar). **R Sehr schön** 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 178, München 1993, Nr. 417; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 122 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 455.

- 189 \mathcal{A} -Hemiobol, 400/380 v. Chr.; 0,25 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Löwe sitzt r. mit erhobener Pranke. Müseler VII, 16 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), IX.1.1.d (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Feine Tönung, vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1194.



- 190 \mathcal{A} -Hemiobol, um 400/380 v. Chr.; 0,32 g. Apollokopf r. mit Taenie//In rundem Incusum: Perlkreis, darin sitzt Löwe r. mit erhobener Pranke. Müseler VII, 17. **R Fast sehr schön/sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 206, München 1999, Nr. 173.

Wilhelm Müseler hat 2019 die anonymen Prägungen von Tlos aus der Zeit des Wekhsere II. in zwei neue Gruppen unterteilt, jedoch nicht das vorliegende Stück - vermutlich, weil die ungewöhnliche und umstrittene Aversdarstellung die Zuweisung des Stückes in eine der neuen Gruppen erschwert. Wilhelm Müseler erkennt auf dem Avers - wie zuvor schon Axel Winzer - einen Apollokopf mit Taenie, während Taner Korkut den Kopf auf dem Avers als Aphrodite oder Artemis deutet (siehe Korkut, Taner, Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos, in: Marburger Winkelmann-Programm 2014, Marburg 2014, S. 23, Abb. 27).

In 2019, Wilhelm Müseler divided the anonymous issues of Tlos from the time of Wekhsere II into two new groups, however the piece in question was not among them - probably because the unusual and controversial obverse depiction makes it difficult to assign the piece to one of the new groups. Wilhelm Müseler sees on the obverse - as did Axel Winzer before - a head of Apollo with taenia, while Taner Korkut identifies the head on the obverse as that of Aphrodite or Artemis (cf. Korkut, Taner, Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos, in: Marburger Winkelmann-Programm 2014, Marburg 2014, p. 23, img. 27).



- 191 \mathcal{A} -Trihemionobol, um 400/380 v. Chr.; 0,86 g. Athenakopf v. v. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin sitzt Löwe sitzt l. mit erhobener Vorderpranke. Müseler VII, 18 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), XVI.1.1.a (dies Exemplar).
R Herrliche Patina, Schürfstelle auf dem Avers, gutes sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion CNG 73, Lancaster 2006, Nr. 384.



- 192 Wekhsere II. \mathcal{A} -Diobol, um 400/380 v. Chr., Tlos; 1,40 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin sitzen sich zwei Löwen gegenüber, in der Mitte Diskelis. Müseler VII, 22 (dies Exemplar).
R Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion NAC P, Zürich 2005, Nr. 1576.



- 193 \mathcal{A} -Obol, 400/380 v. Chr., Pinara; 1,17 g. Athenakopf mit attischem Helm//In rundem Incusum: Adler steht l., davor Diskelis. Müseler VII, 27 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), XI.2.1 (dies Exemplar).
R Doppelschlag auf dem Avers, sehr schön 150,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 239, Lancaster 2010, Nr. 177.



- 194 \mathcal{A} -Stater, 400/380 v. Chr., Xanthos; 8,17 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, dahinter Diskelis. Müseler VII, 31 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.1.a.
R Feine Tönung, sehr schön/gutes sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Sternberg VIII, Zürich 1978, Nr. 146; der Sammlung Nelson Bunker Hunt, Auktion Auktion Sotheby's, New York 21./22. Juni 1990, Nr. 552 und der Auktion M&M Numismatics 1, New York 1997, Nr. 128.



- 195 \mathcal{A} -Hemionobol, 400/380 v. Chr., Xanthos; 0,28 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, l. Diskelis. Müseler VII, 34 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.2.d (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön 100,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 209, München 2000, Nr. 188.



- 196 XANTHOS (Zeit des Wekhsere II.). \mathcal{A} -Trihemionobol, 400/380 v. Chr.; 0,87 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Apollokopf l. mit Lorbeerkranz. Müseler VII, 35 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.1.c (dies Exemplar).
RR Fast sehr schön 75,--
 Erworben bei Gilles Blancon, Hannover.



197 **AR-Trihemiobol**, 400/380 v. Chr.; 0,85 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Apollokopf r. mit Lorbeerkranz. Müseler VII, 36 (dies Exemplar, dort mit irrtümlicher Provenienz); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.1.c. **RR** Fast sehr schön/sehr schön

60,--

Erworben bei Gilles Blancon, Hannover.



198 **Wekhssere II. AR-Stater**, 400/380 v. Chr., Xanthos; 8,40 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Hermeskopf r. mit geflügeltem Petasos, dahinter Diskelis. Müseler VII, 37; Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.3.a.

R Feine Tönung, verbrauchter Aversstempel, sehr schön

500,--

Exemplar der Electronic Auction CNG 376, Lancaster 2016, Nr. 221.



Byzantinische Mauer in Xanthos mit Ziegen//Byzantine walls with goats. Photo: JN 13.5.2016



2:1



199



2:1

- 199 \mathcal{A} -Trihemionbol, 400/380 v. Chr., Xanthos (?); 1,13 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Hermeskopf r. mit geflügeltem Petasos, dahinter Diskelis, davor Kerykeion. Müseler VII, 38 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.3.b (dies Exemplar).

R Feine Tönung, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Triton IV, New York 2000, Nr. 284; der Auktion CNG 60, Lancaster 2002, Nr. 838 und der Auktion Triton XIV, New York 2011, Nr. 336.



2:1



200



2:1

- 200 \mathcal{A} -Tetradrachm, 400/380 v. Chr., Xanthos; 1,94 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Kronoskopf (?) r. Müseler VII, 40 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), X.1.6 (dies Exemplar).

R Feine Tönung, sehr schön/vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 247, München 2006, Nr. 2030; der Auktion Peus Nachf. 392, Frankfurt am Main 2007, Nr. 4368; der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 771 und der Auktion Peus Nachf. 410, Frankfurt am Main 2013, Nr. 188.

Die Zuweisung an Wekhsere II. ist nicht gesichert.

The attribution to Wekhsere II. is not definitively verified.



2:1



201



2:1

- 201 \mathcal{A} -Trihemionbol, 400/380 v. Chr., Xanthos; 0,90 g. Auf Rundschild: Hahn steht r., davor Diskelis//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Frauenkopf r. Müseler VII, 41 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), -, vergl. X.1.5 (dort mit Münzstättenangabe auf dem Revers).

Von allergrößter Seltenheit. Fast vorzüglich/vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 1596.



2,5:1



202



2,5:1

- 202 \mathcal{A} -Stater, 400/380 v. Chr., Xanthos; 8,14 g. Kopf r. mit Kyrbasia//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Apollokopf r. mit Lorbeerkranz. Müseler -; Müseler in Gephyra 17 (2019), X.2.1.a (dies Exemplar).

RR Herrliche Patina, verbrauchter Aversstempel, sehr schön

600,--

Exemplar der Electronic Auction CNG 362, Lancaster 2015, Nr. 182.



203 **Æ-Obol**, 400/380 v. Chr., Xanthos oder Pinara (?); 0,43 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm. Müsseler -, vergl. VII, 44 (Hemiobol, Xanthos?); Müsseler in Gephyra 17 (2019), -, vergl. XI.3.2.b (Obol, Pinara).

R Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 359.

Einen typengleichen Hemiobol hat Wilhelm Müsseler 2016 der Münzstätte Xanthos zugewiesen; ein typengleicher Obol, den Wilhelm Müsseler 2019 publiziert hat, zeigt auf dem Avers zusätzlich den lykischen Buchstaben P für die Münzstätte Pinara. Das Stück gehört in eine Gruppe von Münzen, die teils ein Diskelis-Symbol tragen, bei dem es sich um das persönliche Symbol eines Mitglieds des Wakhssa-Clans handeln muß - mit höchster Wahrscheinlichkeit Wekhssere II.

A hemiobol of the same type was attributed to the Xanthos mint by Wilhelm Müsseler in 2016; an obol of the same type was published by Wilhelm Müsseler in 2019 and shows on its obverse an additional Lycian letter P for the mint in Pinara. The piece is part of a group of coins that sometimes bear a diskelis symbol, which must be understood as the personal symbol of a member of the Wakhssa clan - in all likelihood that of Wekhssere II.



204 **Unbestimmter Dynast. Æ-Stater**, 400/380 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 8,18 g. Löwenprotome r.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm, r. Diskelis. Müsseler vergl. VII, 46 f.; Müsseler in Gephyra 17 (2019), vergl. XIII.1.3.a.

RR Feine Tönung, sehr schön

600,--

Exemplar der Electronic Auction CNG 362, Lancaster 2015, Nr. 191.

Prägeherr ist möglicherweise Artumpara.

This piece was probably minted on behalf of Artumpara.



205 **PATARA. Æ-Drachme**, 400/380 v. Chr.; 3,70 g. Athenakopf r. mit greifengeschmücktem attischen Helm//In rundem Incusum: Triskelis. Müsseler VII, 53 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), XVIII.2.1 (dies Exemplar).

R Avers flau geprägt, Kratzer, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 1485.

Wilhelm Müsseler hält eine Zuweisung an den Dynasten Mithrapata für möglich (siehe Müsseler in Gephyra 17, S. 63).

Wilhelm Müsseler considers an attribution to the dynast Mithrapata to be possible (cf. Müsseler in Gephyra 17, p. 63).



- 206 ARAXA. \mathcal{A} -Trihemibol, um 400 v. Chr. (?); 0,88 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//Weiblicher Kopf l. mit Zinnenkrone. Müseler VII, 56 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), XVII.1.3 (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Doppelschlag auf dem Avers, sehr schön/fast vorzüglich Exemplar der Auktion Peus Nachf. 326, Frankfurt am Main 1989, Nr. 270 und der Auktion Peus Nachf. 376, Frankfurt am Main 2003, Nr. 760.

500,--

Das am Oberlauf des Xanthos gelegene Araththiē – der Name könnte soviel wie ‚Grenzstadt (Lykiens)‘ bedeuten (Carruba 1993, 15) – wurde von den Griechen Araxa genannt. Einer lykischen Überlieferung nach gebar Leto – die Lykier bezeichnen sie als ‚Göttermutter‘ – ihre Zwillinge Apollon und Artemis bei Araxa (Merkelbach 2000). Insofern konkurrierte Araxa mit dem xanthischen Letoon, der Insel Delos, Ephesos und noch vielen anderen Orten, die allesamt die Niederkunft der Leto auf ihre Territorien verlegten. Nach dem griechischen Dichter Quintus von Smyrna (XI 20-26) soll Leto in Araxa im Geburtsschmerz die Erde mit ihren Händen aufgebrochen haben (anarexasa), wonach die Stadt ihren Namen erhielt. Die lykischen Dynastennünzen zeigen die Götting bekrönt. In Araxa war man so stolz auf diese Tradition von der Göttergeburt, dass auf sie mit dem Kopf der Leto angespielt wird. So klein diese Münze ist, so beeindruckend ist die Geschichte, die hinter ihr steht. [JN]

Die Münzstätte Araxa war nur eine kurze Zeitspanne aktiv, was die Seltenheit der Prägungen erklärt. Die Tätigkeit der Münzstätte steht möglicherweise mit einer militärärischen Auseinandersetzung zwischen Mithrapata und Artumpara in Verbindung. In diesem Fall hätte die Münzstätte Araxa die Aufgabe gehabt, die Truppen des Mithrapata mit Geld zu versorgen. Siehe Müseler in Gephyra 17 (2019), S. 62 f.

Located on the upper course of the Xanthos, Araththiē – the name could mean something like ‚town at the border (of Lycia)‘ (Carruba 1993, 15) – was called Araxa by the Greeks. According to Lycian tradition, Leto – the Lycians call her the ‚mother of the gods‘ – gave birth to her twins Apollo and Artemis at Araxa (Merkelbach 2000). In this respect, Araxa competed with Xanthian Letoon, the island of Delos, Ephesos and many other places, all of which considered Leto to have given birth in their territories. According to the Greek poet Quintus of Smyrna (XI 20-26), Leto is said to have broken open the earth with her hands (anarexasa) in Araxa in the pain of childbirth, after which the city received its name. Lycian dynastic coins show the crowned goddess. In Araxa, people were so proud of this myth that it is alluded to with the head of Leto. As small as this coin is, the story behind it is all the more impressive. [JN]

The mint of Araxa was only in operation for a short period of time, which explains why its issues are so rare. The activities of the mint might be connected to a military conflict between Mithrapata and Artumpara. If this was the case, the mint of Araxa would have had the task of supplying the troops of Mithrapata with money. Cf. Müseler in Gephyra 17 (2019), p. 62 f.



Felsgrab in Araxa. Photo: JN 2.5.2023



- 207 **AR-Hemiobol**, um 390 v. Chr.; 0,28 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Fisch I. Müseler VII, 58 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), XVII.1.1.c (dies Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Gutes sehr schön 125,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 246.



- 208 **Aruwatijesi. AR-Stater**, 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Zagaba?); 9,60 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis. Müseler VII, 59 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 28 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4202 (dies Exemplar).
 Herrliche Patina, gutes sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion Peus Nachf. 348, Frankfurt am Main 1996, Nr. 177 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 91.



- 209 **AR-Tetrobol**, 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Zagaba?); 3,06 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis. Müseler VII, 60 (dies Exemplar).
 Winz. Kratzer auf dem Avers, sehr schön-vorzüglich 200,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1463.

Der lykische Dynastensitz Zagaba, in dem zahlreiche Dynastennünzen geprägt wurden bzw. dem so manche zugeschrieben werden, wird von Frank Kolb mit guten Argumenten auf dem Avşar Tepesi in Mittellykien lokalisiert, vgl. Kolb 2018, 341-361. [JN]

The Lycian dynastic seat of Zagaba, in which numerous dynastic coins were minted or to which some are attributed, is localised by Frank Kolb with good arguments on the Avşar Tepesi in Central Lycia, see Kolb 2018, 341-361. [JN]



- 210 **AR-Diobol**, 390/370 v. Chr., Zagaba; 1,50 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis. Müseler VII, 61 (dies Exemplar).
 Herrliche Patina, sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 122.



- 211 \mathcal{A} -Obol, 390/370 v. Chr., Zagaba; 0,69 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis. Müseler VII, 63 (dies Exemplar). Sehr schön 150,--
Erworben im Februar 2009.
- 212 \mathcal{A} -Obol, 390/370 v. Chr., Zagaba; 0,69 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VII, 65 (dies Exemplar). Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 123.



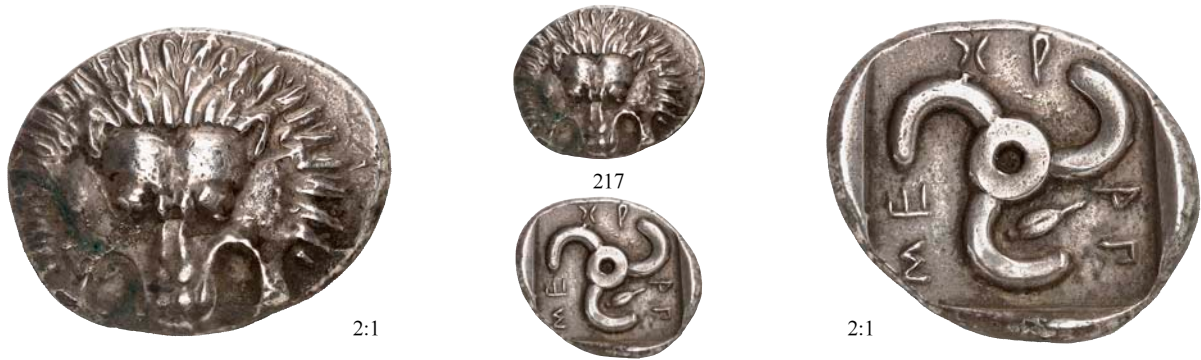
- 213 **Mithrapata**. \mathcal{A} -Stater, 390/370 v. Chr., Phellos; 9,71 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, l. Delphin. Müseler VII, 74 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 111, Osnabrück 2006, Nr. 6280.
Das Stück ist wegen des Buchstabens F auf dem Revers bedeutend, der eine Zuweisung zur Münzstätte Phellos ermöglicht.
The piece is important due to the letter F on the reverse, which makes it possible to assign it to the mint of Phellos.



- 214 \mathcal{A} -Diobol, 390/3780 v. Chr., Phellos; 1,29 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, im Feld Delphin. Müseler VII, 76 (dies Exemplar). R Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 263, München 2009, Nr. 2465.
- 215 \mathcal{A} -Diobol, 390/370 v. Chr., Phellos; 1,29 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, im Feld Delphin. Müseler VII, 77 (dies Exemplar). R Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 425.



- 216 \mathcal{A} -Stater, 390/300 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,88 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, l. Hermeskopf und Kerykeion. Müseler VII, 79 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 111. RR Feine Tönung, gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 113, München 2001, Nr. 5260 und der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 779.



- 217 *A*-Stater, 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Phellos oder Zagaba?); 9,74 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, im Feld Gerstenkorn. Müseler VII, 80 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), III.3.6 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 112 (dies Exemplar); SNG Berry 1187 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--
- Exemplar der Auktion Leu Numismatic 77, Zürich 2000, Nr. 355; der Auktion Peus Nachf. 384, Frankfurt am Main 2005, Nr. 316 und der Auktion Giessener Münzhandlung 203, München 2012, Nr. 237.



- 218 *A*-Diobol, 390/3780 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Phellos oder Zagaba?); 1,36 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, im Feld Astragal. Ashton, Astragaloi Fig. 29; Müseler VII, 82 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), III.3.7.a (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, vorzüglich 200,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 253.
- 219 *A*-Diobol, 390/3780 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Phellos oder Zagaba?); 1,34 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, im Feld Astragal. Ashton, Astragaloi Fig. 29; Müseler VII, 83 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), III.3.7.a. **RR** Min. korrodiert, fast vorzüglich/vorzüglich 150,--
- Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 516, Basel 1988, Nr. 65.



- 220 *A*-Obol, 390/3780 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Phellos oder Zagaba?); 0,76 g. Astragal//In Incusum: Triskelis, im Feld korinthischer Helm. Ashton, Astragaloi Fig. 28; Müseler VII, 85 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), III.3.7.b. **RR** Sehr schön-vorzüglich 125,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 252.



- 221 *A*-Diobol, 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,41 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis, im Feld Pfeil. Müseler VII, 86 (dies Exemplar). **RR** Herrliche Patina, sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 125.



2:1



222

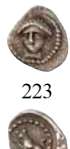


2:1

- 222 **AR-Diobol**, 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,50 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelis. Müseler VII, 92 (dies Exemplar). **R** Herrliche Patina, sehr schön/fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 124.



2:1



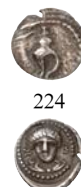
223



2:1



2:1



224



2:1

- 223 **TLOS (Zeit des Mithrapata)**. **AR-Hemiobol**, 390/370 v. Chr.; 0,32 g. Jünglingskopf v. v.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin sitzt Löwe l. mit erhobener Pranke. Müseler VII, 19 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 17 (2019), XVI.1.1.b (dies Exemplar). 150,--

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Feine Tönung, vorzüglich
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 209, München 2000, Nr. 191.

2016 hatte Wilhelm Müseler das Stück noch in die Zeit des Wekhssere II. datiert; 2019 legte er es überzeugend in die Zeit des Mithrapata, der aber wohl nur relativ kurz die Kontrolle über Tlos hatte. Siehe Müseler in *Gephyra* 17 (2019), S. 59 ff.

In 2016, Wilhelm Müseler dated the piece back to the time of Wekhssere II; in 2019, however, he reasonably argued why it was from the time of Mithrapata instead, who was probably only in control of Tlos for a short time. Cf. Müseler in *Gephyra* 17 (2019), p. 59 ff.

- 224 **Mithrapata**. **AR-Obol**, 390/370 v. Chr., Tlos; 0,52 g. Murex//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Jünglingskopf v. v. Müseler VII, 94 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 17 (2019), XVI.1.2.b (dies Exemplar). **R** Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Leu 38, Zürich 1986, Nr. 130; der Auktion Sotheby's, London 05. Juli 1995, Nr. 80; der Auktion Hirsch Nachf. 188, München 1995, Nr. 330 und der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 447.



2:1



225



2:1

- 225 **TLOS (Zeit des Mithrapata)**. **AR-Hemiobol**, 390/370 v. Chr.; 0,36 g. Murex/Vierbeiniges Fabelwesen. Müseler VII, 95 (dies Exemplar); Müseler in *Gephyra* 17 (2019), XVI.1.2.c. 150,--

Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 126 und der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 789.



2:1



226



2:1

- 226 **Trbbenimi**. **AR-Stater**, um 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Limyra); 9,77 g. Löwenmaske v. v.// In Incusum: Triskelis, im Feld Keule. Müseler VIII, 2 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, *Podalia* 125. 1.250,--

R Feine Tönung, vorzüglich

Exemplar der Auktion CNG 43, Lancaster 1997, Nr. 646 und der Sammlung Barry Feirstein, Auktion NAC 39, Zürich 2007, Nr. 77.



- 227 \mathcal{A} -Stater, um 390/370 v. Chr., Limyra; 9,71 g. Löwenmaske v. v., l. T//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 3 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia vergl. 350 f. (A 1/P -).
R Feine Tönung, gutes sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 795.



- 228 \mathcal{A} -Tetrobol, um 390/370 v. Chr., Limyra; 2,86 g. Löwenkopf l.//In Incusum: Perlquadrat, darin Triskelis. Müseler VIII, 5; Olcay/Morkholm, Podalia -.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön 300,--
 Exemplar der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 93.



- 229 \mathcal{A} -Obol, um 390/370 v. Chr., Limyra; 0,66 g. Löwenkopf l.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler -; Olcay/Morkholm, Podalia -.
RR Avers leicht dezentriert, sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 247, München 2006, Nr. 2031 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 509.



- 230 \mathcal{A} -Diobol, um 390/370 v. Chr., Limyra; 1,43 g. Triskelis//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler VIII, 7 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia -.
RR Feine Tönung, gutes sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 76, München 1996, Nr. 236.



- 231 \mathcal{A} -Hemiobol, um 390/370 v. Chr., Limyra; 0,35 g. Triskelis//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler VIII, 8 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia -.
Von allergrößter Seltenheit. Min. korrodiert, sehr schön 75,--
 Erworben im Juli 2008.



- 232 \AA -Stater, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 9,68 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 10; Olcay/Morkholm, Podalia 367 ff. **R** Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 251, München 2007, Nr. 697.



- 233 \AA -Diobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 1,42 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler -, Olcay/Morkholm, Podalia -. **Nominal von allergrößter Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 100,--
Erworben im September 2005 bei Civitas Galleries, Middleton.
Der Typ kommt als Tetrobol durchaus vor (Müseler VIII, 11; Podalia Hoard 130 ff.), ist aber als Diobol äußerst selten.
The type is rather common as a tetrobol (Müseler VIII, 11; Podalia Hoard 130 ff.), but is extremely rare as a diobol.



- 234 \AA -Tetrobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 3,07 g. Löwenmaske v. v., unten Triskelis (aus F umgeschnitten)//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 12 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 153 ff. **R** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1462.
Es handelt sich nicht, wie bei Müseler irrtümlich angegeben, um das Exemplar Podalia hoard 155 bzw. das Exemplar der Sammlung Hans v. Aulock 4218.
This is not, as was inaccurately stated by Müseler, the specimen Podalia hoard 155 / the specimen of the Hans v. Aulock Coll. 4218.




- 235 \AA -Tetrobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei (?); 3,01 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis, im Feld T. Müseler VIII, 13 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 139 f. **RR** Verbrauchter Aversstempel, sonst sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 157, Solingen-Ohlrigs 2011, Nr. 133.

- 
- 236 \mathfrak{A} -Tetrobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 3,01 g. Löwenkopf 1., im Feld T//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 14 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia -. **RR** Herrliche Patina, min. korrodiert, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Lanz 50, München 1989, Nr. 442 und der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 94.

- 
- 237 \mathfrak{A} -Obol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 0,64 g. Löwenkopf 1.//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler VIII, 15 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia -. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 76, München 1996, Nr. 234.

- 238 \mathfrak{A} -Hemiobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 0,39 g. Löwenkopf 1.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler - (vergl. den Obol VIII, 15); Olcay/Morkholm, Podalia -. **RR** Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dorotheum 9748, Wien 2012, Nr. 64.

- 
- 239 \mathfrak{A} -Tetrobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 3,01 g. Triskelis//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler VIII, 16 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 364. **R** Sehr schön 100,--

- 
- 240 \mathfrak{A} -Diobol, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 1,55 g. Triskelis//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis. Müseler VIII, 17 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia -. **Nominal von allergrößter Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 253, München 2007, Nr. 2311.
Der Typ kommt als Tetrobol durchaus vor (Podalia Hoard 363 ff.), ist aber als Diobol äußerst selten.
The type is rather common as a tetrobol (Podalia Hoard 363 ff.), but is extremely rare as a diobol.

- 
- 241 \mathfrak{A} -Stater, um 390/370 v. Chr., Zagaba; 9,53 g. Löwenmaske v. v., darunter Triskelis//In rundem Incusum: Triskelis, darin T. Müseler VIII, 20 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 27. **R** Gutes sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion CNG 43, Lancaster 1997, Nr. 642; der Auktion CNG 45, Lancaster 1998, Nr. 466 und erworben am 12. Dezember 2007 bei der Firma Ancient Byways, Wethersfield.



- 242 **Æ-Obol**, um 390/370 v. Chr., Zagaba; 0,67 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 22 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia -. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 369, Frankfurt am Main 2001, Nr. 215.
- 243 **ZAGABA (Zeit des Trbbenimi)**. **Æ-Obol**, 390/370 v. Chr.; 0,66 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 23 (dies Exemplar). **R** Feine Tönung, sehr schön 50,--
Erworben im März 2004 bei der Firma Majestic.
Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung des Trbbenimi.
This could be an issue of the dynast Trbbenimi.



- 244 **Trbbenimi**. **Æ-Tetrobol**, um 390/370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 3,12 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 26 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 254 ff. **R** Feine Tönung, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Lanz 68, München 1994, Nr. 218 und der Auktion Lanz 78, München 1996, Nr. 305.



- 245 **Artumpara**. **Æ-Stater**, um 370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Telmessos?); 8,44 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Müseler -; Müseler in Gephyra 17 (2019), XX.1.1.b var. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 500,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 362, Lancaster 2015, Nr. 188.
In der Bibliothèque nationale de France (Waddington 2954) und im Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin (IKMK Objekt Nr. 18205711, Münzpatre Dr. Sayar) befinden sich stilistisch etwas varierende Stücke mit längerer Reverslegende, die beide deutlich schlechter erhalten sind.
The Bibliothèque nationale de France (Waddington 2954) and the Numismatic Collection of the Staatliche Museen zu Berlin (IKMK object No. 18205711, coin patron Dr. Sayar) contain pieces of slightly different style with a longer legend on the reverse; both specimens are of significantly poorer quality.



- 246 **Æ-Diobol**, um 370 v. Chr., Telmessos; 1,36 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r., r. Diskelis. Müseler VII, 30 (dies Exemplar); Müseler in Gephyra 17 (2019), XX.1.1.c (dies Exemplar). **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 199, München 2011, Nr. 512 und der Auktion Giessener Münzhandlung 225, München 2014, Nr. 1584.



247 **AR-Stater**, um 370 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos?); 8,03 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VIII, 30 (dies Exemplar); Müsseler in Gephyra 17 (2019), XX.3.3.a (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics 9, London 2015, Nr. 371.



248 **Perikle. AR-Tetrobol**, 380/360 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 3,06 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelion, r. Kopf des Hermes v. v. mit geflügeltem Petasos. Müsseler VIII, vergl. 42; SNG v. Aulock 4256. R Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Pecunem 33, München 2015, Nr. 258.

Was die xanthische Dynastie von Westlykien aus unternahm, nämlich ganz Lykien unter ihre Oberherrschaft zu bringen, versuchte zwischen 380 und 360 v. Chr. Perikle von Limyra – zunächst noch zusammen mit Trbbênimi, dann als Alleinherrscher – von Ostlykien aus. Sein griechischer Name, mit dem man den berühmten athenischen Staatsmann unweigerlich in Verbindung brachte, konnte als Perikles Bereitschaft, nunmehr auf die griechische Karte zu setzen, verstanden werden. Perikles Bestrebungen, die lykische Vorherrschaft der eng mit den Persern verbündeten, aber niedergehenden xanthischen Dynastie zu übernehmen, wurden von den Persern nicht akzeptiert. Als die Xanthier nach dem Tod des Erbbina immer mehr in Familienstreitigkeiten versanken und schwächelten, schickten die Perser Mithrapata und Artumpara zur Sicherung ihrer Herrschaft nach Lykien, die Perikles Herrschaftsbestrebungen Grenzen setzen sollten. Daraufhin brach Perikle mit den Persern. Es gelang ihm, Artumpara zu schlagen, der daraufhin offenbar nach Side floh und von dort aus Rüstungen gegen Perikle betrieb. Perikle konnte sogar Telmessos im fernen Westen Lykiens erobern. Die Erfolge des Perikle scheinen dazu beigetragen zu haben, dass einige Satrapen sich gegen den persischen Großkönig wandten. Wahrscheinlich griff damals der persische Satrap von Sardeis aus ein und schlug den Aufstand nieder. Das Schicksal des Perikle ist nicht überliefert, doch dürfte er, wenn er nicht entfliehen konnte, einer Hinrichtung kaum entgangen sein (Keen 1998, 148-170). [JN]

What the Xanthian dynasty attempted to do from western Lycia, namely to bring the whole of Lycia under their rule, Pericles of Limyra tried to do from eastern Lycia between 380 and 360 BC - initially together with Trbbênimi, then as sole ruler. His Greek name, with which the famous Athenian statesman was inevitably associated, could be understood as a preparedness to play the Greek card. Pericles' endeavours to take over supremacy over the whole of Lycia from the Xanthian dynasty, which was closely allied with the Persians, but in decline, were not accepted by the Persians. When the Xanthians became increasingly embroiled in family disputes and weakened after the death of Erbbina, the Persians sent Mithrapata and Artumpara to Lycia to secure their rule over Lycia and set limits to Pericles' ambitions. Pericles then broke with the Persians. He succeeded in defeating Artumpara, who then apparently fled to Side, from where he set up armour against Pericles. Pericles was even able to conquer Telmessos in far western Lycia. Pericle's successes appear to have contributed to some satraps turning against the Persian Great King. The Persian satrap probably intervened from Sardeis and put down the revolt. The fate of Pericle is not known, but if he was unable to escape, he is unlikely to have escaped execution (Keen 1998, 148-170). [JN]



249 **AR-Tetrobol**, 380/360 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Phellos?); 3,05 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Triskelion, darüber Delphin, l. Jünglingskopf. Müsseler VIII, 43 (dies Exemplar).

R Avers dezentriert, sehr schön

50,--



- 250 *Æ*-Tetrobol, 380/360 v. Chr., Limyra; 3,17 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 47 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia 486 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4254 (dies Exemplar). **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock und der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1264.



- 251 *Æ*-Tetrobol, 380/360 v. Chr., Limyra (?); 2,67 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 51 (dies Exemplar); Olcay/Morkholm, Podalia vergl. 488 (andere Stempel). **R** Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 96, München 1999, Nr. 218.



- 252 *Æ*s, um 380/360 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,09 g. Pankopf l.//Triskelis. Ashton in NC 2006, vergl. Pl. 5, 54; Müseler VIII, 55 (dies Exemplar). **Vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 5, Stuttgart 1999, Nr. 230.



- 253 *Æ*s, um 380/360 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Limyra?); 1,45 g. Ziegenprotome l.//Triskelis. Ashton, The Beginning of Bronze Coinage in Karia and Lykia, in: NC 166 (2006), Pl. 5, 55; Ashton in NC 2006, Pl. 5, 55; Müseler VIII, 58 (dies Exemplar). **Knapper Schrötling, fast vorzüglich** 50,--
Erworben im November 1998.
- 254 **Pul(...)**. *Æ*-Diobol, um 360 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 1,86 g. Kopf l.//Triskelis. Müseler VIII, 59 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Emporium 62, Hamburg 2009, Nr. 2009, Nr. 140.



- 255 **Puresi**. *Æ*-Tetrobol, 380/360 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,47 g. Löwenmaske v. v.//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 60 (dies Exemplar). **RR** Gutes sehr schön 150,--
Erworben im August 2005 bei Harlan J. Berk.



- 256 **Maussolos von Karien.** \mathcal{A} -Hemiobol, nach 360 v. Chr., Xanthos; 0,27 g. Löwenkopf r.//Astragal. Ashton, Astragaloi Fig. 26; Müseler VIII, 62 (dies Exemplar). **RR** Herrliche Patina, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 206, München 1999, Nr. 180.
In Lykien gab es zahlreiche Orakel. Der Astragal auf dem Revers dürfte sich auf die Praxis der Astragalomanie im Orakel von Xanthos beziehen.
There were numerous oracles in Lycia. The astragal on the reverse probably refers to the practice of astragalomania at the oracle of Xanthos.
- 257 \mathcal{A} -Hemiobol, nach 360 v. Chr., Xanthos; 0,24 g. Löwenkopf r.//Astragal. Ashton, Astragaloi Fig. 26; Müseler VIII, 63 (dies Exemplar). **RR** Feine Tönung, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 353.



Prägungen lykischer Städte

- 258 **PHASELIS.** \mathcal{A} -Stater, 520/480 v. Chr.; 10,66 g. Prora in Form eines Eberkopfes r.//Vielfach geteiltes Incusum. Heipp-Tamer - (V 6/R -); Müseler IX, 4 (dies Exemplar).
Herrliche Patina, min. korrodiert, gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion CNG 76, Lancaster 2007, Nr. 749.



- 259 \mathcal{A} -Stater, 520/480 v. Chr.; 10,95 g. Prora in Form eines Eberkopfes r.//Vierfach geteiltes Incusum. Heipp-Tamer 23 (dies Exemplar); Müseler IX, 5 (dies Exemplar); Price/Waggoner, Asyut 732 (dies Exemplar).
Min. korrodiert, fast sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Christopher Morcom, Electronic Auction CNG 173, Lancaster 2007, Nr. 270.



- 260 \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr.; 10,67 g. Prora in Form eines Eberkopfes l.//Durch Doppellinie und Dreieck unterteiltes Incusum. Heipp-Tamer 40; Müseler IX, 8 (dies Exemplar). **Sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion NAC 54, Zürich 2010, Nr. 868.



- 261 \mathcal{A} -Tetrobol, 480/440 v. Chr.; 3,11 g. Prora in Form einer Eberprotome r.//Schiffsheck r. **Schön-sehr schön** 100,--
Heipp-Tamer 64; Müseler IX, 10 (dies Exemplar).
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 583.



- 262 \mathcal{A} -Tetrobol, 480/440 v. Chr.; 3,43 g. Prora in Form einer Eberprotome r.//Schiffsheck r. Heipp-Tamer 67 (dies Exemplar abgebildet); Müseler IX, 11 (dies Exemplar). Sehr schön 200,--
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 312, Basel 1970, Nr. 20 und der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1471.



- 263 \mathcal{A} -Tetrobol, nach 411 v. Chr.; 2,83 g. Prora r.//Schiffsheck l. Heipp-Tamer 73 (dies Exemplar erwähnt); Müseler IX, 12 (dies Exemplar). Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 46, München 1989, Nr. 321 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 209.



- 264 \mathcal{A} -Stater, 400/360 v. Chr.; 10,30 g. Prora r., darunter Delphin//Schiffsheck l., darunter Delphin r. Heipp-Tamer 74 (dies Exemplar); Müseler IX, 13 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4397 (dies Exemplar). RR Kl. Stempelfehler, sehr schön 300,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Auktion NFA 7, New York 1979, Nr. 238; der Auktion Münz Zentrum XLVII, Köln 1982, Nr. 158 und der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1469.



- 265 \mathcal{A} -Stater, 246/221 v. Chr., *Magistrat Eukleas*; 10,33 g. Prora r., darunter Delphin r.//Schiffsheck r., darüber Adler r. Heipp-Tamer 140.1 (dies Exemplar); Müseler IX, 16 (dies Exemplar). Herrliche Patina, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Button 111, Frankfurt am Main 1965, Nr. 383 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 250.



- 266 \mathcal{A} -Tetradrachme (Alexandreier), Jahr 9 (= 210/209 v. Chr.); 16,19 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Φ über Θ , r. runder Gegenstempel: Helioskopf v. v. Cohen, Dated Coins of Antiquity 315; Heipp-Tamer 211.2 (dies Exemplar); Müseler IX, 17 (dies Exemplar); Price 2846. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 130, Solingen-Ohligs 2006, Nr. 136.



267

267 *Æ*-Stater, 167/130 v. Chr., *Magistrat Agyiarchos*; 11,16 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Prora r., darauf Athena r. mit Blitz und Aegis. Heipp-Tamer -; Müseler IX, 23 (dies Exemplar).

Feine Tönung, fast vorzüglich

1.250,-

Exemplar der Auktion NAC 10, Zürich 1997, Nr. 248.

Die bedeutende Hafenstadt Phaselis, malerisch auf einer Halbinsel mit drei Häfen an der Ostküste Lykiens gelegen, gehörte kulturell und sprachlich nicht zu Lykien, wurde später aber zeitweise Mitglied des Lykischen Bundes. Phaselis trug massiv zur Hellenisierung Lykiens bei. Mythisch – vielleicht eine Rückerinnerung an griechische Siedlungsaktionen am Ende der Bronzezeit – soll die Stadt von Mopsos gegründet worden sein (Heropythos von Kolophon in Athenaios VII 297f-298a; Pomponius Mela I 14 [79]), der wahrscheinlich wie in Aspendos vor der Stadtgründung dort einen die Landwirtschaft schädigenden Eber erlegt haben soll. So können die Wildschweine auf den frühen Münzen von Phaselis am besten erklärt werden.

Historisch fassbar ist die Gründung der Stadt durch einen gewissen Lakios aus dem rhodischen Lindos. Die Hafenstädte der Insel Rhodos brauchten für den Schiffsbau das Holz Lykiens und gründeten deshalb um die Südostspitze Lykiens mehrere Kolonien. Auf jenen Stateren von Phaselis, die zwischen 167 und 130 v. Chr. geprägt wurden, ist auf der Vorderseite ein lorbeerbekrönter Apollonkopf dargestellt, auf der Rückseite eine blitzeschleudernde Athena, die auf einem Schiffsbug steht. Athena war die Hauptgöttin der Gründerstadt Lindos. Vor Athena ringelt sich drohend eine Schlange. Hinter ihr steht der griechische Buchstabe Φ als Abkürzung für Ph(aseliten)/ Φ (ασηλιτών). Athena (Lindia) ist die Hauptgöttin von Phaselis, deren Kult die lindischen Kolonisten einst in die Stadt übertragen hatten. Das Schiff evokiert den Stadtnamen: Phaselis bezeichnet ein schlankes bohnenförmiges Schiff. Athena soll dem Mythos nach von ihrem Vater Zeus beim Kampf gegen die Giganten die Donnerkeile erhalten haben und damit zur Vorkämpferin (Promachos) geworden sein. Das Münzbild ist eine selbstbewusste Machtdemonstration der damals freigewordenen Hafenstadt Phaselis. Dieses Exemplar der Sayar Collection ist, was den Namen des Münzaufsehers angeht, bisher ein Unikum geblieben. Der Name Agyiarchos, d.h. „Straßenbeherrscher“, ist von einem Beinamen des Apollon, Agyieús, abgeleitet und anscheinend nur auf dieser Münze bezeugt (Fehrentz 1993, 148 f.; Köves-Zulauf 1999; Lolos 2005, 163). [JN]



(Römischer) Aquädukt oberhalb des Stadthafens von Phaselis. // (Roman) aqueduct above the port of Phaselis. Photo JN 26.4.2023



2,5:1



The important harbour town of Phaselis, picturesquely situated on a peninsula with three harbours on the east coast of Lycia, did not belong to Lycia culturally or linguistically, but later became a member of the Lycian League for a time. Phaselis contributed massively to the Hellenisation of Lycia. Mythically - perhaps a reminiscence of Greek settlement campaigns at the end of the Bronze Age - the city is said to have been founded by Mopsos (Heropythos of Colophon in Athenaios VII 297f-298a; Pomponius Mela I 14 [79]), who, as in Aspendos before the city was founded, is believed to have killed a boar that was damaging agriculture. This is the best way to explain the wild boars on the early coins of Phaselis.

The foundation of the city by a certain Lakios from Rhodian Lindos is historically verifiable. The harbour towns on the island of Rhodes needed Lycian timber for shipbuilding and therefore founded several colonies around the south-eastern tip of Lycia. The staters of Phaselis, which were minted between 167 and 130 BC, depict a laurel-wreathed head of Apollo on the obverse and a lightning-throwing Athena standing on the bow of a ship on the reverse. Athena was the main goddess of the mother city of Lindos. A snake entwines threateningly in front of Athena. Behind her appears the Greek letter Φ as an abbreviation for Ph(aselites)/Φ(ασηλιτών). Athena (Lindia) is the main goddess of Phaselis, whose cult the Lindian colonists had once transferred to the city. The ship evokes the city's name: The word Phaselis refers to a slender bean-shaped ship. According to myth, Athena received the thunderbolts from her father Zeus during the battle against the giants and thus became a champion of the attacked gods (promachos). The coin is a self-confident demonstration of the power of the harbour city of Phaselis, which had become free at that time. This specimen from the Sayar Collection is unique as far as the name of the coin magistrate is concerned. The name Agyiarchos, i.e. 'ruler of the streets', is derived from an epithet of Apollo, Agyieús, and is apparently only attested on this coin (Fehrentz 1993, 148 f.; Köves-Zulauf 1999; Lolos 2005, 163). [JN]

- | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|--------------------------------|
| |  |  |  |  | |
| 268 | Æs, 250/220 v. Chr.; 5,60 g. Prora r., darunter Delphin r.//Schiffsheck l., oben Stern. Heipp-Tamer B 6; Müseler IX, 25 (dies Exemplar).
Exemplar der Sammlung Maurice Laffaille, Auktion Münzen und Medaillen AG 76, Basel 1991, Nr. 524 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 17, Stuttgart 2005, Nr. 926. | 1,5:1 | 268 | 1,5:1 | Sehr schön
100,-- |
| |  |  |  |  | |
| 269 | Æs, 250/220 v. Chr.; 5,16 g. Prora r.//Schiffsheck l. Heipp-Tamer B 20; Müseler IX, 26 (dies Exemplar).
Exemplar der Electronic Auction CNG 248, Lancaster 2011, Nr. 167. | 1,5:1 | 269 | 1,5:1 | Sehr schön
75,-- |
| |  |  |  |  | |
| 270 | Æs, 220/190 v. Chr.; 3,24 g. Prora r.//Athena Promachos steht r. mit Speer und Schild. Heipp-Tamer -; Müseler IX, 27 (dies Exemplar).
Erworben im November 1998 bei der Münzhandlung John Scheiner. | 1,5:1 | 270 | 1,5:1 | Fast sehr schön
40,-- |
| |  |  |  |  | |
| 271 | Æs, 220/190 v. Chr.; 5,14 g. Prora r.//Athena Promachos steht r. mit Speer und Schild. Heipp-Tamer -; Müseler IX, 28 (dies Exemplar).
Exemplar der Sammlung D. Alighieri, Electronic Auction CNG 205, Lancaster 2009, Nr. 203. | 1,5:1 | 271 | 1,5:1 | Sehr schön
50,-- |
| |  |  |  |  | |
| 272 | Æs, 190/167 v. Chr.; 4,25 g. Prora r., darüber Nike//Athena Promachos steht r. mit Blitz und Aegis. Heipp-Tamer B 55; Müseler IX, 29 (dies Exemplar).
Erworben 2000 bei der Münzhandlung Athena, München. | 1,5:1 | 272 | 1,5:1 | Sehr schön-vorzüglich
60,-- |
| |  |  |  |  | |
| 273 | Æs, 190/167 v. Chr.; 3,45 g. Prora r., darüber Nike, darauf rechteckiger Gegenstempel: Lyra//Athena Promachos steht r. mit Blitz und Aegis. Heipp-Tamer B 55; Müseler IX, 30 (dies Exemplar).
Erworben 2000 bei der Münzhandlung Athena, München. | 1,5:1 | 273 | 1,5:1 | Sehr schön
50,-- |



- 274 *Æs*, 190/167 v. Chr.; 4,79 g. Prora r., darüber Nike//Athena Promachos steht r. mit Blitz und Aegis. Heipp-Tamer B 58; Müseler IX, 31 (dies Exemplar). Gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 177, Lancaster 2007, Nr. 115.



- 275 *Æs*, 190/167 v. Chr.; 3,67 g. Prora r., darüber Nike//Athena Promachos steht r. mit Blitz und Aegis. Heipp-Tamer B 62; Müseler IX, 32 (dies Exemplar). Sehr schön 150,--
Exemplar der Sammlung Dieter Klein (Nr. 611) und der Sammlung D. Alighieri, Electronic Auction CNG 203, Lancaster 2009, Nr. 153.



- 276 **ARYKANDA.** *Æs*, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,73 g. Sozonkopf (?) r. mit Strahlenbinde//Apollo steht l. mit Bogen an Säule gelehnt. Müseler X, 1 (dies Exemplar). R Vorzüglich/sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 7, München 1990, Nr. 226; der Auktion NAC B, Zürich 1992, Nr. 1477 und der Sammlung J.-P. Righetti, Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 360.



- 277 **BALBURA.** *Æs*, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,84 g. Demeterkopf r. mit Schleier und Ährenkranz//Ähre. Müseler X, 2 (dies Exemplar). Sehr schön 100,--
Exemplar der Sammlung D. Alighieri, Electronic Auction CNG 199, Lancaster 2008, Nr. 259.



- 278 **BUBON.** *Æs*, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,07 g. Artemiskopf r.//Bogen und Köcher. BMC 1; Müseler X, 3 (dies Exemplar). RR Sehr schön 60,--
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2110.

- 279 *Æs*, 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,86 g. Drierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//Hirsch steht r. Müseler X, 4 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4286. Fast sehr schön 20,--
Erworben 2002 bei der Firma Majestic.



- 280 UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE (BUBON?). Æs, 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,44 g. Drapierte Büste des Hermes r. mit gefügeltem Petasos, über der Schulter Kerykeion//Krieger steht v. v. mit Speer und Schild. Müseler X, 5 (dies Exemplar); SNG Keckman 636. Von größter Seltenheit. Gutes sehr schön/sehr schön 100,--
Erworben im März 2004 bei der Firma Majestic.



- 281 CHOMA. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,41 g. Zeuskopf l. mit Lorbeerkranz//Reitergott Kakasbos r. mit Helm und Keule. Müseler X, 6 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 8485. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Sammlung J.-P. Righetti, Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 362.



- 282 KALYNDA. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,11 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch steht r. Müseler X, 9 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4292. Fast sehr schön 10,--
Erworben im November 2002 bei der Firma Majestic.
- 283 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,18 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch steht r. Müseler X, 10 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 4292. Gutes sehr schön 20,--
Erworben im November 2002 bei der Firma Majestic.



- 284 OINOANDA. Æ-Stater, frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 8,24 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz, dahinter Zepter und B//Adler steht r. auf Blitz, r. Schwert hinter Rundschild. Ashton 3 b (dies Exemplar); Müseler X, 13 (dies Exemplar). Feine Tönung, Prägeschwäche, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Triton VIII, New York 2005, Nr. 484.



- 285 Æ-Stater, frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 8,29 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz, dahinter Zepter und B//Adler steht r. auf Blitz, r. Schwert hinter Rundschild. Ashton 6 b (dies Exemplar); Müseler X, 14 (dies Exemplar). Feine Tönung, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Lanz 123, München 2005, Nr. 235.



- 286 **TELMESSOS.** Æs, nach 300 v. Chr.; 4,14 g. Alexanderkopf r. mit Ammonshorn//Löwe l. mit erhobener Vorderpranke. BMC -; Müseler X, 15 (dies Exemplar). **R Sehr schön** 75,--
Erworben im November 2004 bei der Firma Mediterranean Coins.



- 287 Æs, 196/189 v. Chr.; 2,33 g. Helioskopf fast v. v.//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. **Sehr schön** 50,--
BMC 1; Müseler X, 16 (dies Exemplar).
Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 133, Osnabrück 2007, Nr. 7681.



- 288 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,01 g. Hermeskopf r. mit Petasos//In Incusum: Fliege. BMC 2; **Knapper Schrötling, sehr schön** 30,--
Müseler X, 17 (dies Exemplar).
Erworben im Juni 2002 bei der Firma Jacquier, Kehl am Rhein.
- 289 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,33 g. Hermeskopf r. mit Petasos//In Incusum: Fliege. BMC 2; **Fast sehr schön** 25,--
Müseler X, 18 (dies Exemplar).
Erworben im Februar 2004 bei der Firma Emporium, Hamburg.



- 290 **TERMESSOS.** Æs, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,28 g. Zeuskopf r., dahinter Zepter//Geflügelter Blitz. Kosmetatou, Elizabeth, The Coinage of Lycian Termessos pros Oinoandois, in: Quaderni Ticinesi XXVII (1998), Serie I, Nr. 39; Müseler X, 19 (dies Exemplar). **Fast sehr schön** 40,--
Erworben 1999 bei der Firma Gilles Blancon, Hannover.
Bei dem Ort Termessos in Lycia handelt es sich um die Kolonie der gleichnamigen Mutterstadt in Pisidia. The town of Termessos in Lycia is a colony of its mother city of the same name located in Pisidia.



- 291 Æs, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,63 g. Zeuskopf r., dahinter Zepter//Geflügelter Blitz, l. runder Gegenstempel: Biene oder Fliege. Kosmetatou, Elizabeth, The Coinage of Lycian Termessos pros Oinoandois, in: Quaderni Ticinesi XXVII (1998), Serie I; Müseler X, 20 (dies Exemplar). **Sehr schön** 50,--
Erworben 1998 bei der Firma Tamco Numismatics, Sttckholm.



- 292 **Æs**, 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,47 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz, l. und r. je ein runder Gegenstempel: Biene oder Fliege//Lyra. Kosmetatou, Elizabeth, *The Coinage of Lycian Termessos pros Oinoandois*, in: *Quaderni Ticinesi XXVII* (1998), Serie II; *Müseler X*, 22 (dies Exemplar). Schön-sehr schön 50,--



- 293 **TLOS. Æs**, 2. Jahrhundert v. Chr.; 3,86 g. Lyra//Bogen. *Müseler X*, 23 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 125,--
Exemplar der Sammlung Roland Müller, Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 30, Stuttgart 2009, Nr. 617.



Prägungen der Lykischen Liga

Periode II: Silbermünzen

- 294 **XANTHOS. Æ-Drachme**, 167/81 v. Chr.; 2,81 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra. *Müseler XI*, 1 (dies Exemplar); *Troxell 5*. Feine Tönung, Revers etwas dezentriert, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 254.



- 295 **PINARA. Æ-Drachme**, 167/81 v. Chr.; 2,74 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra. *Müseler XI*, 3 (dies Exemplar); *Troxell 7.1*. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Lanz 80, München 1997, Nr. 158.
Die Münzstättenangabe wurde im Stempel aus der Münzstättenangabe für Xanthos geändert.
The indication of the mint was altered in the die from the mint mark of Xanthos.



- 296 **KADYANDA. Æ-Drachme**, 168/87 v. Chr.; 2,72 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra. *Müseler XI*, 4 (dies Exemplar); *Troxell 8*. **R Gutes sehr schön** 125,--
Erworben 2012 bei der Firma London Ancient Coins.



Felsgräber in Pinara. Photo JN 1.5.2023



1,5:1



297



1,5:1

- 297 TLOS. \mathcal{A} -Drachme, 168/87 v. Chr.; 2,70 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Zweig. Müseler XI, 5 (dies Exemplar); Troxell 11.

Erworben im Dezember 2011 bei der Firma First Numismatic, Lünen.

Feine Tönung, fast vorzüglich

125,--



1,5:1



298



1,5:1

- 298 \mathcal{A} -Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,63 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Helm. Müseler XI, 6 (dies Exemplar); Troxell 12.4.

Exemplar der Sammlung Dieter Klein (Nr. 615) und der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 303.

Feine Tönung, sehr schön/vorzüglich

100,--



1,5:1



299



1,5:1

- 299 PATARA. \mathcal{A} -Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,28 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Stern. Müseler XI, 8 (dies Exemplar); Troxell 20.

Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich/sehr schön

75,--

- | | | | | |
|-----|--|-----|--|--------|
| | | 300 | | |
| 300 | <p>Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,76 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Stern. Müseler XI, 9 (dies Exemplar); Troxell 20. Sehr schön-vorzüglich</p> <p>Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 82, München 1997, Nr. 139.</p> | | | 75,-- |
| | | 301 | | |
| 301 | <p>PHELLOS. Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,85 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Isiskrone. Müseler XI, 10 (dies Exemplar); Troxell -, vergl. 21. RR Gutes sehr schön</p> <p>Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 82, München 1997, Nr. 140.</p> | | | 150,-- |
| | | 302 | | |
| 302 | <p>ANTIPHELLOS. Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,81 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Stern. Müseler XI, 12 (dies Exemplar); Troxell 23. R Vorzüglich/sehr schön</p> <p>Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2109.</p> | | | 150,-- |
| | | 303 | | |
| 303 | <p>KYANEAI. Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,81 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Schwert in Scheide hinter Rundschild. Müseler XI, 13 (dies Exemplar); Troxell 25. R Winz. Schürfstelle auf dem Avers, vorzüglich</p> <p>Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 208, München 2000, Nr. 1966.</p> | | | 150,-- |
| | | 304 | | |
| 304 | <p>Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,53 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Isiskrone. Müseler Taf. XI, 14 (dies Exemplar); Troxell 26.1 a (dies Exemplar). R Fast vorzüglich/vorzüglich</p> <p>Exemplar der Auktion Leu 7, Zürich 1973, Nr. 255 und der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 190.</p> | | | 150,-- |



Die lykische Nekropole von Myra. // The Lycian necropolis of Myra. Photo: JN 10.5.2016



1,5:1



305



1,5:1

- 305 **MYRA.** \mathcal{A} -Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,86 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra. l. geflügeltes Kerykeion. Müseler XI, 17 (dies Exemplar); Troxell 34.

Vorzüglich

150,--



1,5:1



306



1,5:1

- 306 **LIMYRA.** \mathcal{A} -Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,92 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 18 (dies Exemplar); Troxell 38.

R Gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 82, München 1997, Nr. 138 und der Auktion Lanz 117, München 2003, Nr. 373.



1,5:1



307



1,5:1

- 307 \mathcal{A} -Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,51 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Köcher//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 19 (dies Exemplar); Troxell 38.

R Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 370.

- | | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|-------|---------------------------------------|--------|
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | | 308 | | 1,5:1 | | |
| 308 | <p>RHODIAPOLIS. Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,55 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Köcher//In Incusum: Lyra, l. Bändchen (?). Müseler XI, 21 (dies Exemplar); Troxell 40.</p> | | | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 13, München 1997, Nr. 216.</p> | | | | | | |
| | | | | | | R Fast vorzüglich | 150,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | | 309 | | 1,5:1 | | |
| 309 | <p>OLYMPPOS. Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,65 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Krone der Isis. Müseler -; Troxell 41.</p> | | | | | | |
| | <p>Exemplar der Electronic Auction CNG 320, Lancaster 2014, Nr. 170.</p> | | | | | | |
| | | | | | | Gutes sehr schön | 150,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | | 310 | | 1,5:1 | | |
| 310 | <p>Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,31 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Helm, r. Schwert und Schild. Müseler XI, 22 (dies Exemplar); Troxell 42.</p> | | | | | | |
| | <p>Prachtexemplar. Min Doppelschlag auf dem Revers, fast Stempelglanz</p> | | | | | | |
| | | | | | | | 125,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | | 311 | | 1,5:1 | | |
| 311 | <p>PHASELIS. Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 2,67 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Köcher//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 24 (dies Exemplar); Troxell 46.</p> | | | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 1604.</p> | | | | | | |
| | | | | | | Vorzüglich | 200,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | | 312 | | 1,5:1 | | |
| 312 | <p>Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 3,25 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 24; Troxell 46.</p> | | | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Emporium 67, Hamburg 2012, Nr. 135.</p> | | | | | | |
| | | | | | | Vorzüglich | 200,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | | 313 | | 1,5:1 | | |
| 313 | <p>Æ-Drachme, 167/81 v. Chr.; 3,04 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Köcher//In Incusum: Lyra, r. Isiskrone, l., Fackel. Müseler XI, 25 (dies Exemplar); Troxell 47.</p> | | | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 156, München 2007, Nr. 1477.</p> | | | | | | |
| | | | | | | Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz | 150,-- |



- 314 **Æ-Drachme**, 167/81 v. Chr.; 2,94 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Lyra, l. Krone der Isis, r. Fackel. Müseler XI, 26 (dies Exemplar); Troxell 47.
Revers leicht dezentriert, vorzüglich
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 253. 150,--



- 315 **LIMYRA. Æ-Drachme**, 167/81 v. Chr.; 2,24 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 27 (dies Exemplar); Troxell 50.
R Sehr schön
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 75, Essen 1998, Nr. 246. 100,--



- 316 **KYANEAI. Æ-Drachme**, 167/81 v. Chr.; 1,58 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 28 (dies Exemplar); Troxell 55.
RR Sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 111, Osnabrück 2006, Nr. 6281. 150,--

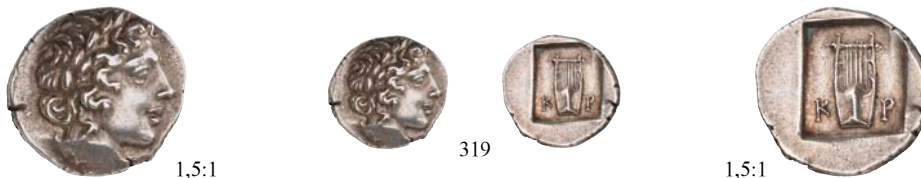


Periode III: Bronzemünzen der Städte

- 317 **PINARA. Æs**, 100/88 v. Chr.; 3,05 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Drapierte Büste der Artemis r. Müseler XI, 29 (dies Exemplar); Troxell 61.
R Grüne Patina, sehr schön
Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 133, Osnabrück 2007, Nr. 7680. 150,--



- 318 **TLOS. Æs**, 100/88 v. Chr.; 5,98 g. Apollo Patroös steht l. mit Zweig und Bogen//In Incusum: Lyra. Müseler XI, 30 (dies Exemplar); Troxell 65.
R Fast sehr schön
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 386, Frankfurt am Main 2006, Nr. 249. 75,--



- 319 **KRAGOS. Æ-Hemidrachme**, 44/18 v. Chr.; 2,05 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra. Müseler Taf. XI, 31 (dies Exemplar); RPC online 3301 a; Troxell 84.11 b (dies Exemplar).
Vorzüglich
Exemplar der Auktion Auctiones AG 23, Basel 1993, Nr. 355 und der Auktion Peus Nachf. 372, Frankfurt am Main 2002, Nr. 370. 75,--

-
- 320 **MASIKYTOS.** Æ-Hemidrachme, 44/18 v. Chr.; 1,70 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, l. Plektron. Müseler XI, 34 (dies Exemplar); RPC online 3301 b; Troxell 87. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 457.

-
- 321 Æ-Hemidrachme, 44/18 v. Chr.; 2,04 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, l. Fackel. Müseler XI, 36 (dies Exemplar); RPC online 3303 c; Troxell 99. Vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Sternberg XVII, Zürich 1986, Nr. 172 und der Sammlung Amadeus, Auktion Giessener Münzhandlung 100, München 1999, Nr. 185.

-
- 322 Æ-Hemidrachme, 44/18 v. Chr.; 1,72 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, r. Dreifuß. Müseler XI, 39 (dies Exemplar); RPC online 3310; Troxell 110. Breiter Schrötling, hervorragend zentriert, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1466.

-

Periode IV: Silbermünzen der Bezirke, Hemikitarephoroi

- 323 **KRAGOS.** Æ-Trihemiobol, 44/18 v. Chr.; 0,89 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Köcher, l. Hirschkopf. Müseler XI, 41 (dies Exemplar); RPC online 3306 a; Troxell 124. R Feine Tönung, kl. Kratzer, gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 188, München 1995, Nr. 333.

-
- 324 Æ-Trihemiobol, 44/18 v. Chr.; 0,79 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//In Incusum: Köcher. Müseler XI, 43 (dies Exemplar); RPC online vergl. 3311 a; Troxell -, vergl. 128. R Schrötlingsriß, sehr schön 50,--

-
- 325 Æ-Trihemiobol, 44/18 v. Chr., Tlos; 0,70 g. Drapierte Büste der Artemis l., über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Köcher, r. geflügeltes Kerykeion. Müseler XI, 44 (dies Exemplar); RPC online 3311 b; Troxell 129.2. Feine Tönung, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Meister und Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 56.



- 326 \mathcal{A} -Trihemiobol, 44/18 v. Chr., Tlos; 0,92 g. Dripierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Köcher, l. geflügeltes Kerykeion. Müseler -; RPC online 3311 b; Troxell 129.6. Feine Tönung, kl. Kratzer auf dem Avers, gutes sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Lanz 135, München 2007, Nr. 342.
- 327 **MASIKYTOS**. \mathcal{A} -Trihemiobol, 44/18 v. Chr.; 1,00 g. Dripierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//In Incusum: Köcher, l. Palmzweig. Müseler XI, 45 (dies Exemplar); RPC online 3306 b; Troxell 131. R Winz. Kratzer, fast vorzüglich 100,--



- 328 \mathcal{A} -Trihemiobol, 44/18 v. Chr.; 0,98 g. Dripierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Köcher zwischen Mondsichel und Stern. Müseler XI, 46 (dies Exemplar); RPC online 3306 b; Troxell 134. R Feine Tönung, min. korrodiert, winz. Kratzer, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 94, Köln 1998, Nr. 97.
- 329 \mathcal{A} -Trihemiobol, 44/18 v. Chr., Myra; 0,85 g. Dripierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//In Incusum: Köcher, r. Aphlaston. Müseler XI, 47 (dies Exemplar); RPC online 3311 c; Troxell 138. R Fast sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 97, Köln 1999, Nr. 322.



Periode IV: Silbermünzen der Bezirke, reduzierte Kitarephoroi (?)

- 330 **KRAGOS**. \mathcal{A} -Hemidrachme, nach 18 v. Chr.; 1,74 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, r. Ähre. Müseler XI, 49 (dies Exemplar); RPC online 3312 a; Troxell 143. Feine Tönung, min. korrodiert, kl. Kratzer, vorzüglich 125,--



- 331 \mathcal{A} -Hemidrachme, nach 18 v. Chr.; 1,72 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, l. Palmzweig. Müseler XI, 50 (dies Exemplar); RPC online 3312 a; Troxell 144. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Tkalec & Rauch, Wien 15./16. April 1985, Nr. 87 und der Auktion Tkalec, Zürich 19. Februar 2001, Nr. 147.



1,5:1



332



1,5:1

- 332 **MASIKYTOS.** $\bar{\Lambda}$ -Hemidrachme, nach 18 v. Chr.; 1,64 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, l. Aphlaston. Müseler XI, 52 (dies Exemplar); RPC online 3312 c.1 (dies Exemplar); Troxell 151. Feine Tönung, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 19, München 2006, Nr. 179.



1,5:1



333



1,5:1

- 333 $\bar{\Lambda}$ -Hemidrachme, nach 18 v. Chr.; 1,63 g. Apollokopf l. mit Lorbeerkranz//In Incusum: Lyra, l. Dreifuß, r. Kerykeion. Müseler XI, 53 (dies Exemplar); RPC online 3312 d; Troxell 158. Kl. Kratzer auf dem Avers, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 175, München 2009, Nr. 142.



1,5:1



334



1,5:1

Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie A

- 334 **KRAGOS.** $\bar{\Lambda}$ es, 27 v. Chr./40 n. Chr., Tlos; 6,04 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch steht r. Müseler XI, 55 (dies Exemplar); RPC online 3314 b; Troxell 166. R Min. korrodiert, sehr schön 60,--
Exemplar der Auktion Emporium 57, Hamburg 2007, Nr. 118.



335



Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie B

- 335 **KRAGOS.** $\bar{\Lambda}$ es, 27 v. Chr./40 n. Chr., Telmessos; 11,30 g. Apollokopf r. mit Taenia//Dreifuß. Müseler XI, 56 (dies Exemplar); RPC online 3318 a; Troxell 180. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 374.



1,5:1



336



1,5:1

- 336 $\bar{\Lambda}$ es, 27 v. Chr./40 n. Chr., Telmessos; 3,52 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch steht r. Müseler XI, 57 (dies Exemplar); RPC online 3319 a; Troxell 181. R Gutes sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion DNW, London 2007, Nr. 2241.



1,5:1



337



1,5:1

- 337 *Æs*, 27 v. Chr./40 n. Chr., Tlos; 4,64 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch steht r. Müseler XI, 58 (dies Exemplar); RPC online 3319 b.2 (dies Exemplar); Troxell 185. R Min. korrodiert, sehr schön 60,--
Exemplar der Sammlung D. Alighieri, Electronic Auction CNG 203, Lancaster 2009, Nr. 154.



1,5:1



338



1,5:1

- 338 *Æs*, 27 v. Chr./40 n. Chr., Tlos; 2,19 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//In Incusum: Köcher. Müseler -; RPC online 3320; Troxell 186. RR Sehr schön 30,--
Erworben am 1. Advent 2015 auf der Münzbörse Hannover bei der Firma Blancon.



1,5:1



339



1,5:1

- 339 KYANEAI. *Æs*, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 2,85 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch steht r. Müseler XI, 59 (dies Exemplar); RPC online 3319 c; Troxell 188. R Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Lanz 138, München 2007, Nr. 421.



1,5:1



340



1,5:1

- 340 MASIKYTOS. *Æs*, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 4,11 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Hirsch r. Müseler XI, 61 (dies Exemplar); RPC online 3319 d; Troxell 192. Gutes sehr schön 125,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 184, Lancaster 2008, Nr. 60.



341



342



Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie C

- 341 KRAGOS. *Æs*, 27 v. Chr./40 n. Chr., Xanthos; 3,23 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Bogen und Köcher//Köcher. Müseler XI, 64 (dies Exemplar); RPC online 3322 b; Troxell 201. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 152, Solingen-Ohligs 2009, Nr. 134.
- 342 MASIKYTOS. *Æs*, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 5,21 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Lorbeerkranz: Lyra. Müseler XI, 65 (dies Exemplar); RPC online 3321 c; Troxell 202. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 386, Frankfurt am Main 2006, Nr. 250.



343



344



343

Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie D

- 343 TLOS. Æs, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 6,87 g. Drapierte Büste des Apollo r. mit Lorbeerkranz//In Kranz: Lyra. Müseler XI, 66 (dies Exemplar); RPC online 3323; Troxell 206. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 164, München 1989, Nr. 336; der Sammlung T. Reuter, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 142 und der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 833.
- 344 Æs, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 2,70 g. Artemiskopf r., über der Schulter Bogen und Köcher//Köcher. Müseler XI, 67 (dies Exemplar); RPC online 3324 b; Troxell 208. Gutes sehr schön 75,--
Erworben im Januar 2000 bei der Firma Hirsch Nachf., München.



1,5:1



345



1,5:1

Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie E

- 345 KRAGOS. Æs, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 7,72 g. Apollokopf r.//Apollo Patroös steht l. mit Zweig und Bogen. Müseler XI, 69 (dies Exemplar); RPC online 3325 a; Troxell 209. R Sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 170, München 2008, Nr. 1792.



346



347



348



349



- 346 MASIKYTOS. Æs, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 6,51 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Apollo Patroös steht l. mit Zweig und Bogen, r. Zweig. Müseler XI, 71 (dies Exemplar); RPC online 3325 b; Troxell 213. Grüne Patina, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 136 und der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 133, Osnabrück 2007, Nr. 7678.

Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie F

- 347 MASIKYTOS. Æs, nach 27 v. Chr.; 4,68 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Apollo Patroös steht l. mit Zweig und Bogen, r. Zweig. Müseler XI, 73 (dies Exemplar); RPC online 3331; Troxell 221. Sehr schön 100,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 248, Lancaster 2011, Nr. 170.
- 348 Æs, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 4,69 g. Apollokopf r. mit Taenia//Apollo Patroös steht l. mit Zweig und Bogen. Müseler XI, 74 (dies Exemplar); RPC online 3331; Troxell 222. Min. korrodiert, vorzüglich 60,--
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 86, Essen 2003, Nr. 104 und der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 91, Essen 2005, Nr. 76.

Periode V: Bronzemünzen der Bezirke, Serie G

- 349 MASIKYTOS. Æs, 27 v. Chr./40 n. Chr.; 3,78 g. Apollokopf r.//Drapierte Büste der Artemis r. Müseler XI, 75 (dies Exemplar); RPC online 3332 b; Troxell 224. Gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Sammlung Roland Müller, Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 30, Stuttgart 2009, Nr. 618.

PAMPHYLIEN

Pamphylien nimmt die Mitte der kleinasiatischen Südküste ein und liegt somit zwischen Lykien und Kilikien. Es besteht aus einer fruchtbaren Schwemmlandebene, die im Westen, Norden und Osten von den Gebirgszügen des Tauros, im Süden aber vom östlichen Mittelmeer begrenzt wird. Die Ebene wurde von mehreren Flüssen aufgeschüttet, an denen die drei bedeutendsten alten Städte Pamphyliens liegen: Perge am Kestros (heute Aksu), Aspendos am Eurymedon (Köprü Çayı) und Side am Melas (Manavgat Çayı). Das ebenfalls alte Sillyon, die Feste Pamphyliens, lag im Binnenland auf einem schwer einnehmbaren Tafelberg; Antalya wurde erst in der hellenistischen Zeit von dem Pergamenerkönig Attalos II. um 158 v. Chr. gegründet.

Pamphylien war in historischer Zeit von luwischen, d.h. indogermanisch sprechenden Kleinasiaten besiedelt und zumindest in seinem östlichen Teil ein Vasallenstaat der Hethiter. Perge wird schon gegen Ende des 13. Jhdts. v. Chr. in einer hethitischen Inschrift erwähnt. Griechischen Mythen nach wurden die Städte Pamphyliens von hellenischen Heroen gegründet, die nach dem Trojanischen Krieg am Ende der Bronzezeit (um 1200 v. Chr.) das Taurosgebirge überquerten und sich in Pamphylien niederließen. Da diese Heroen aus verschiedenen griechischen Stämmen stammten, konnte der Name Pamphylien als ‚Land aller Stämme‘ gedeutet werden. Der wichtigste dieser Wanderheroen war ein Seher und Orakelpriester namens Mopsos. Er war so bedeutend, dass Pamphylien sogar ‚Mopsosland‘ (Mopsopia) geheißen haben soll; ihm wird eine Tochter zugeschrieben, die Pamphyle hieß. Tatsächlich nahm der griechische Einfluss in Pamphylien mit der Völkerwanderung am Ende der Bronzezeit – um 1200 v. Chr. – massiv zu, als Mykener von Griechenland nach Zypern flohen; einige dürften sich auch in Pamphylien angesiedelt haben. Später, im 8. bzw. 7. Jhd. v. Chr., waren es mutterländische Griechen von Argos und kleinasiatische Griechen von Kyme, die versuchten, in Pamphylien Stützpunkte und Siedlungen zu etablieren. Die nach Pamphylien eingewanderten Griechen waren nicht so viele, dass sie die anatolische Kultur dieses Gebietes völlig überdecken konnten. Die in der pamphyliischen Ebene lebende einheimische Bevölkerung, die Luwisch – eine indogermanische Sprache Kleinasien – sprach, sorgte dafür, dass die dort in Gebrauch kommende griechische Sprache vom Luwischen stark beeinflusst wurde. So entstand das pamphyliische Griechisch (Brixhe 1976; Brixhe 2013), das mit griechischen Buchstaben und einigen Sonderzeichen geschrieben wurde, von den übrigen Griechen aber kaum verstanden wurde. Auch auf den Münzen Pamphyliens hat der Dialekt seinen Niederschlag gefunden: Statt des griechischen aspendios (stater) ist etwa das pamphyliische estwediys (stater) zu lesen. Es bedurfte schon des Heiligen Geistes, dass die Apostel am Pfingsttag jenen Juden, die aus Pamphylien nach Jerusalem gewallfahrtet waren, die Botschaft Jesu auf Pamphyliisch (und nicht auf Koiné-Griechisch) verkünden konnten (Neues Testament, Apostelgeschichte, 2, 10).

Ganz im Osten der Pamphyliischen Ebene bewahrte die Stadt Side ihre kleinasiatische Sprache bis in die erste Hälfte des 3. Jhdts. v. Chr. Das Sidetische, das in einer eigenen Schrift geschrieben wird, ist auf Inschriften und Münzen bezeugt. Trotz der Neufunde längerer Texte sind wir noch weit davon entfernt, diese Sprache zu verstehen. Ein Kolonisationsversuch von Griechen der westkleinasiatischen Stadt Kyme – die auch Cumae in Mittelitalien gegründet hatte – ließ zwar griechische Wörter und Begriffe in die Sprache und Kultur Sides eindringen, doch konnte sich die griechische Sprache dort lange Zeit nicht durchsetzen. Bis zu Beginn des Hellenismus war die Staatsprache Sides das luwische Sidetisch. Erst dann starb diese Sprache aus, und die Sideten verwendeten die Koiné, die griechische Einheitssprache, nicht aber das pamphyliische Griechisch ihrer westlichen Nachbarn.

In der klassischen Zeit war Aspendos die bedeutendste Stadt Pamphyliens, wurde aber in hellenistischer Zeit allmählich von Side überflügelt. In römischer Zeit war Aspendos in einen Dornröschenschlaf verfallen.

Pamphyliens Städte prägten von der Mitte des 6. Jhdts. v. Chr. bis zum Ende des 3. Jhdts. n. Chr. Münzen, die damit zu wichtigen historischen Zeugnissen werden. Die pamphyliischen Städte dürften von Phaselis, das in seiner Anfangszeit Pamphylien, später jedoch Lykien zugerechnet werden kann, zur Prägung eigener Münzen angeregt worden sein. Während Phaselis schon in der letzten Hälfte des 6. Jhdts. damit begann, eigene Münzen zu prägen, dürfte Side erst in den ersten Jahrzehnten des 5. Jhdts. v. Chr. eigene Prägungen getätigt haben. Aspendos folgte noch vor der Mitte des 5. Jhdts. Das bedeutende Wallfahrtsheiligtum von Perge begann hingegen erst in der Mitte des 3. Jhdts. Münzen im Namen der Artemis von Perge, d.h. des Heiligtums, zu prägen.

Aspendos und Side geboten nicht nur über viel fruchtbares Ackerland, das die Flüsse Eurymedon bzw. Melas aufgeschüttet hatten. Sie besaßen große Flotten und waren stark im Levante- und vor allem im Ägyptenhandel engagiert. Sie lieferten vor allem Holz in das Land am Nil, das über keinerlei nennenswerte Wälder verfügte und deshalb Holz für Schiffe und Bauten importieren musste. Da der Ölbaum in Ägypten nicht gedieh, versorgten beide Städte, in deren Hinterland es riesige Ölgärten gab,

die Ägypter mit Olivenöl. In der hellenistischen Zeit war die Anwerbung von Söldnern das einträglichste Geschäft. Side und Aspendos rekrutierten sie in den Regionen des Taurosgebirges, wo der karge Boden nicht alle Kinder, die in armen Familien geboren wurden, ernähren konnte. Männliche Jugendliche sahen in dem Dienst als Söldner eine Lebenschance und konnten deshalb von den pamphyliischen Hafenstädten an die hellenistischen Könige, die ständig Kriege gegeneinander führten, vermittelt werden. Aspendos wie auch Side wurden mit der Aufstellung von Söldnerheeren sehr reich. Auf ihren durch den Handel erworbenen Reichtum ist auch die enorme Menge an Silbermünzen der klassischen Zeit zurückzuführen, die Aspendos wie auch Side prägten.

In der hellenistischen Zeit verlor Aspendos allerdings zunehmend seine Führungsrolle an Side. Während der früh- und hochhellenistischen Zeit waren die beiden Nachbarstädte Konkurrenten um die Führungsrolle in Pamphylien. Ihre Feindschaft nutzten Seleukiden und Ptolemäer, um in Pamphylien Fuß zu fassen. Die Seleukiden paktierten mit Side, die Ptolemäer mit Aspendos. Unter Antiochos dem Großen konnten die Sideten Aspendos übertrumpfen und begannen, eine Tetradrachme zu prägen, die zu einer der wichtigsten Münzen im Ostmittelmeerraum wurde. Bis zum Ende des 1. Jhdts. v. Chr. war diese Münzsorte dort im Umlauf und ein beliebtes Zahlungsmittel. Auf der Vorderseite dieser Geldstücke war ein Athenakopf wiedergegeben, auf der Rückseite eine Nike mit Kranz. Nur der Granatapfel, das sprechende Wappen Sides, wies darauf hin, dass Side die Münzstätte solcher Tetradrachmen war.

Die Sammlung Sayar spiegelt die historische Entwicklung Pamphylens in der klassischen und hellenistischen Zeit in ausgewählt schönen Exemplaren wider. Das bronzene Kleingeld der pamphyliischen Städte ist am Ende dieses Abschnitts in einigen Lots präsentiert. Unter ihnen finden sich frühe Prägungen des hellenistischen Attaleia/Antalya, aber auch die Sphingenmünzen von Perge: Sphingen flankierten das angeblich vom Himmel gefallene Kultbild der Artemis Pergaia. Die Fabeltiere sollten es schützen.



Relief von der Bühnenwand des Theaters von Perge: Die Stadtgöttin (Tyche) von Perge mit dem stilisierten Kultbild der Artemis Pergaia. // Relief from the stage wall of the theatre of Perge: the city goddess (Tyche) of Perge with the stylized cult image of Artemis Pergaia. Photo: JN 12.11.2005

PAMPHYLIA

Pamphylia, situated between Lycia and Cilicia, occupies the center of Asia Minor's southern coast. It consists of a fertile alluvial plain bordered to the west, north and east by the Tauros Mountains and to the south by the eastern Mediterranean Sea. The plain was formed by several rivers, on whose banks the three most important ancient cities of Pamphylia were located: Perge on the Kestros (today's Aksu), Aspendos on the Eurymedon (Köprü Çayı) and Side on the Melas (Manavgat Çayı). Sillyon, Pamphylia's stronghold, is equally ancient and was located inland on a mountain plateau that was difficult to conquer; Antalya was not founded until the Hellenistic period around 158 BC by the Pergamian king Attalos II.

In historical times, Pamphylia was populated by Luwians, i.e. Indo-European-speaking Asia Minor people. Pamphylia was a vassal state of the Hittites, at least its eastern part. Perge is mentioned as a border fortress in a Hittite inscription as early as at the end of the 13th century BC. According to Greek myths, the cities of Pamphylia were founded by Hellenic heroes, who crossed the Tauros Mountains after the Trojan War at the end of the Bronze Age (around 1200 BC) and settled in Pamphylia. As these heroes came from various Greek tribes, the name Pamphylia could be interpreted as 'land of all tribes'. The most important of these travelling heroes was Mopsos, a seer and oracle priest. He was so renowned that Pamphylia is even said to have been called 'Land of Mopsos' (Mopsopia); a daughter named Pamphyle is associated with him. In fact, Greek influence in Pamphylia increased massively with the migration of peoples at the end of the Bronze Age – around 1200 BC – when Mycenaean fled from Greece to Cyprus; some of them may also have settled in Pamphylia. Later, in the 8th or 7th century BC, it was the Greeks from Argos and the Greeks from Kyme in Asia Minor who attempted to establish bases and settlements in Pamphylia. The Greeks who came to Pamphylia during this time were not so numerous that they could eclipse the Anatolian culture of the area. As there were so many indigenous Luwian-speaking people living in the Pamphylian plain, the Greek language that came into use there was strongly influenced by the native language. In fact, this Luwian influence was so pronounced that Pamphylian Greek (Brixhe 1976, Brixhe 2013) could hardly be understood by other Greek populations. Pamphylian Greek was also reflected on the coins of Pamphylia: instead of the Greek *aspendios* (stater), for example, the legends of Pamphylian coins read *estwediys* (stater). It took the Holy Spirit to enable the apostles to proclaim the message of Jesus in Pamphylian (and not in Koiné Greek/Common Greek) to the Jews who had travelled from Pamphylia to Jerusalem on the day of Pentecost (New Testament, Acts of the Apostles, 2: 10).

In the far east of the Pamphylian plain, the city of Side preserved its Luwian language until the first half of the 3rd century BC. In contrast to Pamphylian Greek, which uses Greek letters and some special characters, the Sidetic language has its own script and is documented by inscriptions and coins. Despite the discovery of longer texts, we are still a long way from understanding this language. An attempt at colonization by Greeks from the western Asia Minor city of Kyme – who also founded Cumae in central Italy – led to Greek words and political concepts penetrating Side's Luwian language and culture. Yet, the Greek language was unable to establish itself there for a long time. Until the beginning of Hellenism, the official language of Side was Luwian Sidetic. Only then did this language die out and the Sidetans came to use Koiné, standardized Greek, but not the Pamphylian Greek of their western neighbors.

In classical times, Aspendos was the most important city in Pamphylia. However, it was gradually overtaken by Side in Hellenistic times. In Roman times, Aspendos then fell into a deep slumber.

Pamphylian cities minted coins from the middle of the 6th century BC to the end of the 3rd century AD, making these issues important pieces of historical evidence. Pamphylian cities were probably inspired by Phaselis, which can be categorized as either a Pamphylian or Lycian city, to mint their own coins. While Phaselis began to issue coins in the last half of the 6th century BC, Side probably only began to mint in the first decades of the 5th century BC. Aspendos followed their lead prior to the mid-5th century. The important pilgrimage sanctuary of Perge, on the other hand, did not start minting coins in the name of Artemis of Perge, i.e. the sanctuary, until the middle of the 3rd century.

Aspendos and Side not only had a lot of fertile farmland created by the rivers Eurymedon and Melas respectively. They also had large fleets and were heavily involved in trade with the Levant and Egypt in particular. They mainly supplied timber to the country on the Nile, which had no forests worth mentioning and therefore had to import timber for constructing ships and buildings. As olive trees could not be cultivated in Egypt either, both cities, which had huge olive groves in their hinterland, supplied Egyptians with olive oil. In the Hellenistic period, the most profitable business was recruiting mercenaries, whom Side and Aspendos found in the regions of the Taurus Mountains, where the barren soil could not feed all the children born into poor families. Young men considered mercenary service a chance to make a living. Thus, they were supplied to Hellenistic kings, who were constantly at war with each other, by Pamphylian harbor cities. There was a lot of money to be made from this human trafficking, and both Aspendos and Side became very rich by raising mercenary armies. The enormous amount of silver coins minted by Aspendos and Side during the Classical period reflects the wealth they acquired through trade.

In the Hellenistic period, however, Aspendos increasingly lost its leading role to Side. During the early and high Hellenistic period, the two neighboring cities competed for supreme power in Pamphylia. The Seleucids and Ptolemies used these cities' enmity to gain a foothold in Pamphylia. The Seleucids made a pact with Side, the Ptolemies with Aspendos. Under Antiochus the Great (223 – 187 BC), the Sidetans were able to trump Aspendos and began to mint tetradrachms, which became some of the most important coins in the eastern Mediterranean. This type of coin was in circulation there until the end of the 1st century BC and was a popular means of payment. The obverse of these coins depicted the head of Athena, the reverse a Nike with a wreath. Only the pomegranate, the emblem of Side, indicated that the tetradrachms were minted by Side.

The Sayar Collection reflects the historical development of Pamphylia in the Classical and Hellenistic periods through beautiful specimens. Several lots at the end of this section contain bronze small change of Pamphylian cities. Among them are early coins from Hellenistic Attaleia/Antalya, but also the sphinx coins from Perge: sphinxes flanked the cult image of Artemis Pergaia, which supposedly fell from the sky. The mythical creatures were supposed to protect it.

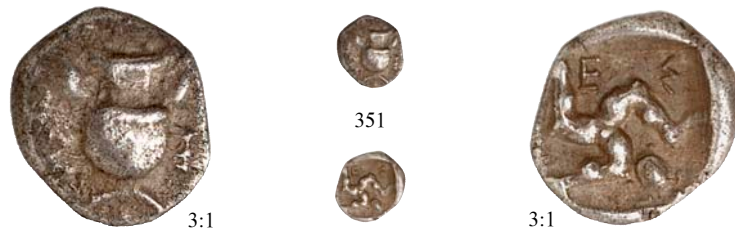




Landschaft bei Aspendos mit dem Eurymedonfluss. // Landscape near Aspendos with the Eurymedon River.
 Photo: JN 26.4.2018.



- 350 ASPENDOS. \mathcal{A} -Stater, 465/430 v. Chr.; 10,93 g. Krieger geht r. mit Helm, Speer und Schild//Triskelis, im Feld [Hahn] und Zweig. SNG Cop. 177 f.; SNG France 3, vergl. 11; SNG v. Aulock 4481 (stempelgleich). Feine Tönung, Prägeschwächen, kl. Kratzer, sehr schön 125,--



- 351 \mathcal{A} -Obol, um 460/430 v. Chr.; 0,98 g. Amphore//In Incusum: Triskelis, im Feld Schildkröte. SNG France 3, 14 var.; SNG v. Aulock vergl. 4485. R Sehr schön/vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 147, München 2006, Nr. 1505.



- 352 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,90 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., dahinter Triskelis, davor steht Athena r. SNG Cop. -; SNG France 3, -; SNG v. Aulock 4503 (stempelgleich).
R Avers leicht dezentriert, etwas korrodiert, sonst vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 72, Zürich 1998, Nr. 290.

Gegen Ende des 5. Jhdts. und im 4. Jhd. v. Chr. wurden ein Ringerpaar auf der Vorderseite und ein Schleuderer auf der Rückseite zum weithin bekannten Design der aspendischen Münzen. Die Ringer werden auf verschiedenen Emissionen in immer wieder unterschiedlichen Kampfstellungen wiedergegeben, doch ist es falsch, in ihnen lediglich einen Hinweis auf die Beliebtheit des Ringersports in Aspendos zu sehen (vgl. richtig Krmnicek 2015). Vielmehr spielen die Ringer auf einen weiteren Gründer von Aspendos an, denn wie die allermeisten griechischen Städte begnügte sich auch Aspendos nicht mit Mopsos als einzigem Gründer. Diese Münzen bilden den Ringkampf des aus Thessalien stammenden griechischen Stadtgründers Polypoites mit einem pamphyliischen Lokalherrscher ab. Der griechische Sieger, Polypoites, erhielt das Land um Aspendos. Möglicherweise hieß der im Ringkampf unterlegene Lokalherrscher Aspendos (Hellanikos, FGrHist Nr. 4, F 15 (bei Stephanos von Byzantion, s.v. Aspendos). Wahrscheinlich erscheint er als Repräsentant von Aspendos auf der Rückseite der Münze als Schleuderer. Im griechisch gewordenen Aspendos wurde der Stadtname mit dem griechischen Wort $\sigma\phi\epsilon\upsilon\delta\omicron\nu\acute{\alpha}\nu$ /sphendonân, d.h. schleudern, in Verbindung gebracht, so dass man Aspendos als ‚Stadt mit dem Schleuderer‘ verstehen konnte. Die Langschleuder war eine typisch südkleinasiatische Waffe, die auch von den Hirten im gebirgigen Hinterland von Aspendos gegen Wölfe und Viehräuber eingesetzt wurde. Auch wenn diese Münzen mit Ringer und Schleuderer über einen längeren Zeitraum in größerer Zahl geprägt wurden, so unterscheiden sie sich doch durch ihre Beizeichen: Die Pferdeprotome (Nr. 357) unterstreicht, dass Aspendos eine Stadt der Pferdezucht war, die sogar dem persischen Großkönig und später Alexander Tribut in Form von Pferden entrichten musste. Das Beizeichen Athena (Nr. 352) dürfte darauf hinweisen, dass Aspendos von seiner Mutterstadt Argos den Kult der Athena Polias übernommen hat. Die Triskeles ist ein Symbol der Schnelligkeit, das im südkleinasiatischen Raum weit verbreitet war. Besonderes Interesse kann ein recht seltener Ringertypus beanspruchen, unter dem $MENETYS\ EΛYΨA$ zu lesen ist (Nr. 356). Die Deutung dieser Legende ist umstritten, doch lassen sich einige der gemachten Deutungen ausschließen. Am wahrscheinlichsten handelt es sich um den Hinweis darauf, dass eine gewisse Elyssa, die Tochter des Menes, die Prägung dieser Münzserie finanziert hat (zu diesem Typus vgl. Brixhe 1976, 197-199; Tekin 2000). [JN]

Towards the end of the 5th and in the 4th century BC, a pair of wrestlers on the obverse and a slinger on the reverse became the widely recognized design of Aspendian staters. On various issues, the wrestlers were repeatedly depicted in different fighting positions. However, it would be wrong to simply see this as an indication of the popularity of sports and especially of wrestling in Aspendos (cf. Krmnicek 2015). Rather, the wrestlers allude to another founder of Aspendos. Like the vast majority of Greek cities, Aspendos was not content with falling back on Mopsos as its sole founder.

These coins depict the wrestling match between the Greek city founder Polypoites, who came from Thessaly, and a local Pamphylian ruler. The Greek victor, Polypoites, received the land around Aspendos. It is possible that the local ruler who lost the wrestling match was called Aspendos (Hellanikos, FGrHist No. 4, F 15 in Stephanos of Byzantium, s.v. Aspendos). He probably appeared again as a representative of Aspendos on the reverse of the coin, in this case as a slinger. In Aspendos, which had become Greek, the name of the city was associated with the Greek word $\sigma\phi\epsilon\upsilon\delta\omicron\nu\acute{\alpha}\nu$ /sphendonân, i.e. to sling. This means that Aspendos could be understood as the 'city of the slinger'. The long sling was a typical weapon in southern Asia Minor, and also used by shepherds in the mountainous hinterland of Aspendos to protect themselves against wolves and cattle raiders (Korfmann 1972). Even though coins depicting wrestlers and slingers were minted in large numbers over a long period of time, they differ from each other in terms of the icons placed beside the slinger: The horse protome (No. 357) emphasizes that Aspendos was a city of horse breeding, which even had to pay tribute in the form of horses to the Persian Great King and later to Alexander. The Athena icon (No. 352) probably indicates that Aspendos adopted the cult of Athena Polias from its mother city Argos. The triskeles was a widespread symbol of speed in southern Asia Minor. A rather rare type of wrestler with the legend $MENETYS\ EΛYΨA$ below the depiction is of particular interest (No. 356). The explanation of this legend is controversial, but some of the interpretations that were put forward can be ruled out. It is most likely that a certain Elyssa, the daughter of Menes, financed the minting of this coin issue (on this type see Brixhe 1976, 197-199; Tekin 2000). [JN]



1,5:1



353



1,5:1



- 353 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,72 g. Zwei Ringer//In Incusum: Schleuderer r., davor Triskelis. SNG France 3, 46; SNG v. Aulock 4504. Knapper Schrötling, etwas korrodiert, sehr schön 125,--



1,5:1



354



1,5:1



- 354 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,88 g. Zwei Ringer//In Incusum: Schleuderer r., davor Triskelis, umher zwei runde und ein eckiger Gegenstempel: Rad (?), behelmter Kopf l. und Ziegenbock r. SNG Cop. vergl. 181; SNG France 3, 48; SNG v. Aulock vergl. 4507. Min. korrodiert, fast vorzüglich/vorzüglich, Gegenstempel sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 333, Frankfurt am Main 1992, Nr. 643.



1,5:1



355



1,5:1



- 355 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,81 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., dahinter Triskelis, davor Herme. SNG Cop. -; SNG France 3, -; SNG v. Aulock 4511 (Revers stempelgleich). R Feine Tönung, gutes sehr schön 200,--



2:1



356



2:1



- 356 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,97 g. Zwei Ringer, darunter MENETYΣ ΕΛΥΦΑ (oder ΕΛΥΦΑ)// Schleuderer r., davor Triskelis. Arslan/Lightfoot 94 (stempelgleich); SNG France 3, 96 (stempelgleich); SNG v. Aulock 4568 (Avers stempelgleich). Feine Tönung, leichter Doppelschlag und winz. Stempelbruch auf dem Revers, gutes vorzüglich/gutes sehr schön 200,--

Es gibt fünf verschiedene Deutungen der Schrift unter den Ringern. Eine Deutung geht davon aus, daß Menetyς den Stempelschneider angibt. Hierzu und zu den anderen Deutungen siehe Arslan, Melih, Mut Dağpazarı Aspendos Stater Definesi, in: Türk Tarik Kurumu Belleten LXXIII (2009), S. 344 f.

There are five different interpretations of the legend below the wrestlers. One interpretation assumes that Menetyς refers to the engraver. On this and other interpretations see Arslan, Melih, Mut Dağpazarı Aspendos Stater Definesi, in: Türk Tarik Kurumu Belleten LXXIII (2009), p. 344 f.



- 357 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,70 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Pferdeprotome r. und Kranz. SNG Cop. 246; SNG France 3, 110 var.; SNG v. Aulock 4571 var. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1426.
- 358 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,07 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Triskelis und Keule. SNG Cop. 242; SNG France 3, 125 var.; SNG v. Aulock 4573 (stempelgleich). Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1423.



- 359 \mathcal{A} -Drachme, 420/360 v. Chr.; 5,43 g. Mopsos reitet l. mit Speer//Eber r. SNG France 3, vergl. 18; SNG v. Aulock 4488 (stempelgleich). R Feine Tönung, winz. Schrötlingsrisse, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 349, Frankfurt am Main 1996, Nr. 114 und der Auktion Peus Nachf. 372, Frankfurt am Main 2002, Nr. 378.



Basis für eine Statue des Mopsos im Stadttor von Perge mit der Aufschrift 'Mopsos, der Sohn des Apollon, ein Delpheer'. // Base for a statue of Mopsos in the city gate of Perge with the inscription 'Mopsos, son of Apollo, a Delphean'. Photo: JN 28.8.2015.

Eine schöne Silbermünze der Sammlung Sayar zeigt auf der Vorderseite einen Reiter – selbstverständlich ohne Sattel – in heroischer Nacktheit, der in seiner erhobenen Rechten einen Speer hält. Damit zielt er auf jenes Tier, das auf der Rückseite der Münze dargestellt ist, einen Eber, der im Schweinsgalopp vor ihm flieht. Unter der Münze ist – im pamphyliischen Dialekt – ΕΣΤΦΕ(δῖος στατήρ) zu lesen. Das bedeutet ‚Aspe(ndischer Stater)‘. Beide Münzbilder sind zusammen zu lesen. Sie illustrieren den Gründungsmythos von Aspendos: Ihm zufolge kam einst der griechische Held Mopsos in die Gegend von Aspendos. Dort gab es reichlich Wildschweine, weil der dort fließende Eurymedon vor seiner Mündung eine Sumpflandschaft geschaffen hatte. Wildschweine lieben Sümpfe, in denen sie genüsslich suhlen können. Ein Stadtgründer wie Mopsos musste aber vor der Gründung einer Stadt, die auf die Erträge ihrer Felder angewiesen war, beweisen, dass er die Schädlinge des Ackerbaus – wie etwa Wildschweine – kurzhalten konnte. Wildschweine können in einer einzigen Nacht die monatelange Arbeit der Bauern zunichte machen. Tatsächlich gelang es Mopsos auf einem der schnellen und ausdauernden Pferde, für die Aspendos berühmt war, einen kapitalen Eber zu erlegen. Er opferte das erlegte Schwein der Schutzgottheit von Aspendos, einer Zwillingsaphrodite (Aphroditai Kastnietides). Infolge dieses Erstlingsopfers wurden dieser Doppelaphrodite bis zum Untergang der antiken Religion Schweine geopfert. Mopsos tat dies auf einem Hügel oberhalb des Eurymedonflusses, wo er dann das griechische Aspendos gründete (zu dem Gründungsmythos vgl. Nollé 2001, 49 mit der älteren Literatur).

The obverse of a beautiful silver coin from the Sayar Collection shows a rider – without saddle, of course – in heroic nudity, holding a spear in his raised right. He aims at the animal depicted on the coin's reverse, a boar fleeing from him at breakneck speed. An inscription beneath the motif reads – in Pamphylian dialect – ΕΣΤΦΕ(δῖος στατήρ). This means 'Aspe(ndian stater)'. Both coin images are to be read together. They illustrate the founding myth of Aspendos: According to it, the Greek hero Mopsos once came to the region of Aspendos. There were plenty of wild boars because the Eurymedon River that flows through this area had created a marshy landscape at its mouth. Wild boars love swamps in which they can wallow with relish. However, a city founder like Mopsos had to prove that he could keep the pests of agriculture – such as wild boars – at bay before founding a city that depended on the yields from its fields. Wild boars can wipe out months of farmers' labor in a single night. In fact, Mopsos managed to kill a large boar on one of the fast and enduring horses Aspendos was famous for. He sacrificed the killed boar to the patron god of Aspendos, a twin Aphrodite (Aphroditai Kastnietides). As a result of this first sacrifice, pigs were offered to this twin Aphrodite until the demise of the ancient religion. Mopsos did this on a hill above the Eurymedon River, where he then founded the Greek city of Aspendos (on the founding myth, see Nollé 2001, 49 with the older literature). [JN]



360



361



360

- 360 **Æ-Tetradrachme (Alexandreier)**, 187/186 v. Chr.; 16,81 g. Herakleskopf im Löwenfell r./Zeus Aetophoros sitzt l., im Abschnitt Speerspitze. Price 2907. Vorzüglich-stempelfrisch 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1428.
- 361 **PERGE. Æ-Drachme**, um 255/241 v. Chr.; 4,12 g. Artemiskopf r., über der Schulter Köcher//Artemis steht l. mit Zepter und Kranz, davor Hirsch. Colin Gruppe 1.3, Serie 1, 1.1/1.2 a; Seyrig in RN 1963 S. 50, 36. Fein getönt, gutes sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1292.



1,5:1



362



1,5:1



1,5:1



363



1,5:1

- 362 **Æ-Hemidrachme**, um 255/241 v. Chr.; 2,08 g. Artemiskopf r., über der Schulter Köcher//Artemis steht l. mit Zepter und Kranz, davor Hirsch. Colin Gruppe 1.4, Serie 1, 1.6/2.1f; Seyrig in RN 1963 S. 50, 40. Gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 18, Mannheim 1980, Nr. 72 und der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1293.
- 363 **Æ-Hemidrachme**, um 255/241 v. Chr.; 1,98 g. Artemiskopf r., über der Schulter Köcher//Artemis steht l. mit Zepter und Kranz, davor Hirsch. Colin Gruppe 1.4, Serie 1, 1.6/2.1g; Seyrig in RN 1963 S. 50, 40. Fast sehr schön 50,--



2:1



364

364 ἈΡ-Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,91 g. Artemiskopf r., über der Schulter Köcher//Artemis steht l. mit Zepter und Kranz, davor Hirsch. Colin Gruppe 1, Serie 1, Emission 4, 2.2/6.1a.

R Von rostigen Stempeln, kl. Kratzer, gutes sehr schön

400,-

Exemplar der Auktion NAC H, Zürich 1998, Nr. 1395.



Stadttor von Perge mit den Statuenbasen von Gründern der Stadt. // City gate of Perge with the statue bases of the city's founders. Photo: JN 28.8.2015.



2:1



365

- 365 \mathcal{A} -Stater, 380/360 v. Chr.; 10,35 g. Athena Parthenos steht l., davor Granatapfel//Apollo steht l. mit Patera und langem Lorbeerzweig, davor Altar, r. Adler. Arslan/Lightfoot Gruppe 2, 208 f. (OD2/RD2); Atlan -, vergl. 133; Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 866.

Feine Tönung, leichter Doppelschlag, gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 67, München 1994, Nr. 310.



Wiedererrichteter (römerzeitlicher) Tempel der Athena auf der Spitze der Halbinsel von Side. // Rebuilt (Roman) temple of Athena on the tip of the Side peninsula. Photo: JN 28.11.2022.



1,5:1



366



1,5:1

- 366 *AR*-Stater, 380/360 v. Chr.; 10,65 g. Athena Parthenos steht l., davor Granatapfel//Apollo steht l. mit Patera und langem Lorbeerzweig, davor Altar, r. Adler. Arslan/Lightfoot Gruppe 5, 224 (OD9/RD15); Atlan - (Ö 89/-).
Etwas Belag, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

300,--



1,5:1



367



1,5:1

- 367 *AR*-Stater, 380/360 v. Chr.; 10,76 g. Athena Parthenos steht l., davor Granatapfel//Apollo steht l. mit Patera und langem Lorbeerzweig, davor Altar und Kranz, r. Adler. Arslan/Lightfoot Gruppe 6, 230 f. (OD 11/RD18); Atlan -, vergl. 142; SNG Cop. -; SNG France 3, -; SNG v. Aulock -.

RR Feine Tönung, sehr schön

250,--



1,5:1



368



1,5:1

- 368 *AR*-Stater, 380/360 v. Chr.; 10,59 g. Athena Parthenos steht l., davor Granatapfel//Apollo steht l. mit Patera und langem Lorbeerzweig, davor Altar, r. Adler. Arslan/Lightfoot -; Atlan vergl. 115 f. (Ö 98/-).
Winz. Kratzer, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 67, München 1994, Nr. 310.



- 369 **SIDE.** \AA -Stater, 380/360 v. Chr.; 10,83 g. Athena Parthenos steht l., davor Schlange//Apollon steht l. mit Patera und langem Lorbeerzweig, davor Altar. Arslan/Lightfoot Gruppe 9, 242 (OD18/RD27); Auktion CNG 55, Lancaster 2000, Nr. 626 (stempelgleich).

Kl. Schrötlingsriß, winz. Kratzer, min. Schrötlingsfehler auf dem Revers, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 69, München 1994, Nr. 405.

In der Sammlung Sayar findet sich ein sehr gut erhaltener wie extrem seltener sidetischer Stater aus spätclassischer Zeit. Er zeigt die beiden Hauptgötter Sides, Athena und Apollon. Deren Heiligtümer lagen nebeneinander auf der Spitze der Halbinsel von Side. Sides Athena, die allem Anschein auf eine kleinasiatische Göttin zurückgeht und somit die Schutzgöttin der anatolischen Ureinwohner Sides war, ist nach links gewandt. Sie trägt einen Peplos und hält auf ihrer vorgestreckten Rechten die Siegesgöttin Nike, die sie bekränzt. Mit der gesenkten Linken fasst Athena die Spitze eines ovalen Schildes; neben ihr ringelt sich eine große Schlange. Athenas Lanze ist zwischen ihren Beinen und dem linken Oberarm recht ungenau platziert. Die Darstellung Athenas stützt sich auf athenische Vorbilder; Nike und Schlange sind athenische Attribute. Auf der Rückseite der Münze ist Apollon in einer kurzen Tunika mit darüber hängendem Mäntelchen nach links stehend dargestellt. In seiner ausgestreckten Rechten hält Apollon eine Opferschale, mit der er ein Opfer auf einem Altar mit lodernder Flamme darbringt. Aller Wahrscheinlichkeit soll diese Szenerie an das Landungsoffer erinnern, das die griechischen Siedler aus Kyme ihrem Schutzgott nach ihrer Ausschiffung in Side dargebracht haben. In der erhobenen Linken hält Apollon den für ihn typischen Lorbeerstab. Hinter Apollon ist der Hinweis auf den sidetischen Prägeherrn der Münze in sidetischer Schrift und Sprache (nicht in pamphyliischer wie immer wieder zu lesen ist) wiedergegeben, so dass kein Zweifel daran bestehen kann, dass diese Münze von Side emittiert wurde. Das Fehlen der Wappenfrucht Sides, des Granatapfels, kann an dieser Zuschreibung nichts ändern. Die besondere Qualität dieser Prägung lässt darauf schließen, dass es sich um eine Festprägung handelt. Bei den drei Buchstaben hinter Athena können es sich um das Namenskürzel jenes Sideten handeln, der diese Emission veranlasst und vielleicht auch bezahlt hat. [JN]

The Sayar Collection contains a very well-preserved and extremely rare Sidetic stater from the late Classical Period. It shows the two main gods of Side, Athena and Apollo. Their sanctuaries were located next to each other at the tip of the Sidetic peninsula. Side's Athena, who apparently goes back to a goddess of Asia Minor and is therefore the patron goddess of the Anatolian natives of Side, is standing on the left. She wears a peplos and her outstretched right hand holds the goddess of victory, Nike, who is crowning her with a wreath. Athena's lowered left hand grasps the tip of an oval shield; a large serpent coils up beside her. Athena's lance is placed rather awkwardly between her legs and her left upper arm. The depiction of Athena is based on Athenian models; Nike and the serpent are Athenian attributes, but they may have a specific local significance in Side. The reverse of the coin depicts Apollo standing to the left in a short tunic with a cloak hanging over it. His outstretched right hand holds a sacrificial bowl offering a sacrifice on an altar with a blazing flame. In all likelihood, this scene is reminiscent of the landing sacrifice that the Greek settlers from Kyme made to their patron god when they landed in Side. With his raised left hand, Apollo grasps his typical laurel staff, alluding to his love affair with Daphne. Behind Apollo, there is a reference to the minting authority of this coin in Sidetic script and language (not in Pamphylian, as is often read), indicating that this coin was issued by Side. The absence of Side's heraldic fruit, the pomegranate, is not enough to call this attribution into question. The special quality of this issue suggests that this coin commemorated an important festival. The three letters behind Athena may be the abbreviation of the name of the Sidetan citizen who initiated and perhaps paid for this issue. [JN]



- 370 \AA -Obol, 3./2. Jahrhundert v. Chr.; 0,74 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Löwenkopf r. Atlan 161; SNG France 3, 738; SNG v. Aulock 4774. Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 616.



371



371

- 371 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Dei(...)*; 16,13 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Adramytteion: Bogen in Bogentasche, l. $\Delta\Delta\text{PA}$ //Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC vergl. 26; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 6.

RR Min. korrodiert, winz. Kratzer, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion CNG 66, Lancaster 2004, Nr. 511.

In der hellenistischen Zeit – unter dem Seleukidenkönig Antiochos dem Großen (König von 223-187 v. Chr.) einsetzend – prägte Side eine enorme Menge an silbernen Tetradrachmen (Nr. 371-388). Sie wurden zu einer wichtigen Handelsmünze im östlichen Mittelmeerraum. Die Münzen zeigen auf der Vorderseite den Kopf der Athena (von Side), auf der Rückseite die Siegesgöttin Nike. Aus der Legende dieser Münzen ist nicht ersichtlich, dass Side der Münzherr ist. Einzig der Granatapfel, das Wappen Sides, weist auf die Münzstätte. Unter dem Granatapfel steht das Kürzel für den Beamten, der die Prägung überwacht hat. Die weite Verbreitung dieser Münzen und ihre Verwendung im Seleukidenreich wie in zahlreichen anderen Städten bezeugen die vielen Gegenstempel, die auf ihnen zu finden sind (zu diesen Münzen Leschhorn 1989; Meadows 2018, 204-209). Kaya Sayar hat eine Reihe von ihnen zusammengetragen. [JN]

Wahrscheinlich steht der Gegenstempel mit den nach dem Frieden von Apameia (188 v. Chr.) vom Seleukiden Antiochos III. an den Attaliden Eumenes II. geleisteten Reparationszahlungen in Zusammenhang, die wohl nicht in seleukidischem Reichsgeld zu erbringen waren. Die Gegenstempelung fand wohl in den Jahren 188-183 v. Chr. statt. Siehe hierzu Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 45 (Zuweisung "Adramyttium").

In the Hellenistic period – beginning during the rule of the Seleucid king Antiochus the Great (who ruled from 223-187 BC) – Side minted an enormous quantity of silver tetradrachms (No. 371-388). They became important trade coins in the eastern Mediterranean. These coins show the head of Athena (of Side) on the obverse and the goddess of victory, Nike, on the reverse. It is not clear from the legend that Side is the minting authority. Only the pomegranate, Side's coat of arms, informs us as to where the specimens were minted. Below the pomegranate appears the abbreviated name of the magistrate who supervised the minting. The widespread distribution of these coins and their use in the Seleucid Empire as well as in numerous cities outside the empire is evidenced by the many counterstamps found on them (on these coins Leschhorn 1989; Meadows 2018, 204-209). Kaya Sayar collected a number of such pieces. [JN]

It is likely that the countermark is connected to the reparation payments that the Seleucid ruler Antiochus III had to make to the Attalid ruler Eumenes II after the Treaty of Apamea (188 BC), which probably did not have to be paid in Seleucid imperial money. The countermark was probably created in the years between 188 and 183 BC. On this cf. Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 45 (attribution "Adramyttium").



372



372

- 372 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Dei(...)*; 16,63 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Apameia: Bogen in Bogentasche, l. $\text{A-}\Pi\text{A}$ //Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC vergl. 26; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 6.

R Kl. Kratzer, schön-sehr schön, Gegenstempel sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Lanz 125, München 2005, Nr. 417.

Zur Zuweisung des Gegenstempels nach Apamea siehe Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 41 f. (Zuweisung "Apamea").

On the attribution of the countermark to Apamea see Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 41 f. (attribution "Apamea").



373



373

- 373 \mathcal{A} -Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Dei(...)*; 16,80 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Sardeis: Bogen in Bogentasche, I. ΣAP //Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 25 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 6. RR Winz. Kratzer, schön-sehr schön, Gegenstempel gutes sehr schön Exemplar der Auktion Lanz 62, München 1992, Nr. 393 und der Auktion WAG 9, Dortmund 1997, Nr. 3058. 150,--
- Zur Zuweisung des Gegenstempels nach Sardes siehe Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 41 f. (Zuweisung "Sardes").
- On the attribution of the countermark to Sardes see Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 41 f. (attribution "Sardes").



374



374

- 374 \mathcal{A} -Tetradrachme, 205/190 v. Chr.; *Magistrat Dei(...)*; 16,18 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Toriaion: Bogen in Bogentasche, I. TOP//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 25 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 6. Gegenstempel RR Kl. Kratzer, Prüfeinrieb auf dem Avers, schön-sehr schön Exemplar der Auktion CNG 66, Lancaster 2004, Nr. 513. 125,--
- Zur Zuweisung des TOR-Gegenstempels nach Toriaion siehe Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, S. 190.
- On the attribution of the TOR countermark to Toriaion see Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (ed.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, p. 190.



375



375

- 375 \mathcal{A} -Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Dei(...)*; 16,41 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Tralles: Bogen in Bogentasche, I. TPAA//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 25 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 6. Kl. Kratzer und Schrötlingsfehler, min. korrodiert, schön-sehr schön Exemplar der Auktion Lanz 56, München 1991, Nr. 205 und der Auktion Leu 72, Zürich 1998, Nr. 294. 125,--
- Zur Zuweisung des Gegenstempels nach Tralles siehe Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 41 f. (Zuweisung "Tralles").
- On the attribution of the countermark to Tralles see Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 41 f. (attribution "Tralles").



376



- 376 \mathcal{A} -Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Deino (...)*; 16,58 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 27 var.; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 8. Winz. Kratzer, vorzüglich Exemplar der Auktion Lanz 56, München 1991, Nr. 205 und der Auktion Leu 72, Zürich 1998, Nr. 294. 300,--



377



377

- 377 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat De(...)*; 16,35 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darüber runder Gegenstempel: Löwe sitzt r./Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 30 var. (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 9.

RR Kl. Kratzer, Graffito auf dem Revers, schön-sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion WAG 9, Dortmund 1997, Nr. 3055.

Zur möglichen Verbindung des Löwen-Gegenstempels mit der Stadt Miletos bzw. Lykien s. Franke/Leschhorn/Müller/Nollé Taf. II, 36 und S. 38 f.



378



378

- 378 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat De(...)*; 16,40 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel: Helioskopf r. zwischen A-N//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel, r. rechteckiger Gegenstempel: Anker. BMC 30 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 9. RR Etwas korrodiert, schön, Helios-Gegenstempel gutes sehr schön

150,--

Exemplar der Lakeview Collection, Auktion UBS 59, Basel 2004, Nr. 5841 und der CNG Electronic Auction 88, Lancaster 2004, Nr. 61.

Zu dem Anker-Gegenstempel siehe Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, S. 191 ff. Meadows betrachtet hier auch die mit unterschiedlichen Motiven versehene Gegenstempel-Gruppe "A-N", u. a. Helioskopf r., S. 199, 3 und Tafel 2, 3 (dies Exemplar), und schlägt eine Aufschlüsselung vor, die den Münzfuß benennt, nämlich ΑΤΤΙΚΟΝ oder ΑΛΕΧΑΝΔΡΕΙΟΝ ΝΟΜΙΣΜΑ (Attische bzw. Alexander-Münze), siehe S. 203. Für die alternative Zuweisung an die Stadt Antiphellos s. Franke/Leschhorn/Müller/Nollé Taf. II, 39 und S. 38.

On the anchor countermark see Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, p. 191 ff. Meadows also examines the countermark group "A-N" with various motifs, among others a Helios head r., p. 199, 3 and plate 2, 3 (this specimen), and proposes that it identifies the weight standard, namely ΑΤΤΙΚΟΝ or ΑΛΕΧΑΝΔΡΕΙΟΝ ΝΟΜΙΣΜΑ (Attic or Alexander coin) see p. 203. For an alternative attribution to the city of Antiphellos cf. Franke/Leschhorn/Müller/Nollé pl. II, 39 and p. 38.



379



379

- 379 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat De(...)*; 16,80 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Pergamon: Bogen in Bogentasche, ΠΕΡ/ΓΑ//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 30 var. (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 9. Kl. Kratzer, sehr schön, Gegenstempel sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Lanz 62, München 1992, Nr. 397 und der Auktion WAG 9, Dortmund 1997, Nr. 3059.

Zur Zuweisung des Gegenstempels nach Pergamon siehe Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 41 f. (Zuweisung "Pergamum").

On the attribution of the countermark to Pergamon see Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 41 f. (attribution "Pergamum").



380



380

- 380 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Di(...)*; 16,95 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Tralles: Bogen in Bogentasche, l. TPAA//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 33 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 11.
Knapp sehr schön, Gegenstempel sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Lanz 62, München 1992, Nr. 391 und der Auktion WAG 9, Dortmund 1997, Nr. 3057.

Zur Zuweisung des Gegenstempels nach Tralles siehe Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 42 (Zuweisung "Tralles").

On the attribution of the countermark to Tralles see Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 42 (attribution "Tralles").



381



381

- 381 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr.; 16,43 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Pergamon: Bogen in Bogentasche, l. ΠΕΡ//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel, Monogramm und E. BMC 34 ff.; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 12.
Min. korrodiert, kl. Kratzer, sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion WAG 9, Dortmund 1997, Nr. 3054.

Zur Zuweisung des Gegenstempels nach Pergamon siehe Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff. und 41 f. (Zuweisung "Pergamum").

On the attribution of the countermark to Pergamon see Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), p. 39 ff. and 41 f. (attribution "Pergamum").



382



382

- 382 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat St(...)*; 16,10 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf ovaler Gegenstempel: Seleukidischer Anker//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 50 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 21.
Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön

100,--

Zum Anker-Gegenstempel siehe Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, S. 191 ff.

On the anchor countermark see Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, p. 191 ff.



383



383

- 383 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat St(...)*; 16,28 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf rechteckiger Gegenstempel: Seleukidischer Anker//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 50 (ohne Gegenstempel); Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 21.

Schön-sehr schön

100,--

Zum Anker-Gegenstempel siehe Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, S. 191 ff.

On the anchor countermark see Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, p. 191 ff.



384



385



385

- 384 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr.; 16,61 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel, Monogramm und H. BMC 48 var.; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 23.

Min. korrodiert, kl. Kratzer, leichte Prägeschwächen, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 133.

- 385 *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Chry(...)*; 16,18 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel: Kithara zwischen A-N//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 51 var.; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 25.

R Kl. Kratzer, min. korrodiert, sehr schön, Gegenstempel fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion CNG 66, Lancaster 2004, Nr. 517.

Die mit unterschiedlichen Motiven versehene Gegenstempel-Gruppe "A-N" betrachtet Meadows, Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (Hrsg.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, S. 195 ff., u. a. Kithara, S. 199, 4 a (dies Exemplar), und schlägt eine Aufschlüsselung vor, die den Münzfuß benennt, nämlich ΑΤΤΙΚΟΝ oder ΑΛΕΧΑΝΔΡΕΙΟΝ ΝΟΜΙΣΜΑ (Attische bzw. Alexander-Münze), siehe S. 203. Zur alternativen Zuweisung des Kithara-Gegenstempels nach Antiphellos s. Franke/Leschhorn/Müller/Nollé Taf. II, 39 und S. 38.

Meadows examines the countermark group "A-N" with various motifs in Civic Countermarks on the Silver Coinage of Asia minor in the 2nd Century B.C., in: Tekin (ed.), Proceedings of the Second International Congress on the History of Money and Numismatics in the Mediterranean World, Antalya 2017, p. 195 ff., among others Kithara, p. 199, 4 a (this specimen), and proposes that it identifies the weight standard, namely ΑΤΤΙΚΟΝ or ΑΛΕΧΑΝΔΡΕΙΟΝ ΝΟΜΙΣΜΑ (Attic or Alexander coin) see p. 203. For an alternative attribution of the Kithara countermark to the city of Antiphellos cf. Franke/Leschhorn/Müller/Nollé pl. II, 39 and p. 38.



1,5:1



386



1,5:1

- 386 *AR*-Drachme, 205/100 v. Chr.; *Magistrat St (...)*; 3,98 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 55; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 21.

Leichte Auflagen, kl. Kratzer, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 76, München 1996, Nr. 239.



- 387 *Æ*-Tetradrachme, 145/125 v. Chr., *Magistrat Kleuchares (II)*; 16,21 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. Atlan/Lightfoot Gruppe 12, vergl. 404 (OD36/RD-); BMC vergl. 40 ff.; Meadows vergl. Pl. 7, 5; Seyrig in RN 1963 18.
Kl. Schrötlingsrisse, winz. Kratzer, gutes sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 9, München 1992, Nr. 190 und der Auktion Bankhaus Aufhäuser 12, München 1996, Nr. 270.



- 388 *Æ*-Tetradrachme, Mitte 1. Jahrhundert v. Chr., *Magistrat Kleuchares (III)*; 16,06 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. Atlan/Lightfoot Gruppe 7, vergl. 303; BMC 46; Meadows S. 162, O7; Seyrig in RN 1963 18.
Leichter Doppelschlag auf dem Revers, winz. Kratzer, gutes sehr schön 150,--
- Exemplar der CNG Electronic Auction 145, Lancaster 2006, Nr. 106.



- 389 *Æ*s, 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,96 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Granatapfel. BMC 71 f.; SNG France 3, 772 var. R Gutes sehr schön 50,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 104, München 2000, Nr. 426.

- 390 **LOTS Bronzemünzen pamphyliischer Städte:** a) **Aspendos.** Æs, Ende 4./3. Jahrhundert v. Chr.; 1,88 g. Gorgoneion//Kerykeion zwischen O-Θ. SNG v. Aulock 4582; b) **Attaleia.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,73 g. Poseidonkopf r.//Nike geht l. mit Kranz und Palmzweig. SNG v. Aulock 4614; c) **Perge.** Æs, 3. Jahrhundert v. Chr.; 3,49 g. Sphinx sitzt r.//Artemis steht l. mit Kranz und Zepter. SNG France 3, 356 ff. d) **Side.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,66 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel: Granatapfel//Nike geht l. mit Kranz und Zweig. SNG France 3, 744; e) Æs, 1. Jahrhundert v. Chr., 3,99 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Granatapfel. SNG France 3, 759 ff. **5 Stück.** Schön-sehr schön 125,--
- Exemplare a) der Sammlung J.-P. Righetti, Auktion Münzen & Medaillen GmbH 16, Weil am Rhein 2005, Nr. 618; b) erworben am 1. Mai 2002; e) erworben am 1. Mai 2000.
- 391 **Bronzemünzen pamphyliischer Städte:** a) **Attaleia.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,91 g. Poseidonkopf r.//Nike geht l. mit Kranz und Palmzweig. SNG France 3, 225 f. **R;** b) **Perge.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,49 g. Sphinx sitzt r.//Artemis steht l. mit Kranz und Zepter. SNG France 3, 363 ff.; c) **Side.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,71 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel: Granatapfel//Nike geht l. mit Kranz und Zweig. SNG France 3, 744; d) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,22 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel: Blitz//Nike geht l. mit Kranz und Zweig. SNG France 3, 747; e) Æs, 1. Jahrhundert v. Chr., 1,28 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Granatapfel. SNG France 3, 766. **5 Stück.** **Teils selten.** Schön-fast vorzüglich 125,--
- Exemplare a) der Auktion Schenk-Behrens 83, Essen 2002, Nr. 77; b) der Sammlung J.-P. Righetti, Auktion Münzen & Medaillen GmbH 16, Weil am Rhein 2005, Nr. 638 (irrtümlich unter Magydos); c) und d) der Auktion WAG 9, Dortmund 1997, Nr. 3061 (Lot); e) erworben im Mai 2000 bei der Münzhandlung ATHENA GmbH, München.
- 392 **Bronzemünzen pamphyliischer Städte:** a) **Perge.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,14 g. Artemisbüste l.//Artemis geht r. mit Fackel und Bogen. SNG France 3, 350 f.; b) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,20 g. Kultbild der Artemis in zweisäuligem Tempel//Köcher und Bogen. SNG France 3, 373 ff. c) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,36 g. Kultbild der Artemis in zweisäuligem Tempel, darauf runder Gegenstempel: Sphinx sitzt r.//Köcher und Bogen. SNG France 3, 373 ff. d) **Side.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,95 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz und Zweig. SNG France 3, 740; e) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,10 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz und Zweig. SNG France 3, 748. **5 Stück.** Schön-gutes sehr schön 125,--
- a) Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen GmbH 17, Weil am Rhein 2005, Nr. 936.
- 393 **Bronzemünzen pamphyliischer Städte:** a) **Perge.** Æs, 3. Jahrhundert v. Chr.; 6,65 g. Artemisbüste r.//Artemis steht l. mit Kranz und Zepter, davor steht zurückblickender Hirsch. SNG France 3, 335 f.; b) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,13 g. Büsten von Artemis und Apollon r.//Artemis geht r. mit Fackel und Bogen. SNG France 3, 343 ff. c) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,78 g. Kultbild der Artemis in zweisäuligem Tempel//Köcher und Bogen. SNG France 3, 373 ff. d) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,25 g. Kultbild der Artemis in zweisäuligem Tempel//Köcher und Bogen. SNG France 3, 373 ff. e) **Side.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,43 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz und Zweig. SNG France 3, 740 ff. **5 Stück.** Schön-gutes vorzüglich 125,--
- Exemplare a) der Sammlung J.-P. Righetti, Auktion Münzen & Medaillen GmbH 16, Weil am Rhein 2005, Nr. 639 (irrtümlich unter Magydos); c) der Auktion Schenk-Behrens 83, Essen 2002, Nr. 79.

KILIKIEN

Kilikien besteht aus zwei recht unterschiedlichen Landschaften. Der gebirgige westliche Teil Kilikiens, das Raue Kilikien (Kilikia Tracheia, Cilicia Aspera), reicht von Korakesion (Alanya) bis Soloi/Pompeiopolis (heute Viranşehir bei Mersin). In diesem Bereich schiebt sich das von West nach Ost verlaufende Taurusgebirge bis zum Mittelmeer vor. Diesen westlichen Teil von Kilikien bezeichneten die Assyrer als Hilakku. Er hat später der gesamten Landschaft den Namen gegeben. Éric Jean hat die kilikische Landschaft in seinem Aufsatz ‚La Cilicie: Pluralité et Unité‘ in wenigen Sätzen treffend beschrieben: „La Cilicie est plurielle. Elle est montagnes (Taurus, Antitaurus et Amanus) qui plongent parfois directement dans la Méditerranée; elle est également plaines (Çukurova, plaines d’Issos, de Silifke), elle est enfin mer de par sa vaste façade maritime. Les barrières rocheuses, qui l’entourent, offrent toujours des passages. [...] De la sorte, plus protégée qu’enfermée, la Cilicie fut de tout temps au carrefour des cultures et des empires, rapprochant ainsi les mondes anatolien, levantin, chypriote, égéen, égyptien, mésopotamien et iranien“ (Jean 2001, 5).

Der östliche Teil Kilikiens ist eine Schwemmland-Ebene, die von den Flüssen Saros (Seyhan) und Pyramos (Ceyhan) aufgeschüttet wurde und heute Çukur Ova (Hohle Ebene) heißt: Sie bildet das Ebene Kilikien (Kilikia Pedias; Cilicia Camprestris), dessen Kultur zunächst von den Hethitern, dann aber von den Stadtstaaten der Levante und den Mächten des Nahen Ostens (Phöniziern, Assyrern, Neubabyloniern) stark beeinflusst wurde. In der 2. Hälfte des 6. Jhdts. v. Chr. brachten die Perser die fruchtbare Region unter ihre Kontrolle und beherrschten sie, bis Alexander der Große nach Kleinasien kam. In der Schlacht bei Issos gelang es dem Makedonenkönig, im Jahre 333 v. Chr. die orientalische Großmacht aus Kleinasien zu verdrängen. Damit setzte sich die griechische Kultur in Kilikien endgültig durch. Die Region blieb aber zwischen den ägyptischen Ptolemäern und den Seleukiden umstritten. Die Ptolemäer hielten Kilikien für den Nordrand ihres Seereiches, das das gesamte östliche Mittelmeerbecken umfassen sollte. Die Seleukiden sahen insbesondere im Ebenen Kilikien eine Landschaft, die als eine Art Glacis eng mit ihrer Hauptstadt Antiocheia am Orontes (heute Antakya) verbunden war.

Durch zahlreiche historisch wirksame Persönlichkeiten ist Kilikien mit Mitteleuropa verbunden: Der Apostel Paulus stammte aus Tarsos; der ‚Vater der Pharmazie‘, Dioskurides, war ein Bürger des kilikischen Anazarbos, und Kaiser Rotbart, Friedrich I., erkrankte auf dem Weg nach Jerusalem im Kalykadnos-Fluss (Göksu), der damals Saleph hieß (Eickhoff 1977).

Schon in mykenischer Zeit waren Griechen bis nach Kilikien vorgedrungen. Argos, Samos, Rhodos und auch Kyme sollen im 8. und 7. Jhd. v. Chr. griechische Städte im Rauen Kilikien gegründet haben. Der phantasiebegabte österreichische Literat Raoul Schrott wollte sogar Homer zu einem griechischen Dichter, der in assyrischen Diensten in Kilikien wirkte, umdeuten und uns glauben machen, der Trojanische Krieg sei im Ebenen Kilikien ausgetragen worden (Schrott 2008).

Die Griechen brachten auch die Münzprägung nach Kilikien. In der vorhellenistischen Münzprägung Kilikiens ist zwischen drei Münzherren zu unterscheiden: städtischen, dynastischen und militärischen Prägungen. Letztere wurden von den persischen Satrapen initiiert, finanziert und überwacht. Deshalb ist die Kritik von Leo Mildenberg (2000; vgl. dazu kritisch Müseler 2018) an dem Begriff der Satrapenprägungen nur schwer nachvollziehbar.

Die kilikischen Münzen der Sayar-Sammlung spiegeln sowohl die orientalische Prägung der Region als auch die sie überlagernde griechische Kultur (Dąbrowa 2019). Das ist besonders an den dargestellten Göttern zu sehen, die zumeist in griechischer Gestalt auftreten. Der Rückgriff auf literarische und inschriftliche Zeugnisse zeigt jedoch, dass sich hinter Zeus oft Ba’al, hinter Herakles der phönizische Melkart und hinter Aphrodite die babylonische Ištar/Astarte verbirgt. Andererseits werden auf den Münzen griechische Mythen evoziert, die vor allem die Besitzergreifung dieser Landschaft durch die Griechen reflektieren: Die Sage von Perseus und Gorgo, von Bellerophon auf dem Pegasos, von Triptolemos, der den Getreideanbau in die Region gebracht haben soll, von Europa, die der Stier (Zeus) von Phönizien an der kilikischen Küste vorbei nach Kreta bzw. Europa trug. Griechische Gründungsmythen stellen Verbindungen von kilikischen Städten mit Städten des griechischen Mutterlandes her.

Die Legenden der Münzen sind zumeist griechisch. Schon vor Alexander begann die schwierige, aber höchst elegante und äußerst präzise griechische Sprache sich im östlichen Mittelmeerraum zu verbreiten. Lediglich die persischen Satrapen verwendeten seit Tiribazos auf ihren Prägungen gerne das Reichsaramäische, die Diplomaten- und Verkehrssprache im Persischen Reich. Dazu passen auch die Darstellung von Ahura Mazda (oder des Farnah) auf den Münzen des Tiribazos und die Abbildung persischer Potentaten mit Tiara. Die teilweise umfänglichen kilikischen Silberprägungen der persischen Satrapen, die allem Anschein nach vor allem der Bezahlung von Soldaten dienten, weisen darauf hin, dass die kilikischen Häfen, allen voran Tarsos, Ausgangspunkte verschiedener persischer Militärunternehmen im Ostmittelmeerraum waren. Die vor der kilikischen Küste gelegene Insel Zypern, aber auch das weiter entfernte Ägypten waren Ziele dieser Aktionen. Das Silber für diese Münzprägungen kam, wie wir aus den literarischen Quellen wissen, teils aus den Schatzkammern des persischen Großkönigs, teils aus dem Besitz der Städte, die Tribut an die Perser zahlen mussten.

Der Übergang der Münzlegenden vom besitzanzeigenden Adjektiv (Ktetikon: z.B. Solikon, d.h. soläische Prägung) zum Namen der Bürgergemeinde (z.B. Soleon, d.h. Münze der Bürger von Soloi) bezeichnet die Entwicklung der kilikischen Siedlungen zu griechischen Städten (Poleis) mit einer fixierten Verfassung, die das Stadtr Regiment in die Hände der Bürger legte.

CILICIA

Cilicia is made up of two very different landscapes. The mountainous western part of Cilicia, Rough Cilicia (Cilicia Tracheia, Cilicia Aspera), stretches from Korakesion (Alanya) to Soloi/Pompeiopolis (today's Viranşehir near Mersin). In this area, the Taurus Mountains, which run from west to east, extend as far as to the Mediterranean Sea. The Assyrians referred to this part of Cilicia as Hilakku. Later, it was to give its name to the entire landscape. Éric Jean described the Cilician landscape in his essay 'La Cilicie: Pluralité et Unité' in a few very accurate sentences: "La Cilicie est plurielle. Elle est montagnes (Taurus, Antitaurus et Amanus) qui plongent parfois directement dans la Méditerranée; elle est également plaines (Çukurova, plaines d'Issos, de Silifke), elle est enfin mer de par sa vaste façade maritime. Les barrières rocheuses, qui l'entourent, offrent toujours des passages. [...] De la sorte, plus protégée qu'enfermée, la Cilicie fut de tout temps au carrefour des cultures et des empires, rapprochant ainsi les mondes anatolien, levantin, chypriote, égéen, égyptien, mésopotamien et iranien" (Jean 2001, 5).

The eastern part of Cilicia is an alluvial plain created by the Saros (Seyhan) and Pyramos (Ceyhan) rivers and is now called Çukur Ova (Hollow Plain). It forms Flat Cilicia (Kilikia Pedias; Cilicia Camprestris), whose culture was initially influenced by the Hittites, but then strongly dominated by the city states of the Levant and the empires of the Near East (Phoenicians, Assyrians, Neo-Babylonians). In the 2nd half of the 6th century BC, the Persians brought the fertile region under their rule and dominated it until Alexander the Great came to Asia Minor. The Macedonian king decisively defeated the Oriental superpower at the Battle of Issus in 333 BC and pushed the Persians out of Asia Minor. Thus, Greek culture eventually established itself in Cilicia. However, the region remained a bone of contention between the Egyptian Ptolemies and the Seleucids. The Ptolemies considered Cilicia to be the northern tip of their naval empire, which was to encompass the entire eastern Mediterranean Basin. The Seleucids were of the opinion that particularly the landscape of Flat Cilicia was closely connected to their capital of Antioch on the Orontes (today's Antakya) by sort of a glacis. Cilicia is linked to Central Europe through numerous important historical figures: the apostle Paul was from Tarsos; the 'father of pharmacy', Dioscorides, was a citizen of the Cilician Anazarbos; and Holy Roman Emperor Frederick I Barbarossa drowned on his way to Jerusalem in the Kalykadnos River (Göksu), which was then called the Saleph (Eickhoff 1977).

The Greeks had already advanced as far as Cilicia in Mycenaean times. Argos, Samos, Rhodes and also the Kymaeans are believed to have founded Greek cities in Rough Cilicia in the 8th and 7th centuries BC. The imaginative Austrian writer Raoul Schrott even wanted to reinterpret Homer as a Greek poet who worked for the Assyrians in Cilicia. Schrott tried to make his audience believe that the Trojan War was fought in Flat Cilicia (Schrott 2008).

The Greeks also brought coinage to Cilicia. Cilician coins of the pre-Hellenistic period can be divided according to three minting authorities: cities, dynasts and military leaders. The latter were initiated, financed and supervised by Persian satraps. Therefore, Leo Miltenberg's (2000; cf. Müseler 2018 as an opposing view) criticism of the term satrap issues is hardly justified. The Cilician coins in the Sayar Collection reflect both the oriental influences of the region as well as the dominating Greek culture (Dąbrowa 2019). This becomes particularly apparent when examining how gods are presented on the coins, as they are usually depicted according to Greek tradition. However, when consulting literary sources and legends, it becomes clear that Zeus is actually supposed to be Ba'al, that the image of Heracles refers to the Phoenician god Melqart and that Aphrodite is the Babylonian Ištar/Astarte. On the other hand, the coins evoke Greek myths, particularly those that reflect on how the Greek took possession of the landscape: the legend of Perseus and Gorgo, of Bellerophon on the Pegasus, of Triptolemus, who is said to have brought the cultivation of cereal to the region, of Europa, who was taken by the bull (Zeus) from Phoenicia to Crete/Europe, passing by the Cilician coast. Greek founding myths connect Cilician cities to cities of the Greek motherland.

The coins' legends are usually written in Greek. The difficult but highly elegant and extremely precise Greek language had already begun to spread across the eastern Mediterranean before Alexander's arrival. Only Persian satraps had preferred to use Imperial Aramaic, the language of Persian diplomats and the lingua franca of the Persian Empire, on their coins since the rule of Tiribazos. This is also in line with the depictions of Ahura Mazda on the coins of Tiribazos and the images of Persian potentates with tiara. Cilician silver issues of Persian satraps had sometimes significant mintage figures and were apparently mainly issued for the purpose of paying soldiers. The coins indicate that Cilician ports, Tarsos in particular, served as the starting point of various Persian military campaigns in the eastern Mediterranean. Cyprus, an island off the Cilician coast, but even Egypt, which was farther away, were targeted by such operations. We know from literary sources that the silver for these issues came from the treasury of the Persian Great King but also from the cities that had to pay tribute to the Persians. The shift from coin legends using possessive adjectives (ktetikon: for example Solikon, i.e. coin of Soloi) to referring to a community of citizens (for example Soleon, i.e. coin of the citizens of Soloi) shows how Cilician settlements developed into Greek cities (poleis) with a fixed constitution that determined that cities were governed by their citizens.





- 394 UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE. \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,77 g. Zeuskopf l. mit Lorbeerkranz//Herakleskopf l. im Löwenfell. SNG France 2, -; SNG Levante 198 (dies Exemplar).
Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 90, Lancaster 2004, Nr. 182.
- 395 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,72 g. Weibliche Büste v. v. mit Schleier//Drapierte Büste des Herakles l. SNG France 2, 480; SNG Levante 220. Knapp vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 13, München 1997, Nr. 226.



- 396 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,63 g. Weibliche Büste v. v. mit Schleier//Drapierte Büste des Herakles l. SNG France 2, 480; SNG Levante 220. Min. korrodiert, sehr schön/gutes sehr schön 75,--
- 397 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,61 g. Herakleskopf v. v. im Löwenfell//Adler steht l. auf Hirschkopf. SNG France 2, 472; SNG Levante 229. Avers min. dezentriert und min. geglättet, gutes sehr schön/vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 188, München 1995, Nr. 359.



- 398 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,56 g. Triptolemoskopf l. mit Ährenkranz//Adler l. auf Löwe l. Göktürk 43; SNG France 2, 474; SNG Levante 230. R Unregelmäßiger Schrötling, min. gereinigt, gutes sehr schön/fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 612 und der Auktion Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 270.
- 399 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,66 g. Gorgoneion//Sphinx sitzt l. SNG France 2, 479; SNG Levante 250 (dies Exemplar). Dunkle Patina, sehr schön/gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 90, Lancaster 2004, Nr. 187.



- 400 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,64 g. Hermeskopf l. mit Petasos//Aphrodite sitzt l. auf einem mit Sphingen geschmückten Thron. SNG France 2, -; SNG Levante 255. R Min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich 75,--
- 401 \mathcal{A} -Hemiobol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,37 g. Hermeskopf r. mit Petasos//Herakleskopf r. mit Löwenfell. Göktürk 94; Troxell/Kagan 19. Min. korrodiert, fast vorzüglich 75,--



- 402 ADANA. Æs, nach 164 v. Chr.; 9,85 g. Helioskopf r.//Zeus Nikephoros sitzt l. mit Zepter. Levante in NC 1984, 25; SNG France 2, 1841; SNG Levante -. Schwarze Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion NFA 31, Los Angeles 1993, Nr. 254 und der Sammlung Kelly Krizan, MD., CNG Electronic Auction 294, Lancaster 2013, Nr. 358.



- 403 Æs, nach 164 v. Chr.; 6,68 g. Demeterkopf r. mit Diadem und Schleier//Zeus Nikephoros sitzt l. mit Zepter. Levante in NC 1984, 44 ff.; SNG France 2, -; SNG Levante 1206. Grüne Patina, Revers min. korrodiert, sehr schön 50,--
Erworben 2000 bei der Münzhandlung Rüdiger Kaiser, Frankfurt am Main.



- 404 Æs, nach 164 v. Chr.; 4,64 g. Demeterkopf r. mit Diadem und Schleier//Pferd steht l. Levante in NC 1984, -; SNG France 2, vergl. 1212; SNG Levante vergl. 1851. Min. geglättet, sehr schön/fast sehr schön 25,--



- 405 AIGEI. Æs, 130/83 (77?) v. Chr.; 6,76 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Pferdeprotome l., dahinter Monogramm. Bloesch in ANSMN 27 (1982), 95; SNG France 2, 2288; SNG Levante 1651. Revers etwas geglättet, knapp sehr schön 50,--
Erworben bei der Münzhandlung Rüdiger Kaiser, Frankfurt am Main.



- 406 Æs, 60/47 v. Chr.; 4,86 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Pferdekopf l., dahinter Monogramm. Bloesch in ANSMN 27 (1982), 204; SNG France 2, vergl. 1657 ff.; SNG Levante vergl. 2291 ff. Grüne Patina, sehr schön 50,--
Erworben bei der Münzhandlung Rüdiger Kaiser, Frankfurt am Main.



407

- 407 *Æs*, 47/27 v. Chr.; 6,21 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Athena Nikephoros steht l. mit Speer und Schild. Bloesch in ANSMN 27 (1982), 213 ff.; SNG France 2, 2311; SNG Levante 1675.

Dunkle Patina, vorzüglich/fast vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 14, München 1998, Nr. 213.



1,5:1

408

1,5:1

- 408 *Æ*-Tetradrachme, Jahr 17 (= 31/30 v. Chr.); 14,52 g. Drapierte Büste der Tyche r. mit Schleier und Mauerkrone//Athena Nikephoros steht l., l. Keule. Houghton/Bendall in ANSMN 33 (1988), Tf. 19,7 (dies Exemplar); RPC 4028; SNG France 2, 2280; SNG Levante 1656.

RR Winz. Reinigungsspuren, sonst sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 490 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 212.



409

410

- 409 **ALEXANDREIA KAT' ISSON.** *Æs*, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,86 g. Kopf des Alexander III. als Herakles im Löwenfell r.//Zeus steht l. mit Kranz, l. Monogramme. Levante in NC 1971, 11 ff.; SNG France 2, 2406; SNG Levante 1836.

Selten in dieser Erhaltung. Min. geglättet, fast vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 2, München 1985, Nr. 133 und der CNG Electronic Auction 151, Lancaster 2006, Nr. 68.

- 410 **ANEMURION.** *Æs*, geprägt unter Antiochos IV. von Commagene, 38/72; 4,32 g. Drapierte Büste der Iotape r. mit Diadem//Männliche Gestalt steht l. mit Aphlaston und Zepter. RPC 3706; SNG France 2, -; SNG Levante 486.

Grüne Patina, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 44, München 1989, Nr. 432; danach 1998 erworben.



411

412

- 411 *Æs*, 1. Jahrhundert n. Chr.; 5,25 g. Drapierte Büste der Athena r. mit korinthischem Helm und Aegis// Poseidon steht l. mit Delphin und Dreizack. SNG France 2, 693; SNG Levante 488 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 5517 (dies Exemplar).

Sehr schön

75,--

Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 134, Lancaster 2006, Nr. 92.

- 412 **ELAIUSSA-SEBASTE.** *Æs*, 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,84 g. Zeuskopf r. mit Diadem//Nike geht l. mit Kranz. SNG France 2, vergl. 1151; SNG Levante vergl. 831.

Grüne Patina, min. geglättet, vorzüglich

75,--

Exemplar der Mail Bid Sale CNA XVII, London 1991, Nr. 173 und CNG Electronic Auction 151, Lancaster 2006, Nr. 69.

Elaioussa war nach den Ölhainen, die es dort in großer Zahl gab, benannt. Der von Augustus geförderte kappadokische König Archelaos, der sich 12 v. Chr. dort eine Residenz erbaute, nannte sie zu Ehren seines Gönners in Sebaste/Augusta um. Die Ruinen der Stadt liegen östlich der Mündung des Kalykadnos (Göksu) ins Mittelmeer bei dem Dorf Ayaş. [JN]

Elaioussa was named after the oil groves that were abundant in this region. The Cappadocian king Archelaus, who was supported by Augustus and built a residence there in 12 BC, renamed it Sebaste/Augusta in honor of his patron. The ruins of the city lie east of where the Kalykadnos (Göksu) river flows into the Mediterranean Sea near the village of Ayaş. [JN]



- 413 \mathcal{A} -Tetradrachme, 95/83 v. Chr.; 16,45 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Aphrodite (?) steht l. mit nicht eindeutig bestimmbarem Gegenstand, l. Aphlaston. de Callatay, S. 72; Houghton/Bendall in ANSMN 33 (1988) -; SNG France 2, vergl. 1152; SNG Levante Suppl. 221.

Feine Tönung, kl. Kratzer, gutes sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 102, München 2000, Nr. 298.

Die Tetradrachme von Elaioussa – eine der am besten erhaltenen Münzen dieses Typus – zeigt auf der Vorderseite die Büste der Stadtgöttin. Sie trägt eine Mauerkrone, an der ein Kopfschleier befestigt ist, ferner Ohrringe und ein Halsband. Der Stolz auf die eigene Stadt wird klar, wenn man auf der Rückseite AVTONOMOV als Teil des Stadttitels liest. Er hilft auch bei der Datierung. Die Münze dürfte nach dem Tod des Seleukidenherrschers Seleukos VI. (94 v. Chr.) und vor der Einbeziehung der Stadt in das Reich des armenischen Königs Tigranes (83 v. Chr.) geprägt worden sein (vgl. Houghton – Moore 1988, 67-69; Rigsby 1996, 464 f.). Nur in diesen zehn Jahre war die Stadt frei. Auf der Rückseite ist in einem Kranz das Bild einer Gottheit wiedergegeben, die versuchsweise mit Aphrodite identifiziert wurde. Allerdings stützt kein aphroditespezifisches Attribut diese Deutung und wir wissen auch aus anderen Zeugnissen nichts davon, dass der Aphroditekult eine besondere Bedeutung für Elaioussa gehabt haben soll. Der Kranz, der die Gottheit umgibt, macht die Münze zu einer Art Stephanophore, auf der eine führende Schutzgottheit von Elaioussa evoziert wird. Der Titel einer 'heiligen Stadt' weist darauf hin, dass die Ursprünge der Stadt, die einstmal vielleicht zum Stadtgebiet von Korykos gehörte, ein bedeutendes Heiligtum war (Hellenkemper – Hild 1990, 400 f.). Möglicherweise war dieses Heiligtum das der Selene. Nicht ohne Grund sind auf kaiserzeitlichen Münzen von Elaioussa Halbmond und Stern ein Motiv; ein Heiligtum mit einer Gottheit auf einer Kugel oder Scheibe könnte in die gleiche Richtung weisen. In einer Grabinschrift aus der Nekropole von Elaioussa ist die bei Grabräuberei zu bezahlende Strafe an die Mondgöttin Selene zu zahlen. Den Schutz der Gräber vertraute man häufig Gottheiten an, deren Heiligtümer in einer Stadt wichtig und mächtig genug waren, um als Ordnungs- und Strafmacht zu fungieren. Vielleicht weist das Diadem auf die Mondsichel der Selene hin. Wenn sie eine führende Stadtschützerin von Elaioussa war, könnte sie auch als Patronin der für die Inselstadt so wichtigen Schifffahrt fungiert haben und deshalb ein Steuerruder in der Hand halten. [JN]

This tetradrachm of Elaioussa – one of the best-preserved specimens of this coin type – shows the bust of the city goddess on the obverse. She wears a mural crown with an attached head veil, as well as earrings and a necklace. The fact that AVTONOMOV/autonomous is part of the city title clearly shows how proud the city was of its status. This observation makes it possible to precisely date this coin. It was minted after the death of the Seleucid ruler Seleucus VI (94 BC), to whose dominion the city belonged, and prior to the incorporation of the city into the empire of the Armenian king Tigranes (83 BC) (cf. Houghton – Moore 1988, 67-69; Rigsby 1996, 464 f.). This period of ten years was the only time during which the city was free. Tentative suggestions have been put forward, trying to identify the deity depicted in a wreath as Aphrodite. However, no Aphrodite-specific attribute supports this interpretation and we know of no other evidence that would support that the cult of Aphrodite was of special significance for Elaioussa. The wreath surrounding the deity turns the coin into a kind of stephanophoric tetradrachm – a coin type that evokes a city's leading patron deity. The title of a 'holy city' indicates that the origins of the city, which may once have been part of the urban area of Korykos, were an important sanctuary (Hellenkemper – Hild 1990, 400 f.). It is possible that this sanctuary was that of Selene. It is not without reason that a crescent-and-star motif was used on imperial coins from Elaioussa; a sanctuary with a deity on a sphere or disc could point in the same direction. A funerary inscription from the necropolis of Elaioussa reads that the penalty for grave robbery is to be paid to the moon goddess Selene. Deities with important sanctuaries in a city and sufficient power to act as a force of order and punishment were often entrusted with the protection of graves. The diadem might refer to the crescent moon of Selene. If she was a leading city protector of Elaioussa, she could also have been the patron saint of shipping, which was highly important for the island city, and therefore hold a rudder in her hand. [JN]

- 414 a) \mathcal{A} es, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,10 g. Zeuskopf r. mit Diadem//Nike geht l. mit Kranz. SNG France 2, 1134. b) \mathcal{A} es, 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,32 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Hermes steht l. mit Patera und Kerykeion. SNG v. Aulock 6094. 2 Stück. 1 Stück min. geglättet, fast vorzüglich und sehr schön

50,--

Exemplar b) wurde im November 1998 bei der Münzhandlung Rüdiger Kaiser, Frankfurt am Main, erworben.



1,5:1



415



1,5:1

- 415 HIERAPOLIS-KASTABALA. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 9,19 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone// Göttin sitzt l. mit Phiale, unter dem Thron Adler. SNG France 2, vergl. 2209; SNG Levante vergl. 1563 ff.

Sehr schön

25,--

Erworben bei der Münzhandlung Athena, München.



1,5:1



416



1,5:1

- 416 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,04 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Göttin sitzt l. mit Phiale, unter dem Thron Adler. SNG France 2, -, vergl. 2207 ff.; SNG Levante 1564.

Schwarze Patina, Revers min. geglättet, gutes sehr schön

50,--

Erworben 2000 bei der Münzhandlung Athena, München.



1,5:1



417



1,5:1

- 417 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 9,48 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Flußgott Pyramos schwimmt r., l. Adler. SNG France 2, 2217 (stempelgleich); SNG Levante vergl. 1569.

Kratzer, kl. Reinigungsspuren, sonst sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Lanz 138, München 2007, Nr. 438.



1,5:1



418



1,5:1

- 418 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 9,78 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Adler steht l. auf Keule. SNG France 2, vergl. 2221; SNG Levante 1572 (dies Exemplar).

Sehr schön

50,--

Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 134, Lancaster 2006, Nr. 94.



- 419 **ISSOS. Tiribazos, 386/380 v. Chr., Satrap.** *AR*-Stater; 10,43 g. Ahura-Mazda r. mit Kranz und Lotus// Baaltars steht l. mit Adler und Zepter. Brindley Gruppe 4 b (2/b; dies Exemplar erwähnt); SNG France 2, vergl. 416; SNG Levante vergl. 175; SNG v. Aulock 5601 (dies Exemplar).
Ovaler Schrötling, min. bearbeitet, sehr schön 400,--

Exemplar der Sammlung Hans von Aulock und der Auktion Leu 91, Zürich, Nr. 179.

Die Deutung der Darstellung auf dem Avers als Ahura-Mazda wird von Wilhelm Müseler abgelehnt. Er verweist auf Reliefdarstellungen in Persepolis und Naqsh-e Rostam, anhand derer die Figur als "Farnah" zu deuten sei. Bei diesem handele es sich um den königlichen "Glücksglanz", also die personifizierte Aura des Herrschers. Siehe hierzu Müseler, Wilhelm, Das Geld der Strategen – Pharnabazos und die Finanzen der persischen Kriegsflotte, JNG 68, 2018, 47-129, bes. 93.

The interpretation of the figure on the obverse as Ahura-Mazda is rejected by Wilhelm Müseler. He compares the figure with reliefs in Persepolis and Naqsh-e Rostam and identifies it with the "farnah". This royal glory is the personified aura of the ruler. Cf. Müseler, Wilhelm, Das Geld der Strategen – Pharnabazos und die Finanzen der persischen Kriegsflotte, JNG 68, 2018, 47-129, esp. 93.



- 420 **Balakros, 333-323 v. Chr., Satrap.** *AR*-Stater; 10,94 g. Dripierte Büste der Athena fast v. v. mit attischem Helm//Baaltars sitzt l., davor Ähre und Weintraube, dahinter B, unter dem Thron I. SNG France 2, 420; SNG Levante -.
R Reinigungsspuren, kl. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich/vorzüglich 500,--



- 421 **Stadt.** *AR*-Stater, 4. Jahrhundert v. Chr.; 10,30 g. Athenakopf fast v. v. mit attischem Helm// Jugendlicher Kopf r., davor ΙΣΙ. Brindley Gruppe 6 a; Casabonne Pl. VI, 18 und S. 26 n. 6*; SNG France 2, 414 var.; SNG Levante -.
RR Kl. Kratzer, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 113, München 2001, Nr. 5269.



- 422 **KELENDERIS.** \mathcal{R} -Stater, 425/400 v. Chr.; 10,58 g. Reiter l. mit Peitsche, zwischen den Beinen des Pferdes A//Ziege l., zurückblickend. Kraay in NC 1962, 1; SNG France 2, -; SNG Levante vergl. 18.
Min. korrodiert, kl. Schrötlingssisse, sehr schön

250,-

Kelenderis (früher nach dem antiken Stadtnamen Gilindere, heute nach der Türkisierung des Ortsnamens Aydıncık) liegt auf halber Strecke zwischen Anamur und Silifke (Blumenthal 1963, 109).

Die Stadt war dem Mythos nach die Gründung eines gewissen Sandokos, der aus Syrien gekommen sein soll; wahrscheinlich ist damit phönikischer Einfluss gespiegelt (Apollodor, Bibliothek III 181; Casabonne 2000, 46 f.). Die Stadt verstand sich aber mindestens seit der Mitte des 5. Jhdts. v. Chr. als eine Gründung von Samos (Pomponius Mela, De chorographia, I 77) und wurde deshalb zeitweilig als Mitglied des Delisch-Attischen Seebundes (478-404 v. Chr.) in den Tributlisten geführt (Meiggs 1975, 102). In dieser Zeit setzt auch die Münzprägung ein. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Stadt Wert auf eine noch frühere griechische Gründung legte und sich mit Bellerophon in Verbindung brachte, von dem auch weitere Aktivitäten in Südkleinasien (Chimaira; Tarsos) gut bezeugt sind. Er ist der Reiter, der auf den Vorderseiten der Statere dargestellt ist (Nr. 422-426). Das Pferd, das er reitet ist der Pegasus. Das macht jenes Obolenteilstück klar, dass das Vorderteil eines Pferdes mit Flügeln zeigt (Nr. 428). Das Taurusgebirge war die Heimat schneller Pferde (vgl. etwa die Prägungen von Termessos, Aspendos, Seleukeia); möglicherweise brachten die Bürger von Kelenderis den Stadtnamen mit dem griechischen Wort für Rennpferde (keletes) in Verbindung (Kraay 1976, 279). Im Gründungsmythos von Kelenderis war anscheinend die Rede davon, dass Bellerophon die schnellen Bergziegen (Bezoarziege/Paseng), die die Felder und Weinberge der Kelenderiten abfraßen, erfolgreich jagen konnte. Damit stellte er unter Beweis, dass er auf einer schmalen Küstenebene im wilden Rauen Kilikien eine Stadt gründen konnte (Nollé 2005, 190-193).

Ein Delphin im Abschnitt eines Staters (Nr. 426) weist auf die Bedeutung des Hafens für die Stadt hin, die häufiger vorkommenden Efeublätter – Attribute des Dionysos – spielen auf den Weinbau von Kelenderis an.

Mehrere schöne Statere von Kelenderis – alle aus der 2. Hälfte des 5. Jhdts. v. Chr. – sind in die Sayar-Sammlung eingegangen. Darunter befindet sich auch ein sammlungsgeschichtlich interessantes Exemplar (Nr. 426), das aus der Sammlung Hans von Aulocks stammt, dann aber in die Kollektion des bedeutenden Kilikiensammlers Edoardo Levante überging, ehe es in die Sayar Collection gelangte. [JN]

Kelenderis (formerly called Gilindere after the ancient city's name, today using the Turkish toponym Aydıncık, i.e. 'bright place') lies halfway between Anamur and Silifke (Blumenthal 1963, 109). According to myth, the city was founded by a certain Sandokos, who is said to have come from Syria; this probably reflects Phoenician influence (Apollodorus, Bibliothek III 181; Casabonne 2000, 46 f.). However, at least from the middle of the 5th century BC, the city saw itself as having been founded by Samos (Pomponius Mela, De chorographia, I 77) and was therefore temporarily listed as a member of the Delian League (425 BC) in the so-called Athenian tribute lists (Meiggs 1975, 102). Around this time, Kelenderis began to mint coins. Therefore, it is not surprising that the city attached importance to portraying itself as having been founded even earlier and associated itself with Bellerophon, whose activities in other parts of southern Asia Minor (Chimaira; Tarsos) are well documented. He may be identified as the horseman depicted on the front of the staters (Nos. 422-426). The horse he is riding is the Pegasus. This is made clear by obols that show the front part of a horse with wings (No. 428). The Taurus Mountains were home to fast horses (cf. coins of Termessos, Aspendos, Seleukeia); the citizens of Kelenderis possibly connected the city's name with the Greek word for racehorses (keletes) (Kraay 1976, 279). According to the founding myth of Kelenderis, Bellerophon was said to have successfully hunted the fast mountain goats (bezoar goat/paseng) that damaged the fields and vineyards of the people of Kelenderis. With his successful hunting, Bellerophon proved that he was capable of founding a city on a hill near a narrow coastal plain in Cilicia Trachea (Nollé 2005, 190-193). A dolphin depicted in the coin's exergue (No. 426) indicates the importance of the harbor for the city, while the more frequently occurring ivy leaves – attributes of Dionysus – allude to the viticulture of Kelenderis.

Several beautiful staters from Kelenderis – all from the 2nd half of the 5th century BC – have entered the Sayar Collection. Among them is an interesting specimen (No. 426) from the Hans von Aulock Collection, which then was incorporated into the collection of the important collector of Cilician coins, Edoardo Levante, before it became part of the Sayar Collection. [JN]



- 423 \mathcal{R} -Stater, 425/400 v. Chr.; 10,62 g. Reiter l. mit Peitsche, zwischen den Beinen des Pferdes Π//Ziege l., zurückblickend. Kraay in NC 1962, 9; SNG France 2, 52; SNG Levante 18.
Ovaler Schrötling, stark kristallisiert, sehr schön

250,-



- 424 \mathcal{A} -Stater, 425/400 v. Chr.; 10,79 g. Reiter l. mit Peitsche//Ziege r., zurückblickend, im Abschnitt Efeublatt. Kraay in NC 1962, 20; SNG France 2, 64; SNG Levante 21.
Prägeschwächen auf dem Avers, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 425 \mathcal{A} -Stater, 425/400 v. Chr.; 10,23 g. Reiter r. mit Peitsche//Ziege r., zurückblickend in flachem Incusum. Kraay in NC 1962, 24 var. (Legendenanordnung); SNG France 2, 70; SNG Levante -.
Stark kristallisiert, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 284, Frankfurt am Main 1974, Nr. 464.



- 426 \mathcal{A} -Stater, 425/400 v. Chr.; 10,62 g. Reiter r. mit Peitsche//Ziege r., zurückblickend, im Abschnitt Delphin r. Kraay in NC 1962, 25 a (dies Exemplar); SNG France 2, -; SNG Levante 23 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 5631 (dies Exemplar).
Kl. Oberflächenverletzungen, leichte Prägeschwäche auf dem Avers, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Leu 11, Luzern 1959, Nr. 280; der Sammlung Hans von Aulock und der Sammlung Edoardo Levante.



Eine Bezoarziege. // A bezoar goat. Photo: Alexander Malkhasyan on Wikipedia.

-
- 427 \mathcal{A} -Tetrobol, 425/400 v. Chr.; 3,46 g. Reiter l. mit Peitsche//Ziege l., zurückblickend, darüber zwei Efeublätter. SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG v. Aulock 5634.
Unregelmäßiger Schrötling, min. korrodiert, Schürfstelle auf dem Avers, knapp vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Auctiones AG 27, Basel 1996, Nr. 365.

-
- 428 \mathcal{A} -Obol, 425/400 v. Chr.; 0,88 g. Pegasosprotome l.//Ziegenprotome l., zurückblickend. Göktürk 6 var.; SNG Cop. 79 var.; SNG France 2, -; SNG Levante -. RR Min. korrodiert, fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 76, München 1996, Nr. 243.
- 429 \mathcal{A} -Obol, 425/400 v. Chr.; 0,77 g. Pferd springt r.//Ziege kniet r., zurückblickend. Göktürk 9; SNG France 2, -; SNG Levante -. Min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 635.

-
- 430 \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,43 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Apollo steht l. mit Lorbeerzweig und stützt sich auf eine Säule, auf der ein Dreifuß steht. SNG France 2, -; SNG Levante 534. Min. geglättet und bearbeitet, vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Italo Vecchi 2, London 1996, Nr. 509.

-
- 431 KORYKOS. \mathcal{A} es, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,86 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Hermes steht l. mit Petasos, Patera und Kerykeion. SNG France 2, 1094; SNG Levante vergl. 791. Felder des Revers min. geglättet, sehr schön 50,--
Exemplar der Sammlung David Freedman, CNG Mail Bid Sale 61, Lancaster 2002, Nr. 305 und der CNG Electronic Auction 64, Lancaster 2003, Nr. 168.

-
- 432 \mathcal{A} es, 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,55 g. Aphlaston//Kerykeion. SNG France 2, 1104; SNG Levante 804 (dies Exemplar). Kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 50,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 90, Lancaster 2004, Nr. 188.



2:1



433



2:1

- 433 **MALLOS.** \mathcal{A} -Stater, 425/385 v. Chr.; 10,75 g. Geflügelte männliche Gottheit (Kronos?) im Knielauf r. mit Sonnenscheibe//Schwan fliegt r. SNG France 2, -; SNG Levante 126 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 5706 (dies Exemplar). **R** Min. korrodiert, kl. Schrötlingsfehler auf dem Avers, sehr schön 300,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Mail Bid Sale 66, Lancaster 2004, Nr. 551.



1,5:1



434



1,5:1

- 434 \mathcal{A} -Stater, 425/385 v. Chr.; 10,40 g. Kronoskopf r. mit Taenie//Demeter geht r. mit Fackel und Ähren. SNG France 2, 387; SNG Levante 156. **R** Min. korrodiert, kl. Oberflächenverletzungen, sehr schön 600,--



2:1



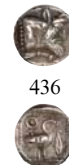
435



2:1



2:1



436



2:1

- 435 \mathcal{A} -Obol, 425/385 v. Chr.; 0,77 g. Geflügelte männliche Gottheit (Kronos?) r. mit Sonnenscheibe//In Incusum: Schwan l. Göktürk -; SNG France 2, -; SNG Levante 129. **R** Winz. Prüfkerben am Rand, sehr schön 75,--
- 436 \mathcal{A} -Obol, 425/385 v. Chr.; 0,68 g. Androkephale Stierprotome r.//Schwan r., davor Ähre, dahinter Monogramm. Göktürk -; SNG France 2, -; SNG Levante 139. **R** Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 259.



2:1



437



2:1

- 437 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,74 g. Apollkopf(?) l., dahinter M-A//Baaltars sitzt r. mit Zepter, Weintrauben und Ähren. SNG France 2, vergl. 481; SNG Levante vergl. 222. **R** Revers min. gereinigt und mit winz. Stempelriß, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Lanz 54, München 1990, Nr. 245 und der Auktion Lanz 78, München 1996, Nr. 312.



- 438 *AR*-Stater, 385/333 v. Chr.; 9,99 g. Aphroditenkopf r. mit Diadem und Sphendone//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. Nieswandt Typus 1; SNG France 2, vergl. 393 f.; SNG Levante 151.

Kl. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich/sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 95, München 1999, Nr. 363.

Die vorliegende Münze ist ein Beispiel der unter Tiribazos vorgenommenen Gleichschaltung der kilikischen Münzstätten. Grund dafür war die wachsende Bedrohung durch den ägyptischen Pharao Hakor. Diesem war es gelungen, eine anti-persische Koalition zu initiieren, die sich u.a. aus Tyros und einigen Städten im Süden Kleinasiens zusammensetzte. Infolgedessen bemühte sich Tiribazos um die Finanzierung der eilends zusammengestellten Söldner. Er veranlasste typengleiche Emissionen (sogenannte Gleichschaltung) in den großen kilikischen Münzstätten, darunter vornehmlich Mallos und Soloi, aber auch Nagidos, Tarsos und eventuell Issos. Daraus ergab sich der Vorteil, dass die zahlreichen Söldner den Auftraggeber, den Zweck und die Gleichwertigkeit jeder Emission zweifelsfrei ableiten konnten. Siehe hierzu Müseler, Wilhelm, Das Geld der Strategen – Pharnabazos und die Finanzen der persischen Kriegsflotte, JNG 68, 2018, 47-129, bes. 88-90.

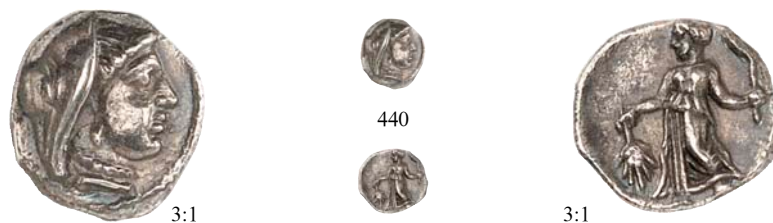
This coin is an example of the synchronization of the Cilician mints under Tiribazos, because of the growing threat from the Egyptian pharaoh Hakor. He had succeeded in initiating an anti-Persian coalition, which for example consisted of Tyre and some cities in southern Asia Minor. As a result, Tiribazos made an effort to finance the hastily assembled mercenaries. He ordered issues of the same type ("synchronization") in the Cilician mints, primarily Mallos and Soloi, but also Nagidos, Tarsos and possibly Issos. The advantage was that the mercenaries were able to determine without doubt the patron, the purpose and the value of each issue. Cf. Müseler, Wilhelm, Das Geld der Strategen - Pharnabazos und die Finanzen der persischen Kriegsflotte, JNG 68, 2018, 47-129, esp. 88-90.



- 439 *AR*-Stater, 385/333 v. Chr.; 10,65 g. Athena sitzt l. mit Lanze auf Schild gestützt, dahinter Olivenbaum//Hermes steht v. v. mit Kerykeion, r. steht Aphrodite, l. auf Säule gestützt. SNG France 2, 403 f.; SNG Levante 155.

Prägeschwächen auf dem Revers, sehr schön

300,--



- 440 *AR*-Obol, 385/333 v. Chr.; 0,46 g. Verschleierte Kopf der Demeter r.//Demeter geht l. mit Ähre und Fackel. SNG France 2, -; SNG Levante 159.

Subaerat (?), vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Tkalec, Zürich 23. Oktober 1998, Nr. 68.

Die Dichte der Münze beträgt 8,74 g/cm³, sodass zu vermuten steht, dass es sich um ein subaerates Stück handelt. The coin has a density of 8.74 g/cm, which leads us to assume that it is a fourée piece.



441

- 441 **MOPSOS**. Jahr 113 (= 45/46); 6,01 g. Büste des Zeus (oder Mopsos?) r. mit Lorbeerkranz, davor Adler//Drei Figuren (Korymbantes?) mit Helmen und Schilden. RPC 4055. R Sehr schön 50,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 90, Lancaster 2004, Nr. 230.
Die Münze ist eine kaiserzeitliche Prägung aus claudischer Zeit.
The coin is an imperial issue from Claudian times.

- 442 Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; a) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,16 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz, dahinter Gegenstempel: Zweig//Brennender Altar. SNG France 2, vergl. 1941 f. b) Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,48 g. Drapierte Büste des Zeus r. mit Lorbeerkranz//Brennender Altar. SNG France 2, 1952. 2 Stück. 1 Stück etwas geglättet, sehr schön 50,--
Exemplar b) wurde im Februar 1998 bei der Firma Athena, München, erworben.



1,5:1



443

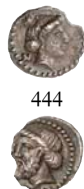


1,5:1

- 443 **MYRIANDROS**. Mazaios, 361-334 v. Chr., Satrap. Æ-Stater; 10,51 g. Baaltars sitzt l. mit Adlerzepter//Löwe geht l., darüber Stern, unten Mondsichel. SNG France 2, 433; SNG Levante 185. Min. korrodiert, sonst gutes sehr schön 750,--
Exemplar der CNG Electronic Auction 146, Lancaster 2006, Nr. 67.



2:1



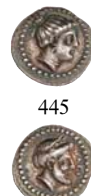
444



2:1



2:1



445

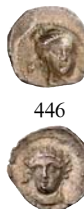


2:1

- 444 **NAGIDOS**. Æ-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,62 g. Aphroditekopf r.//Dionysoskopf l. Göktürk 1; SNG France 2, vergl. 14; SNG Levante -. Feine Tönung, kl. Schrötlingsausbruch, min. korrodiert, knapp vorzüglich 100,--
- 445 Æ-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,72 g. Aphroditekopf r.//Dionysoskopf r. mit Efeukranz. Göktürk 1 var.; SNG France 2, 14 var.; SNG Levante 3. Min. korrodiert, gutes sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Lanz 74, München 1995, Nr. 251.



2:1



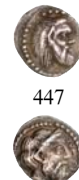
446



2:1



2:1



447

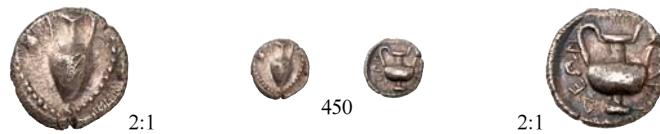


2:1

- 446 Æ-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,67 g. Kopf der Aphrodite fast v. v.//Jugendlicher Kopf des Dionysos fast v. v. mit Efeukranz. Göktürk 2; SNG France 2, -; SNG Levante 6. Gutes sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 641.
- 447 Æ-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,68 g. Pankopf r.//Dionysoskopf r. mit Efeukranz. Göktürk 4; SNG France 2, 16; SNG Levante 4. Feine Tönung, gutes sehr schön/sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 12, München 1996, Nr. 276.



- 448 \mathcal{A} R-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,71 g. Pankopf r./Dionysoskopf r. mit Efeukranz. Göktürk 4; SNG France 2, 16; SNG Levante 4. Min. korrodiert, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 646.
- 449 \mathcal{A} R-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,85 g. Baal sitzt l./Aphroditekopf l. mit Mauerkrone. Göktürk 5; SNG France 2, -; SNG Levante -. R Ovaler Schrötling, min. korrodiert, sehr schön/vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 639.



- 450 \mathcal{A} R-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,46 g. Amphora mit Efeublatt//Kantharos. Göktürk -; SNG France 2, 19; SNG Levante -. Feine Tönung, gutes sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Lanz 78, München 1996, Nr. 313.



- 451 \mathcal{A} R-Stater, 370/365 v. Chr.; 10,65 g. Aphrodite sitzt l. mit Patera, dahinter Eros, davor Altar// Dionysos steht l. mit Reben und Thyrsos. Lederer Gruppe VI, 25 (stempelgleich); SNG France 2, -; SNG Levante -. Üblicher Stempelbruch auf dem Avers, fast vorzüglich/vorzüglich 500,--



- 452 \mathcal{A} R-Stater, 370/365 v. Chr.; 10,44 g. Aphrodite sitzt l. mit Patera, dahinter Eros, davor Altar// Dionysos steht l. mit Reben und Thyrsos. Lederer 26; SNG France 2, -; SNG Levante -. Üblicher Stempelbruch auf dem Avers, fast vorzüglich 300,--



- 453 \mathcal{A} Es, 360/333 v. Chr.; 3,17 g. Kopf der Aphrodite r./Kantharos. SNG France 2, 20; SNG Levante 15. Min. korrodiert, sehr schön 40,--
Erworben im Dezember 2001 bei Franz Javorsek, München.



- 454 *Æ*-Stater, 356/350 v. Chr.; 9,93 g. Aphrodite sitzt l. mit Patera, von Nike bekrönt, unter dem Thron Maus//Dionysos steht l. mit Reben und Thyrsos. Lederer -, vergl. Gruppe IX b; SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG v. Aulock -. Kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion NAC 2, Zürich 1990, Nr. 217 und der Auktion Lanz 72, München 1995, Nr. 282.
Das Stück ist in den Zitierwerken nicht verzeichnet. Nach dem hiesigen Exemplar traten jedoch in späteren Auktionen wenige weitere Münzen mit diesen Beamtennamen (? , ΣΤΡΑ und ΠΑ) auf.
The piece has not yet been mentioned in reference works. Following this specimen, a few other coins with this official's name (? , ΣΤΡΑ and ΠΑ) appeared in later auction sales.



- 455 *Æ*-Stater, 350/333 v. Chr.; 9,91 g. Aphrodite sitzt l. mit Patera, von Nike bekrönt, unter dem Thron Maus, l. Rose// Dionysos steht l. mit Reben und Thyrsos. Lederer Gruppe X, vergl. 59 (Avers stempelgleich); SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG v. Aulock -. Min. korrodiert, Felder min. geglättet, kl. Schürfstelle auf dem Avers, sonst vorzüglich 500,--



- 456 **OLBA. Ajax, 10-17 (oder später).** *Æ*s, Jahr 1 (= um 10/12 n. Chr.); 5,86 g. Dripierte Büste r. mit Kappe und Kerykeion//Triskelis. RPC 3725. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 175, München 1992, Nr. 463 und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 157, Osnabrück 2001, Nr. 46.
Ajax war der letzte Herrscher der Dynastie der Teukriden. Die Datierung seiner Regierungsjahre ist ebenso umstritten wie das Ende seiner Herrschaft. Es spricht viel dafür, daß Ajax zu den kilikischen Fürsten gehörte, die nach dem Tod des Germanicus den Aufstand des Cn. Calpurnios Piso mit Truppen unterstützten. In diesem Fall dürfte seine Herrschaft um 20 geendet haben. Siehe Pilhofer, Philipp, Die Geschichte des 'Rauhen Kilikien' unter den Römern, in: *Klio* 102/1 (2020), S. 91 f.
Ajax was the last ruler of the Teucid dynasty. The dating of his reign is just as controversial as the end of his rule. Much evidence suggests that Ajax was one of the Cilician princes who supported the revolt of Cn. Calpurnios Piso with troops after the death of Germanicus. If this is true, his rule probably ended around 20. Cf. Pilhofer, Philipp, Die Geschichte des 'Rauhen Kilikien' unter den Römern, in: *Klio* 102/1 (2020), p. 91 f.



- 457 *Æ*s, Jahr 1 (= um 10/12 n. Chr.); 4,91 g. Schrift in vier Zeilen//Triskeles. RPC online 3726.5 (dies Exemplar); SNG France 2, 801; SNG Levante 631 (dies Exemplar). R Revers min. dezentriert, sehr schön 50,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 90, Lancaster 2004, Nr. 244.



- 458 **OLBA. M. Antonius Polemo. Æs, Jahr 7; 9,04 g. Thron//Geflügelter Blitz. RPC online 3723.9 (dies Exemplar); SNG France 2, 839; SNG Levante 645. Min. korrodiert, sehr schön 30,--**
 Exemplar der Auktion Lanz 123, München 2005, Nr. 237.

Die Datierung des Stückes ist umstritten. Thron und Blitz beziehen sich auf die Geburt des Zeus in der Korykischen Grotte, die sich unter den Teukriden nicht auf deren Territorium befand - Thron und Blitz erscheinen daher auch nicht in der teukridischen Münzprägung. Das Stück kann also frühestens nach dem Tod des Archelaos von Kappadokien geprägt worden sein, zu dessen Herrschaftsgebiet die Korykische Grotte gehörte. Mit der Einsetzung des M. Antonius Polemon als Klientelkönig in Olba dürften die Herrschaftsbereiche der Region neu strukturiert worden sein, die Grotte ist vermutlich zu dieser Zeit in den Einflußbereich von Olba gekommen. Das Stück trägt nicht den Namen des Polemon, Cornelius Vollmer hält eine Prägung unter seiner Herrschaft dennoch für wahrscheinlich. Siehe Vollmer, Cornelius, Am Anfang war der Thron. Studien zum leeren Thron in der griechischen, römischen und frühchristlichen Archäologie, Rahden 2014, S. 173 f., bes. 174 Anm. 123. In seinem Katalog (Nr. 30.1.1, Tf. 11, 4) bezeichnet er die Münze allerdings abweichend "als früheste Münze Olbas vom Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr." Die Zuweisung ist also keineswegs gesichert.

The dating of this piece is controversial. The throne and the bolt of lightning refer to the birth of Zeus in the Corycian Cave, which was not located in the territory of the Teucrids at their time - therefore, throne and lightning do not appear on Teucid coins. This means that the piece cannot have been minted before the death of Archelaos of Cappadocia, whose territory comprised the Corycian Cave. With the appointment of M. Antonius Polemon as client king in Olba, the dominions in the region were probably restructured and the cave is likely to have come under the rule of Olba during this time. The piece does not bear the name of Polemon, but Cornelius Vollmer still considers it likely that the piece was minted on his behalf. Cf. Vollmer, Cornelius, Am Anfang war der Thron. Studien zum leeren Thron in der griechischen, römischen und frühchristlichen Archäologie, Rahden 2014, p. 173 f., particularly 174 comment 123. In his catalog (No. 30.1.1 pl. 11, 4), however, he describes the coin differently as "the earliest coin of Olba from the end of the 1st century BC." Thus, this attribution is by no means secure.



- 459 **POSIDION. Æ-Obol, um 333 v. Chr.; 0,77 g. Athenakopf fast v. v. mit attischem Helm, r. Pileus//Weiblicher Kopf v. v. Vergl. Shore, F., A New Greek Fraction, The Celator 19/5, 2005, S. 39 Abb. 1-3. R Min. korrodiert, Avers min. dezentriert, sehr schön 50,--**
 Exemplar der CNG Electronic Auction 164, Lancaster 2007, Nr. 86.

Die Münze stellt eine Variante der von Fred B. Shore vorgestellten Obole dar, weil sich auf dem Avers dieses Exemplars neben dem Athenakopf ein Pileus zeigt. Dennoch kann aufgrund der Avers-Revers-Kombination und des Stils auf eine gemeinsame Prägestätte geschlossen werden, die Shore nach Kilikien verortet. Einen Anhaltspunkt sieht er in der Darstellung der Athena, deren Kopfschmuck er mit Münzen aus Tarsos, Issos, Mallos und Soloi assoziiert. Auf dieser Grundlage schließt er die ebenfalls in Frage kommenden Städte namens Posidion in Lukanien, Syria Coele und auf Karpathos aus. Die Datierung dieser Münze beruht ebenfalls auf dem Vergleich mit Stateren der oben genannten Städte.

This coin is a variety of the obols presented by Fred B. Shore since the obverse of this piece shows a pileus next to Athena's head. Yet, due to the obverse-reverse combination and the style, we can assume that the specimens were produced by the same mint. Shore locates this mint in Cilicia. He considers the depiction of Athena, whose headgear he associates with coins from Tarsus, Issus, Mallus and Soloi, to indicate this. On this basis, he also rules out that the piece was produced in other possible cities such as Posidion in Lucania, Coele Syria or on Karpathos. The dating of this coin is also based on comparison with staters of the cities mentioned above.



- 460 **RHOSOS.** Æs, 2. Jahrhundert; 2,85 g. Kopf des Zeus r. mit Diadem//Köcher. Levante in NC 145 (1985), 54 (dies Exemplar); RPC online 6240 (temporary number); SNG France 2, -; SNG Levante 1858 (dies Exemplar). RR Sehr schön 75,--

Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 90, Lancaster 2004, Nr. 253.



- 461 **SELEUKEIA.** Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 5,26 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Pferdeprotome r. SNG France 2, 923; SNG Levante 692. Sehr schön 25,--

Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2135.

- 462 a) Æs, 2. Jahrhundert v. Chr.; 7,31 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz. SNG Levante 683. b) Æs, 2. Jahrhundert v. Chr.; 6,90g. Wie vor. SNG France 2, vergl. 911. 2 Stück. 1 Stück min. geglättet, sehr schön 60,--

Exemplar a) wurde im Mai 2000 bei der Münzhandlung Athena, München, erworben.



- 463 **SELINOUS.** Æs, geprägt unter Antiochos IV. von Commagene, 38/72; 4,01 g. Drapierte Büste der Iotape r. mit Diadem//Artemis steht r. mit Bogen, davor Hirsch. RPC 3702; SNG France 2, -; SNG Levante 457. Dunkle Patina, min. korrodiert, sehr schön 75,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 388, Frankfurt am Main 2006, Nr. 212 und der Auktion Emporium 58, Hamburg 2007, Nr. 105.



464 SOLOI. AR-Stater, 385/350 v. Chr.; 9,85 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Greif als Helmzier// Weintraube. SNG France 2, 174 (dort mit Gegenstempel); SNG Levante -.
Min. korrodiert, Schürfstelle auf dem Avers, sehr schön-vorzüglich/sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 189, München 1996, Nr. 338.

In der Sayar Collection gibt es eine umfangliche Sammlung von klassischen und hellenistischen Münzen der Stadt Soloi (Nr. 464-477), die – wenn man sie zu lesen versteht – die Geschichte der Stadt, die sie geprägt hat, erzählen. Soloi war als Heimatstadt des berühmten Dichters Arat und des bekannten Philosophen Chrysipp, die beide im 3. Jhd. v. Chr. wirkten, jedem gebildeten Griechen bekannt. Beide sind auf kaiserzeitlichen Münzen abgebildet (Franke 2011). Trotz dieser Dichter und Denker stand die Bevölkerung im Ruf, ein fehlerhaftes Griechisch zu sprechen, das mit Verstößen gegen die Grammatik so gespickt war, dass man von Soloikismen sprach (Salmeri 2004).

Vom klassischen oder hellenistischen Soloi, das 11 km westlich der heutigen türkischen Metropole Mersin bei Viranşehir (Ruinenstadt) liegt, ist so gut wie nichts mehr zu sehen. Zahlreiche heute noch aufrechtstehende Säulen markieren eine römische Säulenstraße (Borgia 2004) und gehen auf die von Pompeius neubegründete Stadt zurück (Dreizehnter 1975, 239 f.; Ziegler 1993, 208 f.): Damals wurde Soloi in Pompeiopolis umbenannt. Der geniale römische Feldherr siedelte nach der Zerschlagung der kilikischen Piratenbanden jene Korsaren an, die wieder zu einem bürgerlichen Leben zurückfinden sollten.

Soloi geht neuesten Ausgrabungen zufolge bis in die hethitische Zeit zurück (R. Yağcı, Soli/Pompeiopolis kazıları 1999-2006). Möglicherweise kamen schon Mykener/Achäer, die während der Völkerwanderungszeit um 1200 v. Chr. von der Peloponnes in den östlichen Mittelmeerraum flohen, nach Soloi. Ihr Anführer soll der argivische Königssohn Amphilochos gewesen sein (Strabon XIV 5, 8 und 17). Auf einem Siedlungshügel der Vorzeit (Tell/Hüyük; vgl. Blumenthal 1963, 115 und 121) ließen sich im 7. Jhd. v. Chr. Siedler von Argos nieder und gründeten dort einen griechischen Stützpunkt, wenn nicht gar eine griechische Stadt (Polis). Bei Soloi beginnen die Taurosberge vom Meer zurückzutreten; eine zunehmend breiter werdende Ebene schiebt sich vor sie. Dort konnten die Griechen aus Argos Acker- und Weinbau betreiben. Nicht ohne Grund erscheint auf den Münzen von Soloi immer wieder eine Weintraube. Die Siedler aus Argos brachten auch führende Gottheiten mit, insbesondere Athena Polias, die auf dem Burgberg von Argos (Larissa) ihr Heiligtum hatte, und die Dioskuren, die ebenfalls in Argos einen Tempel besaßen und mit einer hochberühmte Statuengruppe geehrt wurden. Im 6. Jhd. kamen Siedler von Lindos auf Rhodos hinzu (Strabon XIV 5, 8 und 17). Sie brachten den Kult der Athena Lindia mit. Ein Priester der argivischen und der lindischen Athena ist auf einer kaiserzeitlichen Inschrift, die in Soloi gefunden wurde, bezeugt (Beaudouin – Pottier 1880). Die Bedeutung des Athena-Kultes wird durch die Münzen von Soloi massiv unterstrichen: Sehr viele von ihnen tragen Athena-Darstellungen. Ebenfalls auf argivischen Ursprung weisen die Dioskurenkappen (Pilo) (Nr. 475) mit Sternen. Der Helioskopf (Nr. 476) evoziert die alten Verbindungen mit Rhodos. Das Beizeichen Eule (Nr. 473) weist auf die athenische Athena. Da die Bürger von Soloi auch den Athener Solon als einen ihrer Stadtgründer ansahen (Diogenes Laertios I 50 f.: Salmeri 2004, 200), könnte die athenische Athena mit dieser Tradition in Verbindung zu bringen sein.

Von der Blüte der Stadt zeugt ein Stater aus dem 4. Jhd. v. Chr. (Nr. 465), der mit einem schönen Athenakopf geschmückt ist und die Signatur des Stempelschneiders Apaturios (Berthold 2008, 257 f.) trägt. Offenbar leistete die Stadt sich einen namhaften Künstler für das Design ihrer Münzen. [JN]

The Sayar Collection comprises an extensive ensemble of Classical and Hellenistic coins from the city of Soloi (Nos. 464-477), which – if you know how to read them – tell the story of the city that minted them. Soloi was the hometown of the famous poet Arat and the well-known philosopher Chrysipp, both of whom were active in the 3rd century BC and well known to every educated Greek. Both are depicted on coins from the imperial period (Franke 2011). Despite these famous sons of the city, the population had a reputation for speaking a flawed Greek riddled with grammatical mistakes, which were referred to as soloicisms (Salmeri 2004).

Above the ground, virtually nothing remains of Classical and Hellenistic Soloi, which lies 11 km west of today's Turkish metropolis of Mersin near Viranşehir ('Ruined city'). The numerous columns still standing upright today mark a Roman colonnaded street (Borgia 2004) and date back to the city newly founded by Pompey (Dreizehnter 1975, 239 f.; Ziegler 1993, 208 f.): At that time Soloi was renamed Pompeiopolis. After the destruction of the Cilician pirate gangs, the ingenious Roman general and politician domiciled those pirates there, as he considered them to be capable of finding their way back to an orderly civic life.

According to the latest excavations, Soloi dates back to the Hittite period (Yağcı 2007). It is possible that Mycenaeans/Achaeans, who fled from the Peloponnese to the eastern Mediterranean during the Migration Period around 1200 BC, came to Soloi. Their leader is said to have been the Argive king's son Amphilochos (Strabon XIV 5, 8 and 17). Settlers from Argos settled on a prehistoric settlement mound (Tell/Hüyük; cf. Blumenthal 1963, 115 and 121) in the 7th century BC and founded a Greek base there, if not a Greek city (polis). At Soloi, the Tauros Mountains begin to recede from the sea, with an increasingly broad plain stretching out in front of the mountains. The Greeks from Argos were able to farm and cultivate vines there. It is not without reason that a bunch of grapes repeatedly appears on the coins of Soloi. The settlers from Argos also brought tutelary deities with them, in particular Athena Polias, who had her sanctuary on the castle hill of Argos (Larissa), and the Dioscuri, who also had a temple and highly famous statues in Argos. In the 6th century BC, settlers arrived from Lindos – one of the three old cities on Rhodes (Strabon XIV 5, 8 and 17). They brought the cult of Athena Lindia to Soloi. An imperial inscription found in Soloi attests to the existence of a priest of Argivian and Lindian Athena (Beaudouin – Pottier 1880). The importance of the cult of Athena is massively underlined by the coins of Soloi: many of them bear depictions of Athena. The Dioscuri caps (pilo) with stars should also be associated with the city's Argivian origins. The head of Helios evokes the ancient connections with Rhodes. As the citizens of Soloi also regarded Athenian Solon as one of their city founders (Diogenes Laertios I 50 f.: Salmeri 2004, 200), Athena's owl may be associated with this tradition.

Of particular interest is a bronze piece from the 2nd/1st century BC (No. 473). It shows a gorgoneion on the obverse and a woman riding a bull on the reverse. Amphilochos is said to have dedicated a bowl with a gorgoneion to the sanctuary of Athena Lindia on Rhodes (Higbie 2003, 38 f. and 126 f.). The Gorgon motif may also have something to do with the fact that, according to mythical traditions, the Argive hero Perseus is said to have beheaded the Gorgo in Cilicia. The bull-riding woman is interpreted as Astarte/Aphrodite or Europa. However, in a Greek city of that period, she was probably rather seen as Europa than as the oriental goddess. A stater from the 4th century BC (No. 465) bears witness to the city's heyday. It is decorated with a beautiful Athena's head and bears the signature of die-cutter Apatوريوس (Berthold 2008, 257 f.). The prosperous city evidently employed a renowned artist to design its coins. [JN]



- 465 \mathcal{A} -Stater, 385/350 v. Chr.; 10,64 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Greif als Helmzier//In Incusum: Weintraube. SNG France 2, 175; SNG Levante -. R Vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 71, München 1995, Nr. 376 und der Auktion Giessener Münzhandlung 76, München 1996, Nr. 246.

Wenngleich die Averslegende bei dem vorliegenden Stück durch die leichten Prägeschwächen nicht deutlich zu Tage tritt, lässt sie sich in Analogie zum Stück der Bibliothèque Nationale zu ΑΠΑΤΟΡΙΩΣ ΕΓΛΥΨΕΝ ergänzen. Apatوريوس tritt hier ganz deutlich als signierender Künstler auf, der sich beim Stempelschneiden von Vorbildern aus Unteritalien (Herakleia oder Hyele) beeinflussen ließ und von dort auch die Sitte der Signaturen übernahm. Siehe hierzu Berthold, Angela, Entwurf und Ausführung in den artes minores. Münz- und Gemmenkünstler des 6.-4. Jhs. v. Chr. (Diss. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2008), 257 f.

Apatوريوس hat im Hinblick auf Kilikien auch Stempel für Issos geschnitten (Brindley Gruppe 5 a).

Although the obverse legend of this piece is not clearly visible due to a minor weak strike, it is possible to fill the gaps to ΑΠΑΤΟΡΙΩΣ ΕΓΛΥΨΕΝ thanks to a piece in the Bibliothèque Nationale. Apatوريوس clearly appears as a signing artist, who was inspired in his design by other engravers from Lower Italy (Herakleia or Hyele) and also adopted their custom of adding his signature. Cf. Berthold, Angela, Entwurf und Ausführung in den artes minores. Münz- und Gemmenkünstler des 6.-4. Jhs. v. Chr. (Diss. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2008), 257 f. Regarding Cilicia, Apatوريوس also created dies for Issos (Brindley group 5 a).



1,5:1



466



1,5:1



- 466 **AR-Stater**, 385/350 v. Chr.; 10,37 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Greif als Helmzier// Weintraube. SNG France 2, 176 var.; SNG Levante -. Winz. grüne Auflagen, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion NAC E, Zürich 1995, Nr. 2399.



1,5:1



467



1,5:1



- 467 **AR-Stater**, 350/300 v. Chr.; 9,77 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Weintraube, daneben Eule. SNG France 2, -; SNG Levante 51 (dies Exemplar); SNG v. Aulock 5871 (dies Exemplar). Min. korrodiert, kl. Kratzer auf dem Revers, sonst sehr schön/gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Hans von Aulock; der Sammlung Edoardo Levante und der Auktion Triton VII, New York 2004, Nr. 310.



2:1



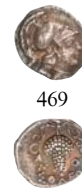
468



2:1



2:1



469



2:1

- 468 **AR-Obol**, 350/330 v. Chr.; 0,61 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Weintraube, im Feld r. Λ-E. SNG France 2, vergl. 185; SNG Levante -; SNG v. Aulock -. RR Min. korrodiert, Revers min. dezentriert, sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 623.

Das Stück ist in den Zitierwerken nicht verzeichnet. Nach dem hiesigen Exemplar trat jedoch in einer späteren Auktion (Obolos 20, Zürich 2021, Nr. 245) eine weitere Münze mit dieser Kombination aus Legende und Kontrollzeichen auf.

The piece has not yet been mentioned in reference works. Following this specimen, another coin with this combination of legend and control mark appeared in a later auction sale (Obolos 20, Zurich 2021, No. 245).

- 469 **AR-Obol**, 350/330 v. Chr.; 0,65 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Weintraube, im Feld M-O. SNG France 2, vergl. 185; SNG Levante -; SNG v. Aulock -. Min. korrodiert, sehr schön/vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 652.

Das Stück ist in den Zitierwerken nicht verzeichnet. Vor dem hiesigen Stück zeigte sich die Kombination aus Legende und Beizeichen bereits bei der Auktion Bankhaus Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 262 und auch anschließend traten immer wieder Stücke in anderen Auktionen auf.

The piece has not yet been mentioned in reference works. Before this piece, the combination of legend and additional mark already appeared at Bankhaus Aufhäuser auction 10, Munich 1993, No. 262; other pieces appeared in later auction sales time and again.



2:1



470



2:1

- 470 **AR-Obol**, 350/330 v. Chr.; 0,62 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Weintraube, daneben Stern. SNG France 2, 187; SNG Levante 47 var. (ohne Stern). Min. korrodiert, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 221, München 2002, Nr. 464.



- 471 \mathcal{A} -Obol, 350/330 v. Chr.; 0,60 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Weintraube, r. Stern. BMC vergl. 23; SNG France 2, 187 (?); SNG Levante -. Avers min. dezentriert, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1443.
- 472 \mathcal{A} es, 350/330 v. Chr.; 1,88 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Weintraube, r. Nike. SNG France 2, vergl. 189 f.; SNG Levante -. RR Schwarze Patina, sehr schön 50,--
Erworben 2001 bei Franz Javorsek, München.



- 473 \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 15,82 g. Aegis mit geflügeltem Gorgoneion in der Mitte//Aphrodite reitet r. auf Stier, davor Eule. SNG France 2, 1199 var.; SNG Levante 872 var. Dunkelgrüne Patina, min. Doppelschlag, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Sternberg 17, Zürich 1986, Nr. 176 und der Auktion Giessener Münzhandlung 100, München 1999, Nr. 189.
Besonderes Interesse kann diese Bronze aus dem 2./1. Jhd. v. Chr. beanspruchen, die auf der Vorderseite ein Gorgoneion zeigt, auf der Rückseite eine stierreitende Frau. Eine Schale mit Gorgoneion soll Amphilochos dem Heiligtum der Athena Lindia auf Rhodos geweiht haben (Higbie 2003, 38 f. und 126 f.). Das Gorgonenmotiv mag auch damit zu tun haben, dass nach mythischen Traditionen der argivische Heros Perseus die Gorgo in Kilikien enthauptet haben soll. Die stierreitende Frau wird als Astarte/Aphrodite oder als Europa gedeutet. In dieser Zeit dürfte sie aber in einer griechischen Stadt eher mit Europa identifiziert worden sein als mit der orientalischen Göttin. [JN]
Of particular interest is this bronze from the 2nd/1st century BC. It shows a gorgoneion on the obverse and a woman riding a bull on the reverse. Amphilochos is said to have dedicated a bowl with a gorgoneion to the sanctuary of Athena Lindia on Rhodes (Higbie 2003, 38 f. and 126 f.). The Gorgon motif may also have something to do with the fact that, according to mythical traditions, the Argive hero Perseus is said to have beheaded the Gorgo in Cilicia. The bull-riding woman is interpreted as Astarte/Aphrodite or Europa. In a Greek city at that time, however, she was more likely to have been identified with Europa than with the oriental goddess. [JN]
- 474 \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 13,17 g. Helioskopf r. mit Strahlenbinde//Athena Nikephoros sitzt l. SNG France 2, vergl. 1191; SNG Levante vergl. 874. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1445.



- 475 \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,65 g. Kopf der Tyche r. mit Schleier und Mauerkrone//Zwei Dioskurenkappen mit Lorbeerkränzen, darüber zwei Sterne. SNG France 2, vergl. 1204 ff.; SNG Levante 868 (dies Exemplar). Kl. Prägeschwächen, Felder des Avers min. geglättet, sehr schön 50,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 134, Lancaster 2006, Nr. 107.
- 476 \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,89 g. Helioskopf r., dahinter Monogramm//Athena Nikephoros sitzt l. SNG France 2, 1191; SNG Levante 873 var. Grüne Patina, min. geglättet, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 101, Köln 1999, Nr. 129.
- 477 a) \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,41 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher und Bogen//Athena steht r. mit Schild und schleudert Blitz. SNG Levante 859. b) \mathcal{A} es, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,67. Kopf der Tyche r. mit Schleier und Mauerkrone//Zwei Dioskurenkappen mit Lorbeerkränzen, darüber zwei Sterne. SNG Levante vergl. 867. 2 Stück. 1 Stück geglättet, fast sehr schön 75,--
Exemplar a) der Auktion Lanz 138, München 2007, Nr. 442; Exemplar b) im Mai 1999 erworben.



478



4:1

- 478 TARSOS. Tiribazos, 388-380. \mathcal{A} -Obol; 0,40 g. Jünglingskopf r./Mädchen sitzt l. und wirft Astragaloï. Göktürk 17; SNG France 2, 239; SNG Levante 65.

Feine Tönung, min. korrodiert, fast vorzüglich/sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 87, München 1998, Nr. 261.

Tiribazos' Aufstieg begann damit, dass er 401 v. Chr. in der Schlacht von Kunaxa dem persischen Großkönig Artaxerxes II. das Leben rettete. Als Satrap von Lydien verkündete er im Jahre 386 den sogenannten Königsfrieden, der zum Nutzen Persiens und Spartas der gesamten ostmittelmeerischen Welt einen stabilen Frieden bringen sollte. 387-384 v. Chr. wurde er von Artaxerxes damit beauftragt, den aufständischen zyprischen König Euagoras niederzuwerfen. Um die dafür nötigen Söldner bezahlen zu können, befahl er mehreren kilikischen Städten eigentypische Stater zu prägen. Da das so gewonnene Geld nicht ausreichte, reiste er 385/384 v. Chr. an den Hof des Großkönigs und wurde dort mit 2000 Talenten Silber ausgestattet. Daraus ließ er dann in Tarsos, Soloi, Mallos und Issos Statere mit dem Lokalgott Ba'al Tars und Ahura Mazda prägen (Casabonne 2000, 31 f.). Gegen die Lesart als Ahura Mazda spricht sich Wilhelm Müseler aus, wenn er die Figur mit Reliefdarstellungen aus Persepolis und Naqsh-i Rostam vergleicht und sie infolgedessen als Farnah deutet. Bei diesem königlichen „Glücksglanz“ handelte es sich, laut Müseler, um die Personifikation der herrscherlichen Aura (Müseler 2018, 93). Obole sorgten für das nötige Kleingeld. Auf ihnen ist ein Astragale werfendes Mädchen abgebildet (Nr. 478), das uns einen Hinweis darauf gibt, dass im Tarsos dieser Zeit das Einholen von Orakeln mittels dieser Praxis verbreitet war (Ashton 2019, 115). [JN]

Tiribazos' rise to power began when he saved the life of the Persian Great King Artaxerxes II at the Battle of Kunaxa in 401 BC. As satrap of Lydia, he proclaimed the so-called Royal Peace in 386, which was intended to bring stable peace to the entire eastern Mediterranean world for the benefit of Persia and Sparta. In 387-384 BC, he was commissioned by Artaxerxes to suppress the rebellious Cypriot king Euagoras. In order to pay the necessary mercenaries, he ordered several Cilician cities to mint large quantities of their own staters. As the money obtained in this way was not enough, he travelled to the court of the Great King in 385/384 BC and was given 2000 talents of silver. From this he then had staters with the images of the local god Ba'al Tars and Ahura Mazda minted in Tarsos, Soloi, Mallos and Issos (Harrison 1982, 304-315; Casabonne 2000, 31 f.). Wilhelm Müseler argues against the interpretation as Ahura Mazda when he compares the figure with reliefs from Persepolis and Naqsh-i Rostam and interprets it as Farnah. According to Müseler, this royal glory was the personification of the ruler's aura (Müseler 2018, 93).

Obols provided the necessary small change. This obol depicts a girl throwing astragals, which indicates that this practice of obtaining oracles was widespread in Tarsos at this time (Ashton 2019, 115). [JN]



- 479 **Pharnabazos, 379-374 v. Chr.** AR-Stater; 10,78 g. Frauenkopf fast v. v./Kopf eines Kriegers l. mit Helm. SNG France 2, 245 (dort mit Gegenstempel); SNG Levante 69 var. Min. Prägeschwäche auf dem Avers, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Aes Rude 8, Lugano 1982, Nr. 98 und der Auktion Giessener Münzhandlung 100, München 1999, Nr. 191.

Pharnabazos übernahm 413 v. Chr. von seinem Vater die Herrschaft über die Satrapie Daskyleion im Nordwesten Kleinasiens. In der Endphase des Peloponnesischen Krieges unterstützte er die Spartaner bei der Niederwerfung Athens und der Zerstörung seines Seebundes. 404 ließ er den von Athen geächteten und zu ihm geflüchteten Alkibiades ermorden. Nachdem der persische Großkönig sich mit Athen gegen das zu mächtig gewordene Sparta verbündet hatte, erhielt Pharnabazos 395 v. Chr. den Oberbefehl über die persische Flotte und arbeitete mit dem athenischen Admiral Konon zusammen. 394 gelang es Pharnabazos und Konon die Spartaner in der Seeschlacht bei Knidos zu schlagen, was das Ende der spartanischen Seemachtsträume bedeutete. Von 386-383 wurde Pharnabazos, der in der Zwischenzeit eine Tochter des Großkönigs geheiratet hatte, mit der Unterwerfung des aufständischen Ägyptens beauftragt, doch war dieser Krieg wenig erfolgreich. 379 erhielt er den Oberbefehl für eine neue Ägyptenexpedition. Diesmal ließ sich Pharnabazos 6 Jahre Zeit, den Krieg vorzubereiten. In dieser Zeit wurden in Kilikien zahlreiche Münzemissionen getätigt, um die Söldner zu bezahlen. Die Münzbilder werden durch aramäische Legenden erklärt. Der auf der Vorderseite abgebildete thronende Gott ist demnach Ba'al Tars (Nr. 480). Bei dem Kopf auf der Rückseite mit attischem Helm steht ‚Pharnabazos Kilikia‘. Ob derjenige, der eine solche Münze in die Hand bekam, den Dargestellten mit Pharnabazos identifizierte oder in ihm nur einen für den Ägyptenkrieg Gerüsteten unter dem Kommando des Pharnabazos sah, sei dahingestellt (vgl. Sekunda 1988, 41 f.). Als Pharnabazos im Jahre 373 v. Chr. nach Ägypten übersetzte, scheiterte bereits die Landung. Daraufhin ersetzte der Großkönig seinen Schwiegersohn durch Datames (vgl. Müseler 2018). [JN]

Pharnabazos took over the administration of the satrapy of Daskyleion in north-west Asia Minor from his father in 413 BC. In the final phase of the Peloponnesian War, he supported the Spartans in the defeat of Athens and the destruction of the Delian League. In 404 BC, he had Alcibiades, who had been exiled by the Athenians and fled to him, murdered. After the Persian Great King forged an alliance with Athens against Sparta, which had become too powerful, Pharnabazos was given supreme command of the Persian fleet in 395 BC and worked with the Athenian admiral Konon. In 394, Pharnabazos and Konon succeeded in defeating the Spartans in the naval battle of Knidos, which marked the end of Sparta's dreams of being a noteworthy naval power. From 386 to 383, Pharnabazos, who had by then married a daughter of the Great King, was one of three commanders tasked with the subjugation of rebellious Egypt. This war, however, was not very successful. In 379 BC, he was given supreme command of a new Egyptian expedition. This time, Pharnabazos took six years to prepare for the war. During this time, numerous coin issues were made in Cilicia to pay mercenaries. The coin images are explained by Aramaic legends. According to them, the enthroned god depicted on the obverse is Ba'al Tars (No. 480). The legend on the reverse, which shows the head of a warrior with Attic helmet, reads 'Pharnabazos, Kilikia'. Whether the person who received such a coin identified the portrayed man as Pharnabazos or only saw him as a soldier armed for the Egyptian war under the command of Pharnabazos (cf. Sekunda 1988, 41 f.) remains unclear. When Pharnabazos crossed over to Egypt in 373 BC, the landing had already failed. The Great King then replaced his son-in-law with Datames (cf. Müseler 2018). [JN]



- 480 *Æ*-Stater; 10,36 g. Baaltars sitzt l. mit Lotoszepter//Kopf eines Kriegers l. mit Helm. SNG France 2, 251 (stempelgleicher Revers); SNG Levante 72. Min. korrodiert, knapp vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Lanz 72, München 1995, Nr. 284 und der Auktion Hirsch Nachf. 189, München 1996, Nr. 343.



- 481 *Æ*-Obol; 0,87 g. Frauenkopf fast v. v.//Kopf eines Kriegers l. mit Helm. SNG France 2, 305; SNG Levante 89. Feine Tönung, Revers min. dezentriert, sehr schön 75,--
Möglicherweise wurde das Stück auch unter Datames geprägt.
Aufgrund der leichten Dezentrierung des Reverses kann nicht entschieden werden, ob sich hinter dem behelmten Kopf ein Monogramm befinden müsste. Die Zitate beziehen sich auf die Version mit Monogramm. Andernfalls müsste auf die SNG France 2, 303 verwiesen werden.
It is also possible that the piece was minted under the rule of Datames.
Due to the slightly off-centered reverse, it is impossible to determine whether a monogram was supposed to be behind the helmeted head. The references refer to the version with monogram. Otherwise, reference must be made to SNG France 2, 303.



- 482 *Æ*-Obol; 0,93 g. Frauenkopf fast v. v.//Kopf eines Kriegers l. mit Helm. SNG France 2, 306; SNG Levante 89 var. Sehr schön/fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Lanz 42, München 1987, Nr. 294 und der Auktion Lanz 78, München 1996, Nr. 316.
Möglicherweise wurde das Stück auch unter Datames geprägt.
It is also possible that the piece was minted under the rule of Datames.



- 483 *Æ*-Obol; 0,65 g. Frauenkopf fast v. v.//Drapierte Büste der Aphrodite r. SNG France 2, 310; SNG Levante 218. Subaerat (?), feine Tönung, min. gereinigt, sehr schön 50,--
Die Münze besitzt eine Dichte von 8,95 g/cm³, sodass vermutet werden kann, dass sie subaerat ist.
Möglicherweise wurde das Stück auch unter Datames geprägt.
The coin has a density of 8.95 g/cm, which leads us to assume that it is a fourée piece.
It is also possible that the piece was minted under the rule of Datames.



484 **Datames, 378-372 v. Chr., Satrap.** *AR*-Stater; 10,71 g. Frauenkopf v. v.//Kopf eines Kriegers r. mit Helm, darauf Palmette. SNG France 2, 270; SNG Levante vergl. 78.

Feine Tönung, Überprägungsspuren (?), gutes sehr schön

250,--

Bedeutung und Nachruhm des Datames ergeben sich schon allein daraus, dass ihm der römische Historiker Nepos eine Biographie gewidmet hat. Er war der Sohn eines Karers und einer Paphlagonierin. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er dessen kappadokisch-kilikische Satrapie. Nach der Entlassung des wenig erfolgreichen Pharnabazos im Jahre 373 v. Chr. wurde er mit der Niederwerfung Ägyptens betraut und prägte den bereits von Pharnabazos emittierten Statertyp 'Frauenkopf/behelmteter Kriegerkopf' weiter (Nr. 484). Allerdings stand nun sein Name in der (luwischen) Form TRKMW (Tarkumuwa) in aramäischen Lettern auf den Münzen. Sein Vater und seine Mutter waren Kleinasiaten, so dass es sich bei Tarkumuwa ('Tarhunt besitzt Stärke-') um seinen ursprünglichen Namen handeln könnte, den er trug, bevor er in persische Dienste trat. Möglicherweise gehört in dieser Zeit noch ein neuer Münztypus (Nr. 488), der Ba'al Tars auf der Vorderseite zeigt, auf der Rückseite aber einen Perser, der einen Pfeil prüft und vor dem die großkönigliche Flügelsonne aufscheint. Um 370 führte ein Familienkonflikt dazu, dass er sich im Satrapenaufstand den Aufständischen anschloss. In diese Zeit ist eine Münze zu setzen (Nr. 485), die wiederum Ba'al Tars auf der Vorderseite zeigt, auf der Rückseite aber Datames/Tarkumuwa, der dem babylonischen Gott Ana/Anu ein Opfer darbringt. Möglicherweise wollte er sich damit als Befreier des von den Persern unterworfenen Babylons darstellen. Im Jahre 362 gelang dem Großkönig ein Mordanschlag auf ihn (Weiskopf 1982, 197-220; Harrison 1982, 321-336; Sekunda 1988; Briant 1996, 685 f., Wiesehöfer 2003, Müsseler 2018, 102-104). [JN]

The importance and posthumous fame of Datames is evident from the fact that the Roman historian Nepos dedicated a biography to him. He was the son of a Karian man and a Paphlagonian woman. After the death of his father, he took over the Cappadocian-Cilician satrapy. After the dismissal of unsuccessful Pharnabazos in 373, he was entrusted with the conquest of Egypt and continued to mint the stater type 'female head/helmeted warrior head' that had already been issued by Pharnabazos (No. 484). However, his name was inscribed on the coins in the (Luvian) form TRKMW (Tarkumuwa) in Aramaic letters. His father and mother were Anatolians, so Tarkumuwa ('Tarhunt is strong') might have been the original name that he bore before entering Persian service. It is possible that a new coin type was issued at this time (No. 488), showing Ba'al Tars on the obverse, but on the reverse a Persian examining an arrow with the great royal winged sun in front of him. Around 370, a family conflict led to him joining the rebels of the satrap uprising. A coin (No. 485) from this period shows Ba'al Tars on the obverse and Datames/Tarkumuwa offering a sacrifice to the Babylonian god Ana/Anu on the reverse. It is possible that he wanted to portray himself as the liberator of Babylon, which had been subjugated by the Persians. In 362, the Great King succeeded in assassinating him (Weiskopf 1982, 197-220; Harrison 1982, 321-336; Sekunda 1988; Briant 1996, 685 f., Wiesehöfer 2003, Müsseler 2018, 102-104). [JN]



485 *AR*-Stater; 10,61 g. Baaltars sitzt r. mit Ähre, Weintraube und Adlerzepter, daneben Thymiaterion//Ana und Datames stehen einander gegenüber, dazwischen Thymiaterion. SNG France 2, 291 ff.; SNG Levante 83.

Avers min. dezentriert, gutes sehr schön

150,--



- 486 \mathcal{A} -Obol; 0,73 g. Weiblicher Kopf r.//Büste eines Kriegers mit Helm r. SNG France 2, 278; SNG Levante 81. Feine Tönung, min. korrodiert, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 79, München 1996, Nr. 272.
- 487 \mathcal{A} -Obol; 0,60 g. Weiblicher Kopf r.//Büste eines Kriegers mit Helm r. SNG France 2, 281; SNG Levante 81. Min. korrodiert, Avers min. dezentriert, sehr schön/vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 284.



- 488 **Datames in Rebellion gegen den Großkönig, 372-361 v. Chr.** \mathcal{A} -Stater; 10,47 g. Baaltars sitzt r. mit Adlerzepter, Ähre und Weintraube, davor Thymiaterion, unter dem Thron Löwe r.//Satrap sitzt r. und prüft Pfeil, davor Flügelscheibe und Bogen, r. rechteckiger Gegenstempel: Stier (?). SNG France 2, 283; SNG Levante vergl. 87. Kl. Prägeschwächen auf dem Revers, fast vorzüglich 300,--



- 489 **Mazaios, 361-334 v. Chr., Satrap.** \mathcal{A} -Stater; 10,83 g. Baaltars sitzt l. mit Adlerzepter, Ähre und Weintraube, l. Ayin, unter dem Thron Mem//Löwe schlägt Stier über Stadtmauern. BMC -; SNG France 2, -; SNG Levante -. RR Leichte Prägeschwäche auf dem Avers, kl. Kratzer, knapp vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 113, München 2001, Nr. 5271.

Mazaios/Mazday stammte aus einer der ersten Familien des Achämenidenreiches und war einer der "Freunde" der persischen Großkönige. Er wurde nach 359 vom Großkönig Artaxerxes III. mit der Verwaltung der Provinzen Kilikien und Transeuphratene (Syrien) betraut und war somit einer der mächtigsten Männer im persischen Reich. In dieser Funktion produzierte er eine große Anzahl von Münzen, von denen einige auch in die Sayar-Sammlung gelangt sind. Auf der Vorderseite dieser Münze ist Zeus/Ba'al von Tarsos auf einem Stuhl sitzend nach links dargestellt; in der Rechten hält er sein Adlerzepter, vor ihm liegen eine Ähre und eine Weintraube. Sie symbolisieren die große Fruchtbarkeit der kilikischen Ebene. Hinter ihm steht der Name des Gottes in aramäischer Sprache. Auf der Rückseite der Münze führt die Legende, ebenfalls aramäisch, den Namen und die beiden Titel des Mazaios auf: MZDY ZY 'L 'BRNHR' WHLK / Mazday, der über den Euphrat und Kilikien herrscht. Darunter schlägt ein gewaltiger Löwe auf einen mächtigen Stier ein. Der Löwe mit seinem sandfarbenen Fell - der Löwe der Sonne - war bis zur Zeit von Schah Reza Pahlevi das Symboltier des Iran. In dieser Tierkampfgruppe ist sogar der mächtige Stier der Kraft des Löwen unterlegen. Es ist möglich, dass diese Tierkampfgruppe das persönliche Wappen von Mazaios ist, was mit seinem Glauben an den unbesiegbaren Sonnengott Mithras zusammenhängen

könnte. Unter den Tieren befinden sich zwei Mauern, die mit den Stadtmauern von Tarsos in Verbindung gebracht werden können, aber eher mit den Verteidigungsanlagen der syrisch-kilikischen Pforte im Amanos-Gebirge (Nur Dağları) identifiziert werden sollten. Dieser Pass verband die beiden von Mazaios regierten Provinzen (Kraay 1976, 283 f.; Müseler 2018, passim). Im August 333 v. Chr. befehligte Mazaios den rechten Flügel der persischen Armee in der Schlacht von Gaugamela. Nachdem Großkönig Dareios III. geflohen war, zog sich Mazaios mit seinen Truppen nach Babylon zurück, übergab die Stadt aber im Oktober desselben Jahres kampflos an Alexander. Der makedonische König machte ihn daraufhin zum Statthalter der Satrapie Babylon, wo Mazaios 328 v. Chr. starb. Der deutsch-kanadische Historiker Waldemar Heckel sieht in dem berühmten Alexander-Sarkophag in Istanbul Mazaios' letzte Ruhestätte (Heckel 2006). [JN]

Das Bild des Kampfes zwischen Löwe und Stier war im alten Orient sehr verbreitet und symbolisierte ursprünglich den heliakischen Untergang des Sternbilds Taurus, der zunächst mit dem Termin der Frühlingsaussaat, aufgrund der Präzession zur Zeit der Assyrer und der frühen Achämeniden jedoch etwa mit dem Frühlingspunkt zusammenfiel. David Ulansky läßt die Frage offen, ob das Symbol des Löwe-Stier-Kampfes auf den tarsischen Münzen in diesem Sinne eine astronomische Bedeutung hatte oder zu einem heraldischen Emblem ohne besonderen Bezug geworden war, geht jedoch davon aus, daß dieses Stiertötungsbild ein Element in dem Prozess gewesen ist, in dessen Verlauf die Mithrasverehrer die Tauroktonieszene als Symbol für die Präzession auswählten (siehe hierzu und zur umstrittenen Deutung des Mithraskultbildes als Symbol der von Hipparch entdeckten Präzession: Ulansky, Die Ursprünge des Mithraskultes. Kosmologie und Erlösung in der Antike, Stuttgart 1998).

Mazaios/Mazday came from one of the first families of the Achaemenid Empire and was one of the 'friends' of the Persian great kings. He was entrusted with the administration of the provinces of Cilicia and Transeuphratene (Syria) after 359 by Great King Artaxerxes III and was thus a powerful man in the Persian Empire. In this function, he produced a large quantity of coins, some of which have also found their way into the Sayar Collection. On the obverse of one of them (No. 489), Zeus/ Ba'al of Tarsos is depicted sitting on a chair to the left; he holds his eagle scepter in his right, an ear of corn and a bunch of grapes are placed in front of him. They symbolize the vast fertility of the plains of Cilicia. The name of the god is written behind him in Aramaic. On the reverse of the coin, the legend, also in Aramaic, reads the name and the two titles of Mazaios: MZDY ZY 'L 'BRNHR' WHLK / Mazday, who presides over the Euphrates and Cilicia. Below it, a tremendous lion strikes a mighty bull. The lion with its sand-colored coat – the lion of the sun – was the ancient emblem of Iran up to the time of Reza Pahlevi. In this animal combat group, even the mighty bull is subject to the lion's power. It is possible that these animals fighting each other are the personal coat of arms of Mazaios, which may be related to his belief in the invincible sun god Mithras. Beneath the animals are two walls that can be linked to the city walls of Tarsos, but more likely to the defenses of the Syrian-Cilician Gates in the Amanos Mountains (Nur Dağları). This pass connected the two provinces ruled by Mazaios (Kraay 1976, 283 f.; Müseler 2018, passim). In August 333 BC, Mazaios commanded the right wing of the Persian army in the Battle of Gaugamela. Once Great King Darius III had fled, Mazaios withdrew to Babylon with his troops, but surrendered the city to Alexander without a fight in October of the same year. The Macedonian king then made him governor of the satrapy of Babylon, where he died in 328 BC. The German-Canadian historian Waldemar Heckel considers his final resting place to be the famous Alexander Sarcophagus in Istanbul (Heckel 2006). [JN]

The image of the battle between lion and bull was widespread in the ancient Orient. Originally, it was a symbol for the heliacal setting of the Taurus constellation, which first coincided with the date of spring sowing, but due to the precession at the time of the Assyrians and the early Achaemenids then coincided approximately with the vernal equinox. David Ulansky does not answer the question whether the symbol of the battle of lion and bull on Tarsian coins had thus an astronomical meaning or had become an heraldic emblem with no particular reference; however, he does assume that the image of the bull's death was an element in the process by which the worshippers of Mithras chose the Taurus scene as a symbol of precession (cf. on this subject and the controversial interpretation of the Mithras cult image as a symbol of the precession discovered by Hipparch: Ulansky, Die Ursprünge des Mithraskultes. Kosmologie und Erlösung in der Antike, Stuttgart 1998).



490 Ɱ-Stater; 10,89 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG France 2, vergl. 348; SNG Levante vergl. 104; SNG v. Aulock 5959 var.

Feine Tönung, winz. Schrötlingsrisse, winz. Druckstellen auf dem Avers, fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 67, München 1994, Nr. 325.



491 \mathcal{A} -Stater; 10,90 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG France 2, -; SNG Levante 106. Revers min. dezentriert, Prägeschwächen, sonst vorzüglich 500,--



492 \mathcal{A} -Stater; 10,56 g. Baaltars sitzt l. mit Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Hirsch l. SNG France 2, -; SNG Levante 107 (dies Exemplar). Feine Tönung, gutes sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Mail Bid Sale 64, Lancaster 2003, Nr. 342.



493 \mathcal{A} -Stater; 11,03 g. Baaltars sitzt l. mit Zepter, Ähre und Weintrauben//Löwe l. schlägt Hirsch l. SNG France 2, vergl. 327; SNG Levante 107. Feine Tönung, sehr schön 200,--



494 \mathcal{A} -Obol; 0,87 g. Bärtiger Kopf l. mit attischem Helm//Weiblicher Kopf l. mit Krone. Göktürk 50 var.; SNG Berry 1310; SNG France 2, -; SNG Levante -. R Min. korrodiert, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Lanz 78, München 1996, Nr. 317.



495 Balakros, 333-323 v. Chr., Satrap. \mathcal{A} -Stater; 10,39 g. Drapierte Büste der Athena fast v. v. mit attischem Helm//Baaltars sitzt l. mit Lotuszepter, davor Ähre und Weintraube, dahinter Efeublatt, unter dem Thron T. SNG France 2, 367; SNG Levante -. Kl. Schürfstelle auf dem Avers, winz. Kratzer auf dem Revers, sonst vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 276 und der Auktion Hirsch Nachf. 199, München 1998, Nr. 223.



- 496 \mathcal{A} -Obol; 0,62 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Schild, darauf Blitz. SNG France 2, vergl. 489 (kein Blitz); SNG Levante vergl. 123 (kein Blitz).
R Knapper Schrötling, Revers min. dezentriert, fast vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 189, München 1996, Nr. 329.



- 497 TARSOS. Stadt. \mathcal{A} -Obol, um 370 v. Chr.; 0,77 g. Kopf der Aphrodite (oder Hera) l. mit Stephane// Weiblicher Kopf (Arethusa?) fast v. v. Casabonne Gruppe J, VI; SNG France 2, 236; SNG Levante -.
Unregelmäßiger Schrötling, min. Doppelschlag (?) auf dem Revers, min. korrodiert, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 191, München 1996, Nr. 656.
- 498 \mathcal{A} s, geprägt unter Demetrios I. Poliorketes von Makedonien, 298/295 v. Chr.; 1,69 g. Kopf des Demetrios Poliorketes (?) r. mit korinthischem Helm//Prora r., l. Aphlaston. Hoover 1030; Newell 40.
Min. geglättet, knapp sehr schön 25,--
Die Münze wurde unter Demetrios Poliorketes geprägt.
The coin was minted under Demetrius Poliorcetes.



- 499 \mathcal{A} s, 174/164 v. Chr.; 5,12 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Sandas geht l., davor gehörnter Löwe. SNG France 2, -; SNG Levante 912 (dies Exemplar).
R Schwarze Patina, sehr schön 25,--
Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Electronic Auction 134, Lancaster 2006, Nr. 110.
Santa(s)/Sandas ist ein seit althethitischer Zeit verehrter Gott, der in der Bronzezeit mit dem babylonischen Gott Marduk, in griechisch/römischer Zeit mit Herakles, aber auch Nergal identifiziert wurde. Siehe Rutherford, Ian, Sandas in Translation, in: Mouton, A. (Hrsg.), Hittitology Today: Studies on Hittite and Neo-Hittite Anatolica in Honor of Emmanuel Laroche's 100th Birthday, Istanbul 2017, S. 81 ff.
Santa(s)/Sandas is a god that has been worshipped since old Hittite times. In the Bronze Age, he was identified as the Babylonian god Marduk, in Greek/Roman times as Heracles, but also as Nergal. Cf. Rutherford, Ian, Sandas in Translation, in: Mouton, A. (ed.), Hittitology Today: Studies on Hittite and Neo-Hittite Anatolica in Honor of Emmanuel Laroche's 100th Birthday, Istanbul 2017, p. 81 ff.



- 500 \mathcal{A} -Drachme, nach 164 v. Chr.; 4,01 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Sandas geht r., davor gehörnter Löwe. SNG France 2, 1295 var.; SNG Levante vergl. 925.
R Min. korrodiert, sehr schön 200,--



1,5:1



501



502



1,5:1

- 501 Æs, nach 164 v. Chr.; 6,62 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Sandasheiligtum. SNG France 2, -; SNG Levante 941. Kl. Kratzer auf dem Revers, sonst gutes sehr schön

50,-



1,5:1



502



1,5:1

- 502 Æs, nach 164 v. Chr.; 4,32 g. In Kranz: Keule//Zeus Nikephoros sitzt l. SNG France 2, 1358 ff.; SNG Levante 976. Fast vorzüglich Exemplar der Auktion Peus Nachf. 349, Frankfurt am Main 1996, Nr. 132 und der Auktion Münz Zentrum 126, Solingen-Ohligs 2005, Nr. 44.

60,-



503



- 503 Æs, frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 13,63 g. Tyche thront r. mit Zweig, unten schwimmt Flußgott Kydnos r.//Zeus Nikephoros sitzt l. RPC 1730; SNG Levante 985 var.

Grünbraune Patina, min. geglättet, vorzüglich

125,-

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 67, München 1994, Nr. 326 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 3173.

- 504 a) Æs, 175/164 v. Chr.; 3,45 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Sandas auf Ziege (?) r. SNG France 2, 1276. b) Æs, nach 164 v. Chr., Magistrat Lysias; 4,02 g. In Kranz: Keule//Zeus Nikephoros sitzt l., davor Stern. SNG Levante 974. 2 Stück. 1 Stück min. geglättet, sehr schön Exemplar b) wurde im November 1998 erworben.

50,-



1,5:1



505



1,5:1



- 505 TARSOS ALS ANTIOCHEIA PROS KYDNO. Æs, 175/164 v. Chr.; 8,78 g. In Kranz: Keule//Füllhorn. SNG France 2, vergl. 1279; SNG Levante Suppl. 249 (dies Exemplar). Sehr schön Exemplar der Sammlung Edoardo Levante und der CNG Mail Bid Sale 66, Lancaster 2004, Nr. 618.

25,-



1,5:1



506



1,5:1



- 506 ZEPHYRION. Æs, 1. Jahrhundert v. Chr.; 8,27 g. X (oder zwei gekreuzte Fackeln?) in Lorbeerkranz//Schrift in zwei Zeilen, darunter drei Monogramme. Levante in NC 148 (1988), 8; SNG France 2, 1258; SNG Levante vergl. 898 f. Sehr schön Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 393.

30,-



- 507 *Æs*, 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,31 g. Tychekopf r. mit Schleier//X in Lorbeerkranz. Levante in NC 148 (1988), vergl. 42; SNG France 2, vergl. 1261; SNG Levante vergl. 905. Min. korrodiert, sehr schön 60,--
Exemplar der Sammlung Kelly Krizan, MD., CNG Electronic Auction 294, Lancaster 2013, Nr. 375.



- 508 **KÖNIGREICH. Tarkondimotos I., 64-31 v. Chr.** *Æs*, Anazarbos; 7,03 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus sitzt l. mit Nike und Zepher. RPC 3871; SNG France 2, 1913 ff.; SNG Levante 1257. 50,--
Reinigungsspuren, Kratzer und Schürfstelle auf dem Revers, sehr schön

Erworben 2000 bei der Münzhandlung Athena, München.

Die Zuweisung nach Anazarbos ist ungesichert. Siehe hierfür: N.L. Wright, Anazarbos and the Tarkondimotid kings of Kilikia, *Anatolian Studies* 58 (2008). Die klassische Bestimmung (siehe RPC) verweist nach Hierapolis, der Hauptstadt der Dynastie.

Nach dem Sieg des Pompeius über die Piraten bei Karakesion wurden ehemalige Piraten in Kilikien angesiedelt. Der ehemalige Pirat Tarkondimotos erhielt die Kontrolle über Ostkilikien. In den römischen Bürgerkriegen zeigte sich Tarkondimotos als äußerst schillernde Gestalt. Im Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius stand er zunächst auf der Seite des Pompeius, schlug sich nach Pharsalos aber auf die Seite Caesars und verriet die verbliebenen Pompeianer. Nach Caesars Ermordung unterstützte Tarkondimotos zunächst die Caesarmörder, stand nach Philippi aber auf der Seite des Marcus Antonius und nahm auch den Beinamen Philantonius an. Im Jahr 31 v. Chr. fiel Tarkondimotos vor der Schlacht bei Actium bei einem Vorgefecht. Siehe Sayar, M. H., Tarkondimotos. Seine Dynastie, seine Politik und sein Reich, in: *La Cilicie: espaces et pouvoirs locaux (2e millénaire av. J.-C. - 4e siècle ap. J.-C.): actes de la table ronde internationale d'Istanbul, 2-5 novembre 1999, Paris/Istanbul 2001, S. 373 ff.*

The attribution of the piece to Anazarbos is unverified. Cf: N.L. Wright, Anazarbos and the Tarkondimotid kings of Kilikia, *Anatolian Studies* 58 (2008). The classic identification of this coin (see RPC) points to Hierapolis, the dynasty's capital.

After Pompey's victory over the pirates near Karakesion, former pirates were forced to settle in Cilicia. The former pirate Tarkondimotos was given control over east Cilicia. In the Roman civil wars, Tarkondimotos proved to be an illustrious figure. In the civil war between Caesar and Pompey, he was first on Pompey's side but then sided with Caesar after Pharsalos and betrayed the remaining Pompeians. After Caesar's assassination, Tarkondimotos first supported his murderers but sided with Marcus Antonius after Philippi and also adopted the name Philantonius. In 31 BC, Tarkondimotos died in a preliminary conflict of the Battle of Actium. Cf: Sayar, M. H., Tarkondimotos. Seine Dynastie, seine Politik und sein Reich, in: *La Cilicie: espaces et pouvoirs locaux (2e millénaire av. J.-C. - 4e siècle ap. J.-C.): actes de la table ronde internationale d'Istanbul, 2-5 novembre 1999, Paris/Istanbul 2001, p. 373 ff.*



- 509 **KÖNIGREICH. Tarkondimotos II. Philopator, 20 v. Chr.-17 n. Chr.** Æs, 20 v. Chr./17 n. Chr., Hierapolis (?); 8,48 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Athena steht l. mit Nike und Schild. RPC online 3872; SNG France 2, 1918; SNG Levante 1259.
 Grüne Patina, min. korrodiert und min. geglättet, sehr schön 40,--
 Erworben 2000.
 Tarkondimotos II. Philopator war nach Actium der einzige noch lebende Sohn des Tarkondimotos I. Zwar bekannte er direkt nach Actium seine Treue zu Octavian, wurde jedoch zunächst abgesetzt und erst 20 v. Chr. von Octavian wieder eingesetzt. Siehe Sayar, M. H., Tarkondimotos. Seine Dynastie, seine Politik und sein Reich, in: La Cilicie: espaces et pouvoirs locaux (2e millénaire av. J.-C. - 4e siècle ap. J.-C.): actes de la table ronde internationale d'Istanbul, 2-5 Novembre 1999, Paris/Istanbul 2001, S. 375 f.
 After Actium, Tarcondimotus II Philopator was the only surviving son of Tarcondimotus I. Although he promised to be loyal to Octavian immediately after Actium, he was first deposed and only reinstated by Octavian in 20 BC. Cf. Sayar, M. H., Tarkondimotos. Seine Dynastie, seine Politik und sein Reich, in: La Cilicie: espaces et pouvoirs locaux (2e millénaire av. J.-C. - 4e siècle ap. J.-C.): actes de la table ronde internationale d'Istanbul, 2-5 Novembre 1999, Paris/Istanbul 2001, p. 375 f.
- 510 **Lot. Bronzemünzen verschiedener kilikischer Städte:** a) Elaiussa-Sebaste. Æs, 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,95 g. Zeuskopf r. mit Diadem//Nike geht l. mit Kranz. SNG France 2, vergl. 1133 ff. b) Korykos. Æs, 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,14 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Hermes steht l. mit Petasos, Patera und Kerykeion. SNG Levante 2, 1077. c) Seleukeia. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,05 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrone//Pferdeprotome r. SNG France 2, vergl. 927. d) Soloi. Æs, 350/330 v. Chr.; 1,69 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Weintraube. SNG France 2, vergl. 184 ff. e) Tarsos. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,36 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone//Zeus sitzt l. mit Zepter. SNG France 2, 1292.
 5 Stück. Zum Teil sehr selten. 1 Stück min. geglättet, meist sehr schön 125,--
 Exemplar e) wurde im Juli 2003 erworben.
- 511 **Bronzemünzen verschiedener kilikischer Städte:** a) Hierapolis-Kastabala. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,59 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone// Göttin sitzt l. mit Phiale, unter dem Thron Adler. SNG Levante 1564. b) Seleukeia. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,92 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrone//Pferdeprotome r. SNG Levante 691. c) Tarsos. Æs, nach 164 v. Chr.; 7,17 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Sandas auf Ziege (?). SNG France 2, 1303.
 3 Stück. Teilweise min. geglättet, meist sehr schön 75,--
 Exemplar a) wurde erworben bei der Münzhandlung Athena, München; Exemplar b) wurde 1998 erworben bei der Münzhandlung Athena, München; Exemplar c) wurde 2000 erworben.
- 512 **Bronzemünzen verschiedener kilikischer Städte:** a) Aigeai. Æs, 130/7 v. Chr.; 6,30 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone, dahinter runder Gegenstempel: Helioskopf//Pferdekopf l. Bloesch in ANSMN 27 (1982), vergl. 159. b) Anemurion. Æs, 1. Jahrhundert n. Chr.; 2,81 g. Tychekopf r. mit Schleier und Mauerkrone//Apollo steht l. mit Bogen, an Säule gelehnt. SNG France 2, 696. c) Tarsos. Æs, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,28 g. Tychekopf r. mit Mauerkrone, dahinter rechteckiger Gegenstempel: Bogen in Bogentasche//Zeus sitzt l. mit Zepter. SNG France 2, vergl. 1285 ff.
 3 Stück. 2 Stücke mit Gegenstempeln, teilweise min. geglättet, fast sehr schön und besser 75,--
 Exemplar a) wurde 2000 erworben.

MÜNZEN DER ANTIKEN WELT AUS DIVERSEM BESITZ ANCIENT COINS FROM VARIOUS PROPERTIES

KELTISCHE MÜNZEN



BRITANNIA

- 513 **CORIELTAVI.** *AV*-Stater; 70/55 v. Chr.; 6,45 g. Stilisierter Apollokopf r./Stilisiertes Pferd r. mit Lenker. Rudd, Ancient British Coins 1716 var.; van Arsdell vergl. 800-1. Sehr schön 300,--
Exemplar der Sammlung John Work Garrett, Auktion NFA/Bank Leu, Beverly Hills 16.-18. Mai 1984, Nr. 46 und der Auktion Münzzentrum 91, Köln 1997, Nr. 11.
- 514 **DUROTRIGES.** *AR*-Stater (Spread Tail Type), 58/45 v. Chr.; 5,43 g. Stilisierter Apollokopf r./Stilisiertes Pferd l. Rudd, Ancient British Coins 2160; van Arsdell 1238-1. Fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Sammlung Dr. W. R. (Teil I), Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 1967.

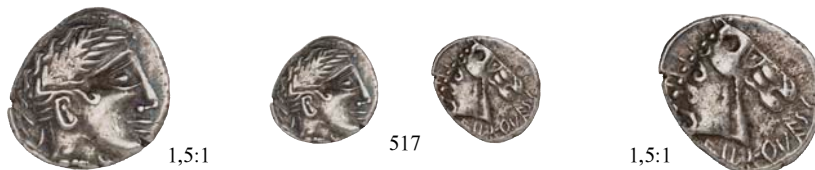


- 515 **REGINI UND ATREBATES.** Tincomarus, 25 v.-10 n. Chr. *AV*-1/4 Stater; 1,21 g. Kranz mit Zentralpunkt//Pferd r., oben T. Rudd, Ancient British Coins 1094; van Arsdell 366-1. R Fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Rauch 39, Wien 1987, Nr. 11 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4195.



GALLIA

- 516 **ANONYM.** *AV*-Stater, vergl. Typ Essey, Class 2, 3./2. Jahrhundert v. Chr.; 7,75 g. Nymphenkopf l./Bigla r. Delestrée/Tache -; Sills vergl. Pl. 3, 85. Von großer Seltenheit. Schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 6 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 546.



- 517 **ALLOBROGES.** *AR*-Drachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 2,54 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pferdekopf r. Delestrée/Tache 3046. R Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Jacquier 44, Kehl am Rhein 2018, Nr. 4.
Der Hauptort der Allobroges, deren Gebiet sich zwischen Rhône und Isère bis zum Genfer See erstreckte, war Vienne.



- 518 **AULERCI CENOMANI.** *AV*-1/4 Stater, 2. Jahrhundert v. Chr.; 1,89 g. Kopf r./Androkephales Pferd r. mit Lenker. Delestrée/Tache vergl. 2154 ff. R Feine Tönung, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5001; der Auktion Hess-Divo 320, Zürich 2011, Nr. 284 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 1.



- 519 **AULERCI EBUROVICES.** A/-1/2 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,52 g. Stilisierter Kopf l.//Pferd r. mit Lenker, darunter Wolf. Delestrée/Tache 2389. **RR** Sehr schön 3.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 26 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 547.



- 520 **AVERNI.** A/-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,63 g. Kopf l.//Pferd l. mit Lenker. Delestrée/Tache vergl. 3556. **RR** Knapper Schrötling, Kratzer auf dem Revers, fast sehr schön/schön 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 3.



- 521 **CARNUTES.** A/-1/2 Stater, 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,68 g. Kopf l.//Adler r. mit Kranz. Delestrée/Tache 2571. **RR** Knapper Schrötling, fast sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 153, Osnabrück 2009, Nr. 8032; der Auktion Hess-Divo 317, Zürich 2010, Nr. 394; der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 21 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 462.
 Hauptorte der Karnuten waren Autricum (das heutige Chartres) und Cenabum (das heutige Orléans).



- 522 **LEUCI.** A/-Stater, 2. Jahrhundert v. Chr.; 6,74 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pferd l., Kopf r., darüber Kreuz, unten Lyra. Delestrée/Tache 143. **R** Leichte Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Grün 79, Heidelberg 2020, Nr. 1009.



- 523 **MEDIOMATRICI.** A/-1/4 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,82 g. Stilisierter Apollokopf r.// Pegasus r. Delestrée/Tache vergl. 108; Slg. Flesche vergl. 253. **Kl.** Kratzer auf dem Avers, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Lanz 72, München 1995, Nr. 18 und der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 60, Mannheim 2001, Nr. 14.
 Die Zuschreibung an die Mediomatrici ist nicht gesichert. Es könnte sich auch um die Prägung verschiedener Rheingermanen handeln.



- 524 **NAMNETES.** *A*-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,42 g. Stilisierter Kopf r., von Ketten umgeben, davor *X*//Mann trägt androkephales Pferd mit Reiter r. Delestrée/Tache 2188. Schön-sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 5.



- 525 **PARISI.** *A*-Stater, um 60 v. Chr.; 6,80 g. Stilisierter Kopf r.//Pferd l., darunter Rosette, darüber "Netz". Colbert de Beaulieu Fig. 16, 24; Delestrée/Tache 83; Sills 476. RR Leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön 15.000,--



- 526 **SENONES.** *A*-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,19 g. Kreuz//Glatt. Delestrée/Tache 2537; Slg. Flesche 158. Fast sehr schön 300,--



- 527 **SUESSIONES.** Potin, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,17 g. Swastika//Pferd l. Delestrée/Tache 214; Gäumann 157. R Dunkle Tönung, gutes sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Burgan, Paris 28. September 1991, Nr. 167 und der Auktion Jacquier 47, Kehl am Rhein 2019, Nr. 1124.

Die Sussionsiones siedelten im Gebiet um das heutige Soissons (Dep. Aisne, Region Picardie); der "Ort" wurde unter römischer Herrschaft zunächst Noviodunum Suessionum (Caesar) und später Augusta Suessionum (wohl unter Augustus) genannt.

- 528 Potin, um 100/50 v. Chr.; 6,09 g. Zwei Ziegen//Wolf und Eber. Delestrée/Tache 211; Gäumann 163. Dunkle Tönung mit leichten Auflagen, fast vorzüglich/sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Burgan, Paris 6. November 1992, Nr. 193 und der Auktion Jacquier 47, Kehl am Rhein 2019, Nr. 1123.



- 529 **TREVERI.** *A*-1/4 Stater, 2. Jahrhundert v. Chr.; 1,91 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Androkephales Pferd l. mit Lenker, darunter geflügelte Gestalt. Delestrée/Tache 124. RR Randfehler, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 423, Frankfurt am Main 2018, Nr. 169 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 15.



- 530 El-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 5,80 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 177. **R Knapp sehr schön** 1.250,--
 Exemplar der Spezialsammlung Keltischer Münzen, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4308 und der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 14.



- 531 El-Stater, 60/25 v. Chr.; 5,44 g. Auge//Pferd l., unten POTTINA. Delestrée/Tache 600. **R Gutes sehr schön/sehr schön** 1.250,--
 Exemplar der Spezialsammlung Keltischer Münzen, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4321 und der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 15.



- 532 VENETI. AV-Stater, 2. Jahrhundert v. Chr.; 7,77 g. Kopf r., von Perlschnüren mit Köpfen umgeben//Streitwagen mit Lenker und androkephalem Pferd r., darunter geflügelte Gestalt r. **Knapper Schrötling, sehr schön** 1.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7004 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 564.



- 533 ANONYM. AV-1/4 Stater, 2. Jahrhundert v. Chr.; 1,87 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Pferd l., unten Rosette. Delestrée/Tache 70. **R Kl. Kratzer, sehr schön +** 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8009.

BELGICA



- 534 AMBIANI. AV-Stater, 60/50 v. Chr.; 6,21 g. Buckel//Stilisiertes Pferd r. zwischen Punkten und Halbmonden. Delestrée/Tache 238. **Feine Tönung, winz. Kratzer auf dem Avers, Prüfstelle am Rand, vorzüglich** 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 8006 und der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 6.



- 535 **BELLOVACI.** A-1/4 Stater, 60/25 v. Chr.; 1,48 g. Stilisierter Kopf r./Stilisiertes Pferd r. Delestrée/Tache vergl. 272.
R Feine Goldtönung mit leichten Auflagen, etwas dezentriert, sehr schön/fast vorzüglich 300,--
- 536 **MORINI.** A-1/4 Stater, 60/25 v. Chr.; 1,36 g. Buckel//Baum zwischen Balken und Kreisen, unten geschwungene Linie (Fluß?). Auktion Elsen 117, Brüssel 2013, Nr. 175 (Revers stempelgleich); Delestrée/Tache 253 var.
Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 300,--



- 537 **REMI.** A-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,16 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 173.
R Leichte Auflagen, Prägeschwächen, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 423, Frankfurt am Main 2018, Nr. 168.
Die Augenstatere Delestrée/Tache 173 gibt es in zahlreichen Varianten (siehe Scheers, La Gaule Belgique, Louvain 1983, Nr. 222 ff.). Die Zuweisung dieser Statere ist umstritten, Delestrée/Tache haben sie den Remi zugewiesen, jüngst hat Bernward Ziegus die Stücke wieder den Treveri zugewiesen. Hauptort der Remi, die in der nördlichen Champagne siedelten, war die heutige Stadt Reims.



GERMANIA

- 538 **ANONYM.** A-Quinar 65/40 v. Chr.; 1,43 g. "Tanzendes Männlein" mit Torques und Schlange//Pferd r., Kopf zurückgewandt. Schulze-Forster Gruppe I C; Slg. Flesche 408.
RR Feine Tönung, etwas korrodiert, gutes sehr schön 300,--
Exemplar einer deutschen Privatsammlung, Auktion Peus Nachf. 424, Frankfurt am Main 2019, Nr. 49.



- 539 **A-Stater (Regenbogenschüsselchen),** 50/25 v. Chr.; 7,25 g. Triskelis in Blätterkranz//Drei Doppelringe und fünf Punktringe in Zickzackeinfassung. Kellner Typ IX A; Slg. Flesche 402.
Feine Tönung, fast vorzüglich 2.500,--
Zur Datierung siehe Nick, Michael, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006.



- 540 *A*-Stater (Regenbogenschüsselchen), 50/25 v. Chr.; 7,29 g. Triskelis in Blätterkranz//Drei Doppelringe und fünf Punktringe in Zickzackeinfassung. Kellner Typ IX A; Slg. Flesche 402.
Min. Belag auf dem Revers, sehr schön-vorzüglich 2.500,--



- 541 **VINDELIKER.** *A*-1/4 Stater (Regenbogenschüsselchen), 175/100 v. Chr.; 1,88 g. Umriß eines Kopfes mit Auge//Kreuz. Kellner Typ V D; Slg. Flesche 334 ff.
RR Leichte Auflagen, hervorragend zentriert, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Leu 65, Zürich 1996, Nr. 23 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1041.
Datierung nach M. Nick: Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 30.



- 542 **HELIVETII.** El-Stater, Typ de Crainvilliers "au croissant", 2. Jahrhundert v. Chr.; 7,26 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Pferd l. mit Lenker, darunter Halbmond. Allen in SNR 53 (1974), vergl. 90, 91 und 259; Delestrée/Tache 3074.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Grün 78, Heidelberg 2020, Nr. 12.



- 543 *A*-Tetradrachme, Typ Reiterstumpf/Kroisbach, 175/100 v. Chr. (?); 11,80 g. Kopf r. mit dreifachem Perldiadem//Reiter auf gepunkteter Bodenlinie l. Dembski 1390 ff.; Göbl, Ostkelten 469; Kostial 743 ff.; Slg. Flesche 524 ff.; Stopfer 2b/2b.
Feine Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 105, Köln 2016, Nr. 29; der Auktion Münz Zentrum 171, Solingen-Ohligs 2015, Nr. 41 und der Sammlung eines Geschichtsfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 25.



545



544



545

- 544 **AR-Tetradrachme**, Typ Baumreiter mit liegendem Achten, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 9,99 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter l. mit "Baum", unten liegende Acht. Dembski 1095; Göbl, Ostketten 147/9; Kostial 433; Slg. Flesche 607. **R** Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 15.

THRACIA

- 545 **AR-Tetradrachme**, thasischer Typ, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 14,83 g. Stilisierter Dionysoskopf r.//Stark stilisierter Herakles steht v. v. Lukanc vergl. 1594A; Slg. Flesche vergl. 757 ff. **RR** Feine Tönung, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 19.

GRIECHISCHE MÜNZEN



2:1



546



2:1

GALLIA

- 546 **MASSALIA. AR-Hemiobol**, 500/475 v. Chr.; 0,56 g. Männlicher Kopf v. v.//Incusum. Furtwängler L 90; Maurel (2016) 32. **Dunkle Tönung, leicht verbrauchter Stempel, gutes sehr schön** 250,--
Exemplar der Liste Schweizerische Kreditanstalt 52, Bern 1988, Nr. 67; der Liste Monetarium SKA 52, Zürich 1989, Nr. 141 und der Sammlung J. Müller, Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1070.



1,5:1



547



1,5:1

CALABRIA

- 547 **TARENT. AR-Didrachme**, 325/281 v. Chr.; 7,90 g. Nackter Reiter r. mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Steuerruder. Fischer-Bossert 930 e (dies Exemplar); Hoover 805; Ravel, Vlasto 634; Rutter, Historia Numorum 939. **Feine dunkle Tönung, kl. Einrieb auf dem Revers, gutes sehr schön** 750,--
Exemplar der Sammlung D. et G. (Doe and Gay), Auktion Feuardent Frères, Paris 18. Juni 1924, Nr. 9 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1082.





















548



549



- 548 **AR-Didrachme**, 315/302 v. Chr.; 7,67 g. Nackter Reiter r. mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Dreizack, unten Delphin l. Fischer-Bossert 864; Hoover 803; Ravel, Vlasto 607; Rutter, Historia Numorum 937. **Gutes sehr schön** 300,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung Nachf. 154, Frankfurt 2020, Nr. 3.
- 549 **AR-Didrachme**, 315/302 v. Chr.; 7,84 g. Nackter Reiter r. mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Dreizack, unten Delphin l. Fischer-Bossert - (V 343/R -); Hoover 803; Ravel, Vlasto 607; Rutter, Historia Numorum 937. **Kl. Prägeschwächen, kl. Einhiebe auf dem Revers, gutes sehr schön** 200,--
Erworben 2012 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.

- | | | | | | |
|-----|--|--|---|---|--|
| |  |  |  |  | |
| 550 | <p>Æ-Didrachme, 280/272 v. Chr.; 6,46 g. Die Dioskuren reiten l.//Taras auf Delphin l. mit Nike, Speeren und Schild über Wellen. Hoover 885; Ravel, Vlasto 773 ff.; Rutter, Historia Numorum 1011.</p> | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Heritage 3071, Long Beach 2019, Nr. 32001 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU*, Strike 4/5, Surface: 5/5, Nr. 4632641-016).</p> | | | | Herrliche Patina, vorzüglich 300,-- |
| 551 | <p>Æ-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,56 g. Nackter Reiter l., sein Pferd bekränzend//Taras auf Delphin l. mit Nike und Dreizack, dahinter Weintraube. Hoover -; Ravel, Vlasto 842; Rutter, Historia Numorum 1026.</p> | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Lanz 157, München 2013, Nr. 30.</p> | | | | Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 400,-- |
| |  |  |  |  | |
| 552 | 1,5:1 | 552 | | 1,5:1 | |
| | <p>Æ-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,48 g. Nackter Reiter r. mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Dreizack, dahinter Nymphenkopf. Hoover 890; Ravel, Vlasto 877 ff.; Rutter, Historia Numorum 1033.</p> | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Lanz 157, München 2013, Nr. 32.</p> | | | | Breiter Schrötling, vorzüglich 500,-- |
| |  |  |  |  | |
| 553 | 1,5:1 | 553 | | 1,5:1 | |
| | <p>Æ-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,44 g. Nackter Reiter r. mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Dreizack, dahinter Nymphenkopf. Hoover 890; Ravel, Vlasto 877 ff.; Rutter, Historia Numorum 1033.</p> | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Lanz 157, München 2013, Nr. 31.</p> | | | | Vorzüglich 400,-- |
| |  |  | | | |
| 554 | | 554 | | | |
| | <p>Æ-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,43 g. Nackter Reiter r. mit Helm, Speer und Schild//Taras auf Delphin l. mit Dreizack, von Nike bekränzt, unten Wellen. Hoover 893; Ravel, Vlasto 894 ff.; Rutter, Historia Numorum 1038.</p> | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Artemide Aste LII, Dogana 2019, Nr. 59.</p> | | | | Sehr schön 200,-- |
| |  |  |  |  | |
| 555 | 1,5:1 | 555 | | 1,5:1 | |
| | <p>Æ-Didrachme, 272/240 v. Chr., <i>Magistrat Aristokrates</i>; 6,30 g. Nackter Reiter r., von fliegender Nike bekränzt//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Dreizack, dahinter Herme. Hoover 895; Ravel, Vlasto 908 f.; Rutter, Historia Numorum 1041.</p> | | | | |
| | <p>Exemplar der Auktion Münzzentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 53.</p> | | | | Vorzüglich 500,-- |



LUCANIA

- 556 **HERAKLEIA.** \mathcal{A} -Didrachme, 330/325 v. Chr.; 7,53 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, steinschleudernde Scylla als Helmzier, l. K//Herakles steht v. v. mit Keule und Löwenfell, l. Skyphos. Hoover 981; Rutter, *Historia Numorum* 1384; van Keuren 85; Work 62. Min. gereinigt, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 264, München 2009, Nr. 32 und der Auktion Hirsch Nachf. 269, München 2010, Nr. 2226; danach 2013 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.

- 557 **METAPONT.** \mathcal{A} -Didrachme, 340/330 v. Chr.; 7,92 g. Kopf des Zeus Eleutherios r. mit Lorbeerkrantz//Ähre, r. hockender Silen. Hoover 1057; Noe/Johnston A 2.2; Rutter, *Historia Numorum* 1557. Avers min. dezentriert und min. verprägt, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 250, München 2007, Nr. 535.

Die für Prägungen aus Metapont typische Ähre findet sich ab dem späten 5./4. Jahrhundert v. Chr. vermehrt auf dem Münzrevers und weicht somit vom Avers ab, auf welchem nunmehr die Köpfe verschiedener Gottheiten abgebildet werden. Neben der Fruchtbarkeitsgöttin Demeter, die aufgrund ihrer landwirtschaftlichen Schirmherrschaft und damit dem direkten Bezug zur Ähre am häufigsten abgebildet ist, treten ebenfalls u. a. Darstellungen der Götter Apollon, Nike und - wie auf unserer Münze - Zeus Eleutherios auf. Siehe hierfür O. Hoover, *HGC I* (2018), S. 346 ff.



- 558 **THURIOI.** \mathcal{A} -Didrachme, 443/400 v. Chr.; 8,01 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Lorbeerkrantz als Helmzier//Stier stößt r., im Abschnitt Thunfisch (hier nicht sichtbar). Hoover -; Rutter, *Historia Numorum* 1775; SNG ANS 906; SNG München 1172. Feine Tönung, kl. Schrötlingsrisse, sehr schön/fast vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Sammlung eines "Man in Love with Art", Auktion NAC 123, Zürich 2021, Nr. 72; zuvor 2011 erworben.



- 559 **VELIA (HYELE).** \mathcal{A} -Didrachme, 400/340 v. Chr.; 7,65 g. Athenakopf l. mit attischem Helm, Greif als Helmzier//Löwe r., darüber Eule. Hoover 1309; Rutter, *Historia Numorum* 1280; Williams 236. Feine Tönung, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Vinchon, Paris 26. April 1999, Nr. 30 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 61.

- 560 \mathcal{A} -Didrachme, 300/280 v. Chr.; 7,33 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Flügel auf Lorbeer als Helmzier//Löwe r., darüber Weintraube zwischen Φ -I. Hoover 1319; Rutter, *Historia Numorum* 1311; Williams 497. Leichte Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Artemide Aste L, Dogana 2018, Nr. 41.



1,5:1



561



1,5:1

BRUTTIUM

- 561 **BRETTII.** \mathcal{A} -Drachme, 215/205 v. Chr.; 4,14 g. Drapierte Büste der Nike r. mit Diadem, dahinter Pflug//Flußgott steht v. v. mit Zepter, sich selbst bekränzend, r. Thymiaterion. Arslan AR 49/68'; Hoover 1356; Rutter, Historia Numorum 1960; Scheu S 16.

Winz. Kratzer, kl. Schrötlingsriß, dunkler Belag auf dem Revers, fast vorzüglich/sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 333, Osnabrück 2020, Nr. 666.

600,--



562



1,5:1



562

- 562 **KROTON.** \mathcal{A} -Stater, 530/500 v. Chr.; 7,52 g. Dreifuß//Dreifuß incus. Hoover 1444; Rutter, Historia Numorum 2075; SNG ANS 227 ff.; SNG München vergl. 1421.

Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler auf dem Avers, vorzüglich
Exemplar der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 46; der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 40, Stuttgart 2014, Nr. 62 und der Sammlung eines norddeutschen Antikenfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 326, Osnabrück 2019, Nr. 564.

2.000,--



563



564



563



- 563 \mathcal{A} -Stater, 530/500 v. Chr.; 6,79 g. Dreifuß//Dreifuß incus. Hoover 1444; Rutter, Historia Numorum 2075; SNG ANS 237; SNG München 1422.

Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schön
Exemplar der Sammlung Dr. H. M., erworben am 25. Oktober 1962 bei der Münzen und Medaillen AG, Basel (mit Originalrechnung), und der Auktion Peus Nachf. 428, Frankfurt am Main 2021, Nr. 41.

750,--

- 564 \mathcal{A} -Stater, 350/300 v. Chr.; 7,94 g. Adler steht l. auf Hasen//Dreifuß, r. Reiher. Hoover 1464; Rutter, Historia Numorum 2175; SNG ANS 369; SNG München -.

Feine Patina, Stempelbrüche auf Avers und Revers, gutes sehr schön
Exemplar der Auktion HBA 78, Hamburg 2021, Nr. 1.

750,--



565



- 565 **LOKROI EPIZEPHYRIOI.** \mathcal{A} -Stater, 350/274 v. Chr.; 8,55 g. Pegasus l., darunter Blitz//Athenakopf l. mit korinthischem Helm. Calciati, Pegasi 13; Hoover 1574; Rutter, Historia Numorum 2342.

Min. Reinigungsspuren und winz. blaue Auflagen auf dem Avers, gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 269, München 2010, Nr. 2262.

200,--

Lokris wurde im frühen 7. Jahrhundert v. Chr. von Lokrern aus Griechenland gegründet, möglicherweise mit Hilfe von Syrakus. Lokris blieb Syrakus jedenfalls politisch stets eng verbunden und pflegte auch wichtige Handelsbeziehungen mit Sizilien. Dies führte auch zur Ausprägung der Pegasi, als diese in Sizilien im Zuge der korinthischen Unterstützung von Syrakus durch Timoleon dort eingeführt wurden.



- 566 **MEDMA.** \mathcal{A} -Stater, 330/317 v. Chr.; 8,65 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf l. mit korinthischem Helm, darunter M. Calciati, Pegasi 1; Gorini, Group II (O 3/R 4); Hoover 1596; Rutter, Historia Numorum 2425. Feine Tönung, sehr schön 200,--
Erworben bei der Firma Blancon, Hannover.
Datierung nach G. Gorini, The Die Sequence of the Silver Staters of Medma, in: AJN 20 (2008), S. 153.



SICILIA

- 567 **ABAKAINON.** \mathcal{A} -Litra, 455/450 v. Chr.; 0,51 g. Bärtiger Kopf r.//Eber steht r., davor Eichel. RR Dunkle Tönung, fast vorzüglich/vorzüglich 600,--
Campana 2 Ab; Hoover 1.
Exemplar der Sammlung R. Bussey, E-Sale Roma Numismatics 7, London 2014, Nr. 46 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 245.
- 568 \mathcal{A} -Litra, 410/400 v. Chr.; 0,46 g. Apollokopf (?) fast v. v.//Bache steht l., davor steht Frischling l. RR Herrliche Patina, vorzüglich 300,--
Campana 22; Hoover -, vergl. 21.
Exemplar der Auktion Schweizerische Kreditanstalt 3, Bern 1985, Nr. 95; der Liste Münzen und Medaillen AG 484, Basel 1986, Nr. 3; der Auktion Münz Zentrum 193, Solingen-Ohligs 2021, Nr. 41 und aus der Sammlung eines norddeutschen Antikenfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4290.
Das von Hoover unter Nr. 21 abgebildete Stück entspricht in keiner Weise dem von ihm zitierten Stück bei Bertino (Pl. XII, 20), dem unser Stück entspricht. Zur Deutung des Kopfes auf dem Avers siehe Campana, S. 16.



- 569 **AKRAGAS.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 465/440 v. Chr.; 17,14 g. Adler steht l.//Krebs. Feine Patina, schön 2.000,--
Westermarck, Akragas - (O 8/R 26).
In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung VG, Strike: 5/5, Surface: 4/5.
Akragas war eine dorische Gründung. Von Beginn an prägte die Stadt - wie die meisten griechischen Städte Siziliens - im euböisch-attischen Fuß. Der Adler ist der heilige Vogel des Zeus, der Krebs symbolisiert den namengebenden Flussgott Akragas.



- 570 **GELA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 480/470 v. Chr.; 16,79 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Androcephale Revers leicht bearbeitet, sehr schön 600,--
Stierprotome r. Jenkins 129.
Möglicherweise ist die Rückseite das Resultat eines überarbeiteten Reversstempels R 74 (bei Jenkins).



572



571



572

- 571 **HIMERA.** \mathcal{A} -Drachme, 550/515 v. Chr.; 5,55 g. Hahn steht r.//Windmühlenflügelartiges Incusum. Randfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Tony Hardy, Auktion CNG 67, Lancaster 2004, Nr. 251 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4303.

- 572 **KATANE.** \mathcal{A} -Tetradrachme, um 420 v. Chr.; 17,36 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Apollokopf r. mit Lorbeerkranz. Hoover 568; Rizzo Tav. XI, 6; van Wielink (www.magnagraecia.nl) 45. Dunkle Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 750,--

Erworben 2001 bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.



1,5:1



573



1,5:1

- 573 **LEONTINOI.** \mathcal{A} -Tetradrachme, um 430 v. Chr.; 17,11 g. Apollokopf l. mit Lorbeerkranz//Löwenkopf l., von drei Gerstenkörnern und einem Blatt umgeben. Hoover 671; Rizzo Tav. XXIV, 4 (stempelgleich). Vorzüglich/fast vorzüglich 2.000,--

Datierung nach Chr. Boehringer.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 216, Osnabrück 2012, Nr. 140.



2:1



574



2:1

- 574 **MESSANA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 425/421 v. Chr.; 17,20 g. Wagenlenker in Maultierbiga r., im Abschnitt: zwei Delphine gegeneinander//Hase r., darunter Delphin. Caltabiano 499.6 (dies Exemplar); Hoover 787. Feine Tönung, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Hess/Leu 49, Luzern 1971, Nr. 52; der Auktion Leu 71, Zürich 1997, Nr. 55 und der Sammlung Aletheia und der Sammlung Klingenfuss, Auktion Nomos 21, Zürich 2020, Nr. 78.



577 3,5:1





- 575 **Æ-Tetradrachme**, 412/408 v. Chr.; 17,00 g. Wagenlenker in Maultierbiga l., im Abschnitt: zwei Delphine gegeneinander//Hase l., darunter Ähre, darüber fliegt Taube l. Caltabiano 621 (Avers stempelgleich); Hoover 800. Min. korrodiert, Avers min. dezentriert, knapp sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 303, München 2014, Nr. 2569.



- 576 **NAXOS. Æ-Didrachme**, 420/403 v. Chr.; 7,01 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz, dahinter Lorbeerblatt mit Frucht//Silenos sitzt fast v. v. mit Kantharos, l. Herme, r. Efeustock. Cahn 112; Hoover vergl. 987. RR Subaerat, feine Tönung, min. geglättet, schön-sehr schön/sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion CGB Mail Bid Sale 18, Paris 2003, Nr. 26.
Bei der Münze handelt es sich um ein subaerates Stück mit dicker Silberschicht (Dichte: 9,5 g/cm³) und Kupferkern (RFA-Messung: 98 % Cu).



- 577 **SYRAKUS. Æ-Tetradrachme**, 510/490 v. Chr.; 17,19 g. Quadriga r.//Windmühlenflügelartiges Incusum, im Zentrum in vertieftem Rund Arethusakopf l. Boehringer 17.1 (dies Exemplar); Hoover 1301. RR Herrliche Patina, gutes sehr schön 25.000,--
Exemplar der Sammlung Sir Arthur John Evans; der Sammlung R. Jameson (Nr. 735); der Auktion Bank Leu 15, Zürich 1976, Nr. 99 und der Sammlung Nelson Bunker Hunt, Auktion Sotheby's, New York 19./20. Juni 1991, Nr. 86.
Bereits auf den frühesten syrakusanischen Münzen findet sich das Motiv des Wagenlenkers in einer Quadriga. Dieses Motiv wurde so beliebt, daß es in der Folgezeit von vielen anderen Prägestätten in ihr Münzprogramm aufgenommen wurde. Anliegen der herrschenden Tyrannen war es, ihr Interesse für den Pferdesport zu präsentieren. Die Münzen lieferten außerdem einen Hinweis auf ihre Teilnahme an den Spielen in Delphi und Olympia. Auf der Rückseite dieser Tetradrachme wird durch das kleine Medaillon mit dem Kopf der Arethusa eine lokale Quellgöttin hervorgehoben. Diese Quelle befindet sich auf der Insel Orthygia und ergießt sich direkt ins Meer. Das vorliegende Stück ist bedeutend für die Münzgeschichte von Syrakus, weil es den Übergang von der bildlosen Rückseite mit dem Quadratum incusum zur bildlichen Darstellung der Arethusa bildet.



- 578 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 480 v. Chr.; 17,10 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 149; Hoover 1306.
Min. korrodiert, verbrauchter Aversstempel, sonst sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 16, London 2015, Nr. 44.
- 579 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 480 v. Chr.; 17,38 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 183; Hoover 1306. Feine Tönung, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 85.



- 580 \mathcal{A} -Tetradrachme, 470/460 v. Chr., Werk des "Demareteion Masters"; 17,04 g. Quadriga r., Nike bekränzt Lenker, im Abschnitt Löwe//Arethusakopf r. mit Lorbeerkranz, von vier Delphinen umgeben. Boehringer 379; Hoover 1308.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, auf breitem Schrötling, gutes sehr schön 7.500,--

Exemplar der Auktion CNG 40, Lancaster 1996, Nr. 842.

Diodorus Siculus beschreibt eine Münze im Gewicht von 10 Drachmen, welche die Syrakusaner aus Gold geprägt haben, daß aus einem von den Karthagern der Demarete, der Frau des Tyrannen Gelon, wegen ihres Einsatzes für die Wohlbehandlung von karthagischen Kriegsgefangenen nach der Schlacht bei Himera (480 v. Chr.) gestifteten Kranz stammte. Diese Münze wurde Demareteion genannt.

Im 19. Jahrhundert wurden die Dekadrachmen Boehringer 374-378 als die von Diodoros Siculus beschriebenen Münzen interpretiert. Es handelt sich zwar nicht um Goldmünzen, wie von Diodorus Siculus beschrieben, da aber der Text Jahrhunderte nach den Ereignissen verfasst wurde, wäre diese Abweichung erklärbar.

Die Fundevidenz erzwingt jedoch eine Herabsetzung der Datierung der genannten Dekadrachmen, die es unmöglich macht, sie mit den Ereignissen aus dem Jahr 480 v. Chr. in Verbindung zu bringen.

Die Dekadrachmen mit Ölkranz und Löwe werden traditionell dennoch weiterhin als Demareteia bezeichnet und der hochbegabte Künstler, der die Stempel der Münzen geschnitten hat, wird weiterhin als "Demareteion Master" bezeichnet. Dieser Künstler hat auch die Stempel der zu den Dekadrachmen gehörigen Tetradrachmen und somit auch des vorliegenden schönen Stückes geschaffen.



- 581 \mathcal{A} -Tetradrachme, 450/440 v. Chr.; 16,97 g. Quadriga r., Nike bekränzt Lenker, im Abschnitt Ketos//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer - (V 261/R 356 = nicht aufgeführte Stempelkombination); Auktion Triton VIII, New York 2005, Nr. 80 (stempelgleich); Hoover vergl. 1312. Feine Patina, etwas korrodiert, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 173.



- 582 \mathcal{A} -Tetradrachme, 450/440 v. Chr.; 17,26 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde, im Abschnitt Ketos//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer - (V 260/R 357); Hoover 1312. Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion NAC P, Zürich 2005, Nr. 1249; danach 2005 erworben bei der Firma Blancon, Hannover.



- 583 \mathcal{A} -Tetradrachme, 430/420 v. Chr.; 16,55 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r. mit Mäandergeschmücktem Sakkos, von vier Delphinen umgeben. Boehringer 648; Hoover 1319. Feine Tönung, gutes sehr schön 800,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 194, München 1997, Nr. 94 und der Auktion CNG 50, Lancaster 1999, Nr. 504.



- 584 \mathcal{A} -50 Litren, 405/400 v. Chr., signiert von Euainetos; 2,66 g. Kopf des Flußgottes Anapos l., dahinter Signatur E//Pferd r., darunter Ethnikon auf Leiste. Bérend D 1/R -; Hoover 1281. R Attraktives Exemplar, knapper Schrötling, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 25, Zürich 1990, Nr. 30 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 158, Osnabrück 2009, Nr. 121.



- 585 *A*-Dekadrachme, 405/400 v. Chr., Werk des Meistergraveurs Kimon, unsigniert; 42,35 g. Quadriga im Galopp l. mit stark vorgebeugtem Wagenlenker, von Nike bekränzt. Im Abschnitt Waffen: Zwei Beinschienen, Panzer, Schild und Helm//Arethusakopf l., von vier Delphinen umgeben. Hoover 1298; Jongkees 14. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, kl. Kratzer, gutes sehr schön 20.000,--

Exemplar Harlan J. Berk Buy or Bid Sale 204, Chicago 2018, Nr. 52; der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Triton XXIII, New York 2020, Nr. 128 und der Sammlung eines norddeutschen Antikenfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4374.



586 **Timoleon, 344-336 v. Chr.** *AV*-30 Litren; 2,15 g. Zeuskopf l./Pegasos fliegt l. Hoover 1284; Martorana 60 a. RR Leicht gewellt, sehr schön 1.500,--
Erworben bei der Firma Numisantique, Bern.



587 **Æ-Dilitron; 20,05 g.** Zeuskopf l. mit Lorbeerkranz//Pferd l. Calciati 80; Hoover 1439. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Jacquier 44, Kehl am Rhein 2018, Nr. 51.



588 **Agathokles, 317-289 v. Chr.** *AV*-Dekadrachme, 317/310 v. Chr.; 4,28 g. Apollokopf l. mit Lorbeerkranz//Biga r., darunter Triskelis. Hoover 1276; Martorana 66 b. R Sehr schön 1.250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 118, München 2002, Nr. 1130 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Osnabrück 2008, Nr. 480.



589 **El-25 Litren, 310/300 v. Chr.;** 3,57 g. Apollokopf l., dahinter korinthischer Helm//Dreifuß. Hoover 1294; Jenkins in Essays Robinson O 14/R 18. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--
Erworben bei der Firma MPO, IJsselstein.



590 **Æ-Tetradrachme, 304/289 v. Chr.;** 17,40 g. Persephonekopf r./Nike r. errichtet Trophäe, l. Triskelis. Hoover 1536; Ierardi 186. Feine Tönung, Prägeschwächen, vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion CNG 60, Lancaster 2002, Nr. 216.



2:1



591



2:1

- 591 **Hieron II., 274-216 v. Chr.** A-Drachme; 4,25 g. Persephonekopf l. mit Ährenkranz, dahinter Hippocampus//Biga l. Carroccio 41; Hoover 1539; Martorana 79 c.

Leichter Doppelschlag und kl. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Hess/Leu 49, Luzern 1971, Nr. 73; der Sammlung Athos D. Moretti, Auktion NAC 13, Zürich 1998, Nr. 529 und der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 88.

5.000,--



592



593



- 592 - für **Philistis**. A-16 Litren, 240/216 v. Chr.; 14,15 g. Verschleierter Kopf l., dahinter Palmzweig//Nike in Quadriga r., r. Φ (?). Burnett, Enna hoard in SNR 62, 1983, -; Hoover 1556; SNG ANS -; SNG München -.
R Herrliche Patina, gutes sehr schön

1.000,--

- 593 A-16 Litren, 240/216 v. Chr.; 13,57 g. Verschleierter Kopf l., dahinter Thyrsos//Nike in Quadriga r., darüber Halbmond, [davor A]. Burnett, Enna hoard in SNR 62, 1983, -; Hoover 1556; SNG ANS 876; SNG München -. R Herrliche Tönung, kl. Bearbeitungsstelle auf dem Revers, fast vorzüglich/vorzüglich
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 137, München 1983, Nr. 18.

1.000,--



1,5:1



594



1,5:1

- 594 A-16 Litren, 240/216 v. Chr., *Magistrat Kis...*; 13,61 g. Verschleierter Kopf l., dahinter Stern//Nike in Quadriga r., darüber Halbmond, darunter Ähre. Burnett, Enna hoard in SNR 62, 1983, 41; Hoover 1554; SNG ANS vergl. 882; SNG München vergl. 1350.

Feine Tönung, winz. Kratzer auf dem Avers, Doppelschlag auf dem Revers, fast vorzüglich
Erworben bei der Firma Bourgey, Paris.

1.000,--



1,5:1



595



1,5:1

- 595 **TAUROMENIUM**. A-Drachme (4 Litren), 305/295 v. Chr.; 3,25 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz, l. Stern//Dreifuß. Hoover 1575; SNG ANS 1122.

Feine Tönung, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 50, München 1990, Nr. 184; der Auktion Tradart, Brüssel 18. Dezember 2014, Nr. 62 (dort mit zusätzlicher Provenienz von Poisignon Numismatique) und der Auktion Nomos 21, Zürich 2020, Nr. 92.

2.000,--



596 PUNIER. \bar{A} -Tetradrachme, 350/330 v. Chr., Rasch Melqart (= Kephaloïdion?); 17,12 g. Quadriga r., Nike bekränzt Lenker//Weiblicher Kopf l., von vier Delphinen umgeben. CNP 304; Jenkins I, 64.

Gutes sehr schön/fast vorzüglich

2.500,-

Exemplar der Auktion Lanz 32, München 1985, Nr. 72; der Auktion Schweizerischer Bankverein 25, Zürich 1990, Nr. 69; der Auktion NAC Spring Sale 2020, Zürich 2020, Nr. 169 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 95.

Rasch Melqart (= Haupt des Herakles) gilt für gewöhnlich als punische Bezeichnung einer Stadt auf Sizilien (möglicherweise Kephaloïdion). Leo Mildeberg zweifelt dies an und hält Rasch Melqart für den Namen einer karthagischen Institution (möglicherweise einer Militäreinheit), siehe Mildeberg, RSMLQRT, in: Price/Burnett/Bland, Essays in honour of Robert Carson and Kenneth Jenkins, London 1993, S. 7 f.



597 PUNIER. \bar{A} es, 300/264 v. Chr.; 6,37 g. Tanitkopf l.//Pferdekopf r. CNP 252 p; Hoover 1671 (dies Exemplar abgebildet).

Min. Reinigungsspuren, min. grüne Auflagen auf dem Revers, gutes sehr schön/vorzüglich

400,-

Exemplar der CNG Electronic Auction 242, Lancaster 2010, Nr. 23 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 334.

SARDINIA



598 PANTIKAPAION. \bar{A} -Diobol, 430/390 v. Chr.; 1,25 g. Löwenkopf v. v.//Viergeteiltes Incusum, in den Winkeln Π-A-N und Stern. Frolova Type XII, 173/1 (Revers stempelgleich); Hoover 38 (Revers stempelgleich); MacDonald 14; SNG BM -.

R Feine Tönung, kl. Kratzer, fast vorzüglich

150,-

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 355, Frankfurt am Main 1998, Nr. 682.

SCYTHIA



599 ABDERA. \bar{A} -Stater, 377/374 v. Chr., *Magistrat Molpagores*; 12,51 g. Greif sitzt l.//Tanzendes Mädchen l. Corpus Nummorum Online cn type 5712; Hoover 1190; May 314.

Herrliche Patina, sehr schön

1.000,-

Exemplar der Auktion Sternberg XIX, Zürich 1987, Nr. 86.
Datierung nach Chryssanthaki-Nagle.

THRACIA



600

1,5:1

600

- 600 *AR*-Tetradrachme, 321/320 v. Chr., *Magistrat Hipponax*; 10,31 g. Greif lagert l./Apollokopf r., unten Muschel. Corpus Nummorum Online cn type 6373; Hoover 1211 h; May 543.
R Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 101.



602

601

602

- 601 *BYZANTION*. *AR*-Tetradrachme, 250/219 v. Chr., *Magistrat Matris*; 13,34 g. Demeterkopf r. mit Schleier//Poseidon sitzt r. mit Aphlaston und Dreizack. Corpus Nummorum Online cn Type 6035; Hoover 1408; Schönert-Geiss 1000 (V 11 stempelgleich).
R Min. korrodiert, kl. Kratzer, min. gereinigt, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1242; der Auktion Lanz 132, München 2006, Nr. 75 und der Auktion Münzzentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 117.

- 602 *AR*-Tetradrachme (Lysimacheier), nach 195 v. Chr.; 16,89 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Monogramm, auf dem Thron BY, im Abschnitt Dreizack. de Callatay -; Marinescu -; Müller 206.
RR Ovaler Schrötling, gutes sehr schön 250,--



1,5:1

603

1,5:1

- 603 *CHERSONESOS*. *AR*-Hemidrachme, 357/320 v. Chr.; 2,36 g. Löwenprotome r., zurückblickend//Viergeteiltes Incusum, in zwei Winkeln Punkt über Monogramm und Zikade. Corpus Nummorum Online cn type 6359; Hoover 1437.
R Feine Tönung, Doppelschlag auf dem Avers, vorzüglich 150,--
Exemplar der Sammlung Graeculus, Auktion Peus Nachf. 427, Frankfurt am Main 2020, Nr. 216.



1,5:1

604

1,5:1

- 604 *MARONEIA*. *AR*-Stater, 365/330 v. Chr., *Magistrat Choregos*; 11,14 g. Pferd springt l./Weinstock, l. Fliege. Corpus Nummorum Online cn type 945; Hoover 1533; Schönert-Geiss 434 ff.
Feine Tönung, min. korrodiert, vorzüglich 1.750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 44, München 1989, Nr. 169.



605

- 605 **Æ-Tetradrachme**, nach 146 v. Chr.; 16,20 g. Dionysoskopf r. mit Efeukranz//Dionysos steht l. mit Weintraube und Speeren (oder Narthex-Stangen). *Corpus Nummorum Online* cn type 2169; Hoover 1556; Schönert-Geiss 1118 ff. (V 41/R -).

Feine Tönung, von verbrauchtem Aversstempel, kl. Kratzer, fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Sammlung eines Münchener Arztes, Auktion Giessener Münzhandlung 244, München 2017, Nr. 124; der Auktion Jacquier 43, Kehl am Rhein 2017, Nr. 80 und der Auktion Jacquier 44, Kehl am Rhein 2018, Nr. 63.



606

1,5:1

606

- 606 **THASOS. Æ-Stater**, 550/463 v. Chr.; 9,04 g. Satyr verschleppt Nympe//Viergeteiltes Incusum. Hoover vergl. 331; SNG Cop. 1010.

Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, sehr schön

500,--

Erworben 2013 bei der Oslo Myntgalleri, Oslo, und Exemplar der Sammlung Martin Schøyen, Auktion Oslo Myntgalleri 30, Oslo 2022, Nr. 728.



1,5:1

607

1,5:1

- 607 **Æ-Trihemionbol**, 411/350 v. Chr.; 0,86 g. Satyr kniet r. mit Kantharos//Amphore. Hoover 350; SNG Cop. 1031.

Herrliche Patina, gutes sehr schön

125,--



608

609

610

- 608 **Æ-Tetradrachme**, 168/148 v. Chr.; 16,86 g. Dionysoskopf r. mit Efeukranz//Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Hoover 358; Prokopov Gruppe X.

Gutes sehr schön/vorzüglich

250,--

- 609 **KÖNIGREICH. Lysimachos**, 323-281 v. Chr. **Æ-Drachme**, 294/287 v. Chr., Ephesos; 4,10 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Speerspitze, auf dem Thron A (zum Teil von Schild verdeckt). Hoover 1753 d; Thompson in *Essays Robinson* 173.

Feine Tönung, etwas korrodiert, gutes sehr schön

150,--

- 610 **Æ-Tetradrachme**, 288/281 v. Chr., Heraclea; 17,12 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., auf dem Thron Monogramm, im Abschnitt Keule. Hoover 1750 j; Thompson in *Essays Robinson* 178.

Avers leicht dezentriert, fast vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 104, Osnabrück 2005, Nr. 143; der Auktion Peus Nachf. 401, Frankfurt am Main 2010, Nr. 238 und der Auktion Münzzentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 130.



611

1,5:1

611

MACEDONIA

- 611 **AKANTHOS.** \mathcal{R} -Tetradrachme, 530/480 v. Chr.; 17,32 g. Löwe l. schlägt Stier r., im Abschnitt Akanthos-Blüte//Viergeteiltes Incusum. Desneux -, vergl. 7; Hoover 381.
Herrliche Patina, kl. Kratzer auf dem Avers, Schürfstelle auf dem Revers, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Lanz 38, München 1986, Nr. 198.



2:1

612

2:1

- 612 \mathcal{R} -Tetradrachme, 470/430 v. Chr.; 17,05 g. Löwe r. schlägt Stier l., im Abschnitt Fisch//Incusum, darin viergeteiltes Quadrat. Desneux -, vergl. 95 ff.; Hoover 385.
Feine Tönung, herrlicher Stil, vorzüglich 3.500,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 334, Frankfurt am Main 1992, Nr. 227; der Auktion Peus Nachf. 343, Frankfurt am Main 1995, Nr. 66 und der Auktion Leu Numismatik 83, Zürich 2002, Nr. 162.



613

1,5:1

613

- 613 \mathcal{R} -Tetradrachme, 430/390 v. Chr.; 14,21 g. Löwe r. schlägt Stier l.//Incusum, darin viergeteiltes Quadrat mit zentralem Punkt. Desneux -, vergl. 129 ff.; Hoover -, vergl. 391.
Seltene Variante. Prägeschwächen auf dem Avers, min. gereinigt, gutes sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 297, München 2023, Nr. 1158.
Sowohl die Stempel als auch der Magistrat sind bisher unpubliziert. Durch ein im Abschnitt besser erhaltenes und stempelgleiches Stück (Auktion Nomos 28, Zürich 2023, Nr. 1150) lässt sich der Name jedoch als ΘΕΡΣΑΣ auflösen.



614



1,5:1



614

- 614 **AR-Tetrobol**, 430/390 v. Chr.; 2,73 g. Stierprotome l., zurückblickend//Viergeteiltes Incusum. Hoover 392; SNG ANS 31. Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion CNG 49, Lancaster 1999, Nr. 151 und der Sammlung eines Philhellenen, Auktion Heritage 271848, Long Beach 2018, Nr. 36003 (damals in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch XF, Strike 5/5, Surface 4/5, Nr. 4629564-008).



615



1,5:1



615

- 615 **NEAPOLIS. AR-Stater**, 525/450 v. Chr.; 7,85 g. Gorgoneion//Windmühlenflügelartiges Incusum. AMNG vergl. 4 ff.; Hoover 583; SNG ANS 415. Herrliche Patina, gutes sehr schön 750,--

Exemplar der Sammlung Hollschek, erworben im Oktober 1961 beim Dorotheum, Wien; der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7098 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2189.

In Neapolis (dem heutigen Kavalla) betrat der Apostel Paulus zuerst den Boden Europas (Apostelgeschichte 16, II).



1,5:1



616



1,5:1

- 616 **SKIONE. AR-Tetradrachme**, 480/470 v. Chr.; 16,75 g. Kopf des Protesilaos r. mit Helm//In Incusum: Schiffsheck. Hoover 668; Mildenberg/Hurter, Dewing Coll. 1076. R Herrliche Patina, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 579, Basel 1994, Nr. 8.



617



1,5:1



617

- 617 **KÖNIGREICH. Philippos II.**, 359-336 v. Chr. **AR-Tetradrachme**, 354/348 v. Chr., Pella; 14,43 g. Zeuskopf r.//Reiter l. mit Kausia, unten Helioskopf und Lanzen spitze. Hoover 860; Le Rider Pl. 4, 102 (stempelgleich). Prüferbe auf dem Revers, sehr schön 250,--



- 618 *A*-Stater, posthum, 323/321 v. Chr., Lampsakos; 8,57 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Biga r., darunter Kopf v. v. mit Lorbeerkranz und Monogramm. Le Rider Pl. 91, 13 (Revers stempelgleich); Thompson, Alexander's Drachm Mints II, Lampsacus 118 a (stempelgleich); Thompson in Studio Paulo Naster Oblata Pl. VII, 31. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Feine Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 42, Zürich 1987, Nr. 191; der Auktion Leu 57, Zürich 1993, Nr. 70; der Auktion LHS Numismatik 95, Zürich 2005, Nr. 574 und der Auktion Numismatica Genevensis SA 16, Genf 2022, Nr. 27. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS, Strike: 5/5, Surface: 4/5; Zertifikats-Nr. 2128772-002.

Diese Prägung steht im Zusammenhang mit dem Kampf um die Nachfolge im Alexanderreich. Die posthume Philippos-Stateren wurden im Einflußbereich des Philippos III. Arrhidaios geprägt, um die Tatsache herauszustellen, daß auch er ein Sohn Philippos II. mit rechtmäßigem Thronanspruch war.



- 619 *A*-Stater, posthum, 323/315 v. Chr., Pella; 8,60 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Biga r., darunter Blitz. Hoover 986; Le Rider 566 (stempelgleich). **Prachtexemplar.** Winz. Kratzer, gutes vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 73, Basel 1988, Nr. 122; der Auktion Hess-Divo 328, Zürich 2015, Nr. 29 und der Auktion Hess-Divo 340, Zürich 2022, Nr. 18. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch AU, Strike: 5/5, Surface: 4/5.



- 620 *AR*-Tetradrachme, posthum, 323/315 v. Chr., Amphipolis; 13,91 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r. mit Zweig, unten Ähre und Π. Le Rider Pl. 46, 3. Kl. Kratzer, sehr schön 300,--

- 621 *AR*-Tetradrachme, posthum, 323/315 v. Chr., Amphipolis; 14,36 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r. mit Zweig, unten Aphlaston und Π. Le Rider Pl. 46, 18. Kl. Schürfstelle auf dem Avers, Reinigungsspuren auf dem Revers, fast vorzüglich/vorzüglich 400,--
Erworben 2000 bei der Firma Blancon, Hannover.



- 622 **Æ-Tetradrachme**, posthum, 315/294 v. Chr., Amphipolis; 14,31 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz// Reiter r. mit Zweig, unten Λ, Fackel und Kerykeion. Le Rider Pl. 48, 2. Min. gereinigt, fast vorzüglich 200,--
 Exemplar der Auktion Elsen 142, Brüssel, 2019, Nr. 343.
 Im Katalog Elsen 142 wurde das vorliegende Stück als keltische Imitation angeboten; es entspricht aber unserer Ansicht nach stilistisch eher jenen Exemplaren, die Le Rider als posthume Prägungen der Münzstätte Amphipolis unter der Gruppe IV zuweist, s. S. 399 und Pl. 48.
- 623 **Alexander III., 336-323 v. Chr. Æ-Tetradrachme**, 330/320 v. Chr., Damaskos; 17,26 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., l. Widderprotome r., unter dem Thron Punkte und ΔΑ. Hoover 910 j; Price 3208. R Sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 154, Frankfurt am Main 2020, Nr. 8.
- 624 **Æ-Drachme**, posthum, 323/319 v. Chr., Sardeis; 4,29 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Fackel, unter dem Thron A. Price 2637. Sehr schön-vorzüglich 75,--
 Exemplar der Auktion Myntauktioner i Sverige AB 12, Stockholm 2014, Nr. 36 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 123.



- 625 **Α-Stater**, posthum, 317/311 v. Chr., Babylon; 8,54 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm, darauf Schlange//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, l. Monogramm in Kranz, r. Monogramm. Auktion CNG 61, Lancaster 2002, Nr. 472 (Avers stempelgleich); Hersh, Additions and Corrections to Martin J. Price's 'The Coinage in the name of Alexander the Great and Philip Arrhidaeus', -; Hoover vergl. 937 h; Price -, vergl. 3717 (Greif auf dem Helm). Sehr seltene Variante. Kl. Kratzer, gutes sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 168, Osnabrück 2010, Nr. 7246 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2208.



- 626 **Α-Stater**, posthum, 316/315 v. Chr., Sidon; 8,59 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, davor Σ. Hoover 936; Price 3503. Doppelschlag auf dem Revers, vorzüglich 5.000,--
 Exemplar der Auktion Maison Palombo 18, Genf 2019, Nr. 49 und der Auktion MDC, Monaco 2023, Nr. 1020.



- 627 **Philippos III., 323-316 v. Chr. Α-Stater**, 323/317 v. Chr., Abydos; 8,54 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, davor Monogramm, Pentagramm und Füllhorn. Hoover 968 b; Price P 36. Fassungsspuren, gutes sehr schön/sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 207, München 2012, Nr. 175.



628



629



- 628 **Demetrios Poliorketes, 306-283 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 291/290 v. Chr., Amphipolis; 16,91 g. Kopf r. mit Diadem und Stierhorn//Poseidon sitzt l. mit Aphlaston und Dreizack, l. und r. Monogramme. Hoover 1013 b; Newell 110. Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön 400,--
Demetrios fühlte sich als Sohn des Poseidon und trägt daher auf diesen Tetradrachmen die Hörner von Poseidons Stier.
- 629 \mathcal{A} -Tetradrachme, 289/288 v. Chr., Pella; 16,97 g. Kopf r. mit Diadem und Stierhorn//Poseidon steht l. mit Dreizack, Fuß auf Felsen. Hoover 1014 a; Newell 90. Sehr schön 400,--
Exemplar der Liste Münzen und Medaillen AG 491, Basel 1986, Nr. 8; der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 498 und der Auktion Giessener Münzhandlung 200, München 2011, Nr. 1463.



630



631



- 630 **Antigonos Gonatas, 277-239 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 271/255 v. Chr.; 17,11 g. Kopf des Pan l. auf makedonischem Schild//Athena Alkidemos l. mit Schild und Blitz, l. makedonischer Helm, r. Monogramm. Hoover 1042; Panagopoulou Periode I, 32. Feine Tönung, gutes sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Lanz 166, München 2018, Nr. 37.
- 631 \mathcal{A} -Tetradrachme, 252/246 v. Chr.; 16,99 g. Kopf des Pan l. auf makedonischem Schild//Athena Alkidemos l. mit Schild und Blitz, l. makedonischer Helm, r. Monogramm. Hoover 1042; Panagopoulou Periode II, 71. Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 108.



1,5:1



632



633



1,5:1

- 632 **Philippos V., 220-179 v. Chr.** \mathcal{A} -Didrachme, nach 183 v. Chr.; 8,34 g. Kopf r. mit Diadem//In Kranz: Keule, l. Dreizack. Hoover 1059; Mamroth 23. RR Gutes sehr schön 800,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Osnabrück 2008, Nr. 567 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 326, Osnabrück 2019, Nr. 743.
- 633 **Perseus, 179-168 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 170/168 v. Chr.; 15,48 g. Kopf r. mit Diadem//In Kranz: Adler steht r. auf Blitz, unten Pflug. Hoover 1094; Mamroth 26. Feine Tönung, winz. Kratzer, gutes sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Planiol, Auktion Rouillac, Tours 23. Januar 2015, Nr. 115 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2217.
Nach dem Beginn des Krieges gegen Rom ließ Perseus das Gewicht der Tetradrachmen um etwa 1/12 herabsetzen, um Geld zu gewinnen. So erklärt sich das Gewicht dieses Stückes.



634



635



- 634 **RÖMISCHE PROVINZ.** \mathcal{A} -Tetradrachme der ersten Region, 158/148 v. Chr.; 16,52 g. Drapierte Artemisbüste r. mit Bogen und Köcher auf makedonischem Schild//Keule in Kranz, l. Blitz. Hoover 1103; Prokopov 17. Gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Lanz 166, München 2018, Nr. 27.

- 635 \mathcal{A} -Tetradrachme der ersten Region, 158/148 v. Chr.; 16,91 g. Drapierte Artemisbüste r. mit Bogen und Köcher auf makedonischem Schild//Keule in Kranz, l. Blitz. Hoover 1103; Prokopov - (O 122/R 164). Kl. Druckstelle auf dem Avers, sonst sehr schön 150,--



637



636



637

- 636 \mathcal{A} -Tetradrachme des thasischen Typs, 148/80 v. Chr.; 14,45 g. Dionysoskopf r. mit Efeukranz// Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Prokopov Gruppe XVI (V DE 1/R 1225). Unregelmäßiger Schrötling, Kratzer, sehr schön 75,--
Die Tetradrachmen des thasischen Typs wurden im Auftrag der römischen Administration in Makedonien für den Handel mit Thrakien geprägt.

- 637 \mathcal{A} -Tetradrachme des thasischen Typs, 148/80 v. Chr.; 16,65 g. Dionysoskopf r. mit Efeukranz// Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Prokopov Gruppe XVIII (V FF3/R -). Etwas Belag, Doppelschlag auf dem Revers, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion de Geus 48, Veldhoven 2019, Nr. 1553.



2:1



638



2:1

PAEONIA

- 638 **KÖNIGREICH.** Audoleon, 315-286 v. Chr. \mathcal{A} -Tetradrachme; 12,14 g. Athenakopf fast v. v. mit attischem Helm//Pferd r. AMNG vergl. 1 ff.; Hoover 151; SNG ANS vergl. 1054f. R Feine Tönung, Kratzer auf dem Revers, gutes sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion CNG 16, Chicago 1991, Nr. 116; der Sammlung B. K. Thurlow, Auktion CNG 24, New York 1992, Nr. 222; der Auktion Giessener Münzhandlung 62, München 1993, Nr. 155; der Auktion Hirsch Nachf. 275, München 2011, Nr. 3524 und der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 133.
Der etwas eigentümliche Stil dieses Stücks ähnelt dem des Exemplars der Bibliothèque nationale de France, Paris, Nr. 41817407 <https://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb41817407d>, letzter Zugriff 21.11.2023, 11:36 MEZ.



639



1,5:1



639

THESSALIA

- 639 **LARISSA.** Æ-Drachme, 400/350 v. Chr.; 6,01 g. Szene aus der Taurokathapsia: Stierbändiger Jüngling r./Pferd springt r. Herrmann Tf. III, 2; Hoover 418 var.; Slg. BCD 171 var. Sehr schön 300,--
Erworben bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.
Die Taurokathapsien, Stierspiele thessalischen Ursprungs, waren später über die ganze griechische Welt verbreitet. Sie gehen vermutlich auf minoische Wurzeln zurück.



1,5:1



640



1,5:1

- 640 Æ-Drachme, 356/342 v. Chr.; 5,94 g. Nymphenkopf fast v. v./Pferd gras r. Herrmann Tf. V, 7; Hoover 454; Lorber in SNR 79 Phase L-III, 41; Slg. BCD 315. 200,--
R Feine Tönung, hervorragend zentriert, gutes sehr schön
Exemplar der Sammlung Jack & Judy Cowan, Auktion Heritage 3072, Long Beach 2019, Nr. 35092 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch XF, Strike 5/5, Surface: 4/5, Fine Style, die shift, Nr. 4632390-002).
Viele Drachmen dieser Phase zeigen das Pferd mit einem angehobenen Vorderhuf, bei unserem Exemplar sind beide Hufe aufgestellt.



641



642



- 641 Æ-Drachme, 356/342 v. Chr.; 5,86 g. Nymphenkopf fast v. v./Pferd gras r. Herrmann vergl. Tf. V, 10; Hoover 453; Lorber in SNR 79 Phase L-I, 26 (Avers stempelgleich); Slg. BCD 316 ff. 150,--
R Feine Tönung, etwas korrodiert, sehr schön
Exemplar der Auktion Jacquier 44, Kehl am Rhein 2018, Nr. 89.
- 642 **PHARSALOS.** Æ-Drachme, 424/404 v. Chr., signiert von Telephantos; 5,87 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Reiter r. mit Lagobolon. Hoover 624; Lavva 90; Slg. BCD 1284. 300,--
RR Winz. Kratzer, min. Doppelschlag auf dem Avers, sehr schön
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 287, München 2013, Nr. 1881 und der Auktion Hirsch Nachf. 332, München 2017, Nr. 2170.



2:1



643



2:1

- 643 Æ-Drachme, 424/404 v. Chr., signiert von Telephantos; 6,00 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Reiter r. mit Lagobolon. Hoover 626; Lavva 152; Slg. BCD 1428.10 (dies Exemplar). 3.000,--
R Feine Tönung, kl. Kratzer auf dem Avers, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 38, Zürich 1995, Nr. 141; der Sammlung BCD, Auktion Nomos 4, Zürich 2011, Nr. 1428.10 und der Auktion NAC 123, Zürich 2021, Nr. 386.



644



645



ACARNANIA

- 644 **LEUKAS.** *AR*-Stater, 320/280 v. Chr.; 8,45 g. Pegasus fliegt r.//Athenakopf l. mit korinthischem Helm, dahinter Hippokamp r. und Λ . Calciati, Pegasi 118; Hoover 824; Slg. BCD 261 (Avers stempelgleich). R Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön/fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 105, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 136.
- 645 *AR*-Stater, 320/280 v. Chr.; 8,54 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf r. mit korinthischem Helm, dahinter Kopf l. mit phrygischem Helm. Calciati, Pegasi 97 (stempelgleich); Hoover 825; Slg. BCD 264. Herrliche Tönung, Doppelschlag auf dem Revers, winz. Kratzer, sonst vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion CNG 42, Lancaster 1997, Nr. 308 und der Sammlung eines Philhellenen, Auktion Heritage 271848, Long Beach 2018, Nr. 36125 (damals in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU*, Strike 5/5, Surface 5/5, Nr. 462921-006).



646



1,5:1



646

- 646 *AR*-Stater, 167/100 v. Chr., 8,15 g. *Magistrat Bathyos*; 8,15 g. Im Kranz: Artemisstatue r. mit Aphlaston, dahinter Vogelzepter, daneben Hirsch//Prora r., davor Monogramm. BMC vergl. 82; Hoover 857; Slg. BCD 297. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1272.



1,5:1



647



1,5:1

AITOLIA

- 647 **Liga, 279-168 v. Chr.** *AR*-Triobol, 230/220 v. Chr.; 2,51 g. Kopf der Aitolia r. mit Kausia//Der kalydonische Eber r., im Abschnitt Speerspitze r. Hoover 949; Slg. BCD 463; Tsangari 66. Herrliche dunkle Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthila Veilingen 247, Amstelveen 2020, Nr. 4452.



1,5:1



648



1,5:1

LOCRIS

- 648 **LOKRIS OPUNTIA.** *AR*-Stater, 369/360 v. Chr.; 11,79 g. Demeterkopf l. mit Ährenkranz//Ajax geht r. mit Schwert und Schild, unten Rundschild. Hoover 989; Humphris/Delbridge 36. Feine Tönung, gutes sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 140.



EUBOEA

- 649 **ERETRIA.** \mathcal{A} -Stater, 500/465 v. Chr.; 8,56 g. Kuh steht r., am Hinterhuf leckend, darunter E//In Incusum: Oktopus. Baldwin Brett, Boston MFA 1025 (dies Exemplar); Hoover 1505; Slg. BCD 313. 3.000,--
- RR Feine Tönung, gutes sehr schön
- Exemplar der Sammlung E. P. Warren, Nr. 795; der Sammlung des Boston Museum of Fine Arts, Nr. 1025; der Auktion NFA 8, Beverly Hills 1980, Nr. 150; der Sammlung Schoonmaker, Auktion Stack's, New York 10. Juni 1997, Nr. 215 und der Auktion Triton I, New York 1997, Nr. 490.
- Der Großteil der Münzen der Sammlung E. P. Warren stammt, wie Kurt Regling im Vorwort der Sammlung ausführt, aus der Sammlung Greenwell, aus der auch das vorliegende Stück mit hoher Wahrscheinlichkeit stammt.



ATTICA

- 650 **ATHEN.** \mathcal{A} -Tetradrachme, vor 500 v. Chr.; 17,11 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig. Hoover 1588; Seltman Gruppe H, vergl. 303 (Avers stempelgleich). 1.200,--
- Außergewöhnlich gut zentriert. Fast sehr schön
- Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 66, Basel 1984, Nr. 91 und der Sammlung Phoibos, Auktion Fritz Rudolf Künker 326, Osnabrück 2019, Nr. 764.
- Der terminus ante quem für Seltmans Gruppe H ist 500 v. Chr., wie sich aus einem Fund in Persepolis eindeutig ergibt, siehe Flament S. 37. Der terminus post quem läßt sich nicht eindeutig festlegen, uns erscheint eine Prägung nach dem Sturz der Tyrannis des Hippias im Jahr 510 v. Chr. jedoch wahrscheinlich. Das schöne Stück stammt also etwa aus der Zeit der Einführung der Reformen des Kleisthenes (um 507 v. Chr.), den Herodot als Begründer der attischen Demokratie bezeichnet.
- 651 \mathcal{A} -Tetradrachme, 500/480 v. Chr.; 17,37 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule steht r., dahinter Olivenzweig. Hoover 1590; Seltman Gruppe Gii. 500,--
- R Stempelbrüche auf dem Avers, sehr schön/schön
- Exemplar der Auktion Auctiones 24, Basel 1994, Nr. 207; der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 169 und der Sammlung Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2247.
- 652 \mathcal{A} -Tetradrachme, 500/480 v. Chr.; 16,70 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule steht r., dahinter Olivenzweig. Hoover 1590; Seltman Gruppe M. 1.000,--
- R Schrötlingsausbruch, kl. Kratzer auf dem Avers, sonst sehr schön
- Exemplar der Auktion Elsen 94, Brüssel 2007, Nr. 451.



- 653 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 450 v. Chr.; 17,12 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig. Flament Gruppe V; Hoover 1596; Starr Gruppe V.
 Kl. Schrötlingsrisse, winz. Druckstelle auf dem Avers, fast vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 269, München 2020, Nr. 314.



- 654 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 450 v. Chr.; 17,10 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig. Flament Gruppe V; Hoover 1596; Starr Gruppe V.
 Herrliche Tönung, gutes sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion 51 Gallery, Brüssel 17. Juni 2016, Nr. 49.
- 655 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 440/420 v. Chr.; 17,20 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. Flament Gruppe II; Hoover 1597.
 Feine Tönung, winz. Kratzer, leichte Prägeschwäche auf dem Avers, knapp vorzüglich 600,--
 Exemplar der Auktion Artemide LII, Dogana 2019, Nr. 96.
- 656 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 440/420 v. Chr.; 16,53 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. Flament Gruppe II; Hoover 1597.
 Min. Reinigungsspuren und kl. Kratzer auf dem Revers, vorzüglich/sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 154.
- 657 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 440/420 v. Chr.; 16,92 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. Flament Gruppe II; Hoover 1597. Sehr schön 300,--



- 658 \mathcal{A} -Tetradrachme, 147/146 v. Chr.; 16,76 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Kranz: Eule auf Amphore mit l v. v., r. Dreizack. Hoover 1602; Thompson 124 c.
 Kl. Stempelrisse auf dem Avers, kl. Schrötlingsriß und kl. Schürfstellen auf dem Revers, sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 164.
 Datierung nach Chr. Boehringer.



AEGINA

- 659 **AEGINA.** \mathcal{A} -Stater, 550/525 v. Chr.; 11,84 g. Seeschildkröte, darauf unbestimmter Gegenstempel//Vielfach geteiltes Incusum. Hoover 424 ff.; SNG Delepierre 1501 ff.
 Feine Tönung, winz. Kratzer, Gegenstempel auf dem Avers, sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Jacquier 26, Kehl am Rhein 2001, Nr. 37 und der Auktion Jacquier 44, Kehl am Rhein 2018, Nr. 101.



- 660 \mathcal{A} -Hemidrachme, 525/475 v. Chr.; 3,07 g. Seeschildkröte//Incusum. Hoover 446; SNG Delepierre 1518.
 Dunkle Patina, sehr schön 300,--
 Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthila Veilingen 247, Amstelveen 2020, Nr. 4453.



CORINTHIA

- 661 **KORINTH.** \mathcal{A} -Stater, 405/345 v. Chr.; 8,35 g. Pegasus fliegt r.//Athenakopf r. mit korinthischem Helm, dahinter Thymiaterion. Calciati, Pegasi 238; Hoover 1834; Ravel 579.
 Herrliche Tönung, etwas rauhe Oberfläche auf dem Avers, kl. Kratzer, fast vorzüglich 150,--
 Erworben bei der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.



PELOPONNESUS

- 662 **SICYONIA. SIKYON.** \mathcal{A} -Stater, 431/400 v. Chr.; 12,14 g. Chimäre r.//In Kranz: Taube fliegt l. BMC -; Hoover 187; Slg. BCD 201.1.
 Herrliche Patina, sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7153 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2261.



1,5:1



663



1,5:1

CRETA

- 663 **AXOS.** *AR*-Stater, um 300 v. Chr.; 10,86 g. Apollokopf r.//In vertieftem Rund: Dreifuß mit drei Ringgriffen. Le Rider vergl. Pl. 8, 17 ff.; Slg. Traeger vergl. 20; Svoronos vergl. 3, Pl. I, 3 (Apollonia). **Von großer Seltenheit.** Schrötlingsrisse, Doppelschlag auf dem Avers, sehr schön 1.250,--
Dieser Münztyp existiert sowohl mit dem Beizeichen A (Le Rider Pl. VIII, 17 f.) in den Nachschlagewerken als auch ohne (Le Rider Pl. VIII, 20). Aufgrund der Verprägung auf dem Revers des hiesigen Stückes lässt sich jedoch keine endgültige Entscheidung treffen.

Die bedeutende Stadt Axos lag an den nördlichen Abhängen des Psiloritis an einer der Straßen, die von Pilgern benutzt wurden, um die heilige Idäische Grotte, in der der Mythos von der Geburt und der Erziehung des Zeus spielt, zu erreichen. Neben Eleutherna kontrollierte Axos zeitweise diese Höhle. Die wichtigsten archäologischen Monumente des ca. 600 Meter hoch gelegenen antiken Axos sind die Akropolis sowie ein Aphroditetempel, der bis in die Römerzeit als Kultstätte Bedeutung hatte. Axos hatte eine reichhaltige numismatische Produktion, die von der 1. Hälfte des 4. vorchristlichen Jahrhunderts bis zum Anfang der römischen Kaiserzeit reichte. Auf den Vorderseiten der bis Anfang des 3. vorchristlichen Jahrhunderts geprägten Silbermünzen befindet sich der Kopf des Apollon, während auf den Rückseiten ein hoher Dreifuß abgebildet ist, der entweder als mit Apollon in Verbindung stehendes Gefäß aus Delphi interpretiert werden kann oder als eine der bedeutendsten Opfergaben und Ort der Verehrung für den Gott der Idäischen Höhle. Als sicheres Indiz für die Bezugnahme auf die Verehrung der Idäischen Höhle und möglicherweise auch für eine Kontrolle des Heiligtums durch Axos werden die Münzen gehalten, die den Kopf des Zeus auf der Vorderseite und einen Dreifuß mit dem Blitzbündel auf der anderen Seite abbilden. Das gleiche gilt für jene Bronzemünzen, die anstelle des Dreifußes auf der Rückseite nur das Blitzbündel des Zeus abbilden.

Zur Zuweisung nach Axos siehe Slg. Traeger Nr. 19 und 20 und Le Rider S. 33, Nr. 238 ff.



1,5:1



664



1,5:1

- 664 **GORTYNA.** *AR*-Stater, um 300 v. Chr.; 11,37 g. Europa sitzt in nachdenklicher Haltung r. auf einer Platane//In vertieftem Rund: Stier steht r., Hinterhuf angehoben, zurückblickend. Le Rider Pl. IV, 22; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) vergl. 70; Svoronos 58.

Dunkle Patina, verbrauchter Vorderseitenstempel, Überprägespuren, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 155.
Das vorliegende Exemplar wurde auf einem früheren Stück aus Gortyna überprägt (vermutlich Svoronos 51).



665



- 665 *AR*-Stater, um 280/270 v. Chr.; 11,11 g. Europa sitzt halb nackt r. auf einer Platane, hebt mit der Rechten ihren Schleier und umfaßt mit der Linken einen Adler, der mit ausgebreiteten Schwingen auf ihrem Schoß sitzt//Stier steht r., zurückblickend. Le Rider vergl. Pl. XVIII, 19; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) 81; Svoronos 83, Pl. XV, 6.

R Schrötlingsrisse, min. korrodiert, kl. Kratzer, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 33, Zürich 1993, Nr. 259.

Die interessante Darstellung des Zeus, der in Adlergestalt die halbnackte Europa beglückt, ist laut Manolis Stefanakis und N. P. M. Konstantinidi von der von Timotheus geschaffenen Skulptur "Leda mit dem Schwan" beeinflusst. Siehe Stefanakis/Konstantinidi, Associating the image with the myth on ancient Cretan coins: Three case-studies, in: Fortunatae 32 (2020), S. 757-785, bes. S. 760.



- 666 \mathcal{A} -Drachme, 94/87 v. Chr.; 3,12 g. Zeuskopf r. mit Diadem, darunter Δ /In Strahlenkranz: Nackter Heros steht v. v. mit Schild und Speer, darunter Δ . Slg. Traeger -; Svoronos 145, Pl. XVI, 10.
R Herrliche Tönung, Prägeschwächen auf dem Revers, gutes sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 23, Zürich 1989, Nr. 104.



- 667 \mathcal{A} -Drachme, 94/87 v. Chr.; 3,27 g. Zeuskopf r. mit Diadem, unten H//Apollo sitzt l. auf Felsen mit Pfeil und Bogen. Price in RN 1966, Pl. XIII, 7; Slg. Traeger -; Svoronos -, vergl. 169 ff.
Prägeschwächen, sehr schön 300,--



- 668 \mathcal{A} -Drachme, 94/87 v. Chr.; 3,18 g. Minoskopf (?) r., unten B//Apollo sitzt l. auf Felsen mit Pfeil und Bogen. Price in RN 1966, -, vergl. Pl. XII, 3; Slg. Traeger -; Svoronos -, vergl. 175.
Feine Tönung, ovaler Schrötling, gutes sehr schön 400,--
Martin Jessop Price beschreibt den Avers irrtümlich als "Zeus diademed r.". Svoronos beschreibt den Avers korrekt als "sans diadème" und betrachtet daher den Kopf als den des Minos.



- 669 **KNOSSOS**. \mathcal{A} -Stater, 330/300 v. Chr.; 10,75 g. Weiblicher Kopf (Demeter?) r. mit Ährenkranz// Labyrinth aus vier nach l. drehenden Mäandern mit vier Punkten im Zentrum, im Feld runder Gegenstempel: Rosette. Babelon, *Traité* Pl. CCXLIX, 14 (dies Exemplar); Le Rider Pl. XXX, 3 (dies Exemplar); Slg. Traeger (Auktion Künker 136) -; Svoronos -, vergl. Pl. V, 12 (Avers stempelgleich).
RR Herrliche Patina, gutes sehr schön 3.000,--
Dublette der Bibliothèque Nationale, Paris; Exemplar der Auktion Spink 71, London 1989, Nr. 77.



670



1,5:1



670

- 670 **Æ**-Stater, 330/300 v. Chr.; 10,97 g. Weiblicher Kopf l./Labyrinth aus vier nach r. drehenden Mäandern, in den Winkeln vier runde Vertiefungen. Le Rider Pl. VI, 24 (dies Exemplar); Slg. Traeger -; Svoronos -. **Von großer Seltenheit. Schön/fast sehr schön** 1.250,-



671



672



- 671 **KYDONIA. Æ**-Stater, 320/280 v. Chr., signiert von Neuantos; 11,38 g. Mänadenkopf r. mit Ohrhring und Rebenkranz//Der nackte Heros Kydon steht l. auf Standleiste und spannt seinen Bogen. Le Rider Pl. XXXIII, 23; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) -; Svoronos 3, Pl. IX, 3 (Avers stempelgleich). **RR Min. korrodiert, sehr schön** 1.250,-

Der Stempel des schönen Stückes ist nicht nur mit dem Namen des Künstlers signiert (auf unserem Exemplar nicht mehr sichtbar), wie etwa bei den signierten sizilischen Münzen, sondern Neuantos hat ganz klar "EPOIEI" (hat es gemacht) hinzugesetzt, so daß er, der Künstler, nicht etwa mit einem Magistrat verwechselt werden kann.

- 672 **LYTTOS. Æ**-Stater, 330/300 v. Chr.; 11,94 g. Adler fliegt l./Punktquadrat, darin Eberkopf r. Le Rider vergl. Pl. VII, 23; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) vergl. 261; Svoronos 31, Pl. XXI, 23. **Min. gereinigt auf dem Revers, sehr schön** 600,-



673



1,5:1



673

- 673 **Æ**-Stater, 330/300 v. Chr.; 10,81 g. Adler fliegt l./Punktquadrat, darin Eberkopf l. Le Rider Pl. VII, 17 (Avers stempelgleich); Slg. Traeger (Auktion Künker 136) 259 var.; Svoronos 36, Pl. XXI, 27 (stempelgleich). **Feine Tönung, etwas korrodiert, sehr schön** 1.000,-



674



675



- 674 **PHAISTOS. Æ**-Stater, 322/300 v. Chr.; 11,16 g. Herakles steht - nur mit dem Löwenfell bekleidet - r. in Ausfallstellung im Kampf gegen die Hydra von Lerna, er setzt den linken Fuß auf ihren Schwanz, schwingt mit der Rechten die Keule und und packt das Ungeheuer mit der Linken am Hals//Stier steht l. Le Rider Pl. XXIII, 11; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) 301; Svoronos 66, Pl. XXIV, 23 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit. Etwas geglättet, fast sehr schön** 1.500,-

- 675 **PRAISOS. Æ**-Stater, 300/270 v. Chr.; 9,69 g. Zeus Diktaios sitzt l., auf der Rechten Adler, in der Linken Zepter, die Hüften von Himation bedeckt//In PunktKreis: Protome eines kretischen Ziegenbockes l., zurückblickend. Le Rider Pl. XXX, 18; Slg. Traeger -, vergl. 342; Svoronos 25, Pl. XXVII, 25. **Leicht korrodiert, schön-sehr schön/fast sehr schön** 500,-



676

- 676 **RHAUKOS.** \mathcal{A} -Stater, um 300 v. Chr.; 8,43 g. Poseidon steht v. v., in der Rechten Dreizack, und hält mit der Linken ein r. stehendes Pferd am Zügel//Verzierter Dreizack, unten zwei Delphine. Le Rider Pl. XXX,18; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) -, vergl. 358; Svoronos -, vergl. 9, Pl. XXIX, 14.

R Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, knapp sehr schön

400,--

An der Stelle der Ortschaft Agios Myron, knapp 20 Kilometer südwestlich von Heraklion, erstreckte sich in der Antike über zwei Hügelgruppen die Stadt Rhaukos, von der heute bis auf einige antike Scherben und Mauerzüge keine Spuren mehr zu finden sind. Von der Bedeutung der Polis Rhaukos in hellenistischer Zeit zeugen einige Bündnisverträge. Besiegelt wurde das Schicksal von Rhaukos 167/6 v. Chr., nachdem Gortyn und Knossos einen Vertrag über die Eroberung und Teilung des Gebietes von Rhaukos abgeschlossen hatten, den sie unverzüglich in die Tat umsetzten mit der Folge, daß Rhaukos anschließend nicht mehr existierte. Die Münzprägertätigkeit in Rhaukos setzte zu Beginn der hellenistischen Zeitepoche ein. Die Münzmotive der Statere und kleineren Nominale zeigen Poseidon, meist sein Pferd führend, den Dreizack sowie Delfine.



677

2:1

2:1

KYKLADEN

- 677 **PAROS.** \mathcal{A} -Drachme, um 490/480 v. Chr.; 5,98 g. Ziege kniet r.//Viergeteiltes Incusum. Hoover 655; Sheedy 99.

R Leichte Auflagen, vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Burgan, Paris 24. Mai 1986, Nr. 332; der Auktion Schweizerischer Bankverein 38, Zürich 1995, Nr. 196; der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 402; der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2270 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 721.



678

PONTUS

- 678 **KÖNIGREICH. Mithradates VI., 120-63 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, November des Jahres 215 bithyno-pontischer Ära (= 83 v. Chr.); 16,21 g. Kopf r. mit Diadem//In Efeukranz: Hirsch weidet l. de Callatay D 13/R 1 a (dies Exemplar); Hoover vergl. 340.

R Kl. Kratzer, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Auctiones AG 8, Basel 1978, Nr. 210; der Auktion Alde, Paris 19. Oktober 2016, Nr. 89 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 181.



1,5:1

679

1,5:1

PAPHLAGONIA

- 679 **SINOPE.** \mathcal{A} -Drachme, 490/425 v. Chr.; 6,26 g. Adlerkopf l., darunter Delphin l. (?)//Viergeteiltes Incusum, davon zwei Felder erhaben, zwei vertieft und granuliert. Hoover 384; SNG BM 1363.

Gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Grün 79, Heidelberg 2020, Nr. 1138.



680

BITHYNIA

- 680 **KALCHEDON.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 387/340 v. Chr.; 15,01 g. Stier steht l. auf Ähre, davor Monogramm//Viergeteiltes, granuliertes Incusum. Hoover 509; SNG BM -; Waddington, Rec. gen. 14.
Erworben 2006 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt. R Avers etwas dezentriert, vorzüglich 200,--



681

MYSIA

- 681 **KYZIKOS.** El-Hekte, 500/450 v. Chr.; 2,66 g. Löwe auf Thunfisch l./Viergeteiltes Incusum. SNG France 216; v. Fritze 85. RR Kl. Schrötlingsriß, kl. Kratzer auf dem Avers, sonst knapp vorzüglich 1.000,--



682

- 682 **LAMPSAKOS.** El-Stater, um 450 v. Chr.; 15,14 g. Pegasosprotome l., umgeben von einer Weinranke//Viergeteiltes Incusum. Baldwin Periode II, 12. R Kl. Kratzer, gutes sehr schön 10.000,--
Exemplar der Auktion Bank Leu 13, Zürich 1975, Nr. 199; der Sammlung B. Ebsen, Auktion Peus Nachf. 333, Frankfurt am Main 1992, Nr. 252; der Auktion Giessener Münzhandlung 195, München 2011, Nr. 208 und der Auktion NAC 123, Zürich 2021, Nr. 603.
Lampsakos, am nördlichen Eingang zum Hellespont gelegen, war zusammen mit Kyzikos einer der Vororte für den Handel mit den Randvölkern des Schwarzen Meeres. Diese bevorzugten El-Münzen, und deshalb wurden in Lampsakos noch lange El-Statere geprägt, als sie in Kleinasien schon längst außer Gebrauch gekommen waren.



683

684

684

- 683 **PARION.** \mathcal{A} -Hemidrachme, 4. Jahrhundert v. Chr.; 2,40 g. Stier steht l., zurückblickend, oben Delphin//Gorgoneion. BMC 22; SNG France -. Sehr schön 25,--
Exemplar der Sammlung eines Ingenieurs und der Auktion Fritz Rudolf Künler 351, Osnabrück 2021, Nr. 186; zuvor erworben 1987.
- 684 **PERGAMON.** Attalos I., 241-197 v. Chr. \mathcal{A} -Tetradrachme; 16,51 g. Kopf des Philetairos r. mit Lorbeerkrantz//Athena Stephanophoros sitzt l., davor Efeublatt und A, dahinter Bogen. Westermarck Gruppe IV A, V.LX. Kl. Kratzer, min. gereinigt, sehr schön/gutes sehr schön 400,--
Erworben 2007 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



685



686



TROAS

- 685 TENEDOS. \mathcal{A} -Tetradrachme (Lysimacheier), 200/160 v. Chr.; 16,95 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Herme und Monogramm, im Abschnitt Doppelaxt. Hoover vergl. 389; Müller 94.

Von größter Seltenheit. Kl. Kratzer, kl. Auflagen, gutes sehr schön

300,--

Während Ludvig Müller (Den thraciske Konge Lysimachus's Mynter, Kopenhagen 1857) die Prägestätte der Münze noch mit Sestos identifiziert, sprechen sich Nekriman Olcay und Henri Seyrig (Le Trésor de Mektepin en Phrygie, Paris 1965, S. 12 Nr. 222) für Tenedos aus.

AEOLIS

- 686 KYME. \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 190 v. Chr., *Magistrat Euktemon*; 16,72 g. Kopf der Amazone Kyme r. mit Taenie//Im Lorbeerkranz: Pferd steht r., darunter Skyphos. Oakley in ANSMN 27, 1982, 55.

Leichter Doppelschlag, winz. Schrötlingsriß, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion de Geus 48, Veldhoven 2019, Nr. 1591.



687



688



689



- 687 MYRINA. \mathcal{A} -Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,62 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Lorbeerkranz: Apollo von Gryneion steht r. mit Patera und Lorbeerzweig mit herabhängenden Taenien, davor Omphalos und Kantharos. Sacks 18.

Kl. Kratzer, Prägeschwächen auf dem Revers, gutes sehr schön/fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 212.

Der Apollo von Gryneion hat, wie Vergil in der Aeneis angibt, dem Aeneas nach dem Fall von Troja befohlen, nach Italien zu eilen.

- 688 \mathcal{A} -Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,61 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Lorbeerkranz: Apollo von Gryneion steht r. mit Patera und Lorbeerzweig mit herabhängenden Taenien, davor Omphalos und Kantharos. Sacks 26.

Leichte Auflagen, gutes sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 187.

- 689 \mathcal{A} -Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,77 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//In Lorbeerkranz: Apollo von Gryneion steht r. mit Patera und Lorbeerzweig mit herabhängenden Taenien, davor Omphalos und Kantharos. Sacks 39.

Herrliche Patina, breiter Schrötling, feiner Stil, gutes sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Alde, Paris 19. Oktober 2016, Nr. 95 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 188.


LESBOS

- 690 **MYTILENE**. El-Hekte (1/6 Stater), 521/478 v. Chr.; 2,51 g. Löwenkopf r.//Incuser Kalbskopf r. Bodenstedt 13. Winz. Kratzer, gutes sehr schön/fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Heritage 3072, Long Beach 2019, Nr. 35150 (damals in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF, Strike: 5/5, Surface 4/5, Nr. 4625723-014).


IONIA

- 691 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE**. El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,67 g. Swastika//Incusum. SNG Kayhan 702 f. Fast vorzüglich 200,--
Erworben im Januar 2019 bei der Firma Heritage, mit Unterlegzettel der NGC mit der Bewertung AU, Strike: 5/5, Surface 4/5 (Nr. 4632791-002).



- 692 **Æ-Drachme (Alexandreier)**, 300/250 v. Chr.; 4,15 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Monogramm (?) und Weintraube. Auktion CNG 473, Lancaster 2020, Nr. 106 (stempelgleich); Bauslaugh in MN 24 (1979), vergl. Series 2B; Hoover vergl. 1134; Price vergl. B19. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Prachtexemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 100,--
Exemplar Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 130.
Die Zuweisung nach Ionien ist ungesichert. Bauslaugh (S. 5, Anm. 5) erwähnt zwar Stücke dieser Art, hält sie aber für Imitationen von Chios bzw. zweifelt die Zuweisung nach Chios an.



- 693 **EPHESOS**. Æ-Didrachme, 258/202 v. Chr., *Magistrat Kallistratos*; 5,77 g. Artemiskopf r. mit Stephane, über der Schulter Bogen und Köcher//Hirschprotome r., Kopf zurückgewandt, [r. Biene]. BMC 103; SNG Kayhan -. **R Min.** korrodiert, etwas geglättet, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 221.



- 694 **MAGNESIA**. **Archepolis, nach 459 v. Chr.** Æ-Tetartemorion; Zeuskopf r. mit Haarband//In Incusum: Perlquadrat, darin fliegt Adler l. Nollé/Wenninger A 2a. **Von größter Seltenheit.** Fast vorzüglich/sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Osnabrück 2008, Nr. 644.
Archepolis war der Sohn des Themistokles, des berühmten Siegers über die Perser bei Salamis. 471 v. Chr. wurde Themistokles durch das Scherbengericht verbannt. In Abwesenheit wurde er in Athen wegen angeblichen Verrats zum Tode verurteilt und floh ins Perserreich, wo er als Satrap eingesetzt wurde und in Magnesia residierte. Nach seinem Tod 459 v. Chr. folgte ihm sein Sohn Archepolis nach.



695 **MAGNESIA.** *AR*-Tetradrachme, nach 190 v. Chr., *Magistrat Euphemos, (Sohn des) Pausanias*; 16,88 g. Artemisbüste r. mit Bogen und Köcher//In Kranz: Nackter Apollo steht l. auf Mäander an Dreifuß gelehnt, auf diesem Köcher. Jones 17. Feine Tönung, knapp vorzüglich 1.250,--
 Exemplar der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 193.
 Möglicherweise waren die auf den magnesischen Münzen genannten Individuen keine Amtsträger, sondern reiche Männer, die eine Leiturgie, ein Werk für den Staat (in diesem Fall eine Spende, die die Prägung der Münzen ermöglichte) vollbrachten und aus diesem Grund durch die Nennung ihres Namens auf den Münzen geehrt wurden. Siehe Jones, *Wreathed Tetradrachms of Magnesia*, in: *ANSMN* 24 (1979), S. 81 ff.



696 **PHOKAIA.** *El*-Hekte (1/6 Stater), 477/388 v. Chr.; 2,52 g. Weiblicher Kopf l. mit Haarnetz// Viergeteiltes Incusum. Bodenstedt 93. Kl. Schrötlingsriß, winz. Kratzer, sehr schön 500,--
 Exemplar der Sammlung eines Ingenieurs, Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 197, zuvor 1992 erworben.



CARIA
 697 **Hekatomnos, 395-377 v. Chr., Satrap.** *AR*-Tetradrachme, 392/377 v. Chr., Mylasa; 14,95 g. Zeus Labraundos steht r. mit Zepter und Doppelaxt//Löwe r. Ashton u. a., *The Hekatomnus Hoard* 23 (dies Exemplar); *Historia Numorum Online* 223 (temporary number). Herrliche Patina, gutes sehr schön 2.500,--
 Exemplar der Auktion Sotheby's, New York 27./28. Oktober 1993, Nr. 698 und der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 596, Basel 1996, Nr. 20.



- 698 **Maussolos, 377-353 v. Chr., Satrap.** *AR*-Tetradrachme, 370/353 v. Chr., Halikarnassos; 14,86 g. Apollokopf fast v. v.//Zeus Labraundos steht r. mit Zepter und Doppelaxt, zwischen Zeus und Zepter M. *Historia Numorum Online* 1398 (temporary number). **Min. korrodiert, fast vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Rauch 43, Wien 1989, Nr. 394; der Auktion Fritz Rudolf Künker 153, Osnabrück 2009, Nr. 8336 und der Auktion Giessener Münzhandlung 196, München 2011, Nr. 1731.



- 699 *AR*-Drachme, 365/353 v. Chr., Halikarnassos; 3,70 g. Apollokopf fast v. v.//Zeus Labraundos steht r. mit Zepter und Doppelaxt. *Historia Numorum Online* cointype 230 (temporary number); SNG v. Aulock 2362. **Seltenes Nominal. Herrliche Patina, vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 105, Köln 2016, Nr. 188 und der Sammlung eines Geschichtsfreundes, Künker Auktion 304, Osnabrück 2018, Nr. 330.



- 700 **KAUNOS.** *AR*-Stater, 450/430 v. Chr.; 11,75 g. Geflügelte Iris mit Kerykeion und Kranz im Knielauf l.//Baityl. *Historia Numorum Online* 787 (temporary number); Konuk 88. **Feine Tönung, kl. Kratzer, kl. Prägeschwächen, sehr schön** 400,--
Ein Baityl ist ein Steinfetisch.
- 701 **KNIDOS.** *AR*-Didrachme, 210/185 v. Chr., *Magistrat Prtagoras*; 5,07 g. Helioskopf fast v. v.//Löwenprotome r., l. Anker. *Historia Numorum Online* 1612 (temporary number); SNG Lockett 2902 (stempelgleich). **R Dunkle Tönung, leicht dezentriert, kleiner Schrötlingsfehler, sehr schön** 300,--
Exemplar der Auktion Grün 79, Heidelberg 2020, Nr. 1163.



- 702 **KARPATHOS. POSEIDION.** *AR*-Stater, 500/480 v. Chr.; 13,55 g. Perlquadrat, darin schwimmt ein großer Delphin l., darunter schwimmen ein großer Delphin r. und ein kleiner Delphin r.//Zweigeteiltes Incusum. Cahn, "Poseidion on Karpathos?" in NC 1957, Pl. I, vergl. 4 ff.; Hoover 1351; Stefanaki vergl. 29 (andere Stempel, aber ähnlicher Stil). **RR Sehr schön** 4.000,--



703 **KOS.** \bar{A} -Didrachme, 365/355 v. Chr., *Magistrat Age(...)*; 6,80 g. Herakleskopf im Löwenfell r.// Weiblicher Kopf l. mit Schleier. Ashton u. a., *The Pixodaros Hoard 4 b* (dies Exemplar); Hoover 1305; Ingvaldsen 13 k (dies Exemplar). **R** Min. korrodiert, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 30, Stuttgart 1976, Nr. 137; der Auktion Auciones 11, Basel 1980, Nr. 165 und der Auktion Kricheldorf 35, Stuttgart 1981, Nr. 211; danach 2007 erworben bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.



704 **RHODOS.** \bar{A} -Drachme, 188/170 v. Chr., *Magistrat Anaxidotos*; 3,07 g. Helioskopf r.//In Incusum: Rose, l. Schlange auf Omphalos. Hoover 1457; Jenkins, *Rhodian Plinthophoroi Gruppe A/15*; SNG Keckman 630. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 200,--



LYDIA

705 **Alyattes, 610-561 v. Chr.** El-1/3 Stater, Sardeis; 4,68 g. Löwenkopf r.//Zweigeteiltes Incusum. SNG v. Aulock 2868; Waggoner, *Rosen Coll.* 656; Weidauer 89. Fast sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 369, Frankfurt am Main 2001, Nr. 210.

706 El-1/3 Stater, Sardeis; 4,76 g. Löwenkopf r.//Zweigeteiltes Incusum. SNG v. Aulock 2868; Waggoner, *Rosen Coll.* 656; Weidauer 89. Kratzer, knapp sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 231, München 2003, Nr. 368.



707 El-Hekte (1/6 Stater), Sardeis; 2,31 g. Zwei Löwenköpfe einander gegenüber (nur der linke sichtbar), dazwischen Schrift//Zweigeteiltes Incusum. SNG v. Aulock -; Waggoner, *Rosen Coll.* -; Weidauer 103 ff. RR Schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 192, München 1996, Nr. 254.



708 **Kroisos, 561-546 v. Chr.** \bar{A} -1/2 Stater, Sardeis; 5,23 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber// Zweigeteiltes Incusum. SNG v. Aulock vergl. 2877 ff. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Kroisos, der Sohn des Alyattes aus dem Geschlecht der Mermnaden war der letzte König von Lydien. Es gelang Kroisos, das westliche Kleinasien bis an den Halys zu unterwerfen, mit Ausnahme von Lykien und Kilikien. Der Reichtum des lydischen Königs war sprichwörtlich. Kroisos hat ein umfassendes, bimetallisches Münzsystem entworfen, das auf einem schweren Goldstater von 10,6 g und einem leichten Goldstater von 8,1 g sowie einem Silberstater von 10,6 g bei einem Verhältnis von Gold zu Silber von 13 1/3 : 1 beruhte. Es gab Stückelungen der Statere bis hinab zum 1/24 Stater. Das meisterhafte Währungssystem des Kroisos mit 16 verschiedenen Nominalen fand in der Antike nie wieder seinesgleichen.



1,5:1



709



1,5:1



LYCIA

- 709 **OINOANDA.** *AR*-Stater, frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 8,27 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz, dahinter Zepter und B//Adler steht r. auf Blitz, r. Weintraube und Γ. Ashton 12; Möseler X, 14.

Feine Tönung, kl. Kratzer, gutes sehr schön

500,--

Exemplar der Heritage ANA Signature Sale 3010, Boston 2010, Nr. 20069.

Oinoanda ist vor allem durch die imposante Inschrift des Diogenes bekannt, die auf über 100 m (!) eine Zusammenfassung der Lehre des Philosophen Epikur darstellt.



711



710



711



PAMPHYLIA

- 710 **ASPENDOS.** *AR*-Stater, 420/370 v. Chr.; 10,79 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Triskelis. SNG Cop. vergl. 231; SNG France 3, vergl. 85; SNG v. Aulock 4554.

Sehr schön

200,--

- 711 **SIDE.** *AR*-Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Chry(...)*; 16,67 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. BMC 51 var.; Meadows vergl. S. 155; Seyrig in RN 1963 25.

R Herrliche Patina, Doppelschlag auf dem Avers, fast vorzüglich

200,--



1,5:1



712



1,5:1



CILICIA

- 712 **ISSOS.** Tiribazos, 386/380 v. Chr., Satrap. *AR*-Stater; 10,74 g. Ahura-Mazda r. mit Kranz und Lotus//Baaltars steht l. mit Adler und Zepter. SNG Berry 1273 (dies Exemplar); SNG France 2, 416; SNG Levante 175.

Gutes sehr schön/sehr schön

600,--

Exemplar der Sammlung Burton Yost Berry (* 31. August 1901, † 22. August 1985); der Auktion Monetarium SKA 46, Zürich 1986, Nr. 58 und der Auktion Monetarium SKA 61, Zürich 1994, Nr. 75.



713



1,5:1



713

- 713 **Balakros,** 333-323 v. Chr., Satrap. *AR*-Stater; 10,79 g. Athenakopf fast v. v.//Baaltars sitzt l., davor Ähre und Weintraube, dahinter B, unter dem Thron I. SNG France 2, 420; SNG Levante -.

R Feine Tönung, min. korrodiert, sonst gutes sehr schön/vorzüglich

400,--

Erworben 2006 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



- 714 **KELENDERIS.** \mathcal{A} -Stater, 425/400 v. Chr.; 9,99 g. Reiter r. mit Peitsche//Ziege l., zurückblickend, unten Kreis, im Feld r. rechteckiger Gegenstempel: Bulle r., Kopf zurückgewandt. Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1337; Kraay in NC 1962, -, SNG France 2, -, vergl. 72; SNG v. Aulock vergl. 5637. Dunkle Tönung, leichten Doppelschlag, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 23, Zürich 1989, Nr. 124; der Auktion Schweizerischer Bankverein 24, Basel 1990, Nr. 59; der Auktion NAC 8, Zürich 1995, Nr. 285 und der Sammlung Kleinkunst, Auktion Leu Numismatik 6, Winterthur 2020, Nr. 242.



- 715 **NAGIDOS.** \mathcal{A} -Stater, 370/365 v. Chr.; 10,62 g. Aphrodite sitzt l. mit Patera, dahinter Eros, davor Altar//Dionysos steht l. mit Reben und Thyrsos. Lederer 25. Üblicher Stempelbruch auf dem Avers, Avers leicht dezentriert und min. geglättet, sehr schön 250,--
Erworben 2007 bei Dieter Grunow, Berlin.



- 716 **TARSOS. Syennesis.** \mathcal{A} -Stater, um 420/401 v. Chr.; 10,58 g. Einer der Syenneseis von Tarsos zu Pferde r. mit Bogen in Bogentasche und Lotus//Nergal steht r. mit Speer und Bogen. Müseler, Wilhelm, *Between Mesopotamia and Greece: Cultural influences in Cilician coin-iconography from the late 5th to the early 4th century BC*, in: *Gephyra* 22 (2021), S. 95, Nr. 9.5.4. Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 69, München 1994, Nr. 419 und der Auktion Giessener Münzhandlung 289, München 2022, Nr. 371.



- 717 **Datames, 378-372 v. Chr., Satrap.** \mathcal{A} -Stater; 9,96 g. Baaltars sitzt r. mit Ähre, Weintraube und Adlerzepter, daneben Thymiaterion//Ana und Datames stehen einander gegenüber, dazwischen Thymiaterion. SNG France 2, 291 ff.; SNG Levante 83. Min. korrodiert, Revers min dezentriert und mit kl. Kratzern, sonst gutes sehr schön 150,--
Erworben 2007 bei Dieter Grunow, Berlin.



- 718 **Mazaios, 361-334 v. Chr., Satrap.** *AR*-Stater; 10,80 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG France 2, -; SNG Levante 106.
 Feine Tönung, Felder des Averses min. geglättet, fast vorzüglich/vorzüglich 500,--
 Erworben 2003 bei der Münzgalerie Grunow, Berlin.

Das Bild des Kampfes zwischen Löwe und Stier war im alten Orient sehr verbreitet und symbolisierte ursprünglich den heliakischen Untergang des Sternbilds Taurus, der zunächst mit dem Termin der Frühlingsaussaat, aufgrund der Präzession zur Zeit der Assyrer und der frühen Achämeniden jedoch etwa mit dem Frühlingspunkt zusammenfiel. David Ulansey läßt die Frage offen, ob das Symbol des Löwe-Stier-Kampfes auf den tarsischen Münzen in diesem Sinne eine astronomische Bedeutung hatte oder zu einem heraldischen Emblem ohne besonderen Bezug geworden war, geht jedoch davon aus, daß dieses Stiertötungsbild ein Element in dem Prozeß gewesen ist, in dessen Verlauf die Mithrasverehrer die Tauroktonieszene als Symbol für die Präzession auswählten (siehe hierzu und zur umstrittenen Deutung des Mithraskultbildes als Symbol der von Hipparch entdeckten Präzession der Äquinoktien: Ulansey, Die Ursprünge des Mithraskultes. Kosmologie und Erlösung in der Antike, Stuttgart 1998).



CYPRUS

- 719 **SALAMIS. Phausis, um 480 v. Chr.** *AR*-Stater; 11,17 g. Widder liegt r., darüber Mondsichel und Scheibe//In Incusum: Ankh. McGregor 283 (dies Exemplar abgebildet).
 RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 152, München 1986, Nr. 220 und der Auktion Hirsch Nachf. 154, München 1987, Nr. 227.



- 720 **Nikokles, 373-361 v. Chr.** *AV*-1/12 Stater; 0,68 g. Aphroditekopf l.//Athenakopf l. mit korinthischem Helm. BMC 63; Markou 351 ff. (D11 - R18); Tziambazis 121.
 Gutes sehr schön 1.500,--
 Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 11, Osnabrück 2012, Nr. 67.



COMMAGENE

- 721 **KÖNIGREICH. Antiochos I., 69-ca. 36 v. Chr.** *Æs*; 6,51 g. Drapierte Büste r. mit Tiara//Löwe r. RPC 3845.
 RR Sehr schön-vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 207, München 2012, Nr. 400 und der Sammlung eines norddeutschen Antikenfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 326, Osnabrück 2019, Nr. 915.



722



1,5:1



722

SYRIA

- 722 **KÖNIGREICH. Seleukos I., 312-280 v. Chr.** \mathcal{A} -Drachme, nach 296 v. Chr., Seleukeia ad Tigrim; 4,04 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Athena in Elefantenquadriga r. mit Speer und Schild, darüber Anker und Monogramm. Hoover 32 a; Houghton/Lorber vergl. 131; Newell, ESM vergl. 94; SNG Spaer vergl. 103. R Feine Tönung, Schrötlingsfehler, Doppelschlag auf dem Revers, sehr schön 100,--



723



724



- 723 **Antiochos IV., 175-164 v. Chr.** \mathcal{A} -Trihemionbol, 170/168 v. Chr., Antiochia, für Ägypten; 19,72 g. Drapierte Büste der Isis r. mit Stephane und Krone//Adler steht r. auf Blitz. Hoover 644; Houghton/Lorber/Hoover 1414; Newell, Antioch 60; SNG Spaer 981; Weiser 160. Attraktives Exemplar, min. geglättet, sehr schön 100,--

Im sechsten syrischen Krieg rückte Antiochos IV. - einem ägyptischen Angriff zuvorkommend - gegen Ägypten vor. Nach einer gewonnenen Schlacht bei Pelusion und der Eroberung der Stadt marschierte er, ohne auf großen Widerstand zu treffen, in Ägypten ein. In Memphis ließ er sich nach ägyptischem Ritus zum König krönen. Nachdem er wegen innenpolitischer Probleme zur Rückkehr nach Syrien gezwungen war, fiel Antiochos IV. erneut in Ägypten ein, gewann Zypern, besetzte das Nildelta, zog in Memphis ein und rückte gegen Alexandria vor. Aber als am 22. Juni 168 v. Chr. mit der Schlacht von Pydna der dritte Makedonische Krieg ein Ende gefunden hatte, war Rom endlich in der Lage, den ägyptischen Hilfsersuchen nachzukommen. In Eleusis bei Alexandria trafen sich Antiochos IV. und der römische Gesandte C. Popilius Laenas, der dem Seleukiden ein Ultimatum mit der Forderung nach Abbruch des Krieges und sofortigem Rückzug aus Ägypten stellte. Antiochos gehorchte.

- 724 \mathcal{A} -Tetradrachme, 168/164 v. Chr., Antiochia; 10,79 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 620 a; Houghton/Lorber/Hoover 1400 k; Morkholm 21, A 52; Newell, Antioch 73. Winz. Auflagen auf dem Avers, fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 21, München 1982, Nr. 59 und der Auktion Hirsch Nachf. 236, München 2004, Nr. 2012; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



725



726



- 725 **Antiochos V., 164-162 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Antiochia; 16,53 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 752; Houghton/Lorber/Hoover 1575.1; Newell, Antioch 74; SNG Spaer 1244. R Avers min. dezentriert, Kratzer auf dem Avers, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 247, München 2006, Nr. 2086; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.

- 726 **Demetrios I., 162-150 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 162/154 v. Chr., Antiochia; 16,71 g. Kopf r. mit Diadem//Tyche sitzt l. mit Zepter und Füllhorn. Hoover 797 b; Houghton/Lorber/Hoover 1640.2 a; Newell, Antioch 101; SNG Spaer -. Herrliche Tönung, winz. Kratzer, gutes sehr schön/vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Grün 76, Heidelberg 2019, Nr. 87.



- 727 **Alexander I., 150-145 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 150/146 v. Chr., Antiochia; 16,32 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 875 a; Houghton/Lorber/Hoover 1781.1 h; Newell, Antioch 166; SNG Spaer -. Min. gereinigt, knapp vorzüglich 250,--
Erworben im August 2008 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



- 728 \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 164 seleukidischer Ära (= 149/148 v. Chr.), Tyros; 14,00 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Adler mit Palmzweig steht l. auf Prora, davor Keule mit Monogramm. Hoover 883; Houghton/ Lorber/Hoover 1835.3 a; Newell, Tyre 61; SNG Spaer -. Feine Tönung, kl. Kratzer und etwas geglättet, sonst vorzüglich 500,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinphila Veilingen 247, Amstelveen 2020, Nr. 4486.



- 729 **Antiochos VI., 145-142 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 170 seleukidischer Ära (= 143/142 v. Chr.), Antiochia; 16,66 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Die Dioskuren reiten l. Hoover 1032; Houghton/Lorber/Hoover 2000.5; Newell, Antioch -; SNG Spaer -. Leicht geglättet, sehr schön 300,--
Erworben 2007 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
Tryphon, der auf dem Revers dieser Tetradrachme erwähnt wird, hatte Antiochos VI. gegen Demetrios II. auf den Thron gebracht, ließ ihn aber wenige Jahre später ermorden, um selbst die Königsbinde zu tragen.
- 730 **Antiochos VII., 138-129 v. Chr.** \mathcal{A} -Schekel, Jahr 177 seleukidischer Ära (= 136/135 v. Chr.), Tyros; 13,78 g. Kopf r. mit Diadem//Adler mit Palmzweig steht l. auf Prora, davor Keule und Monogramm. Hoover 1074; Houghton/Lorber/Hoover 2109.5 b; Newell, Tyre 122; SNG Spaer 2024. Feine Tönung, leicht geglättet, Schrötlingsfehler auf dem Avers, gutes sehr schön 125,--
- 731 \mathcal{A} -Tetradrachme (posthum), kappadokische Münzstätte; 16,25 g. Kopf r. mit Diadem//Athena Nikephoros steht l. Hoover 1068; Houghton/Lorber/Hoover 2144.3; Newell, Antioch 290; SNG Spaer 1864. Min. korrodiert, sehr schön 125,--



732

- 732 **Demetrios II., 2. Regierung, 129-125 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme (phönizischer Fuß), Jahr 184 seleukidischer Ära (= 129/128 v. Chr.), Tyros; 14,21 g. Dripierte Büste r. mit Diadem//Adler mit Palmzweig steht l. auf Prora, davor Keule mit Stadtmonogramm. Hoover 1122; Houghton/Lorber/Hoover 2195.2 b; Newell, Tyre 159; SNG Spaer 2226. Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthila 247, Amstelveen 2020, Nr. 4488.



733

1,5:1

733

- 733 **Kleopatra Thea und Antiochos VIII., 125-121 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 125/121 v. Chr., Ake-Ptolemis; 16,14 g. Beider Büsten r.//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 1182 g; Houghton/Lorber/Hoover 2271.1; Newell, LSM 8; SNG Spaer 2472. 1.250,--
R Feine Tönung, etwas geglättet, etwas Hornsilber auf dem Revers, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Peus Nachf. 431, Frankfurt am Main 2022, Nr. 3316 (zuvor erworben am 04.05.1984 bei der Münzengalerie Dieter Grunow, Berlin).



1,5:1

734

1,5:1

- 734 \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 191 seleukidischer Ära (= 122/121 v. Chr.), Sidon; 13,41 g. Beider Büsten r.//Adler mit Palmzweig steht l. auf Prora, davor Palmzweig und Aphlaston. Hoover 1184; Houghton/Lorber/Hoover 2269; SNG Spaer -. 2.000,--
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, leicht korrodiert, kl. Kratzer, fast vorzüglich Exemplar der Sammlung Clarence Sweet Bement, Auktion Ars Classica VII, Luzern 1924, Nr. 1705 und der Sammlung John Work Garrett, Auktion Bank Leu/NFA, Zürich 16.-18. Oktober 1984, Nr. 301. Es handelt sich möglicherweise um eine Prägung anlässlich der Verleihung der Asylie an die Stadt Sidon.



735

1,5:1

735

- 735 **HIERAPOLIS-BAMBYKE. Abyaty, um 342-331 v. Chr.** \mathcal{A} -Stater; 8,22 g. Weiblicher Kopf v. v.//Großkönig und Wagenlenker in Quadriga r. Hoover 1344; Mildenberg 1 ff. RR Prüfeinrieb, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 548 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 874.


PHOENICIA

- 736 **ARADOS.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 163 (=97/96 v. Chr.); 15,26 g. Verschleierte Tychebüste r. mit Mauerkrone//In Kranz: Nike steht l. mit Aphlaston. Duyrat 3239 ff; Hoover 72.
 Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, gutes sehr schön/vorzüglich 200,--
 Exemplar der Auktion DNW 148, London 2018, Nr. 1327 ("erworben 1967 bei Spink").



- 737 **TRIPOLIS.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 8 (= 98/97 v. Chr.); 15,20 g. Büsten der Dioskuren r.//Tyche steht l. mit Füllhorn und Ruderpinne, l. Ähre. Cohen, Dated Coins of Antiquity 721; de Callatay D 4/R 1 c (dies Exemplar); Hoover 305.
 R Herrliche Patina, gutes sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Sammlung Athanasios Rhusopoulos, Auktion Jacob Hirsch 13, München 1905, Nr. 4531; der Auktion Jacob Hirsch 14, München 1905, Nr. 575; der Auktion Ars Classica 5, Luzern 1923, Nr. 2842; der Auktion NFA 4, Beverly Hills 1977, Nr. 378 und der Sammlung Jascha Heifetz, Auktion Superior Galleries, New York 9./10. Dezember 1989, Nr. 2785.


BABYLONIA

- 738 **SATRAPIE. Mazakes, um 331-325 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme; 15,21 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. van Alfen in RBN 2011, S. 83, III.E.1.
 RR Sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 20, Mannheim 1981, Nr. 60 und der Sammlung eines Geschichtsfreundes, Künker Auktion 304, Osnabrück 2018, Nr. 689.


PARTHIA

- 739 **Mithradates II., 121-91 v. Chr.** \mathcal{A} -Drachme, 120/109 v. Chr., Ekbatana; 4,33 g. Drapierte Büste l. mit Diadem//Arsakes sitzt r. mit Bogen. Sellwood 24.30; Shore 76; Sunrise Collection 288.
 R Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 500,--
 Exemplar der Sammlung Graeculus, Auktion Peus Nachf. 428, Frankfurt am Main 2021, Nr. 420.



PERSIA

- 740 **Achämeniden.** *Ä*-Dareike, um 420/375 v. Chr.; 8,32 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1447; Sunrise Collection 28.
Leichter Doppelschlag, winz. Kratzer, knapp vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Heritage 3073, Long Beach 2019, Nr. 30155 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch AU, Strike 5/5, Surface: 5/5, Nr. 4629125-056).
- 741 *Ä*-Siglos, 420/375 v. Chr.; 5,31 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1448; Sunrise Collection 29.
Fast sehr schön 30,--



BACTRIA

- 742 **Euthydemos I., um 235-200 v. Chr.** *Ä*-attische Tetradrachme, Münzstätte A; 16,05 g. Kopf r. mit Diadem//Herakles sitzt l. mit Keule auf Felsen. BN Bact. 5 C; Hoover 40; Kritt A 7; Mitchiner, Indogreek -, vergl. 89 d; SNG ANS -, vergl. 128.
Leicht geglättet, sehr schön 300,--
Erworben 2001 bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.
- 743 **Antimachos I., 174-165 v. Chr.** *Ä*-attische Tetradrachme, Pushkalavati; 15,34 g. Drapierte Büste r. mit Kausia//Poseidon steht v. v. mit Dreizack und Palmzweig. BN Bact. 1 A; Hoover 106; Mitchiner, Indogreek 124 f; SNG ANS 274.
R Kl. Kratzer, min. korrodiert und geglättet, fast vorzüglich 400,--
Erworben 2013 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
- 744 **Eukratides II., 140-130 v. Chr.** *Ä*-attische Tetradrachme, Balkh; 16,85 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Apollo steht l. mit Pfeil und Bogen. BN Bact. 1 Q; Hoover 161; Mitchiner, Indogreek 164 q (Eukratides I.); SNG ANS 624.
Prägeschwächen, kl. Oberflächenverletzungen und Doppelschlag auf dem Revers, sonst vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion WAG Online 120, Arnsberg 2021, Nr. 63 und der Auktion Teutoburger Münzauktion 159, Borgholzhausen 2023, Nr. 968.

AEGYPTUS

- 745 **Ptolemaios I., 323-305-283 v. Chr.** *Ä*-Tetradrachme, nach 294 v. Chr., Alexandria; 13,98 g. Kopf r. mit Diadem, in der Locke hinter dem Ohr Signatur Δ //Adler auf Blitz l., davor P über Monogramm. CPE 165; SNG Cop. -; Svoronos 250.
R Kl. Kratzer und leichte Fassungsspuren, sonst sehr schön/fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Leu Numismatik Web Auction 11, Winterthur 2020, Nr. 245 und der Auktion Heritage 232202, Dallas 2022, Nr. 62142 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF, Strike 5/5, Surface: 2/5, brushed, scratches, Edgemarks, Nr. 5770683-006).



- 746 **AR-Tetradrachme**, 294/282 v. Chr., Cyprus; 13,83 g. Kopf r. mit Diadem, in der Locke hinter dem Ohr Signatur Δ//Adler auf Blitz l., davor Monogramm. CPE 224; SNG Cop. 90; Svoronos 358. 125,--
 Leicht geglättet, gutes sehr schön/fast vorzüglich
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 249, München 2007, Nr. 1584; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



- 747 **Ptolemaios II., 285-246 v. Chr. AR-Drachme**, 275/272 v. Chr., Alexandria; 3,40 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l., davor Schild und Monogramm. CPE 300; SNG Cop. -; Svoronos 592. 400,--
 RR Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön
 Exemplar der Auktion Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 247.



- 748 **Æ-Obol (?)**, 264/263 v. Chr., unbekannte sizilische Münzstätte; 17,21 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkrantz//Adler steht l. auf Blitz, l. galatischer Schild. CPE B 288; SNG Cop. 114; Svoronos 610; Weiser 18. 100,--
 Min. korrodiert, gutes sehr schön
 Erworben 2022 im cgb-Onlineshop (Nr. bgr_650566).

Bronzemünzen des vorliegenden Typs finden sich primär auf Sizilien und im süditalischen Raum. Sie unterscheiden sich mit einem Durchschnittsgewicht von 17 g deutlich von alexandrinischen Diobolen, die im Durchschnitt lediglich 15,2 g wiegen, entsprechen jedoch jenen Prägungen Hierons II., die auf ptolemäische Bronzen überprägt wurden. Und auch die Position der Kontrollzeichen, die zwar auf diesem Stück nicht auftreten, jedoch auf Münzen derselben Serie vertreten sind, entsprechen dem hieronischen Kontrollsystem.

Die stilistische Darstellung des Zeuskopfes erinnert jedoch an den Zeus-Ammon auf ptolemäischen Münzen. Dies deutet für Catherine Lorber auf eine zumindest durch die Ptolemäer finanzierte, wenn nicht gänzlich von diesen kontrollierte Münzstätte auf Sizilien während der Regierungszeit Hierons II. hin. Wahrscheinlich bot Ptolemaios II., im Sinne euergetischen Königtums, seine Hilfe bei der Abwehr der Mamertiner an. Auf eine solche Verknüpfung weist auch der galatische Schild hin.

Aufgrund ihrer Prägung auf Sizilien plädiert Lorber zudem dafür, nominell nicht von Obolen zu sprechen. Siehe hierzu Lorber, Catherine, *Coins of the Ptolemaic Empire I, Volume II*, New York 2018, S. 62.



- 749 **- mit Arsinoë II., Ptolemaios I. und Berenike I. AV-Tetradrachme**, 272/261 v. Chr., Alexandria; 14,11 g. Büsten des Ptolemaios II. und der Arsinoë II. r., dahinter Schild//Büsten des Ptolemaios I. und der Berenike I. r. CPE 314; Olivier/Lorber in RBN 159 (2013), -; SNG Cop. 133; Svoronos 604. 2.500,--
 R Winz. Feilspur am Rand, kl. Druckstellen und min. Doppelschlag auf dem Revers, sehr schön
 Exemplar der Sammlung Silas, Auktion Heritage NYINC Signature Sale 3098, Dallas 2022, Nr. 33182 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF, Strike 4/5, Surface: 3/5).



750



752



751



- 750 **Ptolemaios III., 246-222 v. Chr. Æ-Oktobol, Alexandria; 88,49 g. Kopf des Zeus Ammon r.//Adler steht l., Kopf r. mit geöffneten Flügeln auf Blitz. CPE B 388; SNG Cop. 141 (Ptolemaios II.); Svoronos 412 (Ptolemaios II.); Weiser -.** Feine Patina, Doppelschlag, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Heritage NYINC Signature Sale 3072, Long Beach 2019, Nr. 35335 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch F*, Strike 5/5, Surface: 5/5, Nr. 4632572-010).
Nominal und Prägeherr sind umstritten. Laut W. Weiser handelt es sich um eine Bronzedrachme zu 30 Gewichtsdrachmen. Im Zuge des Zweiten Syrischen Krieges wurde ab 256 v. Chr. das Gewicht der Bronzedrachme auf 20 Gewichtsdrachmen reduziert. Siehe hierzu Maresch, Klaus, Bronze und Silber. Papyrologische Beiträge zur Geschichte der Währung im ptolemäischen und römischen Ägypten bis zum 2. Jahrhundert n. Chr., Opladen 1996, S. 14 und S. 53 ff.
Nach Klaus Maresch und Wolfram Weiser muß das Stück also eine Drachme sein und unter Ptolemaios II. geprägt worden sein. In ihrer Einleitung zu ihrer Serie 4 diskutiert C. Lorber zwar viele Theorien zum verwendeten Standard, ignoriert allerdings Maresch und Weiser. Wir geben Nominal und Regent zwar so an wie im CPE, halten allerdings die alte Zuweisung nach Weiser und Maresch durchaus für möglich.
- 751 **Æ-Drachme, Alexandria; 69,50 g. Kopf des Zeus Ammon r. mit Taenie//Adler steht l. auf Blitz, davor Füllhorn, zwischen den Beinen Monogramm. CPE B 395; SNG Cop. 171; Svoronos 964; Weiser 71.** Schwarzblaue Patina, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion NAC 110, Zürich 2018, Nr. 89.
- 752 **Æ-Triobol, Alexandria; 34,83 g. Kopf des Zeus Ammon r.//Adler steht l. auf Blitz, davor Füllhorn. CPE B 393; SNG Cop. 189; Svoronos 1003; Weiser -.** Feine Patina, gutes sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 248.



1,5:1



753



1,5:1

- 753 **- für Berenike II. Æ-Didrachme, Euhesperides; 6,45 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//In Kranz: Keule zwischen Monogramm und Dreizack, unten ein weiteres Monogramm. CPE 729 B; SNG Cop. 429; Svoronos 318.** R Min. korrodiert, min. dezentriert, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion CNG Mail Bid Sale 81, Lancaster 2009, Nr. 645; danach erworben bei der Firma Goldberg, Los Angeles.



754



755



754



- 754 **Ptolemaios IV., 221-205 v. Chr.** Æ-Tetrobol, Alexandria; 43,65 g. Kopf des Zeus Ammon r.//Adler steht l. auf Blitz, zurückblickend, zwischen den Beinen Monogramm. CPE B 503; SNG Cop. 207; Svoronos 1148; Weiser 97. Gutes sehr schön 100,--
Erworben 2022 im cgb online-Shop (Nr. bgr_644849).
Die Zuweisung ist nicht gesichert. W. Weiser datiert das Stück 204/202 v. Chr., also in die Regierungszeit des Ptolemaios V.

- 755 **Æ-Tetradrachme, um 219/217 v. Chr.,** Alexandria; 11,36 g. Drapierte Büsten des Zeus Sarapis mit Lorbeerkranz und Krone des Osiris und der Isis mit Ährenkranz und Krone r.//Adler auf Blitz l., den Kopf zurückgewandt, mit Füllhorn. CPE 892; Landvatter 32 a (dies Exemplar, irrtümlich abgebildet als 31 a); SNG Cop. 197; Svoronos 1124. RR Kl. Schrötlingsriß, Punze auf dem Avers, Felder geglättet, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 66, Köln 1997, Nr. 180 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4844.



1,5:1



756



1,5:1



- 756 **Ptolemaios V., 204-180 v. Chr.** Æ-Tetradrachme, phönizische Münzstätte, Workshop A; 13,72 g. Drapierte Büste Ptolemaios IV. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l., unten NI. Carlen/Lorber Gruppe I, A 2/P 3, Nr. 4 (dies Exemplar); SNG Cop. -; Svoronos 1270. RR Herrliche Patina, min. korrodiert, fast vorzüglich 3.500,--
Exemplar der Auktion Triton V, New York 2002, Nr. 1540.



757



- 757 **Ptolemaios VI., 180-145 v. Chr.** Æ-Tetradrachme, 180/170 v. Chr., Alexandria; 14,21 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l. SNG Cop. 262 ff.; Svoronos 1489. Herrliche Tönung, min. korrodiert, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Sammlung J. Eric Engstrom, CNG Electronic Auction 370, Lancaster 2016, Nr. 219 und der Auktion Heritage NYINC Signature Sale 3072, Long Beach 2019, Nr. 35338 (damals in Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch XF, Strike 5/5, Surface: 2/5, Nr. 4278018-002).



1,5:1



758



1,5:1



- 758 **Æ-Didrachme, 180/170 v. Chr.,** Alexandria; 6,55 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l. Noeske 194; SNG Cop. -; Svoronos 1490. Feine Tönung, min. geglättet, kl. Schrötlingsfehler, kl. Kratzer, sonst sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 386, Frankfurt am Main 2006, Nr. 471; der Auktion Peus Nachf. 393, Frankfurt am Main 2007, Nr. 375 und der Sammlung Graeculus, Auktion Peus Nachf. 428, Frankfurt am Main 2021, Nr. 522.



- 759 \mathcal{A} -Didrachme, Jahr 105 (= 155/154 v. Chr.), Arados; 6,26 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem// Adler auf Blitz l. SNG Cop. 552; Svoronos 1212. 150,--
 Kl. Kratzer auf dem Avers, min. geglättet, sehr schön/gutes sehr schön
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 239, München 2005, Nr. 1587; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



- 760 Ptolemaios VIII., 145-116 v. Chr. \mathcal{A} -Didrachme, unbestimmte Münzstätte auf Zypern; 6,83 g. Drapierte Büste des Dionysos r. mit Efeukranz und geschultertem Thyrsos//Adler steht l. auf Blitz. SNG Cop. 637 f.; Svoronos 1789. 200,--
 R Sehr schön
 Die Zuweisung zu Ptolemaios VIII. ist nicht gesichert.



- 761 KYRENE. \mathcal{A} -Litra, 331/322 v. Chr., *Magistrat Jason*; 2,06 g. Drei Silphiumpflanzen um Zentralpunkt//Athenakopf l. mit korinthischem Helm. Naville 41. 750,--
 RR Kratzer, sehr schön
 Exemplar der Auktion NAC A, Zürich 1990, Nr. 1585 und der Auktion Bertolami Fine Arts (ACR) 24, London 2016, Nr. 282.

CYRENAICA



- 762 \mathcal{A} -Didrachme, 308/277 v. Chr.; 7,80 g. Carneioskopf l.//Silphium, l. Monogramm, r. Stern. BMC 238; SNG Cop. 1238. 400,--
 Kl. Kratzer, sehr schön

Erworben 2001 bei der Firma Blancon, Hannover.

Zur Zeit der Prägung dieses Stückes war Magas, ein Halbbruder des Ptolemaios I., Gouverneur von Kyrene. Der Silphiumhandel machte Kyrene reich - in Rom wurde Silphium mit Silber aufgewogen. Die Pflanze galt lange als ausgestorben, sie soll jedoch in Libyen wiederentdeckt worden sein. Silphium wurde sowohl als Gewürz als auch als Heilmittel verwendet. Über die Verwendung als Gewürz berichtet uns der Meisterkoch Apicius in seinem Werk "De re coquinaria". Das gegenüber dem kyrenäischen minderwertigere parthische Silphium (Ferula asafoetida) wird heute noch in der indischen Küche eingesetzt (unter der Bezeichnung "Hing", besonders bei Gerichten mit Hülsenfrüchten) - es hat einen intensiven, knoblauchartigen Geschmack. Der hohe Preis des Silphiums erklärt sich aber wohl hauptsächlich durch seine Verwendung als Verhütungsmittel (siehe Riddle, Coins and Contraceptives: The Plant that made Kyrene Famous, in: The Celator Vol. 17, 12 (2003), S. 34 f.). Eine pikante Anspielung darauf findet sich bei Catull (Carmina 7):

"Sagen soll ich, wie viele deiner Küsse,
 Liebste Lesbia, mir genug sind und zuviel sind? -
 So viel Körner Sandes die Libysche Wüste
 In dem Silphiumtragenden Cyrene
 Zwischen Ammons Orakel und des alten
 Battus hochgeheiltem Grabmal aufweist, (...)"



ZEUGITANIA

- 763 **KARTHAGO.** El-Stater, 310/270 v. Chr.; 7,50 g. Tanitkopf l. mit Ährenkranz//Pferd steht r. CNP 2.10 l; Jenkins/Lewis Gruppe V (R 300-1 stempelgleich).
 Min. geglättet und min. bearbeitet, gutes sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Heritage Europe & MPO Auction 48, Ijsselstein 2015, Nr. 115 und der Auktion Heritage Europe & MPO Auction 50, Ijsselstein 2016, Nr. 193.

LOTS GRIECHISCHER MÜNZEN

- 764 **Griechisches Edelmetall:** Das Lot enthält einen \mathcal{A} -Victoriat von Dyrrhachion (Magistrate Meniskos und Philotas), eine parthische \mathcal{A} -Drachme des Pakoros I. und einen vermutlich ehemals gefassten \mathcal{A} -Stater des Alexander III., Münzstätte Memphis, Price 3965.
 3 Stück. Ein Stück mit Fassungs Spuren (?), sonst sehr schön und besser 500,--
- 765 **Lot griechischer Münzen:** Das interessante Lot enthält einen As von Ebusus (CNP 413), einen Obol von Massalia (Depeyrot² Typ 15 C), eine Bronze von Syrakus (Calciati 142), einen Tetrobol von Histiaia (Slg. BCD -; Auktion CNG 256, Lancaster 2011, Nr. 96) und eine Drachme von Rhodos (Ashton 170, SNG Keckmann 478).
 5 Stück. Ein Stück mit schrötlings- bzw. korrosionsbedingtem Loch, sehr schön-vorzüglich 200,--

RÖMISCHE MÜNZEN



MÜNZEN DER RÖMISCHEN REPUBLIK

- 766 **Æ-As,** 275/270 v. Chr., Rom, *anonym*; 302,57 g. Apollokopf r.//Apollokopf l. BMC 1; Crawf. 18/1; Syd. 15.
 RR Gussfehler, schön-sehr schön 600,--
 Erworben am 26. September 1963 bei der Firma Jean Vinchon, Paris, und Exemplar der Sammlung Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 812.



767



- 767 Æ-Triens, 269/266 v. Chr., Rom, *anonym*; 94,85 g. Blitz, l. und r. je zwei Wertkugeln//Blitz, l. und r. je zwei Wertkugeln. BMC 3; Crawf. 21/3; Syd. 33. Kl. Kratzer, sehr schön 300,--



768



- 768 Æ-Triens, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 95,78 g. Minervakopf (oder unbärtiger Marskopf?) l. mit korinthischem Helm, darunter vier Wertkugeln//Prora r., darunter vier Wertkugeln. BMC 32; Crawf. 35/3 a; Syd. 74. Sehr schön 300,--



769



770



771



772



- 769 Æ-Didrachme, 225/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 6,48 g. Januskopf//Jupiter mit Blitz und Zepter in Quadriga r., von Victoria gelenkt, unter dem Boden in Rahmen ROMA. BMC 82; Crawf. 28/3; Syd. 65. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Rauch 107, Wien 2018, Nr. 194 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 247.
- 770 Æ-Uncia, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 7,81 g. Romakopf r. mit attischem Helm, dahinter Wertkugel//Prora r., unten Wertkugel. BMC 109; Crawf. 41/10; Syd. 108. Min. korrodiert, gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Sammlung eines Frankfurter Römerfreundes, Auktion Peus Nachf. 425, Frankfurt am Main 2019, Nr. 411.
- 771 Æ-Denar, 152 v. Chr., Rom, *L. Saufeius*; 3,89 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm, dahinter X//Victoria in Biga r. Bab. 1; BMC 834; Crawf. 204/1; Syd. 384. Schöne Patina, min. Kratzer, vorzüglich 200,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthila 247, Amstelveen 2020, Nr. 4533.
- 772 Æ-Denar, 137 v. Chr., Rom, *M. Baebius Tampilus*; 3,96 g. Romakopf l. mit geflügeltem Helm, davor X//Apollo in Quadriga r. Bab. 12; BMC 938; Crawf. 236/1 a; Syd. 489. Kl. Oberflächenverletzungen, sonst vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Nomisma SPA 49, Serravalle 2014, Nr. 73; der Auktion NAC 106, Zürich 2018, Nr. 373 und der Auktion NAC Spring Sale 2021, Zürich 2021, Nr. 1024.



- 773 **Æ-Denar**, 125 v. Chr., Rom, *C. Caecilius Metellus*; 3,71 g. Romakopf r. mit phrygischem Helm, davor XVI (in Ligatur)//Jupiter in Elefantenbiga l., von Victoria bekränzt. Bab. 14; BMC 1180; Crawf. 269/1; Syd. 485. 150,--
 R Min. korrodiert, kl. Kratzer, sehr schön
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 328, München 2017, Nr. 307.
 Das Stück feiert den Sieg des L. Caecilius Metellus über Hasdrubal bei Panormos im Jahr 250 v. Chr. und die Eroberung der Elefanten des Karthagers.



- 774 **Æ-Denar**, 113/112 v. Chr., Rom, *T. Didius*; 3,90 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm, darunter XVI (in Ligatur)//Kampf zweier Gladiatoren. Bab. 2; BMC 530; Crawf. 294/1; Syd. 550. 400,--
 R Sehr attraktives Exemplar, kl. Oberflächenverletzungen auf dem Revers, sehr schön-vorzüglich
 Exemplar der Auktion Lanz 146, München 2009, Nr. 309.



- 775 **Æ-Denar**, 109/108 v. Chr., Rom, *Q. Lutatius Cerco*; 3,89 g. Romakopf r. mit korinthischem Helm, darauf Ähre und zwei Sterne, dahinter XVI (in Ligatur)//In Eichenkranz: Galeere r. Bab. 2; BMC 636; Crawf. 305/1; Syd. 559. 200,--
 Winz. Kratzer, vorzüglich



- 776 **Æ-Denar (Serratus)**, 106 v. Chr., Rom, *L. Cornelius Scipio Asiagenus*; 3,92 g. Jupiterkopf l.//Jupiter in Quadriga r. Bab. 24; BMC -; Crawf. 311/1 a; Syd. 576. 150,--
 Min. Prägeschwäche, fast vorzüglich/vorzüglich
 Exemplar der Auktion Lanz 146, München 2009, Nr. 322.



- 777 **Æ-Denar**, 83 v. Chr., Rom, *C. Norbanus*; 3,98 g. Venuskopf r.//Fasces zwischen Ähre und Caduceus. Bab. 2; BMC 2790; Crawf. 357/1 b; Syd. 739. 250,--
 Herrliche Tönung, sehr schön-vorzüglich
 Exemplar der Auktion Alde, Paris 19. Oktober 2016, Nr. 179 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 256.



- 778 *AR*-Denar (Serratus), um 70 v. Chr., Rom, *Q. Fufius Calenus* und *P. Mucius Scaevola Cordus*; 3,88 g. Köpfe der Honos mit Lorbeerkranz und der Virtus mit Helm r. // Italia und Roma reichen sich die Hand, l. Caduceus. Bab. 1; BMC 3358; Crawf. 403/1; Syd. 797. Herrliche Patina, fast vorzüglich 500,--
- Exemplar der Sammlung E. E. Clain-Stefanelli, Auktion NAC 92 (Teil 2), Zürich 2016, Nr. 1818 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 952.
- Der Census des Jahres 70 v. Chr. sollte Italien und Rom versöhnen. Es ist ungewöhnlich, daß auf einer Münze der Römischen Republik auf ein aktuelles Ereignis angespielt wird.



- 779 *AR*-Denar, 56 v. Chr., Rom, *Faustus Cornelius Sulla*; 3,87 g. Drapierte Büste der Venus r. mit Diadem, über der Schulter Zepter // Drei Trophäen zwischen Capis und Lituus. Bab. 63; BMC 3909; Crawf. 426/3; Syd. 884. Feine Tönung, fast vorzüglich/vorzüglich 750,--
- Exemplar der Sammlung E. E. Clain-Stefanelli, Auktion NAC 92 (Teil 1), Zürich 2016, Nr. 358 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 956.
- Der Münzmeister war der Sohn des Diktators Sulla und der Schwiegersohn des Pompeius, zu dessen Legaten er beim Feldzug im östlichen Mittelmeer gehörte. Die drei Trophäen auf dem Revers entsprechen der Darstellung auf dem Siegelring des Pompeius (siehe Dio XLIII, 18, 3).



- 780 *AR*-Denar, 47 v. Chr., Rom, *L. Plautius Plancus*; 3,96 g. Medusenhaupt v. v. // Aurora fliegt r. und führt die Pferde des Sonnengottes. Bab. 15; BMC 4004; Crawf. 453/1 a; Syd. 959. Feine Tönung, sehr schön/fast vorzüglich 200,--
- Exemplar der Sammlung A. W., Auktion Hirsch Nachf. 352, München 2019, Nr. 2650 (zuvor erworben bei Baldwin's) und der Auktion Hirsch Nachf. 357, München 2020, Nr. 352.
- Das Bild des Reverses kopiert ein Gemälde des Nikomachos, welches sich zum Zeitpunkt der Prägung des Stückes im Besitz des Münzmeisters befand. Der Bruder des Münzmeisters, Munatius Plancus, gelangte nach der Ermordung des Plautius 43 v. Chr. in den Besitz des Gemäldes und weihte es dem Jupiter.



- 781 *AR*-Denar, 43 v. Chr., Rom, *C. Numonius Vaala*; 3,87 g. Kopf des Gaius Cassius Longinus (?) r./ Soldat mit Schwert und Schild l. greift zwei hinter einer Palisade verschanzte Gegner an. Bab. 2; BMC 4216; Crawf. 514/2; Syd. 1087. **RR** Kl. Kratzer, Revers min. dezentriert, sehr schön/gutes sehr schön 3.000,--
- Exemplar der Auktion Kunst und Münzen 5, Lugano 1970, Nr. 83 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 649.
Zu Datierung und Aversdarstellung siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 433 ff.

Es ist nicht gesichert, daß auf dem Avers der Caesarmörder Gaius Cassius Longinus dargestellt ist. Da die Prägungen des Jahres 43 v. Chr. aber allgemein wichtige Stützen der Republik abbilden, ist es sehr wahrscheinlich, daß neben Brutus (Crawf. 515/2) auch der zweite Erzrepublikaner Cassius dargestellt ist. Siehe Woytek, S. 448 f. Der Revers dürfte sich auf eine Heldentat eines Vorfahren des Münzmeisters beziehen, der einst ein vallum, eine Palisade, bezwungen hatte und auf den wohl das Cognomen Vaala bzw. Vala zurückzuführen ist. Ein gleichnamiger Sohn des C. Numonius Vaala war Legat des P. Quinctilius Varus und machte in der Varusschlacht (Kalkriese bei Osnabrück) seinem Heldenmut versprechenden Cognomen keine Ehre (Vell. II 119, 4): "Numonius Vala aber, ein Legat des Varus, sonst ein ruhiger und bewährter Mann, gab ein abschreckendes Beispiel: Er beraubte die Fußsoldaten ihres Schutzes durch die Reiterei, machte sich mit seinen Schwadronen auf die Flucht und suchte den Rhein zu erreichen. Jedoch das Schicksal rächte seine Schandtät: Er überlebte seine Kameraden nicht, von denen er desertiert war, sondern fand als Deserteur den Tod."



- 782 *AV*-Aureus, 42 v. Chr., Rom, *C. Vibius Varus*; 8,09 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Venus steht l. und betrachtet sich in einem Spiegel, dahinter Säule. Bab. 27; BMC 4300; Calicó 33; Crawf. 494/34; Syd. 1137. **RR** Sehr schön 4.000,--

David Sear bezieht sowohl den Apollokopf der Vorderseite als auch die Venus des Reverses auf das Geschlecht der Julier. Der Aureus erinnert also an den ermordeten Caesar, was sicherlich in Zusammenhang mit dem Kampf der Triumvirn gegen die Caesarmörder steht. Die außerordentlich umfangreiche Prägung im Jahr 42 diente der Finanzierung dieses Kampfes und wurde ermöglicht durch Proskriptionen und Steuererhebungen.



- 783 *AR*-Denar, 42 v. Chr., Rom, *L. Livineius Regulus*; 3,72 g. Kopf des Praetors L. Livineius Regulus r., im Feld r. rechteckiger Gegenstempel des Vespasianus: IMP.VES (in Ligatur)//Curulischer Stuhl zwischen je drei Fasces. Bab. 11; BMC 4267; Crawf. 494/28; Syd. 1110; Gegenstempel: Sammlung Pangerl 100. **R** Etwas dezentriert, Punzen und kl. Kratzer auf dem Avers, schön/fast sehr schön, Gegenstempel fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Grün 73, Heidelberg 2017, Nr. 203 und der Auktion Grün 79, Heidelberg 2020, Nr. 1456.
Der Gegenstempel IMP.VES wurde in den ersten Jahren der Regierung des Vespasianus verwendet. Seine Verwendung ist durch einen im Jahr 72 irrtümlich gegengestempelten Denar des Vespasianus nachzuweisen. Unser Denar war zum Zeitpunkt seiner Gegenstempelung bereits über 100 Jahre im Umlauf.



IMPERATORISCHE PRÄGUNGEN

- 784 **Cn. Pompeius Magnus maior**, † 48 v. Chr. \mathcal{A} -Denar, 48 v. Chr., Corcyra (?), *Cn. Calpurnius Piso*; 3,69 g. Kopf des Numa Pompilius r. mit Diadem//Prora r. Bab. 8; BMC 62; Crawf. 446/1; Sear 7; Syd. 1032. 300,--
 R Ovaler Schrötling, sehr schön

Erworben 1995 bei der Firma Blancon, Hannover.

Die gens Calpurnia führte ihren Ursprung auf Calpus, einen Sohn des Numa Pompilius zurück. Daher findet sich Numa Pompilius auf dem Avers des Stückes.

Zu Datierung und Münzstätte siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 115 ff.



- 785 **C. Julius Caesar**, † 44 v. Chr. \mathcal{A} -Denar, 49 v. Chr., Lagermünzstätte; 3,88 g. Elefant r.//Priestergewand r. Bab. 9; BMC 27; Crawf. 443/1; Sear 9; Syd. 1006. 1.500,--
 Herrliche Tönung, kl. Kratzer, leicht dezentriert, fast vorzüglich/sehr schön

Exemplar der Auktion Gadoury 2022, Monaco 2022, Nr. 28.

In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU, Strike: 4/5, Surface 2/5, scratches; Zertifikats-Nr. 2127893-017.

Die Rückseite verweist auf Caesars Amt als Pontifex maximus, die einzige offizielle Stellung, die er zu Beginn des Bürgerkrieges bekleidete.



- 786 \mathcal{A} -Denar, 48 v. Chr., illyrische Münzstätte (Apollonia?); 4,05 g. Kopf der Clementia (?) r.//Trophäe aus gallischen Waffen, r. Axt. Bab. 26; BMC 3955; Crawf. 452/2; Sear 11; Syd. 1009. 600,--
 Feine Patina, knapper Schrötling, gutes sehr schön

Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6378.

Zu Datierung und Münzstätte siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 142 ff.



- 787 \mathcal{A} -Denar, 48/47 v. Chr., kleinasiatische Münzstätte; 3,88 g. Venuskopf r.//Aeneas I. trägt seinen Vater Anchises und das Palladium (aus dem brennenden Troja). Bab. 10; BMC 31; Crawf. 458/1; Sear 55; Syd. 1013. 750,--
 Herrliche Patina, breiter Schrötling, gutes sehr schön

Zu Datierung und Münzstätte siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 218 ff.

Caesar stellte in seiner Propaganda immer wieder seine Abstammung von den auf dieser Münze dargestellten mythischen Vorfahren heraus. Ascanius-Iulus, der Sohn des Aeneas, gilt als Stammvater der Julier. Aeneas wiederum stammte von Venus ab. Hier verbindet sich die Gründungssage Roms, symbolisiert durch das Palladium, mit dem Ursprung der gens Iulia.



- 788 *Æ*-Denar, 48/47 v. Chr., kleinasiatische Münzstätte; 3,82 g. Venuskopf r.//Aeneas l. trägt seinen Vater Anchises und das Palladium (aus dem brennenden Troja). Bab. 10; BMC 31; Crawf. 458/1; Sear 55; Syd. 1013. Feine Tönung, unbedeutender Prüfeinrieb am Rand, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 247, München 2006, Nr. 2172; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt. 500,--



- 789 *Æ*-Aureus, 46 v. Chr., Rom, A. *Hirtius*; 8,04 g. Vestakopf r. mit Schleier//Priestergeräte. Bab. 1; BMC 4050; Calicó 36; Crawf. 466/1; Sear 56; Syd. 1017. Etwas gewellt, scharf ausgeprägt, sehr schön Exemplar der Auktion MDC Monaco 1, Monaco 2016, Nr. 63 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2702. 7.500,--
Hirtius war ein Legat Caesars. Nach dessen Ermordung bekleidete er das Konsulat. Er verfaßte auch das 8. Buch des berühmten Werkes "de bello gallico".



- 790 *Æ*-Denar, 46/45 v. Chr., spanische Münzstätte; 3,72 g. Kopf der Venus Genetrix l., davor Lituus und Cupido, dahinter Zepter//Trophäe, darunter zwei gallische Gefangene. Bab. 12; BMC 86; Crawf. 468/2; Sear 59; Syd. 1015. Feine Tönung, gutes sehr schön Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6382. 750,--
Dieses Stück wurde zur Bezahlung der Veteranen Caesars während des Kampfes gegen die Pompeianer in Spanien geprägt. Die Gefangenen auf der Rückseite sind eine trauernde Frau und ein gefesselter Mann, dessen Kopf dem Typ des "Vercingetorix" entspricht.



- 791 *Æ*-Denar, 44 v. Chr., Rom, L. *Aemilius Buca*; 4,30 g. Kopf Caesars r. mit Kranz, dahinter Halbmond//Venus steht l. mit Victoria und Zepter. Bab. 34; BMC 4152; Crawf. 480/4; Sear 102; Syd. 1060. RR Herrliche Tönung, kl. Kratzer, min. Reinigungsspuren, gutes sehr schön Exemplar der Festpreisliste Ratto 3, Mailand 1969, Nr. 139 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 627. 3.000,--



792 **Æ-Denar**, 44 v. Chr., Rom, *P. Sepullius Macer*; 4,13 g. Kopf Caesars r. mit Kranz und Schleier// Venus steht l. mit Victoria, Zepter und Schild. Bab. 50; BMC 4173; Crawf. 480/13; Sear 107 d; Syd. 1074. **RR** Herrliches Porträt, feine Tönung, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6386. 1.500,--
Diese Emission gehört zu den letzten vor den Iden des März. Der Schleier ist ein Hinweis auf das Amt des Pontifex Maximus.



793 **Æ-Denar**, posthum, 42 v. Chr., Rom, *L. Mussidius Longus*; 3,75 g. Kopf Caesars r. mit Kranz// Füllhorn auf Globus zwischen Steuerruder, Caduceus und Apex. Bab. 58; BMC 4238; Crawf. 494/39 a; Sear 116; Syd. 1096 a. **R** Etwas dezentriert, leichte Prägeschwäche, sehr schön/fast vorzüglich
Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6388. 3.000,--
Diese Propagandaprägung in Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Marc Anton und Octavian einerseits und den Caesarmördern andererseits stellt Caesars Erfolge zu Land und zur See (symbolisiert durch das Steuerruder und das Füllhorn auf dem Globus) heraus und verweist mit dem Apex darauf, daß Caesar Pontifex Maximus war und dem römischen Volk Glück (felicitas) gebracht hat (symbolisiert durch den Caduceus).



794 **M. Iunius Brutus. Æ-Denar**, 42 v. Chr., kleinasiatische Münzstätte, *L. Sestius Quirinalis*; 3,66 g. Libertaskopf r. mit Schleier//Dreifuß zwischen Axt und Simpulum. Bab. 37; BMC 41; Crawf. 502/2; Sear 201; Syd. 1290. **R** Kl. Punzen auf dem Avers, fast sehr schön
Erworben 1995 bei der Firma Blancon, Hannover. 250,--
L. Sestius Quirinalis lief später zu Augustus über und wurde 23 v. Chr. Consul suffectus. Während seiner Zeit im Heer des Brutus dürfte er sich mit Horaz angefreundet haben, der ihm eine seiner Oden (Carmen 1, 4) widmete.



795 **C. Cassius Longinus. Æ-Denar**, 42 v. Chr., Smyrna (?), *P. Cornelius Lentulus Spinther*; 3,81 g. Libertaskopf r. mit Schleier und Diadem//Kanne und Lituus. Bab. 18; BMC 74; Crawf. 500/5; Sear 223; Syd. 1305. **Kl.** Punze auf dem Avers, sehr schön
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 336, München 2018, Nr. 2363 und der Auktion Hirsch Nachf. 346, München 2019, Nr. 2479. 250,--
Spinther war 57 v. Chr. in das Kollegium der Auguren gewählt worden und verweist durch die Priestergeräte auf dem Revers auf sein Amt.



- 796 **Sextus Pompeius, † 35 v. Chr.** AR-Denar, 37/36 v. Chr., sizilische Münzstätte; 3,52 g. Kopf des Neptun r. mit Diadem, über der Schulter Dreizack//Trophäe, darüber Dreizack, darunter Anker, an der Basis die Köpfe von Scylla und Charybdis. Bab. 21; BMC 15; Crawf. 511/2 a; Sear 333; Syd. 1347.

Kl. Prägeschwächen, kl. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich
 Exemplar der Web Auction Leu Numismatik 1, Winterthur 2017, Nr. 884; der Auktion NAC 106, Zürich 2018, Nr. 512; der Auktion Heritage NYINC Signature Sale 3071, New York 2019, Nr. 33241 und der Auktion Hirsch Nachf. 361, München 2020, Nr. 2247.

In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU, Strike: 4/5, Surface: 5/5; Zertifikats-Nr. 3990794-008.

Zur Datierung siehe Woytek, B., Arma et Nummi, Wien 2003, S. 559.

Das Stück feiert den Sieg über die Flotte Octavians in der Seeschlacht von Messina. Scylla und Charybdis symbolisieren die Meerenge von Messina.

400,--



- 797 AR-Denar, 37/36 v. Chr., sizilische Münzstätte; 3,56 g. Kopf des Pompeius magnus r., dahinter Capis, davor Lituus//Neptun steht l. zwischen Anapias und Amphinomus, die ihre Eltern tragen. Bab. 27; BMC 7; Crawf. 511/3 a; Sear 334; Syd. 1344.

RR Herrliche Tönung, gutes sehr schön/gutes vorzüglich
 Exemplar der Auktion Bolaffi 25, Turin 2014, Nr. 137 und der Auktion Chaponnière & Firmenich 14, Genf 2021, Nr. 55c.

Die Brüder Anapias und Amphinomus hatten ihre Eltern während eines Ausbruches des Aetna in Sicherheit gebracht. In dieser Reversdarstellung wird also praktizierte Pietas gezeigt, was mit der Annahme des Titels "Pius" durch Sextus Pompeius in Zusammenhang stehen dürfte.

Zur Datierung siehe Woytek, B., Arma et Nummi, Wien 2003, S. 497.

7.500,--



- 798 **Marcus Antonius, † 30 v. Chr.** AR-Denar, 32/31 v. Chr., Patras (?); 3,71 g. Galeere r.//LEG III Legionsadler zwischen zwei Standarten. Bab. 106; BMC 193; Crawf. 544/15; Sear 350; Syd. 1217.

Erworben bei der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf (Artikelnr. 84976).
 Es handelt sich wohl um die Legio III Gallica.

Gutes sehr schön/fast vorzüglich

250,--

- 799 AR-Denar, 32/31 v. Chr., Patras (?); 3,76 g. Galeere r.//LEG VI Legionsadler zwischen zwei Standarten. Bab. 111; BMC 197; Crawf. 544/19; Sear 356; Syd. 1223.

Kl. Einrieb auf dem Revers, sehr schön
 Exemplar der Auktion NAC Spring Sale 2021, Zürich 2021, Nr. 1144.

Aus einer alten Legio VI Caesars gingen zwei Legionen hervor: die Legio VI Ferrata auf der Seite des Marcus Antonius, und die von Octavian aufgestellte Legio VI Victrix (später u. a. in Novaesium/Neuss und Castra Vetera/Xanten stationiert).

300,--



800



4:1

800 - und Octavianus. *A*-Aureus, 41 v. Chr., Ephesus, *M. Barbatius*; 8,11 g. Beiderseits Kopf r. Bab. 50; BMC 98; Calicó 109; Crawford 517/1 a; Sear 242; Syd. 1180.
 RR Feine Goldtönung, kl. Druckstelle am Rand, kl. Kratzer auf dem Avers, fast vorzüglich 40.000,--

Erworben am 6. Juli 1963 bei S. Boutin, Paris.

Der Münzmeister dieses und des folgenden Stückes trägt den ungewöhnlichen Titel Q P (quaestor pro praetore).



- 801 *AR*-Denar, 41 v. Chr., Ephesus, *M. Barbatius*; 3,77 g. Beiderseits Kopf r. Bab. 51; BMC 100; Crawf. 517/2; Sear 243; Syd. 1181. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich** 2.500,--
- Exemplar der Sammlung L. Herold, Auktion Hess-Divo 324, Zürich 2013, Nr. 5; der Auktion Leu Numismatik 2, Winterthur 2018, Nr. 226 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4898.



- 802 - und **Lucius Antonius**. *AR*-Denar, 41 v. Chr., Ephesus, *M. Cocceius Nerva*; 3,43 g. Beiderseits Kopf r. Bab. 48; BMC 107; Crawf. 517/5 a; Sear 246; Syd. 1185. **RR Min. korrodiert, kl. Kratzer auf dem Revers, schön-sehr schön/sehr schön** 300,--
- M. Cocceius Nerva*, Konsul des Jahres 36 v. Chr., war der Urgroßvater des späteren Kaisers *Nerva*. *Lucius Antonius*, ein jüngerer Bruder des *Marcus Antonius*, war in seiner Jugend für sein lotterhaftes Leben bekannt. Im Jahre 41 v. Chr. war er Konsul.



- 803 - und **Kleopatra**. *AR*-Denar, 34 v. Chr., Alexandria; 3,36 g. Kopf r., dahinter armenische Tiara// Drapierte Büste r. mit Diadem, davor Prora. Bab. 95; BMC 179; Crawf. 543/1; Sear 345; Syd. vergl. 1210 ff. **RR Prüfpunze und Kratzer auf dem Avers, fast sehr schön** 2.500,--
- Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6407.

Kleopatra VII., die letzte Königin Ägyptens und die Geliebte des *Marcus Antonius*, trägt auf diesem Stück den Titel "Königin der Könige". Dieser Titel, der dem Kaisertitel entspricht und den vorher eigentlich nur die Achaemeniden getragen hatten, wurde Kleopatra wenige Tage nach dem gewaltigen Triumphzug anlässlich des Sieges über Armenien, der zur großen Entrüstung der Römer in Alexandria stattfand, von *Marcus Antonius* verliehen. Auch die Kinder der Kleopatra wurden bei dieser Gelegenheit zu Königen erhoben; dies wird auch auf der Münze erwähnt. Die Prora auf dem Revers verweist auf die Zuständigkeit der Kleopatra für das Flottenbauprogramm des *Antonius*. 30 v. Chr. wählte Kleopatra VII. den Freitod durch Gift (jedoch, wie *Christoph Schäfer* nachgewiesen hat, nicht durch den Biß einer Giftschlange), um nicht im Triumphzug *Octavians* mitgeführt zu werden. Kleopatra hatte veranlaßt, daß ihr Leibarzt *Olympos* die Legende verbreitete, sie sei durch den Biß einer Kobra gestorben, um so als *Nea Isis* verehrt zu werden. Zum Tod der Kleopatra siehe *Schäfer, Christoph, Kleopatra, Darmstadt 2006, S. 244 ff.*



804 **Octavianus**. AR-Denar, 40 v. Chr., Lagermünzstätte in Italien, *Quintus Salvius Salvidienus Rufus*; 3,83 g. Kopf r.//Blitz. Bab. 92; BMC 88; Crawf. 523/1 a; Sear 300; Syd. 1326 b. RR Avers min. dezentriert, sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Stack's Bowers Galleries 174, New York 2013, Nr. 5579; danach 2013 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
 Quintus Salvius Salvidienus Rufus hatte unter Octavianus mehrere militärische Kommandos. Der Blitz auf der Rückseite findet sich auch auf Schleuderbleien, die den Namen des Salvidienus tragen.



805 **AV-Aureus**, 32/31 v. Chr., italische Münzstätte; 7,72 g. Kopf r.//Octavian reitet l. BMC 594; Calicó 187; Coh. 73; RIC² 262; Sear 394. R Winz. Kratzer, gutes sehr schön 7.500,--
 Exemplar der Auktion Alde, Paris 19. Oktober 2016, Nr. 214.



806 **AR-Denar**, 32/31 v. Chr., italische Münzstätte; 3,76 g. Kopf r.//Mercur sitzt r. auf Felsen mit Petasus und Lyra. BMC 597; Coh. 61; RIC² 257; Sear 401. R Avers min. dezentriert, sehr schön 200,--
 Erworben bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.
 Zu Datierung und Reversdarstellung siehe Sear, *The History and Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC*, London 1998, Nr. 401.



807 **AR-Denar**, 31/30 v. Chr., italische Münzstätte; 3,75 g. Kopf l.//Victoria steht l. auf Globus mit Kranz und Palmzweig. BMC 603; Coh. 64; RIC² 254 b. Feine Tönung, Prägeschwäche, kl. Prüfpunzen auf dem Avers, gutes sehr schön 500,--
 Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6415.
 Zur Datierung siehe Sear, *The History and Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC*, London 1998, Nr. 407.



808 *AR*-Denar, 31/30 v. Chr., italische Münzstätte; 3,80 g. Kopf l./Victoria steht r. auf Globus mit Kranz und Palmzweig. BMC 604; Coh. 66; RIC² 255. Herrliche Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Sammlung eines Gentleman, Auktion Triton XII, New York 2009, Nr. 532; der Sammlung Goldman Roman Imperial, Auktion Triton XVI, New York 2013, Nr. 988 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 671.
 Zur Datierung siehe Sear, *The History and Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC*, London 1998, Nr. 408.



809 **Augustus, 30 v.-14 n. Chr.** *AR*-Denar, 19/18 v. Chr., unbestimmte spanische Münzstätte (Colonia Caesar Augusta?); 3,94 g. Kopf r./S.P.Q.R./CL.V auf Rundschild. BMC 333; Coh. 294; RIC² 42 a. Herrliche Tönung, fast vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Freeman & Sear Mail Bid Sale 13, Los Angeles 2006, Nr. 376 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 685.
 Im Jahre 27 v. Chr. wurde Augustus der *clipeus virtutis*, der auf der Münze dargestellt ist und auch in den *res gestae* erwähnt wird (VI, 18), verliehen. In den *res gestae* heißt es: "Ein goldener Schild wurde in der Curia Julia aufgestellt, den mir der Senat und das römische Volk geweiht haben wegen meiner Tapferkeit und Milde, meiner Gerechtigkeit und Hingabe, wie es die Aufschrift auf diesem Schild bezeugt."

MÜNZEN DER RÖMISCHEN KAISERZEIT


810 *AR*-Denar, 18 v. Chr., unbestimmte spanische Münzstätte (Colonia Patricia?); 4,03 g. Toga picta über tunica palmata zwischen Adler und Kranz//Quadriga r. BMC 401 var. (Averslegende); Coh. 80 var. (Averslegende); RIC² 96. R Etwas korrodiert, kl. Bearbeitungsstelle auf dem Avers, fast sehr schön 150,--



811 *AR*-Denar, 16 v. Chr., Rom, *L. Mescinius Rufus*; 3,93 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Mars steht l. mit Speer und Parazonium auf Podest. BMC 86; Coh. 463; RIC² 351. Herrliche Tönung, Revers min. dezentriert, vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Sammlung Frederick S. Knobloch, Auktion Stack's, New York 1.-3. Mai 1980, Nr. 33; der Sammlung Bob Levy, Auktion Leu Numismatik 57, Zürich 1993, Nr. 222; der Auktion Helios Numismatik 4, München 2009, Nr. 217 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 692.



812 *Æ*-Denar, 16 v. Chr., Rom, *L. Mescinius Rufus*; 3,68 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Cippus. BMC 89; Coh. 461; RIC² 355. RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Pecunem 31, München 2015, Nr. 470; der Auktion NAC 92 (Teil 1), Zürich 2016, Nr. 469 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2745.



813 *Ä*-Aureus, 15/13 v. Chr., Lugdunum; 7,82 g. AVGSTVS-DIVI F Kopf r.//Stier stößt r., im Abschnitt IMP X. BMC 450; Calicó 212; Coh. 136; RIC² 166 a. Leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön 5.000,--
Exemplar der Auktion Rauch 105, Wien 2017, Nr. 235.

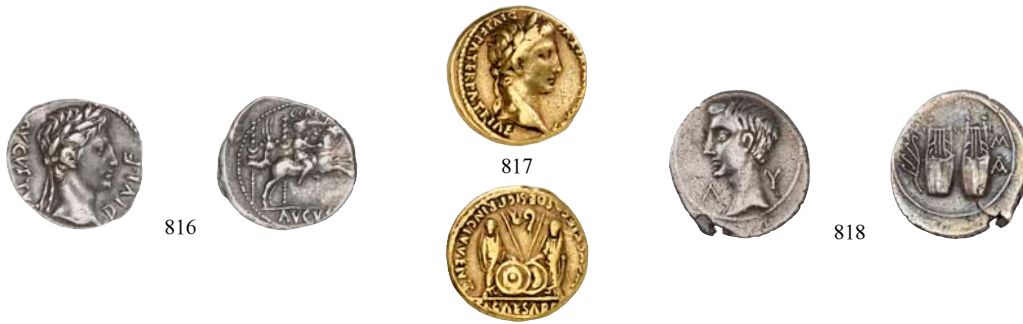
Nach K. Kraft, Zur Münzprägung des Augustus, steht der stoßende Stier für Mars Ultor und somit für den Sieg bei Philippi, 42 v. Chr., das entspricht auch den anderen Reversen dieser Emission, die sich auf den Sieg bei Naulochos über Sextus Pompeius (Diana/SICIL), den Sieg bei Actium über M. Antonius (Apollo/ACT) und die Siege des Drusus und Tiberius in Rätien (zwei Prinzen reichen Augustus Lorbeerzweige) beziehen. Der Hinweis auf einen frühen Beinamen des Augustus als Thurinus mit einer abwertenden Ansicht seiner Herkunft mütterlicherseits, da ein Großvater aus kleinen Verhältnissen aus Thurium stammen soll (daher der stoßende Stier), ist sicher ein Konstrukt der mißgünstigen Opposition.



814 *Æ*-Denar, 12 v. Chr., Rom, *L. Caninius Gallus*; 3,86 g. Kopf r.//Barbar kniet r. mit Feldzeichen. BMC 128; Coh. 383; RIC² 416. Feine Tönung, Prüfpunze auf dem Avers, gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6431.
Bei dem Barbaren handelt es sich wahrscheinlich um einen Gallier (siehe Küter, S. 284 f.).



815 *Ä*-Aureus, 11/10 v. Chr., Lugdunum; 7,76 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Diana geht r. und zieht Pfeil aus Köcher, Bogen in der l. Hand. BMC 489; Calicó 234; Coh. 171 (dort als Denar); RIC² 196. R Kl. Oberflächenverletzungen, kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 2.500,--
Erworben vor 1997.



- 816 *Æ*-Denar, 8/7 v. Chr., Lugdunum; 3,85 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Gaius Caesar reitet r. mit Schwert und Schild, dahinter Legionsadler zwischen zwei Standarten. BMC 500; Coh. 40; RIC² 199.
Feine Patina, kl. Schürfstelle auf dem Avers, sonst sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Auciones 13, Basel 1983, Nr. 645 und der Liste Münzen und Medaillen AG 466, Basel 1984, Nr. 37; danach 1995 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
- 817 *AV*-Aureus, 2/1 v. Chr., Lugdunum; 7,80 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Gaius und Lucius Caesares stehen v. v. mit Speeren und Schilden, darüber Simpulum und Lituus. BMC 513; Calicó 176; Coh. 42; RIC² 206.
Fassungsspuren, Kratzer, sehr schön/fast sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Heritage Europe & MPO Auction 52, Ijsselstein 2016, Nr. 427.
Der vorliegende Typ kann nach neuerer Forschung exakter datiert werden, als dies im RIC gemacht wurde (2 v./4 n. Chr.). Die Stücke wurden 2/1 v. Chr. geprägt, wie sich aus der Tatsache ergibt, daß Gaius Caesar im Jahr 1 n. Chr. den Konsulat innehatte und somit nicht mehr designierter Konsul war (Kehne, Peter, Zur Datierung der Fundmünzen aus Kalkriese, in: Wiegels, Rainer (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung, Mönchsee 2000, S. 47 f.). Siehe zur Datierung und zur Deutung des Reverses auch Wolters, Gaius und Lucius Caesares als designierte Konsuln und principes iuventutis. Die lex Valeria Cornelia und RIC I² 205 ff., in: Chiron 32 (2002), S. 297 ff.
- 818 *Æ*-Drachme, 27/20 v. Chr., Masikytes (Lycia); 3,42 g. Kopf l.//Zwei Lyren, l. Aphlaston. Müseler -; RPC online 3309 d.1 (dies Exemplar); Troxell -. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.**
Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, Kratzer, sonst sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5537.



- 819 - und Agrippa. *Æ*-As, 10/14, Nemausus; 12,05 g. Beider Köpfe nach außen blickend//Krokodil an Palme gekettet r. RIC² 159; RPC 525.
Grüne Patina, Schürfstelle, sonst vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 375.
Agrippa, der Freund und General des Augustus, war bereits 12 v. Chr. gestorben. Das Krokodil hatten wohl Soldaten vom ägyptischen Feldzug des Jahres 30 v. Chr. mitgebracht; vermutlich waren sie als Veteranen in Nemausus angesiedelt worden.



- 820 Tiberius, 14-37. *AV*-Aureus, Lugdunum; 7,78 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 30; Calicó 305 e; Coh. 15; RIC² 25.
Winz. Kerbe am Rand, winz. Kratzer, fast vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 8; zuvor 1984 erworben.
Münzstempel dieses Typs (mit Livia als Pax auf dem Revers, also dem Typ des berühmten "Tribute Pennys" der Bibel) wurden 2004 im Legionslager Vindonissa (auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Windisch, Kanton Aargau, Schweiz) entdeckt. Nach dem archäologischen Befund ist davon auszugehen, daß in Vindonissa eine offizielle Münzstätte existiert hat. Diese sensationelle Entdeckung stellt viele Münzstättenzuweisungen der frühen Kaiserzeit in Frage, denn es ist davon auszugehen, daß auch in anderen Legionslagern Münzstätten existiert haben.



- 821 *A*-Aureus, Lugdunum; 7,77 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 46; Calicó 305 a; Coh. 15; RIC² 29. Winz. Druckstellen auf dem Revers, gutes sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Lanz 54, München 1990, Nr. 433.



- 822 *A*-Aureus, Lugdunum; 7,62 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 46; Calicó 305 b; Coh. 15; RIC² 29. Min. Auflagen, fast sehr schön 1.500,--
Exemplar der Heritage Europe & MPO Auction 50, Ijsselstein 2016, Nr. 322.
- 823 *A*-Denar, Lugdunum; 3,56 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Speer. BMC 45; Coh. 16; RIC² 28. Kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 676.
Der Silberling der Bibel (Tribute Penny).



- 824 *A*-Denar, Lugdunum; 3,77 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 48; Coh. 16; RIC² 30. Winz. Kratzer, min. Prägeschwächen auf dem Revers, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, Auktion Fritz Rudolf Künker 377, Osnabrück 2022, Nr. 5693.



- 825 *A*-Denar, 15/16, Lugdunum; 3,84 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kaiser in Quadriga r. mit Adlerzepter und Zweig. BMC 8; Coh. 48; RIC² 4. R Prägeschwächen, sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, Auktion Fritz Rudolf Künker 377, Osnabrück 2022, Nr. 5694.



- 826 *A*-Sesterz, 35/36, Rom; 28,63 g. Triumphalquadriga//SC. BMC 113; Coh. 66; RIC² 60. Braune Patina, fast vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 734.



- 827 - **und Divus Augustus**. B-Tetradrachme, Jahr 7 (= 20/21), Alexandria (Aegyptus); 14,01 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kopf r. mit Strahlenbinde. Dattari 78; Geissen 48; Kampmann/Ganschow 5.10; RPC 5089. **R** Herrliche Patina, fast vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Sammlung Hermann-Joseph Lückger, Auktion Peus Nachf. 417, Frankfurt am Main 2016, Nr. 123 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 1033.



- 828 - **für Divus Augustus und Germanicus**. AR-Drachme, 33/34, Caesarea (Cappadocia); 3,07 g. Kopf des Divus Augustus l. mit Strahlenbinde//Kopf des Germanicus r. RPC 3623 b; Syd. 52. **RR** Revers etwas dezentriert, sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5553.



- 829 - **und Drusus**. AR-Drachme, 33/34, Caesarea (Cappadocia); 3,90 g. Kopf des Tiberius r. mit Lorbeerkranz//Kopf des Drusus l. RPC 3622 b; Sydenham 47. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** 600,--
 Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrätlingsfehler, vorzüglich
 Exemplar der Auktion NFA V, Beverly Hills 1978, Nr. 387; der Sammlung Leo Benz, Auktion Lanz 94, München 1999, Nr. 166 und der Sammlung Dr. Klaus Berthold, Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 1010.



- 830 **Gaius Caligula, 37-41**. Æ-Sesterz, 40/41, Rom; 27,48 g. Pietas sitzt l. mit Patera, den l. Ellbogen auf Statue gestützt//Sechssäuliger Tempel des Divus Augustus, davor opfert Caligula einen Stier, unterstützt von zwei Helfern. BMC 69; Coh. 11; RIC² 51. **R** Grüne Patina, attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.250,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 326, Osnabrück 2019, Nr. 1306.



- 831 **Claudius, 41-54. A-Aureus, 41/42, Rom; 7,53 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Claudius steht r. und reicht einem l. stehenden Soldaten mit Standarte die Hand. BMC 8; Calicó 374; Coh. 77; RIC² 11.** RR Fast sehr schön 6.000,--

Exemplar der Sammlung Hermann Schwarz, Auktion Fritz Rudolf Künker 352, Osnabrück 2021, Nr. 1026; zuvor erworben bei der Firma Julius Jenke (*9. Februar 1882, †7. Juli 1957), München.

Die Reverslegende, PRAETOR - RECEPT, steht laut Harold Mattingly (BMC S. CLIII) für "Praetorianus receptus (in fidem)" und bezieht sich auf die Ernennung des Claudius zum Kaiser durch die Praetorianer. Nach der Ermordung des Caligula wurde Claudius vom Praetorianer Gratus hinter einem Vorhang entdeckt und zum Kaiser proklamiert. Anschließend wurde Claudius im Praetorianerlager unter den Schutz der Praetorianer gestellt. An dieses Ereignis erinnerte Claudius in mehreren Münzmissionen.



- 832 **A-Aureus, 49/50, Rom; 7,76 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pax-Nemesis steht r. mit Caduceus, davor Schlange. BMC 51; Calicó 369; Coh. 60; RIC² 46.** Sehr schön 4.000,--



- 833 **Æ-Sesterz, 50/54, Rom; 26,38 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//In Eichenkranz: EX S C P P/OB CIVES/SERVATOS. BMC 185; Coh. 38; RIC² 112.** Min. korrodiert, gutes sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 220, München 2014, Nr. 1615 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 333, Osnabrück 2020, Nr. 920.



- 834 **Æ-As, 50/54, Rom; 10,32 g. Kopf l.//Libertas steht r. mit Pileus. BMC 204; Coh. 47; RIC² 113.** Grünbraune Patina, min. geglättet, fast vorzüglich/gutes sehr schön 200,--

- 835 **- für Divus Augustus. Æ-Dupondius, 41/50, Rom; 14,97 g. Kopf l. mit Strahlenbinde//Livia sitzt l. mit Kornähren und langer Fackel. BMC 224; Coh. 93 (Augustus); RIC² 101.** Braungüne Patina, gutes sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion NAC 92 (Teil 2), Zürich 2016, Nr. 2049; der CNG Electronic Auction 196, Lancaster 2008, Nr. 249 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 689.



836 - für Antonia. AV-Aureus, 41/45, Rom; 7,56 g. Drapierte Büste r. mit Ährenkranz//Constantia steht v. v. mit Fackel und Füllhorn. BMC 109; Calicó 318; Coh. 1; RIC² 65. **R** Feine Goldtönung, kl. Prüfstelle am Rand des Reverse, sehr schön 4.000,--
 Exemplar der Sammlung Trausnitz (erworben am 6. September 1989 beim Bankhaus Aufhäuser, München), Auktion obolos 18, Zürich 2021, Nr. 550 und der Auktion Harmers of London 4, London 2023, Nr. 70.



837 - für Agrippina mater. Æ-Sesterz, 50/54, Rom; 29,20 g. Drapierte Büste r.//SC. BMC 219; Coh. 3; RIC² 102. **Felder** geblätet, gutes sehr schön 500,--
 Erworben bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.
 Agrippina mater war die Tochter des Agrippa und der Julia, der Tochter des Augustus. Sie heiratete Germanicus. Nach dem Tode ihres Mannes wurde sie von Tiberius nach Pandateria verbannt, wo sie am 18. Oktober 33 verhungert sein soll.



838 - und Agrippina filia. Æ-Denar, 50/54, Rom; 3,24 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste r. mit Ährenkranz. BMC 75; Coh. 4; RIC² 81. **RR** Etwas geblätet, Kratzer, sehr schön 400,--



839 Nero, 54-68. AV-Aureus, 62/63, Rom; 7,60 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ceres steht l. mit Kornähren und Fackel. BMC 39; Calicó 434; Coh. 228; RIC² 35. **Attraktives Exemplar, knapp vorzüglich** 7.500,--
 Exemplar der Auktion Rauch 92, Wien 2013, Nr. 1248 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1546.



- 840 *AV*-Aureus, 64/65, Rom; 7,36 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Jupiter sitzt l. mit Blitz und Zepher. BMC 67; Calicó 412; Coh. 118; RIC² 52. Sehr schön-vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Spink/Taisei 52, Zürich 1994, Nr. 2034 und der Auktion Frühwald 141, Salzburg 2021, Nr. 13. Dem Iuppiter Custos war Nero nach der Entdeckung der Verschwörung des Piso im April 65 (Tacitus, Ann. XV, 48 ff.) besonders verbunden.



- 841 *AV*-Aureus, 64/65, Rom; 6,98 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Jupiter sitzt l. mit Blitz und Zepher. BMC 67; Calicó 412; Coh. 118; RIC² 52. Fassungsspuren, Kratzer, schön 600,--
Exemplar der Auktion UBS 45, Zürich 1998, Nr. 797 und der Auktion Rauch 105, Wien 2017, Nr. 257.
- 842 *AV*-Aureus, 64/65, Rom; 7,07 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. mit Victoria und Parazonium. BMC 81; Calicó 439; Coh. 257; RIC² 54. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön/fast sehr schön 1.000,--



- 843 *Æ*-Sesterz, 65, Rom; 26,49 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. auf Waffen mit Victoria und Parazonium. BMC 173; Coh. -; RIC² 273 var. Feine braune Patina, winziger Randfehler, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8617.
- 844 *Æ*-Sesterz, 65, Lugdunum; 27,36 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz, unten Globus//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria und Parazonium. BMC -; Coh. -; RIC² 443. Fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 216, Osnabrück 2012, Nr. 830.
Während die Münze im gedruckten BMC noch fehlt, finden sich zwei Exemplare auf der Website des British Museum, die nach Erscheinen des Nachschlagewerks erworben wurden (1923,0602.1; R1935,0404.207).



- 845 *AV*-Aureus, 65/66, Rom; 7,69 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Salus sitzt l. mit Patera. BMC 87; Calicó 443; Coh. 313; RIC² 59. Fast sehr schön 1.000,--
Erworben vor 1997.
- 846 *AR*-Denar, 65/66, Rom; 3,45 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Rundtempel der Vesta, im Inneren Kultstatue. BMC 104; Coh. 335; RIC² 62. Kratzer und kl. Schürfstellen, Bearbeitungsstelle im Feld des Reverse, sonst sehr schön 200,--
Erworben um 1995 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



2,5:1



847



2,5:1

- 847 *AV*-Aureus, 66/67, Rom; 7,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//IVPPITER-CVSTOS Jupiter sitzt l. mit Blitz und Zepter. BMC 77; Calicó 413; Coh. 120; RIC² 63.

Herrliche Goldpatina, kl. Kratzer auf dem Avers, gutes vorzüglich/vorzüglich
Exemplar der Auktion NAF 14, New York 1984, Nr. 334 und der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 20.

15.000,--

Dem Iuppiter Custos war Nero nach der Entdeckung der Verschwörung des Piso im April 65 (Tacitus, Ann. XV, 48 ff.) besonders verbunden.



848



- 848 - und Divus Claudius. *AR*-Didrachme, 58/64, Caesarea (Cappadocia); 7,60 g. Beiderseits Kopf r. mit Lorbeerkranz. RPC 3631 oder 3647; Syd. 67 ff.

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5554.

Min. dezentriert, sehr schön

150,--

Eine genauere Bestimmung der Münze ist aufgrund der Dezentrierung und damit der Unvollständigkeit der Legende nicht möglich.



1,5:1



849



1,5:1

- 849 - und Agrippina filia. *AR*-Tetradrachme, Jahr 105 caesareischer Ära (= 56/57), Antiochia (Syria); 14,67 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste r. McAlee 253; Prieur 74; RPC 4175.

Von feinem Stil. Feine Tönung, kl. Kratzer, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 41, Basel 1970, Nr. 597; der Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 276 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2812.

1.000,--



850



851



850

- 850 - für Poppaea. *ÆS*, 62/63, Perinthos (Thracia); 9,23 g. Drapierte Büste r. mit Stephane//Kopfschmuck der Isis in Lorbeerkranz. RPC 1756; SNRIS 5.

Exemplar der Auktion Lanz 125, München 2005, Nr. 682; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.

R Leicht geglättet, sehr schön

300,--

- 851 Bürgerkrieg, 68-69. *AR*-Denar, 69, gallische Münzstätte; 3,24 g. Drapierte Büste der Vesta r. mit Schleier und Diadem, davor brennende Fackel//Jupiter sitzt l. in Tempel mit Blitz und Zepter. BMC 70; Martin 13; RIC² 128 a.

Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6477.

RR Feine Tönung, fast sehr schön

600,--



1,5:1



852



1,5:1

- 852 Galba, 68-69. *AR*-Denar, unbestimmte spanische Münzstätte (Tarraco?); 3,39 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz, unten Globus//Roma geht r. mit Victoria auf Globus und Speer. BMC 184 a var.; Coh. 210; RIC² 26. RR Feine Tönung, min. korrodiert, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion NAC D, Zürich 1994, Nr. 1836 und der Auktion NAC E, Zürich 1995, Nr. 2867; danach 1995 erworben von John Scheiner, Ingolstadt.



853



1,5:1



853

- 853 *AR*-Denar, Rom; 3,36 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Livia steht l. mit Patera und Zepter. BMC 8; Coh. 55; RIC² 186. R Sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5794.
Laut Sueton (Galba 5,2) bedachte Livia Galba in ihrem Testament mit 5 Millionen Sesterzen. Sie hatte die Summe allerdings nur in Zahlen geschrieben, sodass Tiberius die Summe auf 500.000 Sesterzen herabsetzte, worauf Galba die Erbschaft ausschlug.



1,5:1



854



1,5:1

- 854 *AR*-Denar, Rom; 3,45 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//SALVS GEN-HVMANI Fortuna (?) steht l., Fuß auf Globus, mit Patera und Steuerruder, davor Altar. BMC 40; Coh. 238; RIC² 211. Feine Patina, fast vorzüglich 1.750,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinphila 247, Amstelveen 2020, Nr. 4554.
Salus generis humani - das Wohl der Menschheit: Dies war der Anlaß zur Revolte gegen Nero. Während eines Gerichtstages in Neukarthago erreichte Galba ein Brief des Vindex, des Proprætors Galliens, in welchem dieser ihn aufforderte, sich zum Erretter und Führer der Menschheit zu machen (Sueton, Galba 9).



855



856



855

- 855 *Æ*-Sesterz, 68, Rom; 24,73 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Libertas steht l. mit Pileus und Zepter. BMC 65 var.; Coh. 100; RIC² 436. R Min. korrodiert, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Sammlung Bruce R. Brace und der Sammlung Kowalski, CNG Electronic Auction 279, Lancaster 2012, Nr. 461 und der Auktion Giessener Münzhandlung 229, München 2015, Nr. 1655.
- 856 Vitellius, 69. *AR*-Denar, unbestimmte spanische Münzstätte (Tarraco?); 3,42 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz, unten Globus und Palmzweig//Victoria geht l. mit Schild. BMC 94; Coh. 101; RIC² 36. Dunkle Patina, geblättert und etwas bearbeitet, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5801.



- 857 **Vespasianus, 69-79.** AV-Aureus, 71, Lugdunum; 7,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna steht l. mit Füllhorn, r. Hand auf Prora. BMC 381; Calicó 612; Coh. 96 var.; RIC² 1110. Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 73, München 1995, Nr. 351 und der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5805.



- 858 AV-Aureus, 71, Lugdunum; 7,24 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna steht l. mit Globus und Caduceus. BMC 299; Calicó 613; Coh. 97; RIC² 1111. Graffito auf dem Revers, kl. Prägeschwächen, fast vorzüglich 7.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5019; der Auktion Hess-Divo 326, Zürich 2014, Nr. 99 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 1068.



- 859 Æ-Sesterz, 71, Rom; 24,38 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Trauernde Judaea sitzt r. unter Palme, dahinter steht gefesselter Jude, l. und r. Waffen. BMC 533 Anm.; Coh. 233; Hendin 1500; RIC² 159 Anm. Seltene Variante der Averslegende. Braune Patina, leichte Prägeschwächen, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Emporium 68, Hamburg 2012, Nr. 278.



- 860 *Æ*-Sesterz, 71, Rom; 24,97 g. IMP CAES VESPASIAN AVG P M TR P P P COS III Kopf r. mit Lorbeerkranz//IVDAEA - CAPTA Kaiser steht r. mit Speer und Parazonium, davor Palme, r. sitzt trauernde Iudaea r., im Abschnitt S C. BMC 543; Coh. 239; Hendin 1504; RIC² 167.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzügliches Prachtexemplar 40.000,--

Exemplar der Auktion Jean Vinchon, Monte Carlo 23./24. April 1976, Nr. 46; der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8650 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 1093.

In der Reichsprägung der Flavier wurde der Sieg über Iudaea im Jahr 70 über mehrere Jahre hinweg außerordentlich stark propagiert. Der Sieg im für das Reich weitaus gefährlicheren zweiten bellum Iudaicum hingegen sollte in der Reichsprägung keine Erwähnung finden.



861

861 Æ-Sesterz, 71, Rom; 26,72 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Roma steht l. mit Victoria und Speer. BMC 560; Coh. 419; RIC² 190.

Leicht geglättet, min. korrodiert, sonst gutes sehr schön

200,--

Erworben 2002 bei der Münzgalerie Grunow, Berlin.



862



863

862 A-Aureus, 72, Lugdunum; 7,17 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Pax-Nemesis steht r. mit Caduceus, davor Schlange. BMC 403; Calicó 656; Coh. 284; RIC² 1180.

Sehr schön

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 182, Osnabrück 2011, Nr. 603 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 1096.

863 Æ-Denar, 72/73, Antiochia; 3,62 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Kaiser steht r. mit Speer und Parazonium, davor Palme und trauernde Judaea. BMC 510; Coh. 645; Hendin 1490; RIC² 1558.

R Knapper und ovaler Schrötling, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 552.



3:1



864

864 A-Aureus, 73, Rom; 7,12 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Vestatempel zwischen den Statuen zweier Göttinnen, im Inneren Statue der Vesta. BMC 107 Anm.; Calicó 693; Coh. -; RIC² 516.

RR Interessante Architekturdarstellung.

Breiter Schrötling, unbedeutende Kratzer im Randbereich, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 27 (zuvor 1982 erworben bei der Firma Cayon, Madrid).

Das Stück dürfte den Wiederaufbau des Tempels der Vesta nach dem neronischen Brand feiern.



866



865



866

- 865 *AR*-Denar, 77/78, Rom; 3,28 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Modius mit Ähren. BMC 216; Coh. 216; RIC² 980. Reinigungsspuren, min. korrodiert, kl. Kratzer, sonst fast vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 281, München 2012, Nr. 704 und 2016 erworben von der Firma Scheiner, Ingolstadt.
Der Revers hat einen republikanischen Denar des L. Livineius Regulus (Syd. 1111) zum Vorbild.

- 866 *AE*-Dupondius, 77/78, Rom; 12,96 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Fides steht l. mit Patera und Füllhorn. BMC 828; Coh. 166; RIC² 1210. Hellbraune Patina, hohes Relief, kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich/sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Heritage 3044, New York 2016, Nr. 30137; der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 546 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 1106.
In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch XF*, Strike 5/5, Surface 4/5; Zertifikats-Nr. 3987503-002.



867



868



- 867 *AR*-Tetradrachme, Jahr 2 (= 69/70), Antiochia (Syria); 14,85 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Adler steht l. auf Keule, mit Krantz im Schnabel, davor Palmzweig. McAlee 357; Prieur 135; RPC 1971. Feine Tönung, min. Auflagen, sehr schön 400,--
Erworben am 19. Oktober 1976 bei Bank Leu, Zürich, und Exemplar der Sammlung Martin Schøyen, Auktion Oslo Myntgalleri 28, Oslo 2022, Nr. 158.

- 868 *AR*-Tetradrachme, Jahr 4 (=71/72), Antiochia (Syria); 14,79 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Adler steht l. auf Keule, davor Palmzweig. McAlee 338; Prieur 116; RPC 1950. Feine Tönung, leichter Doppelschlag auf dem Avers, etwas rauhe Oberfläche, min. Auflagen, gutes sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung Martin Schøyen, Auktion Oslo Myntgalleri 28, Oslo 2022, Nr. 182.



869



- 869 - für Titus. *AR*-Denar, 72/73, Antiochia; 3,20 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Caesar in Quadriga r. mit Zepter und Zweig. BMC 521; Coh. 395; Hendin 1493; RIC² 1563. Knapper Schrötling, kl. Kratzer, stellenweise leicht geglättet, sonst fast vorzüglich 200,--
Erworben 2016 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



1,5:1



870



1,5:1

- 870 *AV*-Aureus, 73, Rom; 7,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Titus sitzt r. mit Zepter und Zweig. BMC 114; Calicó 753; Coh. 168; RIC² 555. Fassungsspuren, kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5821.



1,5:1

871

1,5:1

- 871 *A*-Aureus, 76, Rom; 7,16 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Jungkuh des Myron r. BMC 187; Calicó 734; Coh. 53; RIC² 868. Min. Prüfstelle am Rand, fast sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 179, Solingen-Ohligs 2017, Nr. 357.

Auf dem Revers dieser Münze ist das berühmteste Kunstwerk des Myron von Eleutherai, eines Erzgießers des 5. Jahrhunderts v. Chr., dargestellt: die "Jungkuh". Diese hat, wie wir durch Propertius wissen, Augustus nach Rom gebracht. Vespasianus ließ sie im Tempel der Pax aufstellen. Schließlich gelangte dieses Kunstwerk nach Constantinopolis, wo sich seine Spur verliert.



872

- 872 *A*-Denar, 79, Rom; 3,21 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Venus steht r. mit Helm und Speer an Säule gelehnt. BMC 26; Coh. 284; RIC² 53. Feine Tönung, sehr schön 75,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 698.



3:1



873

- 873 - für Domitianus. *A*-Aureus, 77/78, Rom; 7,31 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Wölfen steht l. und säugt Romulus und Remus, im Abschnitt Boot. BMC 237; Calicó 820; Coh. 50; RIC² 960. Feine Goldtönung, winz. Schrötlingsriß und Kratzer, gutes vorzüglich 30.000,--

Exemplar der Sammlung McLendon, Auktion Christie's, New York 12. Juni 1993, Nr. 113; der Auktion Triton I, New York 1997, Nr. 1390; der Auktion NAC 24, Zürich 2002, Nr. 61; der Auktion NAC 86, Zürich 2015, Nr. 177 und der Auktion NAC 131, Zürich 2022, Nr. 23.



874 Titus, 79-81. \mathcal{A} -Denar, 80, Rom; 3,41 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Elefant l. BMC 43; Coh. 303; RIC² 115. Feine Tönung, min. Auflagen, fast vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthila 247, Amstelveen 2020, Nr. 4558.



875 - für Julia Titi. \mathcal{A} -Dupondius, 80/81, Rom; 12,68 g. Drapierte Büste r.//Vesta sitzt l. mit Palladium und Zepter. BMC 257; Coh. 18; RIC² 398. R Min. korrodiert, sonst fast vorzüglich 600,--
Erworben 2004 von der Firma Scheiner, Ingolstadt.



876 Domitianus, 81-96. \mathcal{A} -Quinar, 88, Rom; 1,32 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. BMC 127; Coh. vgl. 239; King 11; RIC² 589. Feine dunkle Tönung, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8685.



877 \mathcal{A} -Denar, 92, Rom; 3,58 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Minerva steht r. mit Speer und Schild auf dem Kapitell einer Rostralsäule, r. Eule. BMC 189; Coh. 274; RIC² 730. Feine Tönung, kl. Prägeschwächen, vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 705.



878 \mathcal{A} -Sesterz, 92/94, Rom; 22,19 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Jupiter sitzt l. mit Victoria und Zepter. BMC 464; Coh. 315; RIC² 751. Grüne Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 570.



879 - und Domitia. A/-Aureus, 82/83, Rom; 7,75 g. IMP CAES DOMITIANVS AVG PM Kopf des Domitianus r. mit Lorbeerkranz//DOMITIA AVGVSTA IMP DOMIT Drapierte Büste der Domitia r. BMC 58; Calicó 943; Coh. 3; RIC² 148.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Druckstelle, sehr schön 25.000,--

Exemplar der Sammlung Robert Jameson (Nr. 85); der Sammlung Feuarent, Auktion Bourgey, Paris 26. November 2009, Nr. 42; der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 694 und der Auktion Rauch 114, Wien 2022, Nr. 79.



880 - für Vespasianus den Jüngeren. Aes, 94/95, Smyrna (Ionia); 3,33 g. Kopf r.//Nike geht r. mit Kranz und Palmzweig. RPC 1028. Von großer Seltenheit. Braungüne Patina, hübsches Porträt, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Auctiones AG 18, Basel 1989, Nr. 931; der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8691 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Nr. 1097.

Domitianus hatte 94 n. Chr. zwei Söhne seines Veters Flavius Clemens zu seinen Nachfolgern bestimmt und ihnen die Namen Vespasianus und Domitianus gegeben. Nach der Hinrichtung ihres Vaters im Jahr 95 n. Chr. und der gleichzeitigen Verbannung ihrer Mutter Domitilla kamen die beiden Knaben jedoch nicht länger als Thronfolger in Frage. Das weitere Schicksal des jüngeren Vespasianus und seines Bruders ist unbekannt.



881 Nerva, 96-98. A/-As, 96, Rom; 10,66 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Handschlag. BMC 128; Coh. 21; RIC 79. Dunkle Patina, leicht geglättet, sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion Nomos 19, Zürich 2019, Nr. 260.

Der neue Kaiser beschwört die Einigkeit der Legionen - freilich vergeblich, denn im Bestreben, sich die Nachfolge des greisen Kaisers Nerva zu sichern, rangen zwei Männer um die Gunst der Legionen: Marcus Ulpius Traianus, der spätere Kaiser, und M. Cornelius Nigrinus Curvator Maternus, der höchstdekorierte Militär seiner Zeit (zum cursus honorum des Maternus siehe Alföldy/Halfmann, Chiron 3, 1973, S. 331 ff.).



882 Aes, Sardeis (Lydia); 11,69 g. Drapierte Senatsbüste r.//Demeter steht l. mit Kornähren und Zepter. RPC 2391.12 (dies Exemplar). Dunkle Patina, voll zentriert, min. geglättet, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Rauch 101, Wien 2016, Nr. 1371 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1445.



883 Traianus, 98-117. AV-Aureus, 98/99, Rom; 7,20 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Steuerruder und Füllhorn, l. Prora. BMC 32 f.; Calicó 1042; Coh. 205; MIR 53 a; RIC 4 a. Fast sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 124, Osnabrück 2007, Nr. 7616.



884 AV-Aureus, 101/102, Rom; 7,21 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, Aegis l.//Hercules steht v. v. auf Altar mit Keule und Löwenfell. BMC 81; Calicó 1053; Coh. 232; MIR 99 c; RIC 50. RR Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Liste Münzen und Medaillen AG 515, Basel 1988, Nr. 37 und der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 710.



885 AV-Aureus, 102, Rom; 6,86 g. IMP CAES NERVA TRA· - IAN AVG GERM Kopf r. mit Lorbeerkranz, Aegis l.//P M TR P COS III P P Kaiser reitet l. mit erhobener Rechten, davor kniet Daker l., zurückblickend, einen Arm flehend erheben. BMC -; Calicó -; Coh. -; MIR -, vergl. 119 (Denar, variierende Büste); RIC -. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Schön 4.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 622 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 1176.



886 *Æ*-Sesterz, 104/107, Rom; 28,56 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, l. drapiert//Victoria steht r. und befestigt Schild mit der Aufschrift VIC/DAC an Palme. BMC 812; Coh. 454; MIR 204 b; RIC 527.

Leicht korrodiert und geglättet, fast vorzüglich/gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Lanz 58, München 1991, Nr. 565; der Auktion Lanz 82, München 1997, Nr. 329 und der Auktion Peus Nachf. 351, Frankfurt am Main 1997, Nr. 706; danach 1999 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.

500,--



887 *Ä*-Aureus, 113/114, Rom; 7,14 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Bonus Eventus steht l. mit Patera und Ähren. BMC 425; Calicó 1092; Coh. 397 var.; MIR 420 f; RIC 275.

Oberflächenverletzungen, sehr schön
Exemplar der Auktion Münzzentrum 176, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 429.

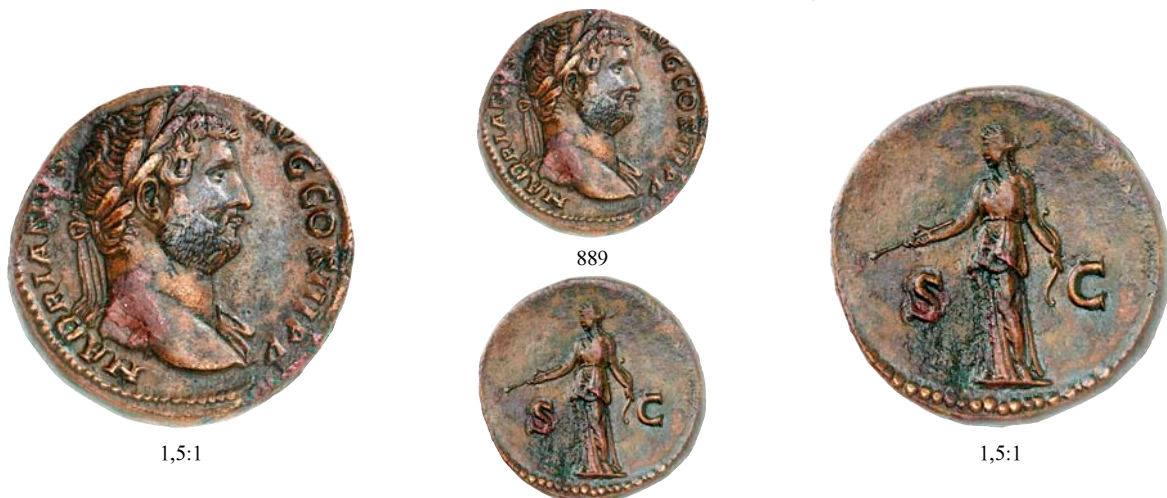
1.500,--



888 **Hadrianus**, 117-138. *Ä*-Aureus, 121/123, Rom; 7,25 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Neptun steht l. mit Akrostolium und Dreizack. BMC 125; Calicó 1314; Coh. 1079; RIC² 586.

Min. Auflagen, kl. Kratzer, sehr schön

2.000,--



889 *Æ*-Sesterz, 134/138, Rom; 25,64 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, l. drapiert//Diana steht l. mit Pfeil und Bogen. BMC 1546; Coh. 1364 var.; RIC 777.

Braune Patina, gutes sehr schön
Exemplar der Sammlung Leo Benz, Auktion Lanz 94, München 1999, Nr. 500 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 182, Osnabrück 2011, Nr. 658.

750,--



890

4:1

890 - für Aelius. *A*-Aureus, 137, Rom; 7,26 g. Kopf 1.//Concordia sitzt l. mit Patera, den l. Arm auf Füllhorn gestützt. BMC 999; Calicó 1445; Coh. 12; RIC² 2707.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit perfekter Zentrierung, winz. Schrötlinggriß, min. Kratzer, vorzüglich

40.000,--

Exemplar der Auktion Vinchon, Paris 23./24. April 1990, Nr. 626; der Auktion Maison Palombo 15, Genf 2016, Nr. 50 und der Auktion MDC 8, Monaco 2021, Nr. 118.

Hadrian kehrte 136 aus dem jüdischen Krieg zurück. Seine Gesundheit war angegriffen, so daß der Kaiser - immerhin 60 Jahre alt - eine Nachfolgeregelung treffen mußte. Hadrians Wahl fiel auf L. Ceionius Commodus, den er als L. Aelius Verus zum Nachfolger bestimmte. Aelius war zum Zeitpunkt seiner Ernennung Consul ordinarius, hatte aber keinerlei militärische Erfahrung. Er starb am Neujahrstag 138.



891 Æ-Sesterz, 137, Rom; 27,05 g. Kopf r.//Salus sitzt l. mit Patera und füttert Schlange. BMC 1926; Coh. 44; RIC² 2677. RR Grüne Patina, Felder leicht geglättet, fast vorzüglich/sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 338, München 2018, Nr. 628.



892 Antoninus I. Pius, 138-161. AV-Aureus (indischer Beischlag); 7,13 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, l. drapiert//Kaiser opfert l. über Dreifuß. BMC -; Calicó -; Coh. -; RIC -. Leichte Kratzer, gutes sehr schön 1.250,--
Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, Auktion Fritz Rudolf Künker 377, Osnabrück 2022, Nr. 5842.
Bei dieser Münze handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen im antiken Indien gefertigten Beischlag. Daher entsprechen die Darstellungen auf dieser Münze im Detail nicht denen der Vergleichsstücke.



893 Æ-Denar, 138, Rom; 3,16 g. Kopf r.//Fides steht r. mit Ähren und Fruchtkorb. BMC 23; Coh. 79; RIC 12 a. R Subaerat. Schöne Tönung, min. Kratzer, Grafitto auf dem Avers, vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthila 247, Amstelveen 2020, Nr. 4572.



894 AV-Aureus, 145/161, Rom; 7,48 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. mit Palladium und Spear, unten Schild. BMC 557; Calicó 1655 (stempelgleich); Coh. 934; RIC 147 c. Seltene Büstenvariante. Winz. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 69; zuvor 1982 von Jesus Vico erworben.



895

895 Æ-Sesterz, 145/161, Rom; 27,14 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Mars geht r. mit Speer und Trophäe. BMC 1706; Coh. 751; RIC 778.

Leicht korrodiert und min. geglättet, kl. Patinaausbruch auf dem Avers, sonst fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 593.

200,--



2:1

896

2:1

896 A-Aureus, 148/149, Rom; 7,18 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, Aegis l.//Aequitas steht l. mit Waage und Füllhorn. BMC 651 Anm.; Calicó 1504; Coh. 235; RIC 177 var.

Winz. Schürfstelle auf dem Revers, winz. Kratzer, min. Auflagen, vorzüglich
Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 73; zuvor 1977 von Lopez erworben.

5.000,--



2:1

897

2:1

897 A-Aureus, 151/152, Rom; 7,20 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Kaiser steht l. mit Globus und Schriftrolle. BMC 771; Calicó 1518 (Avers stempelgleich); Coh. 305; RIC 206.

Min. Auflagen, gutes vorzüglich
Exemplar der Sammlung Victor A. Adda, Auktion Christie's, Manson & Woods, London 9. Oktober 1984, Nr. 51 und der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 199, Zürich 2020, Nr. 76.

10.000,--



1,5:1

898

1,5:1

898 A-Aureus, 155/156, Rom; 7,25 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. BMC 862; Calicó 1670; Coh. 993 var.; RIC 255.

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5888.

Sehr schön

2.500,--



- 899 - für Diva Faustina mater. *A*-Aureus, nach 141, Rom; 7,29 g. Drapierte Büste r., darunter ovale Garantiepunze des Königreiches Rumänien (900/000), angebracht zwischen 1906 und 1926//Ceres steht l. mit Fackel und Zepter. BMC 395; Calicó 1763 a; Coh. 95; RIC 356 a.
 Winz. Prüfstelle am Rand, fast vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 24, Köln 1978, Nr. 233 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 786.



- 900 *A*-Aureus, nach 141, Rom; 7,01 g. Drapierte Büste r.//Venus (?) steht l. mit ausgestreckter Rechten. Biaggi 814 (dies Exemplar); BMC S. 61 Anm.; Calicó 1767 (dies Exemplar); Coh. 127; RIC 367.
 Gutes vorzüglich 15.000,--
 Exemplar der Sammlung Leo Biaggi de Blasys, Nr. 814; der Sammlung Henry Platt Hall, Auktion Glendining, London 17. November 1950, Nr. 1491 und der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 87.



- 901 *A*-Aureus, nach 141, Rom; 7,15 g. Drapierte Büste r.//Pietas opfert l. über Altar. BMC 334 var.; Calicó 1794; Coh. 232; RIC 394 c.
 Sehr schön 2.000,--



- 902 - für Faustina filia. *A*-Aureus, Rom; 7,21 g. Drapierte Büste r.//Diana steht v. v., Kopf l., mit Pfeil und Bogen. BMC 1096; Calicó 2040 a; Coh. -; RIC 494 a.
 Prüfstellen am Rand, kl. Kratzer, sonst sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 2389 und der Auktion Heritage Europe & MPO Auction 50, Ijsselstein 2016, Nr. 411.



903 *AV*-Aureus, Rom; 7,28 g. Drapierte Büste r.//Taube steht r. BMC 1089; Calicó 2045; Coh. 61; RIC 503. R Sehr schön/fast sehr schön 2.000,--



904 *AV*-Aureus, Rom; 7,29 g. Drapierte Büste l.//Venus steht l. mit Apfel und Zepter. BMC 1095; Calicó 2090; Coh. 246 (= 248); RIC 513 a. Feine Tönung, kl. Feilspuren am Rand, kl. Kratzer, fast vorzüglich Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 113; zuvor 1984 erworben. 5.000,--



905 *AV*-Aureus, Rom; 7,20 g. Drapierte Büste l.//Venus steht l. mit Apfel und Zepter. BMC 1095; Calicó 2090; Coh. 246 (= 248); RIC 513 a. Sehr schön 3.000,--
In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung CH VF, Strike: 4/5, Surface: 3/5, Zertifikats-Nr. 4372904-075.



906 *AV*-Aureus, Rom; 7,19 g. Drapierte Büste r.//Venus steht l. mit Apfel und Steuerruder. BMC 1065 Anm.; Calicó 2094; Coh. 260; RIC 515 a. Kl. Kratzer, gutes sehr schön 3.000,--
Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 114; zuvor 1982 erworben.



907 Antoninus II. Marcus Aurelius, 161-180. *Æ*-As, 167/168, Rom; 10,53 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz// Minerva steht l. mit Eule, Speer und Schild. BMC 1332; Coh. 888; RIC 953. R Min. geglättet, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Oldenburg 31, Kiel 1995, Nr. 190.

908 - für Faustina filia. *Æ*-Sesterz, 161/176, Rom; 24,05 g. Drapierte Büste r. mit Perlenhaarband//Iuno steht l. mit Patera und Zepter, davor steht Pfau l. BMC 914; Coh. 121; RIC 1645. Glänzende grüne Patina, leicht geglättet, gutes sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1952; der Auktion Münz Zentrum 135, Solingen-Ohligs 2007, Nr. 567 und der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 617.



3:1



909



909 Lucius Verus, 161-169. *A*-Aureus, 161, Rom; 7,22 g. Kopf l./Lucius Verus und Marcus Aurelius reichen sich die Hand. BMC 31 Anm.; Calicó 2116; Coh. 47; RIC 454.

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich 10.000,--

Eine äußerst seltene Variante der Regierungsantrittsemission.



3:1



910



910 *A*-Aureus, 162/163, Rom; 7,28 g. Drapierte Büste r./Salus steht l. mit Zepter und füttert eine um einen Altar gewundene Schlange. BMC 232 Anm.; Calicó 2163; Coh. 171 var.; RIC 496. Vorzüglich 12.500,--

Exemplar der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 121; zuvor 1983 erworben.

161 kam es im Zusammenhang mit der Einsetzung eines parthischen Klientelkönigs in Armenien zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Parthern und Rom. 162 brach Lucius Verus zu einem Straffeldzug auf, wurde jedoch durch eine Erkrankung in Canusium aufgehalten. Möglicherweise spielt die Salus auf dem Revers, die das Wohlergehen der Kaiser beschwört, auf diese Krankheit an.



- 911 *Æ*-Dupondius, 162/163, Rom; 15,66 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Galeere l. BMC 1059 Anm.; Coh. 75; RIC 1330. Leicht korrodiert, Reste einer Zaponierung, sonst gutes sehr schön/fast vorzüglich Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 253, München 2007, Nr. 2595. 200,--



- 912 *AV*-Aureus, 163/164, Rom; 7,25 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Victoria steht r. und schreibt VIC/AVG auf Schild. BMC 296; Calicó 2176; Coh. 247; RIC 524. Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5928.
Der Aureus feiert den im Verlaufe des Perserkrieges errungenen Sieg in Armenien.



- 913 *AV*-Aureus, 164/165, Rom; 7,21 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Roma geht l. mit Victoria und Trophäe. BMC 379; Calicó 2181 (Revers stempelgleich); Coh. 268; RIC 535. R Kl. Kratzer, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Glendining, London 1. März 1978, Nr. 88 und der Sammlung eines spanischen Gentleman, Auktion NAC 119, Zürich 2020, Nr. 125 (zuvor 1978 erworben bei der Firma Cayon, Madrid).



- 914 - für Lucilla. *AV*-Aureus, 164/169, Rom; 7,17 g. Drapierte Büste r.//Verschleierte Pudicitia steht l. BMC 347; Calicó 2216; Coh. 59; RIC 779. Fast vorzüglich 7.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 639.



3:1

915

- 915 Commodus, 177-192. *A*-Aureus, 178, Rom; 7,20 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Castor steht l. mit Zepter neben seinem Pferd. BMC 774; Calicó 2337; Coh. 760; RIC 648.

RR Gutes sehr schön 10.000,--

Exemplar der Auktion NAC A, Zürich 1991, Nr. 1855; der Sammlung Trausnitz, Auktion Nomos AG 19, Zürich 2019, Nr. 279 und der Auktion Harmers of London 4, London 2023, Nr. 113.

Castor erscheint auf dem Revers des prächtigen Stückes als Schutzpatron des Ritterstandes und als Beschützer des jungen Kaisers, der die Jugend Roms verkörpert.



3:1

916

- 916 *A*-Aureus, 183/184, Rom; 7,29 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Jupiter sitzt l. mit Victoria und Zepter. BMC 118; Calicó 2296; Coh. 421; RIC 69 e.

Knapp vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 66, Basel 1984, Nr. 667; der Auktion Münzen und Medaillen AG 7; Basel 1992, Nr. 153 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 793.



- 917 **Didius Julianus, 193.** *AR*-Denar, Rom; 2,93 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Steuerruder auf Globus und Füllhorn. BMC 6; Coh. 10; RIC 2.
Knapper Schrötling, Prägeschwächen auf dem Revers, sehr schön 400,--
- 918 *AE*-Sesterz, Rom; 22,44 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Steuerruder auf Globus und Füllhorn. BMC 25; Coh. 12; RIC 15. R Min. korrodiert, sehr schön/fast sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Sir Charles William Chadwick Oman (*12. Januar 1860, †23. Juni 1946), Auktion Christie's, Manson & Woods, London 2. Juli 1968, Nr. 179 (Lot) und der Auktion Stack's Bowers Galleries 174, New York 2013, Nr. 6219.
- 919 **Clodius Albinus, 193-197.** *AR*-Denar, 196/197, Lugdunum; 2,62 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius von Lugdunum steht v. v., Kopf l., mit Zepter und Füllhorn, l. Adler. BMC 286; Coh. -; RIC 23 b.
R Schöne Tönung, kl. Kratzer, Graffito auf dem Avers, gutes sehr schön/sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Van Erp, Auktion Corinthia 247, Amstelveen 2020, Nr. 4577.
Eine Prägung des Clodius Albinus als Augustus. Die Münze beschwört den Genius von Lugdunum, der Stadt, die das Hauptquartier des Clodius Albinus war und bei welcher es am 19. Februar 197 zur Entscheidungsschlacht zwischen jenem und Septimius Severus kam. Albinus unterlag und wählte den Freitod. Die vom Revers des Stückes gefeierte Unterstützung des Clodius Albinus wurde Lugdunum nun zum Verhängnis: Septimius Severus gab die Stadt zur Plünderung frei.



- 920 **Septimius Severus, 193-211.** *AV*-Aureus, 205, Rom; 7,30 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Jupiter steht l. mit Blitz und Zepter, davor Adler. BMC 469; Calicó 2508; Coh. 468; RIC 196. R Vorzüglich 12.500,--
Exemplar der Sammlung Monsieur Note (1910-1982), Auktion Damien Libert, Paris 13. Februar 2018, Nr. 79; der Auktion Roma Numismatics XIX, London 2020, Nr. 864 und der Auktion Harmers of London 4, London 2023, Nr. 119.



- 921 *Æ*-Sesterz, 210, Rom; 24,96 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Zwei Victorien befestigen Schild an Palme, davor zwei Gefangene. BMC 185; Coh. 547; RIC 796. 500,--
R Kl. Doppelschlag auf dem Avers, min. korrodiert, etwas geglättet, vorzüglich/sehr schön
 Exemplar der Sammlung Gilbert Steinberg, Auktion NAC/Spink Taisei, Zürich 16. November 1994, Nr. 571 und der Auktion Stack's Bowers Galleries 174, New York 2013, Nr. 6235; danach erworben 2013 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



- 922 B-Tetradrachme, Jahr 6 (= 197/198), Alexandria (Aegyptus); 12,68 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz// Adler steht r. auf Blitz, Kopf l., mit Kranz im Schnabel. Dattari 4007 (dies Exemplar); Geissen -; Kampmann/Ganschow 46.26. **Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön** 1.250,--
 Exemplar der Sammlung Giovanni Dattari.
 Erworben im Oktober 1976 bei Rüdiger Kaiser, Frankfurt am Main; erworben im August 1996 von Günther Schlüter (Vorsitzender der Deutschen Numismatischen Gesellschaft von 1975-1977), Berlin und Exemplar der Sammlung eines Altertumswissenschaftlers, Auktion Fritz Rudolf Künker 347, Osnabrück 2021, Lot 272.
 Schon Joseph Eckhel hob die Seltenheit der Alexandriner des Septimius Severus hervor, und an dieser Seltenheit hat sich nichts geändert, wie die Untersuchungen von Erik Christiansen (The Roman Coins of Alexandria, Aarhus 1988) belegen. Erik Christiansen kannte 1988 außer dem vorliegenden Exemplar nur noch je ein Stück in Athen und New York.



- 923 - für Julia Domna. *AV*-Aureus, 193/196, Rom; 7,14 g. Driapierte Büste r.//Venus steht r. mit Palmzweig und Apfel an Säule gelehnt. BMC 47; Calicó 2641; Coh. 193; RIC 536. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** 15.000,--
 Exemplar der Sammlung eines Perfektionisten (von diesem erworben 1969), Auktion Leu Numismatik 87, Zürich 2003, Nr. 55 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4104.



- 924 **Geta, 209-212.** Æ-As, 211, Rom; 11,27 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pietas(?) steht r. mit Zepher und hält eine Gewandfalte vor sich, davor zwei Kinder. BMC 277; Coh. 152; RIC 177 a.
 R Dunkle Patina, min. geglättet, vorzüglich 600,--
 Exemplar der Auktion Nomos 19, Zürich 2019, Nr. 295.

Die Deutung der Personifikation auf dem Revers ist nicht endgültig geklärt, so handelt es sich wahrscheinlich um eine Pietas Darstellung, auch wenn die Roman Imperial Coinage sie allgemein als Woman anspricht. Das vorliegende Stück ist stempelgleich zu dem Stück, dass das British Museum in ihren Beständen hat (Museum number R.15900).



- 925 **Macrinus, 217-218.** Æ-Sesterz, Juli 217/März 218, Rom; 20,08 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn. BMC 120 Anm. oder S. 521, * Anm.; Coh. 66 oder vergl. 84; RIC 139 oder 149. Geglättet und leicht bearbeitet, sonst sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion NAC L, Zürich 2001, Nr. 1998 und der Auktion Lanz 150, München 2010, Nr. 342.
 Datierung nach Curtis Clay.

- 926 **Æ-Denar, März/Juni 218, Rom; 3,52 g.** Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Liberalitas steht l. mit Abacus und Füllhorn. BMC 69; Coh. 41; RIC 78. Herrliche Patina, fast vorzüglich 100,--
 Exemplar der Sammlung Gustaf Melin, Auktion Myntauktioner i Sverige 34, Stockholm 2020, Nr. 1224.
 Datierung nach Curtis Clay.



- 927 **Antoninus IV. Elagabal, 218-222.** A-Aureus, 219, Rom; 6,13 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. mit Victoria und Zepher. BMC S. 543 Anm. *; Calicó 3024; Coh. 230; RIC 26. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. 12.500,--
 Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich
 Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 15, Basel 1955, Nr. 817.
 In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU, Strike: 5/5, Surface: 4/5.



3:1



928

- 928 **Severus Alexander, 222-235. A**-Aureus, 222, Rom; 6,50 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Mars steht l. mit Zweig und Speer. BMC 67; Calicó 3075; Coh. -; RIC 159. 10.000,-
 Kl. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 8206.
 In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung: AU, Strike: 3/5, Surface: 4/5, flan flaw; Zertifikats-Nr. 3763681-011.



930

929

930

- 929 - für **Julia Mamaea**. A-Denar, 231, Rom; 3,23 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Venus steht l. mit Helm und Zepter, unten Schild. BMC 713; Coh. 76; RIC 358. 60,-
 Vorzüglich
 Erworben 1992 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
- 930 - für **Orbiana**. A-Sesterz, 225, Rom; 22,18 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Concordia sitzt l. mit Patera und Doppelfüllhorn. BMC 293; Coh. 4; RIC 655. 2.000,-
 RR Grüne Patina, sehr schön
 Exemplar der Sammlung Prof. Angelo Signorelli, Auktion Santamaria, Rom 13. März 1953, Nr. 913; der Auktion Kunst und Münzen AG 58, Lugano 1986, Nr. 244 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 756.



931

1,5:1

932

- 931 **Maximinus I. Thrax, 235-238, für Diva Paulina**. A-Denar, 236, Rom; 3,24 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Paulina fliegt r. auf Pfau. BMC 127; Coh. 2; RIC 2. 600,-
 R Kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 146, München 2006, Nr. 490 und der Auktion Giessener Münzhandlung 196, München 2011, Nr. 2835.
- 932 A-Denar, 236, Rom; 3,19 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Paulina fliegt r. auf Pfau. BMC 127; Coh. 2; RIC 2. 400,-
 R Prägeschwächen auf dem Revers, sehr schön
 Erworben 1995 bei der Firma Blancon, Hannover.



933 **Æ-Sesterz**, 236, Rom; 19,96 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Paulina fliegt r. auf Pfau. BMC 132; Coh. 3; RIC 3. Min. geglättet, sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion CNG Mail Bid Sale 70, Lancaster 2005, Nr. 822; danach erworben bei der Münzenhandlung Grunow, Berlin.



934 **Balbinus**, 238. **Æ-Denar**, Rom; 3,51 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Providentia steht l. mit Stab und Füllhorn, davor Globus. BMC 33; Coh. 23; RIC 7. Fast vorzüglich 300,--
 Erworben 1996 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



935 **Pupienus**, 238. **Æ-Antoninian**, Rom; 5,14 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Handschlag. BMC 77; Coh. 1; RIC 9 a. Min. Auflagen auf dem Revers, winz. Kratzer auf dem Revers, sonst sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 244, München 2006, Nr. 1923; danach 2007 erworben bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
 AMOR MVTVVS AVGG beschwört das gegenseitige Vertrauen der beiden Augusti.



936 **Æ-Sesterz**, Rom; 19,60 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Concordia sitzt l. mit Patera und Doppelfüllhorn. BMC 43; Coh. 7; RIC 20. Grünbraune Patina, gutes sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 318, Osnabrück 2019, Nr. 1540.



937 **Gordianus III., 238-244.** Æ-Medaillon, Daldis (Lydia); 60,68 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Perseus geht l. zu den drei schlafenden Gorgonen, dahinter Palme und Hypnos, davor zurückblickender Pegasos l. und viersäuliger Apollontempel. RPC online 200.6 (A1/R1; dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Grünbraune Patina, leichter Doppelschlag, kl. Kratzer, sonst fast vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Triton XX, New York 2017, Nr. 455 und der Auktion Numismatica Genevensis SA 16, Genf 2022, Nr. 66.

Polydektes, der König von Seriphos, der der Mutter des Perseus, Danaë, nachstellte, erteilte Perseus den Auftrag, ihm den Kopf einer Gorgone zu bringen. Perseus schlich sich mit einer Tarnkappe an die drei Gorgonen (Medusa, Steno und Euryale) heran und enthauptete Medusa, deren Körper daraufhin Pegasos entsprang.

Alfred v. Sallet schreibt zur Reversdarstellung (ZfN 5 (1878), S. 105): "Den Gorgonenmord findet man hin und wieder auf Münzen, z. B. in Amastris und Sebaste, aber immer als einfache Medusentötung. Die schönste, figurenreichste und archaeologisch interessanteste Darstellung des Mythos zeigt uns aber eine grosse Kupfermünze von Daldis in Lydien, unter Gordian III. geprägt (...)."

Desweiteren vermutet der Autor, daß die detailreiche Münzdarstellung vermutlich die Nachbildung eines anderen Kunstwerkes, wahrscheinlich eines Gemäldes ist und verweist auf eine ähnliche Darstellung auf einer in Berlin befindlichen Vase aus Capua.



938



939



940



- 938 **Philippus I., 244-249.** Æ-Dupondius, 248, Rom; 10,83 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Säule mit der Aufschrift COS/III. Coh. 197; RIC 162 c. Kl. Schrötlingsrisse, min. korrodiert, sonst vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 816; der Auktion Bankhaus Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 507 und der Sammlung Prof. W., Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 433.
- 939 - für **Otacilia Severa.** Æ-As, 248, Rom; 10,43 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Säule. Coh. 69; RIC 202 b. Min. korrodiert, vorzüglich/fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 33, Zürich 1993, Nr. 876 und der Sammlung Prof. W., Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 443.
- 940 - für **Divus Antoninus I. Pius.** Æ-Antoninian, 248, Rom; 4,25 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. 1189; RIC 90 (Traianus Decius). Feine Tönung, sehr schön 100,--
Exemplar einer deutschen Privatsammlung (vor 2016 erworben), Auktion Peus Nachf. 425, Frankfurt am Main 2019, Nr. 699.
Die Serie der Consecrationsprägungen ist sicher zur 1000-Jahrfeier Roms im Jahr 248 und nicht erst unter Traianus Decius geprägt worden.



1,5:1



941



1,5:1

- 941 **Traianus Decius, 249-251.** Æ-Aureus, Rom; 4,68 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser reitet l. mit erhobener Rechten und Zepter. Calicó 3283 a; Coh. 3; RIC 11 a. R Gestopftes Loch, min. gewellt, Felder etwas bearbeitet, sehr schön/fast sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion CNG 37, Lancaster 1996, Nr. 1734 und der Auktion Hess-Divo 336, Zürich 2019, Nr. 171.



2,5:1



942



2,5:1

- 942 Æ-Aureus, Rom; 4,09 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Ubertas steht l. mit Börse und Füllhorn. Calicó 3299; Coh. 104; RIC 28. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Giessener Münzhandlung Stuttgart Auction 1, Stuttgart 2010, Nr. 498 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 5043.



943



2,5:1

- 943 *Æ*-Doppelsesterz, Rom; 36,98 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn. Coh. 39; RIC 115 a. **Prachtexemplar von feinstem Stil und von schönster Erhaltung.**
R Braune Patina, leichter Doppelschlag auf dem Revers, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Verkaufsliste Ludwig Grabow 7, Dezember 1954, Nr. 233; von Mark Salton erworben im März 1955 bei Ludwig Grabow und Exemplar der Sammlung Lottie und Mark Salton, Auktion Fritz Rudolf Künker 377, Osnabrück 2022, Nr. 5996.



3:1



944

- 944 Gallienus, 253-268. AV-Aureus, 258/260, Colonia; 2,22 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Kranz und Palmzweig. Calicó 3603; MIR 891; RIC 2 a.
Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Gutes vorzüglich 15.000,--
 Exemplar der Auktion Grün 78, Heidelberg 2020, Nr. 278.



1,5:1

945

1,5:1

- 945 AV-Aureus, 260/268, Rom; 1,04 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Ruder und Füllhorn. Schrötlingsriß, leicht verprägt, sehr schön 1.250,--
 Calicó 3506; MIR 666; RIC 43.
 Exemplar der Auktion Grün 63, Heidelberg 2014, Nr. 181 und der Auktion Grün 79, Heidelberg 2020, Nr. 1491.



946

947

1,5:1

947

- 946 - für Saloninus. Æ-As, 258/260, Rom; 9,66 g. Drapierte Büste r.//Prinz steht l. mit Globus und Zepter, davor Gefangener. MIR 272 u. (irrtümliche Beschreibung?) oder 276 var. (Averslegende); RIC 34.
RR Leicht geblättert, fast sehr schön 200,--
 Erworben 2002 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
 Robert Göbl bildet unter 272 u. das im RIC auf Pl. V,75 für RIC 34 abgebildete Exemplar ab, bei dem allerdings das Ende der Reverslegende nicht sichtbar ist.

- 947 Laelianus, 269. Æ-Antoninian, Mogontiacum; 3,60 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Elmer 622; RIC 9.
Verbrauchter Reversstempel, vorzüglich/sehr schön 600,--
 Erworben 2002 bei der Firma Blancon, Hannover.
 Georg Elmer geht davon aus, daß Laelianus die von Postumus frisch eingerichtete Münzstätte in Trier in seine Gewalt gebracht hat und dort seine Münzen prägen ließ. Auch C.-F. Zschucke nimmt die Münzstätte in Trier an (Die römische Münzstätte Köln, Trier 1993, S. 34). Dies wurde u. a. von I. König angezweifelt, der die Münzstätte in Mainz vermutet (Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus, München 1981, S. 135/136; so auch Gilljam, Antoniniani und Aurei des Ulpus Cornelius Laelianus, Köln 1981, S. 18). Nach einer anderen Auffassung hat Laelianus kurzfristig Köln eingenommen und die Münzstätte nach Mainz verlagert (Besly/Bland, The Cunetio Treasure: Roman Coinage of the Third Century A. D., London 1983, S. 58 und 64). Dem widerspricht B. Schulte, der annimmt, daß Laelianus sich in den Besitz einer Münzstätte des Postumus setzte und dort seine Münzen prägen ließ; dort konnte er sich aber nur kurz halten, was die Seltenheit seiner Prägungen erklärt (Schulte, Die Goldprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus, Aarau 1983, S. 49/50). Weiser, Mainz römische Münzstätte? in: Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden, Speyer 2003, legt sich auf Mainz fest.



- 948 **Probus, 276-282.** *AV*-Aureus, 276, Lugdunum, 2. Emission; 5,07 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Mars geht r. mit Speer und Trophäe. Bastien 158 k (dies Exemplar); Calicó 4166; Coh. 333; RIC 6 E. 7.500,--
 Attraktives Exemplar, min. gewellt, sehr schön
 Exemplar der Sammlung Etienne Récamier, Auktion Etienne Bourgey, Paris 2.-6. März 1925, Nr. 480; der Auktion Münzen und Medaillen AG 17, Basel 1957, Nr. 562; der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 77 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 341, Osnabrück 2020, Nr. 6044.



- 949 **Carinus, 283-285 für Magnia Urbica.** *Æ*-Antoninian, Ticinum; 3,64 g. Drapierte Büste r. mit Diadem auf Mondsichel//Venus steht l. mit Helm und Zepter, dahinter Schild. Coh. 15; RIC 347. 75,--
 R Min. geglättet, sonst sehr schön
 Erworben 1995 bei der Firma Blancon, Hannover.

- 950 **Carausius, 287-291.** *Æ*-Antoninian, Camulodunum; 4,31 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Pax steht l. mit Zweig und Speer. RIC 303 var. (Averslegende). 60,--
 Fast vorzüglich/sehr schön



- 951 **Allectus, 293-296.** *Æ*-Antoninian, unbestimmte Münzstätte; 3,00 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Galeere (Navis lusoria) l. Burnett 216; RIC vergl. 130. 300,--
 Schöne dunkelbraune Patina, attraktives Exemplar, vorzüglich
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 2992.

Wegen des "Q" im Rs.-Abschnitt wird in der Forschung gelegentlich die Ansicht vertreten, diese Antoniniane reduzierten Formates seien Quinare gewesen. Selbstverständlich handelt es sich nach wie vor um Doppeldenare. Das "Q" ist anders zu deuten, vielleicht als Hinweis auf die für 298 geplanten Quinquennalien.

Die Lokalisierung der Münzstätte "C" ist umstritten, zumal nicht klar ist, ob es sich tatsächlich um ein "C" handelt. Andrew Burnett hält es für möglich, daß es sich um ein als "C" geschriebenes "G" handelt, was Glevum (Gloucester) stehen könnte, siehe Burnett, *The Coinage of Allectus*, in: *BJN* 54 (1984), S. 26.

Auf dem Revers des Stückes ist eine Navis lusoria dargestellt, ein Mitte des 3. Jahrhunderts eingeführter Schiffstyp. Die sehr schlanken und flachgehenden Schiffe wurden bis in die Spätantike in römischen Flußflotten eingesetzt und spielten militärisch eine bedeutende Rolle. So gelangte Julianus II. Apostata im Bürgerkrieg gegen Constantius II. mit 3000 Mann in nur elf Tagen von Ulm nach Sirmium - dies bedeutet, daß bei 30 Ruderern und 20 Mann Zuladung der Kaiser die Fahrt mit 60 Naves lusoriae unternahm. Einer der größten Vorteile dieses Schiffstyps war ja, daß er nur eine minimale Zeit der Einweisung benötigte und daher mit regulären Landtruppen bemant wurde. Anhand der in Mainz gefundenen Naves lusoriae wurde 2004 an der Universität Regensburg eine Lusoria nachgebaut, siehe Ferkel/Konen/Schäfer, *Navis Lusoria. Ein Römerschiff in Regensburg*, St. Katharinen 2004. Allectus propagierte diesen Schiffstyp auf seinen Münzen ungewöhnlich stark, wie vor ihm schon Postumus.

- 952 *Æ*-Antoninian, Londinium; 3,98 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Pax steht l. mit Olivenzweig und Zepter. Burnett 44; RIC 33. 75,--
 Prägeschwäche auf dem Avers, sehr schön
 Erworben 1994 bei der Firma Blancon, Hannover.



2,5:1



953

- 953 **Diocletianus, 284-305.** *A*-Aureus, 293/294, Cyzicus; 5,36 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Jupiter steht l. mit Blitz und Zepter. Calicó 4500; RIC 297. Kl. Kratzer auf dem Avers, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 25, Basel 1962, Nr. 642; der Auktion Hirsch 79, München 1972, Nr. 1138; der Auktion Auctiones AG 22, Basel 1992, Nr. 747; der Auktion Maison Palombo 12, Genf 2013, Nr. 86 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 828.



1,5:1

954

1,5:1

- 954 *Æ*-Argenteus, 296, Rom; 3,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 145; RIC 30 a. Herrliche Patina, winz. Druckstelle auf dem Avers, fast vorzüglich/vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Inasta 62, San Marino 2015, Nr. 157 und der Auktion Hirsch Nachf. 336, München 2018, Nr. 2640.



2,5:1



955

- 955 **Maximianus I., 285-305.** *A*-Aureus, 290/293, Cyzicus (?); 5,29 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Kaiser sitzt l. auf curulischem Stuhl mit Victoria auf Globus und Schriftrolle. Calicó 4624; RIC 597. RR Winz. Druckstelle am Rand, kl. Kratzer, winz. Stempelriß auf dem Revers, vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion Triton I, New York 1997, Nr. 1667; der Auktion Spink 13015, London 2013, Nr. 169 und der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 833.
Der Revers gibt eine altertümliche, fast republikanische Herrschaftsauffassung des Kaisers wieder: Die consularische Gewalt übte er in Rom aus, die proconsularische in den Provinzen.



1,5:1



956



1,5:1

- 956 **Æ-Argenteus, 294/295, Rom; 3,29 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 32; RIC 19 b.** Fast vorzüglich/vorzüglich 200,--
Erworben 1999 bei der Firma Blancon, Hannover.



1,5:1



957



1,5:1

- 957 **Constantius I., 293-306. Æ-Argenteus, 295/296, Nicomedia; 3,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 3; RIC 18.** Gutes sehr schön 200,--
Erworben 2000 bei der Firma Blancon, Hannover.



1,5:1



958



1,5:1

- 958 **Maximianus II. Galerius, 293-311. Æ-Argenteus, 294/295, Siscia; 3,27 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 20 h (dies Exemplar); RIC 44 b.** RR Herrliche Patina, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 90, Basel 2000, Nr. 302 und der Auktion Hirsch Nachf. 336, München 2018, Nr. 2648.



3:1



959



- 959 **Constantinus I., 306-337. A-Solidus, 335/336, Antiochia; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Rosetten-dialem//Victoria geht l. mit Trophäe und Palmzweig. RIC 96.** Winz. Kratzer, vorzüglich 12.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 333, Osnabrück 2020, Nr. 1500.



960 - für Crispus. *A*-Solidus, 324, Nicomedia; 4,52 g. FL IVL CRIS-PVS NOB CAES Büste l. mit Lorbeerkranz, Balteus, Speer und Schild//VIRTVS - CAESARI N Crispus reitet r. mit Schild und ersticht mit der Lanze einen Barbaren, unter dem Pferd gefallener Barbar, im Abschnitt SMNP. RIC 84/85 var. (Offizin). Von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, leichte Fassungsspuren, sonst vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Triton XVIII, New York 2015, Nr. 1245 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1741.

Crispus wurde um 305 als Sohn des römischen Kaisers Constantinus I. und der Minervina geboren. 317 wurden Crispus, sein Halbbruder Constantinus II. und Licinius II., der Sohn des Licinius I., zu Caesares ernannt. Das ohnehin schon geschwächte tetrarchische System, das eine Aufteilung der Herrschaft zwischen Augusti und Caesares vorsah, wurde ad absurdum geführt, denn Constantinus II. und Licinius II. waren Kleinkinder.

Crispus hingegen errang im Jahr 320 trotz seiner Jugend seinen ersten militärischen Erfolg gegen die Franken und Alamannen. 324 kam es zum Bürgerkrieg zwischen Constantinus I. und Licinius. Auch in diesem Krieg bewährte sich Crispus, diesmal als Admiral, und vernichtete in der Seeschlacht bei Kallipolis die Flotte des Licinius. Mit diesem Sieg ermöglichte Crispus Constantinus I. den Vorstoß nach Kleinasien, wo Licinius in der Schlacht von Chrysopolis, in der Crispus ebenfalls erfolgreich einen Truppenteil kommandierte, endgültig geschlagen wurde.

326 ließ Constantinus I. seinen Sohn Crispus und später auch seine eigene Frau Fausta hinrichten. Die Gründe hierfür sind nicht vollends geklärt. Die byzantinischen Quellen berichten, Constantins Frau Fausta habe, um ihren eigenen Kindern die Thronfolge zu ermöglichen, versucht, ihren Stiefsohn Crispus zu beseitigen. Sie soll versucht haben, Crispus zu einer Affäre mit ihr zu bewegen, was Crispus geschockt abgelehnt haben soll. Dennoch soll Fausta Constantinus I. von einer Affäre und einem Vergewaltigungsversuch des Crispus berichtet haben, was Constantinus zur Hinrichtung seines Sohnes bewegte. Constantin soll später die Lüge herausgefunden und aus diesem Grunde Fausta getötet haben. Der Wahrheitsgehalt dieser Berichte ist freilich umstritten.



961 - für Constantinus II. *A*-1 1/2 Scripula, 336/337, Constantinopolis; 1,82 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Victoria sitzt r. und schreibt VOT/XX auf einen von einem Genius gehaltenen Schild. RIC 120. RR Winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Sammlung Giuseppe Mazzini, Nr. 210 v; der Sammlung Leo Biaggi de Blasys (1906-1979), Nr. 2091; der Auktion Münzen und Medaillen AG VIII, Basel 1949, Nr. 972; der Auktion Numismatica Genevensis SA 8, Genf 2014, Nr. 147 und der Auktion Heritage 3099, Long Beach 2022, Nr. 30136. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS*, Strike: 5/5, Surface 5/5; Zertifikats-Nr. 6327127-003.



- 1,5:1
 962 **Constans, 337-350. A-Solidus, 342/343, Treveri; 4,55 g. Dripierte Büste r. mit Lorbeer- und Rosettendiadem//Zwei Victorien halten Schild mit der Aufschrift VOT/X/MVLT/XV. RIC 124.**
 Kl. Kratzer auf dem Avers, winz. Doppelschlag auf dem Revers, fast vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 869.



- 1,5:1
 963 **Constantius II., 337-361. A-Siliqua, 337/347, Antiochia; 3,19 g. Kopf r. mit Perldiadem//In Kranz: VOTIS/XV/MVLTIS/XX. RIC 35.**
 R Feine Tönung, min. Kratzer, vorzüglich/fast vorzüglich 750,--



- 1,5:1
 964 **A-Solidus, 347/355, Antiochia, 1. Offizin; 4,41 g. Dripierte Büste r. mit Perldiadem//Roma und Constantinopolis sitzen sich gegenüber und halten Schild mit der Aufschrift VOT/XX/MVLT/XXX. RIC 81.**
 Kl. Graffito auf dem Avers, Schürfstelle auf dem Revers, sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 59, Köln 1986, Nr. 2067 und der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 872.



- 1,5:1
 965 **A-Solidus, 347/355, Antiochia, 4. Offizin; 4,49 g. Dripierte Büste r. mit Perldiadem//Roma und Constantinopolis sitzen sich gegenüber und halten Schild mit der Aufschrift VOT/XX/MVLT/XXX. RIC 81.**
 Winz. Kratzer, gutes vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 864.



- 1,5:1
 966 **Magnentius, 350-353. A-Siliqua, Treveri; 3,01 g. Dripierte Büste r.//Soldat steht v. v., Kopf r., mit Speer und Schild. RIC 256.**
 RR Min. korrodiert, fast vorzüglich/sehr schön 1.000,--
 Erworben bei der Münzenhandlung Ritter, Düsseldorf.



- 967 **Valentinianus I., 364-375.** *A*-Solidus, 364/367, Antiochia, 1. Offizin; 3,43 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus. RIC 2 a.
Erworben vor 1997. Beschnitten, kl. Kratzer, sehr schön/fast sehr schön 150,--
- 968 **Valens, 364-378.** *A*-Solidus, 364/367, Antiochia, 4. Offizin; 4,48 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Christogrammstandarte und Victoria auf Globus. RIC 2 d. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 312, Osnabrück 2018, Nr. 3018.



- 969 *A*-Solidus, 367/375, Nicomedia; 4,51 g. Konsularbüste l. mit Perldiadem, Mappa und Zepter//Zwei Kaiser sitzen v. v., im Abschnitt zwei knieende Gefangene. RIC 16 b.
RR Kl. Schürfstelle und Kratzer, kl. Stempelbrüche, fast vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 211, München 2013, Nr. 713 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1801.



- 970 **Gratianus, 367-383.** *A*-1 1/2 Scripula 367/375, Treveri; 1,66 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC 21 e.
RR Attraktives Exemplar mit guter Zentrierung, kl. Kratzer, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 118, München 2002, Nr. 2434; der Auktion Hirsch Nachf. 372, München 2022, Nr. 2466 und der Auktion Numismatica Genevensis SA 16, Genf 2022, Nr. 70.
In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch AU, Strike: 5/5, Surface: 3/5, marks; Zertifikats-Nr. 2128770-004.



- 971 *A*-Solidus, 375/378, Treveri; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria. RIC 39 d.
Min. gewellt, kl. Graffito auf dem Avers, kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 889.
- 972 **Theodosius I., 379-395.** *A*-Solidus, 383/388, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Constantinopolis sitzt v. v. mit Speer und Schild, darauf VOT/V/MVL/X, r. Fuß auf Prora. RIC 70 b. Min. gewellt, Schürfstelle und kl. Kratzer auf dem Avers, gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 892.



- 973 **Flavius Victor, 387-388.** A-Siliqua, Mediolanum; 1,35 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt v. v. mit Globus und Speer. RIC 19 b.
RR Irisierende Patina, winz. Druckstelle auf dem Avers, sehr schön/gutes sehr schön 400,--
Erworben 1995 bei der Firma G. Blancon, Hannover.
- 974 **Eugenius, 392-394.** A-Siliqua, Treveri; 1,70 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 106 d.
Feine Tönung, kl. Kratzer, gutes sehr schön/sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 20, Stuttgart 2006, Nr. 464.
Nach dem Tod des Valentinian II. erhob der magister militum Arbogast Eugenius zum Augustus. Eugenius, der eigentlich ein Christ war, wandte sich bald einer römischerfreundlichen Religionspolitik zu: der Altar der Victoria wurde in die Curia zurückgebracht, Tempel wurden wieder geöffnet, religiöse Feste gefeiert und Opfer dargebracht. 394 marschierte Theodosius I. gegen Eugenius und am 5. September trafen sich die Heere am Frigidus. Arbogast ließ Jupiterstatuen aufstellen, deren Blitze nach Osten gerichtet waren, auf den Standarten der Truppen wurden Bilder des Hercules angebracht. Der Schlachtverlauf war am ersten Tage günstig, die Truppen des Theodosius wurden stark dezimiert. Nach einem vor aller Augen vollzogenen Gebet des Theodosius brachte ein Wetterumschwung am 6. September die Wende, die Truppen des Eugenius wurden vernichtet, er selbst gefangenommen und getötet, der prominente Senator und Prätorianerpräfekt Virius Nicomachus Flavianus, der lieber sterben wollte als seine Romanitas aufzugeben, wählte den Freitod. Mit dem Ringen am Frigidus, das den Charakter eines Religionskrieges hatte, setzte sich das Christentum im römischen Reich endgültig durch.



- 975 **Arcadius, 383-408.** A-Solidus, 393/395, Sirmium, 9. Offizin; 4,43 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 15 b.
Leichte Schürfspuren, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Victor Gadoury, Monaco 2019, Nr. 508 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 365, Osnabrück 2022, Nr. 5502.
In einem US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU, Strike: 5/5, Surface: 3/5, scuff; Zertifikats-Nr. 2078980-017.



- 976 **A-Solidus, 394/395, Mediolanum; 4,55 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 35 b.**
Avers etwas geglättet, kl. Auflagen auf dem Revers, sehr schön 300,--
Erworben 2001 bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.
- 977 **Honorius, 393-423.** A-Solidus, 402/406, Ravenna; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1287.
Kl. Kratzer, sehr schön 300,--
Erworben 2004 bei der Firma G. Blancon, Hannover.
- 978 **A-Solidus, nach 408, Ravenna; 4,41 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1321.**
Kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 300,--



979 **Johannes, 423-425. A-Solidus, Ravenna; 4,42 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1901.** Von großer Seltenheit. Kl. Schürfspuren, kl. Kratzer auf dem Avers, sonst gutes sehr schön 7.500,--

Nach dem Tode des Honorius ließ sich dessen Magister Militum Castinus Johannes zum Augustus proklamieren. Theodosius II. sandte daraufhin den General Ardaburius und dessen Sohn Aspar nach Italien, um die Rebellion niederzuschlagen und den Thronanspruch des Sohnes des Honorius, Valentinianus III. durchzusetzen. Ardaburius geriet mit seiner Flotte in einen Sturm und wurde bei der Landung gefangengenommen. Aspar aber gelangte mit seinen Truppen wohlbehalten nach Italien und nahm Johannes in Ravenna gefangen. Der Usurpator wurde zum Tode verurteilt: Zuerst wurde ihm die rechte Hand abgeschlagen, anschließend wurde er auf einen Esel gefesselt und im Circus von Aquileia zur Schau gestellt, bevor er endlich enthauptet wurde.



980 **Theodosius II., 408-450. A-Solidus, 408/423, Ravenna; 4,34 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Labarum und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem mit angewinkeltem Knie. RIC 1322.** RR Kl. Schrötlingsriß, kl. Kratzer auf dem Avers, sehr schön 400,--

Erworben vor 2006 bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.



981 **A-Solidus, 415, Constantinopolis; 4,47 g. Gepanzerte Büste r. mit Helm, Perldiadem, Speer und Schild//Roma und Constantinopolis sitzen v. v. mit Schild, darauf VOT/XV/MVL/XX. RIC 207.** Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich 4.000,--

Aus einer alten schweizerischen Sammlung, begonnen im 19. Jahrhundert.

In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS, Strike: 5/5, Surface: 3/5, light marks, brushed.

- | | | | | | |
|-----|---|---|--|---|---|
| |  |  |  |  | |
| | 983 | 982 | | 983 | |
| 982 | <p>Æ-Siliqua, 438/450, Constantinopolis; 1,80 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VOT/MVLT/XXXX im Kranz. RIC 389.</p> | | | | |
| | | | | | Kl. Schrötlingsriß, winz. Feilspur am Rand, kl. Kratzer auf dem Revers, sonst sehr schön/fast sehr schön |
| | | | | | 50,-- |
| 983 | <p>AV-Solidus, 441/450, Constantinopolis; 4,44 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Constantinopolis sitzt l. mit Kreuzglobus und Zepter, l. Stern. RIC 293.</p> | | | | |
| | | | | | R Min. gewellt, kl. Kratzer, gutes sehr schön |
| | | | | | 300,-- |
| |  |  |  |  | |
| | 2:1 | | 984 | | 2:1 |
| 984 | <p>- für Aelia Eudocia. AV-Tremissis, 441/450, Constantinopolis; 1,47 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kreuz in Kranz. RIC 335.</p> | | | | |
| | | | | | R Winz. Kratzer auf dem Avers, sonst gutes vorzüglich |
| | | | | | Exemplar der Auktion Tkalec, Zürich 17. Mai 2010, Nr. 158 und der Sammlung Ronald J. Hansen, Auktion NAC 120, Zürich 2020, Nr. 899. |
| | | | | | 2.500,-- |
| |  |  |  |  | |
| | 1,5:1 | | 985 | | 1,5:1 |
| 985 | <p>Valentinianus III., 425-455. AV-Solidus, 426/430, Ravenna; 4,46 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht v. v. mit Langkreuz und Victoria auf Globus, den Fuß auf menschenköpfiger Schlange. RIC 2010.</p> | | | | |
| | | | | | Kl. Prägeschwächen, gutes sehr schön/vorzüglich |
| | | | | | 400,-- |
| |  |  |  |  | |
| | 1,5:1 | | 986 | | 1,5:1 |
| 986 | <p>AV-Solidus, 440/455, Rom; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht v. v. mit Langkreuz und Victoria auf Globus, den Fuß auf menschenköpfige Schlange gesetzt. RIC 2014.</p> | | | | |
| | | | | | RR Prachtexemplar, vorzüglich |
| | | | | | Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 5308 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Fritz Rudolf Künker 376, Osnabrück 2022, Nr. 4176. |
| | | | | | 3.000,-- |
| |  |  |  |  | |
| | 1,5:1 | | 987 | | 1,5:1 |
| 987 | <p>- für Galla Placidia. AV-Solidus, 426/430, Ravenna; 4,39 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem, gekrönt von der Hand Gottes//Victoria steht l. mit Langkreuz, oben Stern. RIC 2012.</p> | | | | |
| | | | | | RR Winz. Kratzer, gutes sehr schön |
| | | | | | 3.000,-- |



988 - für **Justa Grata Honoria**. *A*-Solidus, 430/445, Ravenna; 4,45 g. D N IVST GRAT HO-NORIA P F AVG Drapierte Büste r. mit Perldiadem, gekrönt von der Hand Gottes//BONO REI-PUBLICAE Victoria steht l. mit Langkreuz. l. Stern. RIC 2022. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 7.500,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 107, München 2001, Nr. 642; der Auktion NAC 64, Zürich 2012, Nr. 1358 und der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 1852.
 Über Justa Grata Honoria ist wenig bekannt. Ihr Bruder, der Kaiser Valentinianus III. wollte sie zwingen, einen gewissen Herculanus Bassus zu heiraten - Grata Honoria rief den Hunnen Attila zu Hilfe, was schließlich zum Krieg und der Schlacht auf den kataunischen Feldern führte.



989 **Marcianus**, 450-457. *A*-Solidus, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,47 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 510. 300,--
 Winz. Druckstellen, kl. Schürfstelle auf dem Revers, Prüfstelle am Rand, fast vorzüglich
 Erworben 1995 bei der Firma G. Blancon, Hannover.



990 **Leo I.**, 457-474. *A*-Solidus, 462/466, Constantinopolis, 3. Offizin; 4,51 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 605. 400,--
 Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich
 Erworben 2002 bei der Firma G. Blancon, Hannover.



991 **Libius Severus**, 461-465. *A*-Solidus, Ravenna; 4,34 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht v. v. mit Kreuz und Victoria auf Globus, Fuß auf menschenköpfiger Schlange. RIC 2718. 2.500,--
 RR Kl. Schrötlingsrisse, kl. Kratzer bzw. Graffiti, Schürfstelle auf dem Avers, sehr schön/gutes sehr schön
 Libius Severus, ein Lukanier, wurde von Ricimer am 19. November 461 zum Augustus erhoben. Die Macht blieb freilich in Ricimers Händen, und nach 4 Jahren bedeutungsloser Regierung starb Libius Severus, der nie durch Leo anerkannt worden war, entweder eines natürlichen Todes oder durch Gift.

-
- 2:1 992 2:1
- 992 **Julius Nepos, 474-480. A/-Tremissis, 474/475, Rom; 1,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem// Kreuz in Kranz. RIC 3214.** 2.000,--
Schürfstellen auf dem Avers, sonst vorzüglich
Julius Nepos war der letzte weströmische Kaiser. Er wurde auch nach der Entthronung des Romulus Augustus sowohl von Zeno als auch von Odovacar anerkannt. Als Nepos 480 Vorbereitungen traf, um seine Macht auch faktisch wiederherzustellen, wurde er von seinen eigenen Anhängern in Dalmatien ermordet.

-
- 993 994
- 993 **Zeno, 474-491. A/-Solidus Constantinopolis, 7. Offizin; 4,46 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 910.** 600,--
Winz. Kratzer, gutes sehr schön
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14. Juni 2010, Nr. 156.
In der Sammlung Bernard Chwartz wird das Stück wegen der auseinander laufenden Diademschleifenenden Alarich II. als Prägeherr zugewiesen; unserer Ansicht nach weicht das Stück aber stilistisch nicht von den - an sich schon sehr variablen - Reichsprägungen des Zeno ab.
- 994 **A/-Solidus, 476/491, Constantinopolis, 4. Offizin; 4,45 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 910.** 300,--
Kl. Druckstelle auf dem Revers, sehr schön

LOTS RÖMISCHER MÜNZEN

- 995 **Bronzemünzen aus der Zeit des Marcus Aurelius:** Das Lot beinhaltet Münzen des Marcus Aurelius (21x) und der Faustina filia (17x). Es finden sich 34 Sesterzen sowie vier Asses. Meist schön-sehr schön, teils bearbeitet 1.500,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6868 (Lot).
- 996 **Denare des Augustus:** Das Lot enthält acht Denare mit den Caesares Gaius und Lucius auf dem Revers (RIC² 207). 8 Stück. Meist sehr schön 1.500,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6883 (Lot).
- 997 **Bronzemünzen von Augustus bis Caligula:** Das Lot beinhaltet Münzen des Augustus (22x + 1x mit Agrippa), Agrippa (6x), Tiberius (2x), Germanicus (1x) und Caligula (3x), darunter ein Sesterz, 31 Dupondii und Asses, ein Semis sowie zwei Quadrantes. 35 Stück. Meist schön-sehr schön, teils besser 1.500,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6887 (Lot).
- 998 **Bronzemünzen der Hadrianischen Zeit:** Das Lot beinhaltet Münzen des Hadrian (27x), der Sabina (6x) und des Aelius (4x). Es finden sich 30 Sesterze sowie sieben Dupondii und Asses. 37 Stück. Meist sehr schön 1.250,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6867 (Lot).
- 999 **Denare des 1. und 2. Jahrhunderts:** Es finden sich Münzen von Augustus bis Commodus, darunter folgende Exemplare: 1. **Augustus** (RIC² 207, 3,80 g, Rs.: Gaius und Lucius Caesares); 2. **Augustus** (RIC² 210, 3,78 g, Rs.: Gaius und Lucius Caesares); 3. **Nero** (RIC² 43, 3,18 g, Rs.: Jupiter); 4. **Otho** (RIC² 8, 3,16 g, Rs.: Securitas); 5. **Vespasianus** (RIC² 545, 3,21 g, Rs.: Kaiser sitzt r.); 6. **Titus für Divus Vespasianus** (RIC² 359, 3,17 g, Rs.: Urne); 7. **Traianus** (RIC 9, 3,11 g, Rs.: Vesta); 8. **Hadrianus** (RIC² 1518, 3,19 g, Rs.: Germania); 9. **Antoninus Pius** (RIC 70 a, 3,35 g, Rs.: Genius Populi Romani); 10. **Antoninus Pius** (RIC 221, 2,97 g, Rs.: Annona); 11. **Antoninus Pius für Marcus Aurelius** (RIC 429 a, 3,25 g, Rs.: Honos); 12. **Antoninus Pius für Faustina filia** (RIC 502 a, 3,20 g, Rs.: Concordia); 13. **Marcus Aurelius** (RIC 163, 3,44 g, Rs.: Victoria); 14. **Lucius Verus für Lucilla** (RIC 769, 3,19 g, Rs.: Hilaritas) sowie 15. **Commodus** (RIC 19, 3,87 g, Rs.: Providentia). 15 Stück. Meist sehr schön 1.250,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6884 (Lot).

- 1000 **Legionsdenare des Marcus Antonius:** Das Lot beinhaltet je ein Exemplar der Legionen II, III, IV, V, VI, VII, X, XI, XV, XVI, XVII, XX und XXI. **13 Stück.** Meist schön-sehr schön 1.250,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6881 (Lot).
- 1001 **Bronzemünzen der Flavischen Dynastie:** Das Lot beinhaltet Münzen des Vespasianus (13x), Titus (3x) sowie des Domitianus (9x). Es finden sich acht Sesterze, 16 Dupondii und Asses wie auch ein Semis. **25 Stück.** Meist schön-sehr schön 1.250,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6888 (Lot).
- 1002 **Denare der Republik (1):** Im Lot sind acht verschiedene Magistraten der römischen Republik sowie die Imperatoren Marcus Antonius und Julius Caesar mit je einem Stück vertreten: T. Veturius (3,97 g, Crawf. 234/1); Ap. Claudius Pulcher, T. Manlius Mancinus und Q. Urbinius (3,90 g, Crawf. 299/1 a); L. Flaminius Chilo (3,71 g, Crawf. 302/1); C. Vibius Pansa (3,74 g, Crawf. 342/5 b); L. Rubrius Dossenus (3,75 g, Crawf. 348/1); C. Calpurnius Piso Frugi (3,50 g, Crawf. 408/1 a); C. Julius Caesar (4,02 g, Crawf. 443/1); Mn. Cordius Rufus (3,79 g, Crawf. 463/1 a); P. Clodius Turrinus (3,84 g, Crawf. 494/23); M. Antonius (3,49 g, Crawf. 544/36). **10 Stück.** Sehr schön und besser 1.250,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6891 (Lot).
- 1003 **Denare der Republik (2):** Im Lot sind sieben verschiedene Magistraten der römischen Republik sowie die Imperatoren Marcus Antonius und Julius Caesar mit zwei bzw. einem Stück vertreten: C. Porcius Laeca (3,91 g, Crawf. 270/1); L. Flaminius Chilo (3,88 g, Crawf. 302/1); L. Calpurnius Piso Frugi (3,70 g, Crawf. 340/1); C. Cornelius Lentulus (3,84 g, Crawf. 345/1); Mn. Fonteius (3,70 g, Crawf. 353/1 c); L. Scribonius Libo (3,70 g, Crawf. 416/1 b); C. Julius Caesar (3,63 g, Crawf. 443/1); Mn. Cordius Rufus (4,11 g, Crawf. 463/1 a); M. Antonius (3,55 g, Crawf. 544/15); M. Antonius (3,48 g, Crawf. 544/24). **10 Stück.** Meist sehr schön, teils besser 1.000,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6892 (Lot).
- 1004 **Denare der Republik (3):** Im Lot sind acht verschiedene Magistraten der römischen Republik sowie die Imperatoren Marcus Antonius und Julius Caesar mit je einem Stück vertreten: Mn. Acilius Balbus (3,89 g, Crawf. 271/1); L. Flaminius Chilo (3,83 g, Crawf. 302/1); Q. Titius (4,18 g, Crawf. 341/2); Cn. Cornelius Lentulus (4,07 g, Crawf. 345/1); C. Annius und L. Fabius Hispaniensis (3,88 g, Crawf. 366/1 c); L. Scribonius Libo (3,71 g, Crawf. 416/1 b); C. Julius Caesar (3,93 g, Crawf. 443/1); L. Plautius Plancus (3,31 g, Crawf. 453/1 a); C. Considius Paetus (3,85 g, Crawf. 465/1 a); M. Antonius (3,42 g, Crawf. 544/18). **10 Stück.** Sehr schön und besser 750,--
Exemplare der Sammlung Lottie und Mark Salton, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 378, Osnabrück 2022, Nr. 6893 (Lot).
- 1005 **Römisches Edelmetall:** Das Lot enthält Münzen der Republik und Kaiserzeit in Silber und Gold. An Denaren bzw. Serrati sind vertreten Crawf. Nr. 219/1 e; 318/1 b; 379/2; 383/1; 392/1 b und RIC 521 (Domitian); 959 (Hadrian, 2. Auflage); 2725 (Antoninus I. Pius unter Hadrian, 2. Auflage) und der Denar des Septimius Severus, RIC Nr. 417, mit der besonderen Reverslegende (Haken am "F"). Beigefügt haben wir einen Solidus des Valentinian aus der Münzstätte Nicomedia, RIC 2 b, der auf dem Revers eine bearbeitete Henkelspur aufweist, sonst aber von sehr schöner Qualität ist. **10 Stück.** Ein Stück mit Henkelspur, sonst meist sehr schön 400,--
- 1006 **Lot römischer Denare:** Das interessante Lot enthält 15 kaiserzeitliche Denare und einen republikanischen Denar. Es finden sich neben der Crawford-Nummer 393/1 a Prägungen folgender Kaiser: Vespasian, Domitian, Nerva, Traian, Hadrian, Antoninus Pius, Antoninus Pius für Diva Faustina, Marcus Aurelius, Caracalla, Caracalla für Plautilla, Severus Alexander und Maximinus Thrax. **16 Stück.** Meist sehr schön, teils besser 300,--
Bei insgesamt zehn Münzen des Lots handelt es sich um Exemplare der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 1105 (Lot).
- 1007 **Römische Bronzemünzen:** Enthalten sind neun Sesterzen (Domitianus für Diva Julia Titi, Traianus (MIR 359 b), Antoninus Pius, Faustina Filia, Marcus Aurelius (x2), Elagabalus, Philippus und Traianus Decius) und ein Follis des Constantinus I. mit der Urbs Roma. **10 Stück.** Schön-sehr schön 250,--
- 1008 **Lot alexandrinischer Tetradrachmen:** Enthalten sind zwei Münzen des Claudius II. Gothicus (Kampmann & Ganschow 104.17; 104.25) und eine Prägung des Diokletian (Kampmann & Ganschow 119.8). **3 Stück.** Sehr schön 30,--

VÖLKERWANDERUNG



1,5:1



1009



1,5:1

WESTGOTEN

- 1009 **Anonym.** AV-Tremissis, Narbonne (?); Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Boutin, Collection N. K. 1069; Tomasini JAN 1.

Attraktives Exemplar. Feine Goldtönung, Schrötlingsrisse und Kratzer, gutes sehr schön

400,--

Exemplar der Sammlung Nadia Kapamadji (1901-1978), Auktion Bourgey, Paris 27.-29. Oktober 1992, Nr. 683 und der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14. Juni 2010, Nr. 180.



2:1



1010



2:1

- 1010 **Leovigild, 569-586.** AV-Tremissis; 1,44 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria geht r. CNV 3; Miles 1; Pliego 1. **RR** Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 333, Osnabrück 2020, Nr. 1643.



2:1



1011



2:1

- 1011 **Sisebut, 612-621.** AV-Tremissis, Toledo; 1,41 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 229; Miles 183 a; Pliego 267 a. Kl. Kratzer, gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Sonntag 33, Stuttgart 2020, Nr. 49



1,5:1



1012



1,5:1

- 1012 **Suinthila, 621-631.** AV-Tremissis, Emerita; 1,47 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 327.2; Miles 235 a; Pliego 393 b. Leichter Doppelschlag bzw. Überprägespuren, gutes sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Sonntag 33, Stuttgart 2020, Nr. 51.



OSTGOTEN

- 1013 **Theoderich, 491-526.** AV-Tremissis im Namen des Zeno, Rom; 0,98 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria steht v. v. mit Kranz und Kreuzglobus, l. vielstrahliger Stern. Grierson/Blackburn -; Hahn, MIB -; Kraus -; Metlich 2. **RR** Leichte Prägeschwächen auf dem Revers, winz. Kratzer, sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 211, München 2013, Nr. 848 und der Auktion Giessener Münzhandlung 273, München 2020, Nr. 675.
 Das Stück zeigt - wie auch einige der von Metlich abgebildeten Stücke - etwas verwilderte Legenden. Es könnte sich somit auch um einen Beischlag handeln; die Zuweisung ist nicht gesichert.



LANGOBARDEN

- 1014 **Anonym. Lombardei.** AV-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius; 1,34 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria v. v. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Stern. Arslan vergl. 13 ff.; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn vergl. 305 f.; Oddy Class I. **R** Vorzüglich 2.000,--



- 1015 **Aistulf, 749-756.** Æ-Follis, 752/753, Ravenna; 0,93 g. Beiderseits drapierte Büste v. v. Arslan -; Bernareggi -; Grierson/Blackburn -; Ranieri vergl. 850. **Von größter Seltenheit.** Kl. Schrötlingsausbrüche, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Auktion Triton X, New York 2007, Nr. 876 und der Auktion NAC 56, Zürich 2010, Nr. 550.

BURGUNDER

- 1016 AV-Solidus im Namen des Valentinianus III., um 435, gallische Münzstätte; 4,35 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Kaiser steht v. v. mit Langkreuz und Victoria auf Globus, Fuß auf menschenköpfiger Schlange. RIC 3776. **Kl.** Kratzer auf dem Avers, kl. Randfehler, gutes sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Leu Numismatik 7, Winterthur 2020, Nr. 2062 (dort mit Provenienz Joel L. Malter Auction 1, Encino (LA) 9.-11. November 1973, Nr. 442).



ANONYM

- 1017 AV-Tremissis im Namen des Iustinianus I.; 1,49 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuz, davor Stern. Boutin, Collection N. K. 1079 ("Athalaric?"); Grierson/Blackburn vergl. 298. **R Kl.** Kratzer bzw. Graffiti, sehr schön 300,--
 Exemplar der Sammlung Nadia Kapamadji (1091-1978), Auktion Bourgey, Paris 27.-29. Oktober 1992, Nr. 738 (Lot, "Visigoths") und der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14. Juni 2010, Nr. 128 ("Lombards").
 Eine genaue Zuweisung des Stückes ist nicht möglich.

BYZANTINISCHE MÜNZEN


1,5:1



1018



1,5:1


BYZANZ

- 1018 **Anastasius**, 491-518. *A*-Tremissis, Constantinopolis; 1,46 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem// Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Stern. DOC 10; Sear 8.
 Kl. Auflagen, leicht gewellt, sehr schön 100,--



1,5:1



1019



1,5:1



- 1019 **A**-Solidus, 507, Constantinopolis, 6. Offizin; 4,37 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern. DOC 7 f; Sear 5.
 Kl. Druckstelle auf dem Revers, sonst gutes sehr schön 300,--
 Erworben 1993 bei der Firma Blancon, Hannover.
 Zur Datierung siehe Hahn, MIBE, S. 25.



1,5:1



1020



1,5:1



- 1020 **Iustinus I.**, 518-527. *A*-Solidus, 518/519, Constantinopolis, 3. Offizin; 4,49 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Schild und Speer//Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern. DOC 1 b; Sear 55.
 Min. gewellt, kl. Kratzer auf dem Revers, vorzüglich 300,--
 Erworben 2007 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
 Die weibliche Victoria stellte nur in den Jahren 518 und 519 das Reversmotiv der Münzen Iustins dar. Nachdem am 28.03.519 das religiöse Schisma zwischen den Kirchen Roms und Konstantinopels überwunden worden war, löste der stehende, männliche Engel die Victoria ab (Sear 1987, S 44).



1022



1021



1023



- 1021 **Iustinianus I.**, 527-565. *A*-Semissis, Constantinopolis; 2,03 g. Drapierte Büste r. mit Diadem// Victoria sitzt r. mit Schild, davor Christogramm. DOC 17; Sear 143.
 Kl. Kratzer auf dem Revers, kl. Prüfstellen am Rand, gutes sehr schön/sehr schön 100,--
- 1022 *A*-Solidus, 527/538, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,40 g. Gepanzerte Büste fast v. v. mit Helm, Speer und Schild//Engel steht v. v. mit Kreuzstab und Kreuzglobus. DOC 3 i; Sear 137.
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 915. Sehr schön/fast vorzüglich 200,--
- 1023 **Iustinus II.**, 565-578. *A*-Solidus, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,36 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Victoria auf Globus und Schild//Constantinopolis sitzt v. v. mit Zepter und Kreuzglobus. DOC 4 i; Sear 345.
 Erworben 1993 bei der Firma Blancon, Hannover. Kratzer auf dem Revers, sonst fast vorzüglich 250,--



1,5:1



1024



1,5:1



- 1024 **Tiberius II. Constantinus, 578-582.** *A*-Solidus, 579/582, Constantinopolis, 9. Offizin; 4,38 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Schild//Kreuz auf vier Stufen. DOC 4 i; Hahn, MIB 4; Sear 422.

Kl. Kratzer und kl. Auflagen auf dem Revers, geprägt mit etwas rostigem Aversstempel, vorzüglich Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 306, München 2015, Nr. 2385 und der Auktion Hirsch Nachf. 352, München 2019, Nr. 3242.

300,--



1,5:1



1025



1,5:1



- 1025 **Mauricius Tiberius, 582-602.** *A*-Solidus, Jahr 2 (= 583/584), Carthago; 4,48 g. Drapierte Büste v. v. mit Helm und Kreuzglobus//Engel steht v. v. mit Christogrammstab und Kreuzglobus. DOC vergl. 227 (nicht mit dieser Indiktionszahl); MIBE Continued 25 b; Sear 549. R Kl. Kratzer, fast vorzüglich

Exemplar der Auktion NAC 24, Zürich 2002, Nr. 386; danach 2003 erworben bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.

400,--



1026



1027



1028



1029



1030



- 1026 **Heraclius, 610-641.** *A*-Solidus, 610/613, Constantinopolis, 1. Offizin; 4,36 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm und Kreuz//Kreuz auf drei Stufen. DOC 3 a; Sear 731.

Winz. Stempelfehler und Doppelschlag auf dem Avers, vorzüglich Erworben 2020 bei der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf (Artikelnr. 87135).

300,--

- 1027 *A*-Solidus, 610/613, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,35 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm und Kreuz//Kreuz auf drei Stufen. DOC 3 b; Sear 731.

Prägeschwächen, kl. Kratzer, Felder etwas geglättet, vorzüglich Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 935.

300,--

- 1028 *A*-Solidus, 610/613, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,32 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm und Kreuz//Kreuz auf drei Stufen. DOC 3 b; Sear 731.

Kl. Prägeschwächen, Kratzer auf dem Revers, sehr schön

250,--

- 1029 *A*-Solidus, 610/613, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,37 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm und Kreuz//Kreuz auf drei Stufen. DOC 3 b; Sear 731.

Min. gereinigt, Prägeschwäche im Randbereich, vorzüglich

250,--

- 1030 **- und Heraclius Constantinus.** *A*-Solidus, 629/631, Constantinopolis, 1. Offizin; 4,47 g. Beider Büsten v. v.//Kreuz auf drei Stufen. DOC 26 a; Sear 749.

Kl. Kratzer und kl. Schürfstelle auf dem Revers, sonst vorzüglich Erworben 2021 bei der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf (Artikelnr. 88390).

400,--



1031



1032



1033



1034



1035



- 1031 **Constans II., 641-668.** *A*-Solidus, 641/646, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,43 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. DOC 1 e; Sear 938.
Erworben 2003 bei der Münzengalerie Grunow, Berlin. Winz. Kratzer auf dem Revers, vorzüglich 300,--
- 1032 *A*-Solidus, 651/654, Constantinopolis, 7. Offizin; 4,42 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. DOC 19 g; Sear 956. Fast vorzüglich/vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion UBS 49, Zürich 2000, Nr. 777 und der Sammlung eines Ingenieurs, Auktion Fritz Rudolf Künker 351, Osnabrück 2021, Nr. 610.
- 1033 - mit **Constantinus IV., Heraclius und Tiberius.** *A*-Solidus, 661/663, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,40 g. Beider Büsten v. v.//Kreuz auf drei Stufen zwischen zwei Prinzen. DOC 30 i; Sear 964. Sehr schön 200,--
Erworben 2017 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
- 1034 **Iustinianus II., 1. Regierung, 685-695.** *A*-Solidus, 687/692, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,34 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. DOC 5 i; Sear 1246. Fast vorzüglich 400,--
Erworben 2006 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.
- 1035 **Tiberius III., 698-705.** *A*-Solidus, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,45 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Krone, Speer und Schild//Kreuz auf drei Stufen. DOC 1 i; Sear 1360. Winz. Kratzer, leichte Prägeschwächen, vorzüglich 600,--
Erworben 2006 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



1,5:1



1036



1,5:1

- 1036 **Anastasius II. Artemius, 713-715.** *A*-Solidus, Constantinopolis, 7. Offizin; 4,41 g. Büste v. v. mit Kreuzglobus und Akakia//Kreuz auf drei Stufen. DOC 2 f; Sear 1463. RR Prägeschwächen, winz. Kratzer, sonst vorzüglich 1.500,--
Am 3. Juni 713 wurde Philippicus von Anhängern des Anastasius II. geblendet und ins Exil geschickt. Am folgenden Tag bestieg Anastasius II. den Thron. Zwei an der Absetzung des Philippicus maßgeblich beteiligte Männer, Theodoros Myaces und Georgios Bouraphus, ließ der neue Kaiser kurz darauf ebenfalls blenden und ins Exil schicken. Anastasius II. verstärkte die Befestigungen der Hauptstadt und ging gegen die Bedrohung durch die Araber vor. Die Soldaten einer von ihm in Rhodos stationierten Flotte rebellierten schließlich und zwangen ihn 715 zur Abdankung. 719 versuchte er mit bulgarischer Unterstützung vergeblich, die Macht zurückzugewinnen, und wurde enthauptet.



1,5:1



1037



1,5:1

- 1037 **Leo III., 717-741, und Constantinus V.** *A*-Solidus, 725/732, Constantinopolis; 4,44 g. Beiderseits Büste v. v. mit Kreuzglobus und Mappa. DOC 5.6; Sear 1504. R Kl. Kratzer, winz. Schürfstellen auf dem Revers, sonst vorzüglich 500,--



1,5:1



1038



1,5:1

- 1038 **Constantinus V., 741-775 und Leo IV. A-Solidus, 751/775, Syrakus; 3,77 g. Beider Büsten v. v.// Büste Leos III. v. v. d'Andrea/Costantini/Torno Ginnasi 791 c; DOC 15 d; Sear 1565.**
RR Unregelmäßiger Schrötling, vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Inasta 68, San Marino 2017, Nr. 885; der Auktion Inasta 71, San Marino 2017, Nr. 891; der Auktion Hirsch Nachf. 338, München 2018, Nr. 904 und der Auktion Hirsch Nachf. 348, München 2019, Nr. 1041.



1,5:1



1039



1,5:1

- 1039 - mit Leo IV. und Leo III. A-Solidus, 757/775, Constantinopolis; 4,46 g. Büsten des Constantin V. und Leo IV. v. v.//Büste des Leo III. v. v. mit Kreuzzepter. DOC 2 g; Sear 1551.
 Etwas verprägt, min. Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 300,--



1,5:1



1040



1,5:1

- 1040 **Leo IV., 775-780 mit Constantinus VI. A-Solidus, 778/780, Constantinopolis; 4,40 g. Beide Kaiser sitzen v. v., darüber Kreuz//Büsten Leos III. und Constantins V. v. v., darüber Kreuz. DOC 2; Sear 1584.**
Geprägt mit rostigem Aversstempel, sehr schön/gutes sehr schön 500,--
 Exemplar der Sammlung Kurt Hainz, Auktion Hirsch Nachf. 352, München 2019, Nr. 3260.



2,5:1



1041



2,5:1

- 1041 **Irene, 797-802. A-Solidus, Syrakus; 3,85 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Akakia//Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuz. d'Andrea/Costantini/Torno Ginnasi 818; DOC 3; Sear 1601.**
R Feine Goldtönung, leichte Prägeschwäche im Randbereich, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
 Exemplar der Auktion Rauch 92, Wien 2013, Nr. 1540.



- 1042 **Theophilus, 829-842.** *A*-Solidus, 831/842, Syrakus; 3,56 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuz//Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus. d'Andrea/Costantini/Torno Ginnasi 876; DOC 25; Sear 1670. Überprägungsspuren, Kratzer, gutes sehr schön/fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Lanz 30, München 1984, Nr. 930; der Auktion Giessener Münzhandlung 118, München 2002, Nr. 2528 und der Auktion Hirsch Nachf. 352, München 2019, Nr. 3262.
Bei dem vorliegenden Stück könnte es sich auch um einen unbestimmten Beischlag handeln.



- 1043 **El-Semissis, 831/842, Syrakus;** 1,76 g. Beiderseits Büste v. v. mit Keuzglobus. d'Andrea/Costantini/Torno Ginnasi 877; DOC 26 c; Sear 1674. Vorzüglich 300,--
Exemplar der Sammlung Kurt Hainz, Auktion Hirsch Nachf. 352, München 2019, Nr. 3263.



- 1044 - mit **Constantinus und Michael II.** *A*-Solidus, 830/840, Constantinopolis; 3,91 g. Büste v. v. mit Patriarchenkreuz und Akakia, 1. Stern//Zwei Büsten v. v., oben Kreuz. DOC 3 d; Sear 1653. Kl. Schürfstelle auf dem Avers, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 965.



- 1045 **Basilus I., 867-886, und Constantinus.** *A*-Miliaresion, 868/879, Constantinopolis; 2,84 g. Kreuz auf drei Stufen, darunter Globus//Sechs Zeilen Schrift. DOC 7; Sear 1708. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Numismatisk Orden, Boras 24. November 1973, Nr. 229a; der Auktion Myntauktioner i Sverige AB 32, Stockholm 2019, Nr. 14 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 333, Osnabrück 2020, Nr. 1689.



- 1046 **Romanus I., 920-944, und Christophorus.** *A*-Solidus, 921/931, Constantinopolis; 4,44 g. Christus thront v. v.//Beider Büsten v. v. mit Patriarchenkreuz. DOC 7; Sear 1745. R Broschierspur (?) auf dem Revers, sehr schön 200,--

- 1047 **Basilus II., 976-1025, und Constantinus VIII.** *A*-Histamenon, 1005/1025, Constantinopolis; 4,37 g. Büste Christi v. v.//Beider Büsten v. v. mit Kreuz. DOC 6 a var.; Sear 1800. Kl. Stempelriß auf dem Avers, sehr schön-vorzüglich 300,--
Erworben 2008 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.



- 1048 **Romanus III., 1028-1034.** *A*-Histamenon, Constantinopolis; 4,41 g. Christus thront v. v.//Maria krönt Kaiser. DOC 1 d; Sear 1819. 300,--
 R Gutes sehr schön/sehr schön
 Erworben 2001 bei der Münzengalerie Grunow, Berlin.



- 1049 **Constantinus IX., 1042-1055.** *A*-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,45 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. mit Kreuz und Kreuzglobus. DOC 3; Sear 1830. 300,--
 Fast vorzüglich
 Erworben 2004 bei der Firma Scheiner, Ingolstadt.

- 1050 **Constantinus X., 1059-1067.** *A*-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,46 g. Christus thront v. v.//Kaiser steht v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 1 b.5; Sear 1847. 200,--
 Vorzüglich/gutes sehr schön
 Erworben 2021 bei der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf (Artikelnr. 88393).



- 1051 **Michael VII., 1071-1078.** *A*-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,33 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 2 d; Sear 1868. 200,--
 Kl. Kratzer, Graffiti auf dem Avers und Revers, sehr schön
- 1052 **Manuel I., 1143-1180.** El-Aspron Trachy (Scyphat), 1160/1164, Constantinopolis; 4,40 g. Christus steht v. v. zwischen zwei Sternen//Kaiser und St. Theodoros stehen v. v. mit Patriarchenkreuz. DOC 4 d var.; Sear 1959. 250,--
 Kl. Schrötlingriss, min. Prägeschwächen, fast vorzüglich
- 1053 El-Aspron Trachy (Scyphat), 1160/1164, Constantinopolis; 4,46 g. Christus steht v. v. zwischen zwei Sternen//Kaiser und St. Theodoros stehen v. v. mit Patriarchenkreuz. DOC 4 d var.; Sear 1959. 200,--
 Kl. Schrötlingriss, Avers etwas verprägt, vorzüglich

NICAEA

- 1054 **Johannes III., 1222-1254.** *A*-Hyperperon (Scyphat), 1232/1254, Magnesia; 4,27 g. Christus thront v. v.//Maria krönt Kaiser. DOC 11 a; Sear 2073. 150,--
 Prägeschwächen und Doppelschlag, sehr schön

ORIENTALISCHE MÜNZEN

KUSHAN

- 1055 **Kanishka II., 332-350.** *A*-Stater, Lagermünzstätte; 7,91 g. König steht l. mit Dreizack vor Altar, davor Dreizack//Oesho steht l. vor Buckelstier. Göbl 646 (dies Exemplar abgebildet unter Nr. 3).
 Von abgenutztem Aversstempel, winz. Kratzer, sonst vorzüglich 400,--
- Das von Göbl im Stücknachweis-Verzeichnis aufgeführten Exemplar Nr. 646.3 ist im Textteil unter Nr. 646.2 abgebildet. Die Provenienz des im Text unter Nr. 646.3 abgebildeten (hier vorliegenden) Stückes ist nicht nachzuvollziehen.


GUPTA IN INDIEN

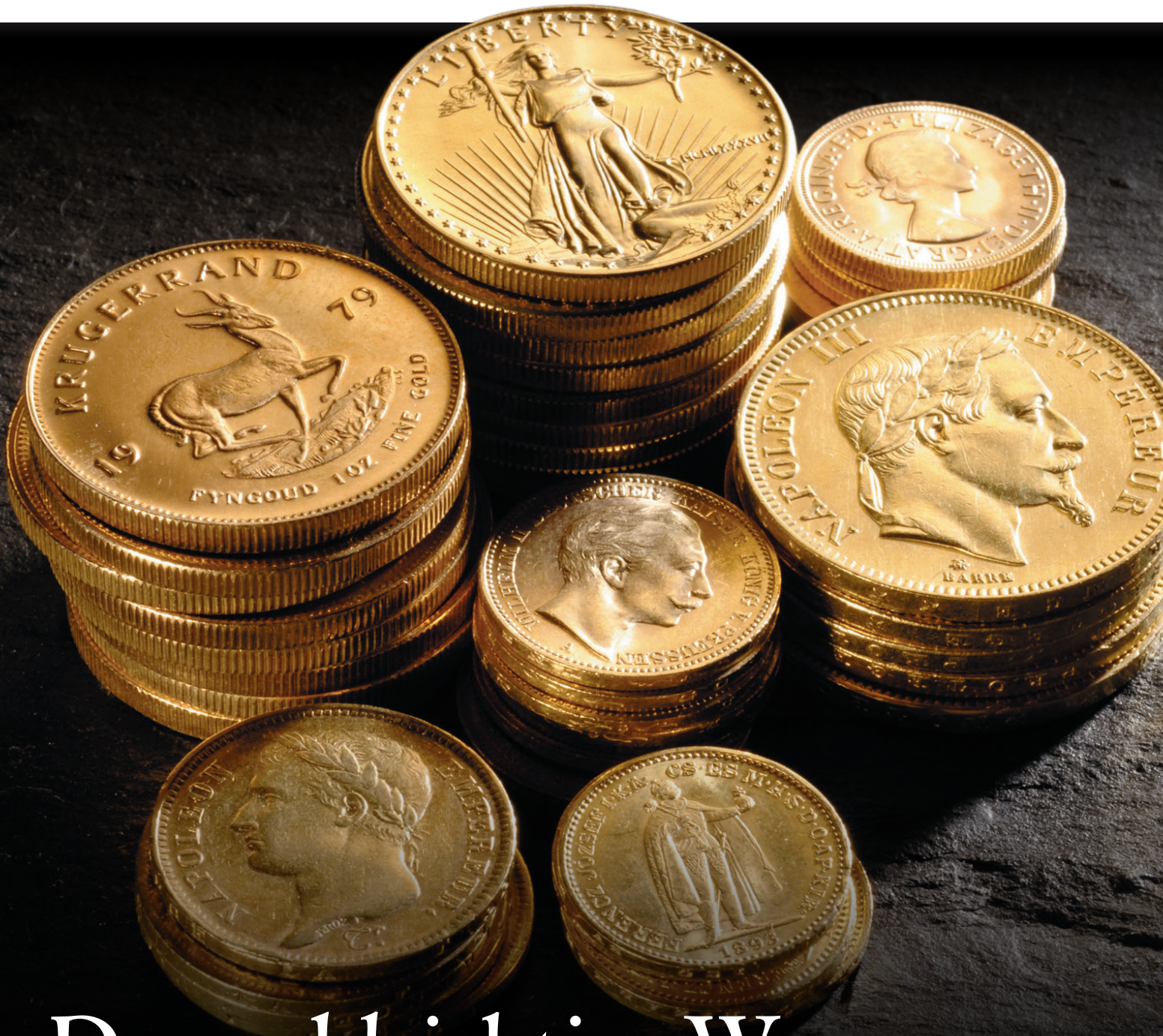
- 1056 **Chandragupta II., 380-414.** *A*-Stater, Archer-Goddess on Lotus-Typ; 7,08 g. König steht l. mit Pfeil und Bogen, l. Garuda-Standarte//Lakshmi thron v. v. Kumar Class III, A.3.
 Leichte Auflagen, sehr schön 400,--
- 1057 *A*-Stater, Archer-Goddess on Lotus-Typ; 7,97 g. König steht l. mit Pfeil und Bogen, l. Garuda-Standarte//Lakshmi thron v. v. Kumar Class III, A.5.1.
 Leichter Doppelschlag, min. Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 600,--
- 1058 *A*-Stater, Archer-Goddess on Lotus-Typ; 6,05 g. König steht l. mit Pfeil und Bogen, l. Garuda-Standarte//Lakshmi thron v. v. Kumar Class III, A.6.1.
 Knapper Schrötling mit leichten Auflagen, sehr schön 400,--


GANGAS UND HOYSALAS IN KARNATAKA





- 1059 *A*-Pagoda, vor 1327; 3,90 g. Elefant r.//Blumenornament. Mitchiner, Karnataka-Andhra 192.
 Winz. Kratzer und kl. Auflagen, vorzüglich 250,--
- 1060 *A*-Pagoda, vor 1327; 3,92 g. Elefant r.//Blumenornament. Mitchiner, Karnataka-Andhra 192.
 Winz. Kratzer und dunkle Auflagen, vorzüglich 250,--

EIN LOT ORIENTALISCHER MÜNZEN

- 1061 **Goldmünzen der Kushan und Kidariten:** Das interessante Lot enthält Statere des Huvishka, Göbl 325.2, des Vasudeva I., Göbl 509, des Vasishka, Göbl 622, und des Kidara, Göbl 615, 616 und 617.
 7 Stück. Zum Teil selten. Fast sehr schön-fast vorzüglich 1.250,--



Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de

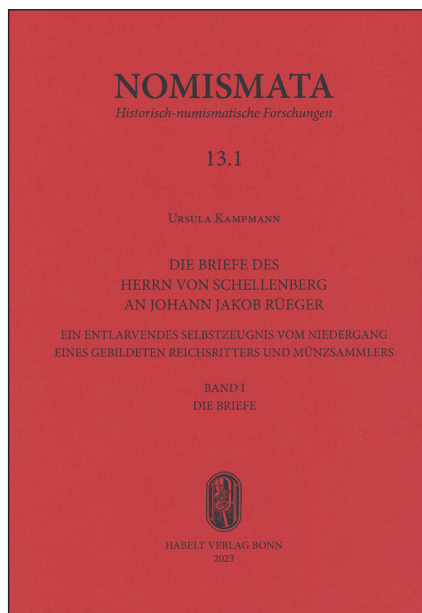


Die Künker eLive Auctions

Bequem. Direkt. Unkompliziert.

Auf elive-auction.de bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettbewerb mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.



Ursula Kampmann

Die Briefe des Herrn von Schellenberg an Johann Jakob Rüeger.

Ein entlarvendes Selbstzeugnis vom Niedergang eines gebildeten Reichsritters und Münzsammlers.

Band I: Die Briefe

2023. 576 S., 29 cm. Pp

Reihe: Nomismata, Band 13.1

ISBN 978-3-7749-4378-0

€ 89,00



Dr. Ursula Kampmann gehört zu den weltweit profiliertesten NumismatikerInnen. Kunden von Künker kennen sie seit langem, unter anderem als Autorin der Künker-Festschrift und der Abhandlung zur Geschichte der Münzhändlerdynastie Hamburger-Schlessinger.

Ursula Kampmann wurde mehrfach und international für ihre Fähigkeit ausgezeichnet, komplexe Sachverhalte in verständlicher Form darzustellen. Mit den Schellenberg-Briefen publiziert sie ein wissenschaftliches Projekt, an dem sie weit über ein Jahrzehnt arbeitete.

Münzsammeln um 1600

Die 150 Schellenberg-Briefe sind die wohl beste Quelle zum Alltag des Münzsammelns um 1600. Sie enthalten eine Fülle von Details: Wie, wo und für welchen Preis ein Münzsammler seine Münzen kaufte und aufbewahrte. Sie geben uns Einblick in das Netz von Kontakten, das zwischen Münzsammlern existierte und helfen uns die Rolle der Numismatik im Leben eines kleinen Adligen zu verstehen.

Das Projekt Schellenberg Briefe

Gerade erst erschienen ist der erste von drei Bänden, in denen die Schellenberg-Briefe transkribiert, ins moderne Deutsch übersetzt, kommentiert und historisch eingeordnet werden. Er enthält die Quelle selbst, also Transkription und Übersetzung. Die Arbeit am zweiten und dritten Band ist bereits weit fortgeschritten. Der zweite Band wird die historische Einordnung, der dritte Band die historischen Anmerkungen zur Quelle enthalten.






Sie können Sie Ihre Buchbestellung über die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG abwickeln oder direkt beim Verlag bestellen:



DR. RUDOLF HABELT GmbH
Antiquariat · Buchhandlung · Verlag
Am Buchenhang 1, 53115 Bonn
Tel. +49 (0)228 9 23 83 22 Fax 9 23 83 23
verlag@habelt.de www.habelt.de



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf



+49 541 96202 0



MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 123456
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots I tender, I may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in:

Osnabrück München München
 Mühlenplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours of the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 788
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	tracce de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Rebecca Hannemann M. A., Marc Niehsen M. A.,
Prof. Dr. Johannes Nollè, Britta-Maria Schroeter M. A.,
Jens-Ulrich Thormann M. A.

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

